

Pflegiothek

Fachwörter

in der Pflege
für die Aus- und Weiterbildung

Cornelsen

Für wen eignet sich die Pflegiothek „Fachwörter“?

Sowohl Auszubildende und Berufseinsteiger als auch Praxisanleiter erhalten mit dem Buch Unterstützung beim Lernen und Lehren in Theorie und Praxis.



Erfahrenen Pflegekräften dient es zum Nachschlagen von Fachbegriffen und Fremdwörtern.



Das Buch eignet sich zum täglichen Gebrauch und ist ein zuverlässiger Begleiter im Praxisalltag.



Wie arbeite ich mit der Pflégiothek „Fachwörter“?

Die Farbgestaltung der Seiten orientiert sich an den einzelnen Kapiteln.



Pflegefachbegriffe **PFLEGE**

Begriff	Erklärung
Ossa digitorum	Finger- und Zehenknochen ▶ Abb. S. 83/122
Ossa metacarpi	Mittelhandknochen ▶ Abb. S. 183
Ossa metatarsi	Mittelfußknochen ▶ Abb. S. 122
Ossa tarsi	Fußwurzelknochen ▶ Abb. S. 122
Ossifikation	Bildung von Knochengewebe
Ost(e)itis	Knochenentzündung
ost-, osteo-	knöcher-
Osteoblasten	knöcherbildenden Zellen, bilden die Interzellularsubstanz des Knochens
Osteochondrose	Knochen- und Knorpeldegeneration
Osteodensitometrie	Knochendichtemessung
Osteoklasten	Knochenzellen, die interzelluläre Knochensubstanz abbauen

Osteoblasten	und	Osteoklasten
Osteoblasten b auen Knochen		Osteoklasten k läuen Knochen

Osteolyse	Auflösen und Abbau von Knochengewebe z. B. bei Tumoren
Osteom	Knochengeschwulst
Osteomalazie	Knochenweichung
Osteomyelitis	Knochenmarkentzündung
Osteopathie	Knochenkrankung
Osteoporose	Knochenschwund, meist durch Entkalkung des Knochens
Osteosarkom	bösartiger Knochentumor

Beckenskelett

Labels in diagram: Leistenband (Ligamentum inguinale), vorderer oberer Darmbeinstachel (Spina iliaca anterior superior), Kreuzbein (Os sacrum), Schenkelhals des Oberschenkelknochens (Collum femoris), Schambeinfuge (Symphyse), Oberschenkelknochen (Femur), Hüftbein (Os coxae) including Darmbein (Os ilium), Schambein (Os pubis), Sitzbein (Os ischii).

135

Abkürzungen, Fremdwörter und Pflegefachbegriffe können mit Hilfe der Buchstabenleiste einfach und zügig gefunden werden.

Eselsbrücken fördern das Behalten schwieriger Sachverhalte.

Zahlreiche Abbildungen und Cartoons dienen der Veranschaulichung von Sachverhalten. Das Zeichen „Farbpalette“ mit entsprechenden Seitenangaben verweist auf Abbildungen zum Thema.

Pflegiothek

Fachwörter

in der Pflege

für die Aus-, Fort- und Weiterbildung

Friedhelm Henke

unter Mitarbeit von Grit Dietze

Telega: lehrwerke

Cornelsen

Redaktion: Anja Lull
Außenredaktion: Grit Dietze, Stefan Schiefer
Umschlaggestaltung: Rosendahl Grafikdesign
Layout und technische Umsetzung: Checkplot Anker & Röhr, Berlin
Anhang (S. 194–205) und Beratung: Frau Dr. med. Uta Groger, Bielefeld

www.cornelsen.de

1. Auflage, 5. Druck 2013

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert
und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2007 Cornelsen Verlag, Berlin
© 2013 Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine
solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder
sonst öffentlich zugänglich gemacht werden.
Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck und Bindung: Kösel, Krugzell
Bindung patentrechtlich geschützt. Kösel FD 351, Patent-Nr. 0748702

ISBN 978-3-06-455161-9



Inhalt gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

	1. Vorsilben	5
	2. Endungen	7
	3. Abkürzungen	8
	4. Begriffe zur Orientierung am menschlichen Körper	18
	5. Begriffe zu Pflege und Medizin	22
	6. Übersicht zu Arzneimittelgruppen	194
	7. Laborwertetabelle	203
	8. Periodensystem der Elemente	206

Verflixht noch einmal, was bedeutete gleich EBN? Nun schau' ich schon zum dritten Mal nach! Ach ja, Evidence Based Nursing, die evidenzbasierte Pflege. Wer kennt diese Situation nicht? Die vielen Abkürzungen und ständig neuen Begriffe im Pflegealltag können einem schon zu schaffen machen. Im pflegerischen und medizinischen Sprachgebrauch existieren etwa 30 000 Fachbezeichnungen für Organe und deren Funktionen. Es gibt rund 60 000 zu einem Großteil lateinische Begriffe für Krankheiten, Diagnosen und Operationsmethoden, Tendenz steigend. Die in Deutschland junge, aufstrebende Pflegewissenschaft trägt dazu bei, dass zahlreiche weitere, meist englischsprachige Fachbegriffe in den Pflegealltag Einzug halten. Erschwerend kommt hinzu, dass die Schreibweise einzelner Fachbegriffe nicht einheitlich ist oder dass es für ein Phänomen mehrere Fachbegriffe gibt. So findet man den Blinddarm unter den Begriffen Caecum, Coecum, Zökum und Zäkum. Dieses Buch soll helfen, sich schnell zu einem Fachbegriff zu informieren. Ein vollständiges Nachschlagewerk ist mit diesem Buch nicht beabsichtigt, es soll Sie schließlich im Praxisalltag begleiten. Kurze, prägnante Erläuterungen pflege-relevanter Begriffe bzw. Abkürzungen, mit Abbildungen und Cartoons veranschaulicht, sollen sowohl Berufseinsteigern als auch erfahrenen Pflegekräften eine ständige Hilfe im Pflegealltag sein. Eselsbrücken unterstützen das Einprägen bzw. Festigen nachgeschlagener Begriffe. Medikamente werden nicht einzeln, sondern als Medikamentengruppen aufgeführt.

Viel Vergnügen beim Suchen, Finden und Merken
wünschen Ihnen

Friedhelm Henke
Grit Dietze

August 2007

Vorsilbe	Erklärung	Beispiel
a-, an-	fehlend	aseptisch, Anurie
aero-	luft	Aerosol
angio-	Gefäß-	Angiografie
anti-	gegen	Antikörper
auto-	selbst	autoaggressiv
bi-	zwei	bilateral, Bigeminus
brady-	verlangsamt	Bradykardie
broncho-	die Bronchien betreffend	Bronchoskopie
chol-	Galle-	Cholangiografie
contra-	gegen	Kontrazeptiva
dia-	durch, zwischen	Diastole
dys-	erschwert, schmerzhaft	Dyspnoe
endo-	innen	Endothel
epi-	auf, darüber	Epithel
eu-	normal, gut	Eupnoe
ex-	aus, heraus	extrahieren
exo-	außen	exokrin
extra-	außerhalb	extrauterin
fibro-	Bindegewebe	Fibroblastom
hemi-	halbseitig, einseitig	Hemiplegie
hepat-, hepato-	leber-	Hepatomegalie
hetero-	verschieden	heterosexuell
homo-	gleich	homosexuell
hydro-	wasser-	hydrophil
hyper-	über	Hypertonie
hypo-	unter	Hypotonie
inter-	zwischen	Interzellulärsubstanz
intra-	innerhalb	intrazellulär
iso-	gleich	isoton
kard-, kardio-	herz-	Kardiogramm
kin-	bewegen	Kinästhetik
lipo-	fett-	lipophil
lith-	stein-	Lithiasis
lumb-	lende-	Lumbalpunktion
makro-	groß	Makroangiopathie
mikro-	klein-	Mikroangiopathie
muko-	schleim-	Mukoviszidose

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

5

Vorsilbe	Erklärung	Beispiel
multi-	viel	Multiple Sklerose
myo-	muskel-	Myofibrillen
nephro-	niere-	Nephrologie
neuro-	nerv-	Neurologie
non-	nicht-	Non-Hodgkin-Lymphom
olig-, oligo-	wenig, gering	Oligourie
ortho-	gerade, richtig	Orthostase
ost-, osteo-	knochen-	Osteoporose
pan-	ganz, alles	Pandemie
para-	neben, daneben	paravenös
patho-	krankhaft	pathologisch
peri-	um, herum	perioral
phleb-, phlebo-	vene-	Phlebografie
pneumo-	lungen-	Pneumonie
poly-	viel	Polyurie
post-	nach	postoperativ
prä-	vor	präoperativ
primär-	erst-	Primärprävention
pro-	vor, zuvor	Prognose
pseudo-	unecht, falsch, vorgetäuscht	Pseudoperitonitis
py-, pyo-	eiter-	Pyothorax
re-	wieder, rück-	Rekonvaleszenz
ren-	nieren-	Renin
retro-	zurück, hinter	retroperitoneal
semi-	halb	semipermeabel
sub-	unter	subfebril
super-	über	superior
supra-	über, oberhalb	suprapubisch
tachy-	beschleunigt	Tachypnoe
trans-	durch	transdermal
tri-	drei	Trikuspidalklappe
uro-	urin-, harn-	Urogenitalsystem
zyst-, zysto-	blase-	Zystoskopie
zyto-	Zell-	Zytologie

Endung	Erklärung	Beispiel
-ämie	-blut	Anämie
-ästhesie	-empfindung	Lokalanästhesie
-ektasie	-erweiterung	Bronchiektasie
-ektomie	operative Entfernung	Zystektomie
-gen	-erzeugend, erzeugt	pyogen, exogen
-graf, -grafie	-aufzeichner, -aufzeichnung	Elektrokardiografie
-itis	-entzündung	Peritonitis
-kard	Herz-	Myokard
-logie	-lehre	Physiologie
-lyse	-auflösung	Thrombolyse
-megalie	-vergrößerung	Akromegalie
-om	-geschwulst, -erguss	Hämatom
-ose	krankhafter Zustand, Krankheit	Psychose
-penie	-mangel	Thrombopenie
-plasie	-bildung, -formung	Neoplasie
-pnoe	-atmen, Atmung	Eupnoe
-poese	-bildung	Erythropoese
-rrhö	-fluss	Diarrhö
-skopie	-spiegelung, -betrachtung	Gastroskopie
-stase	-stauung, -stillstand	Cholestase
-statika	-hemmer	Virostatika
-stomie	-eröffnung	Nephrostomie
-tomie	-schnitt	Tracheotomie
-top	-ort	ektopisch
-trop	-wirkend	inotrop
-troph	-(er)nährt	hypotroph
-typ	-bild	Phänotyp
-urie	-harnausscheidung	Polyurie
-zid	-abtötend	bakterizid

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Abkürzung	Erklärung
a	Jahr
A. Aa. (Pl.)	Arteria, Arteriae (Arterie, -n)
a. - v.	arterio-venös
abdom.	abdominal(is)
ACE	Angiotensin-Converting- Enzyme
ACTH	adrenocorticotropes Hormon
ADH	antidiuretisches Hormon
A(B)EDL	Aktivitäten, Beziehungen und existenzielle Erfah- rungen des Lebens
AIDS	Acquired Immuno- Deficiency Syndrome (er- worbene Immunschwäche)
Ak	Antikörper
ALAT	Alaninaminotransferase
Alb	Albumin
ALL	akute lymphatische Leukämie
allg.	allgemein
ALS	amyotrophische Lateralsklerose
AML	akute myeloische Leukämie
Amp.	Ampulle
ANV	akutes Nierenversagen
AP	alkalische Phosphatase
APflG	Altenpflegegesetz
ARDS	Acute Respiratory Distress Syndrome (akutes Lungen- versagen)
Art.	Articulatio (Gelenk)
AS	Aminosäure
ASAT	Aspartataminotransferase
ASS	Acetylsalicylsäure

Abkürzung	Erklärung
AT III	Antithrombin III
Ätiol.	Ätiologie (Ursachenlehre)
ATL	Aktivitäten des täglichen Lebens
ATP	Adenosintriphosphat
ATS	Antithrombosestrumpf
AVK	arterielle Verschluss- krankheit
AWI	Atemwegsinfektion
AZ	Allgemeinzustand
AZV	Atemzugvolumen
bakt.	bakteriell
BB	Blutbild
bds.	beidseits
BE	Berechnungseinheit (veraltet Broteinheit); Base Excess
bes.	besonders
BGA	Blutgasanalyse
Bili	Bilirubin
BMI	Body-Mass-Index
BSG	Blutkörperchensenkungs- geschwindigkeit
BTM	Betäubungsmittel
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
BVZ	Brandverletzentrum
BWK	Brustwirbelkörper
BWS	Brustwirbelsäule
BZ	Blutzucker
bzw.	beziehungsweise
C	Kohlenstoff
C.	Cartilago (Knorpel)
C₂H₅OH	Alkohol
Ca	Calcium; Carzinom
ca.	circa

Laborschein

Zentrallabor
Charlottenstraße 72
14467 Potsdam
Leiter: Dr. rer. nat. Schmidt

Routine-
Untersuchungen

1.13

KLINIKUM
ERNST VON
BERGMANN
GEMEINNÜTZIGE GMBH
POTSDAM

Patienten-Etikett sorgfältig einkleben!
Bei fehlendem Etikett vollständige Angaben gut lesbar antragen.

Aufnahme-Nr.: _____
Name: _____
Vorname: _____
Geb.-Datum: _____

männlich weiblich

Mon.	Abnahme:	Tag	Stunde	Mn.
1	7	13	19	25
2	8	14	20	26
3	9	15	21	27
4	10	16	22	28
5	11	17	23	29
6	12	18	24	30

Station				
GAT	AGH 1	GYN 2	AUG 1	KM 1
INF 1	AGH 2	SO		KM 2
INF 2	GTC	SGLK		KM 3
ANG	CHW	AIT	DER	KM 4
KAR	UCH 1		DER 2	PSY 1
MIT	UCH 2	HNO 1		PSY 2
HAF		HNO 2	STR 1	PSY 3
ONK	THON		STR 2	PSY 4
NEP	GEB 2	URO 1	NUK 1	NEUR
ENK	GYN 1	URO 2	PIA	TPSY
DIA			RTS	TNEU
KTZ			DGA	TANG
			BEA	TENK

Behandi/Abrechn.

vorstat. nachstat.
 amb. DP Wahlarzt
 PKV GKV
 Selbstz. BG
 Stuhl Gistachen
 Personal

Hinweise für Labor

HOCHINFECTIÖS
 vor OP nach OP
 vor Dialyse nach Dialyse
 Coumarine
 Heparin unfr. UFH
 heparin, LMWH
 ASS Lyse

Befund-Kopie an

Bitte richtig markieren



Anford. v. Patientenetiketten
 Anford. v. Einsenderetiketten

Sammelurin
Sammelmenge: _____ ml
Sammelzeit: _____ h

Für Clearance-Berechnung
Körpergröße: _____ cm
Gewicht: _____ kg

Auftrags-Nr.: **16 120483**

Serum / Klinische Chemie				Na-Fluorid / Klin. Chemie	Sammelurin	Citrat / Gerinnung
2 <input type="checkbox"/> Bili	35 <input type="checkbox"/> Carnitin	68 <input type="checkbox"/> Coersifoplasmin	101 <input type="checkbox"/> Glucose	134 <input type="checkbox"/> P-Amylase	147 <input type="checkbox"/> TZW / INR	
3 <input type="checkbox"/> ASAT	36 <input type="checkbox"/> Phosphat	69 <input type="checkbox"/> α1-Antitrypsin	102 <input type="checkbox"/> Glyc.-Hb (HbA1C)	135 <input type="checkbox"/> Glucose	148 <input type="checkbox"/> PTT	
4 <input type="checkbox"/> ALAT	37 <input type="checkbox"/> Magnesium	70 <input type="checkbox"/> APO A1	103 <input type="checkbox"/> Lactat	136 <input type="checkbox"/> Na / K	149 <input type="checkbox"/> FIB	
5 <input type="checkbox"/> GGT	38 <input type="checkbox"/> Kupfer	71 <input type="checkbox"/> APO A2	104 <input type="checkbox"/> Pyruvat (2 Monoreten) ¹⁾	137 <input type="checkbox"/> Chlorid	150 <input type="checkbox"/> TZ	
6 <input type="checkbox"/> AP	39 <input type="checkbox"/> Zink	72 <input type="checkbox"/> APO B	105 <input type="checkbox"/> Homocystein ⁵⁾	138 <input type="checkbox"/> Calcium	171 <input type="checkbox"/> AT III	
7 <input type="checkbox"/>	40 <input type="checkbox"/> Eisen	73 <input type="checkbox"/> APO E	106 <input type="checkbox"/>	139 <input type="checkbox"/> Phosphat	172 <input type="checkbox"/> FM	
8 <input type="checkbox"/> Fructosamin	41 <input type="checkbox"/> Selen	74 <input type="checkbox"/> Lipoprotein a	EDTA / Klin. Chemie	140 <input type="checkbox"/> Magnesium	173 <input type="checkbox"/> D-Dimere	
9 <input type="checkbox"/> LAP	42 <input type="checkbox"/> Aluminium	75 <input type="checkbox"/> freie Fettsäuren	108 <input type="checkbox"/> Freies Hb	141 <input type="checkbox"/> Creatinin	174 <input type="checkbox"/> Reptilase	
10 <input type="checkbox"/>	43 <input type="checkbox"/> Quecksilber	76 <input type="checkbox"/> Lipidelektrophorese ⁴⁾	109 <input type="checkbox"/> Hb-Elektrophorese	142 <input type="checkbox"/> Creat.-Clear. ³⁾	175 <input type="checkbox"/> Hepato-Quick	
11 <input type="checkbox"/> HBDH	44 <input type="checkbox"/> Lithium	77 <input type="checkbox"/> α2-Makroglobulin	110 <input type="checkbox"/> Sonstiges	143 <input type="checkbox"/> Harnstoff	176 <input type="checkbox"/> Faktor VIII	
13 <input type="checkbox"/> GLDH	46 <input type="checkbox"/> Gesamteiweiß	79 <input type="checkbox"/> B2-Mikroglobulin		145 <input type="checkbox"/> Harnsäure	178 <input type="checkbox"/> Faktor IX	
14 <input type="checkbox"/> CK	47 <input type="checkbox"/> Albumin	90 <input type="checkbox"/> α1-Glykoprot. saures	119 <input type="checkbox"/>	146 <input type="checkbox"/> Gesamteiweiß	179 <input type="checkbox"/> Faktor XIII	
15 <input type="checkbox"/> CK-MB	48 <input type="checkbox"/> Elektrophorese	81 <input type="checkbox"/> CDT	Liquor	147 <input type="checkbox"/> Elektrophorese	180 <input type="checkbox"/> Fibronectin	
16 <input type="checkbox"/> Myoglobin	49 <input type="checkbox"/> Immundefix. ²⁾	82 <input type="checkbox"/> ösl. Transferin Rezeptor	115 <input type="checkbox"/> 1 Erythrocyt. qual. ²⁾	148 <input type="checkbox"/> Mikroalbumin	181 <input type="checkbox"/>	
17 <input type="checkbox"/> Cholinesterase	50 <input type="checkbox"/> fr. (akt.) (c.L. quant.)	83 <input type="checkbox"/> C1-Inhibitor (quant.)	116 <input type="checkbox"/> 1 Zellzahl ²⁾	149 <input type="checkbox"/> α1-Mikroglobulin	182 <input type="checkbox"/> Sonstiges	
18 <input type="checkbox"/> LDH	51 <input type="checkbox"/> IgG, IgA, IgM	84 <input type="checkbox"/> C1-Inhibitor-Aktiv.	117 <input type="checkbox"/> Zelldiff. (Zybenzitr.) ²⁾	150 <input type="checkbox"/> Sonstiges		
19 <input type="checkbox"/> CHOL	52 <input type="checkbox"/> IgG-Subkl.	Citrat	118 <input type="checkbox"/> Eiweiß ²⁾		EDTA / Hämatologie	
20 <input type="checkbox"/> TRIG	53 <input type="checkbox"/> IgD	86 <input type="checkbox"/> TSH	119 <input type="checkbox"/> Glucose ²⁾		186 <input type="checkbox"/> Kl. Blutbild (KLEB)	
21 <input type="checkbox"/> HDL-CHOL	54 <input type="checkbox"/> IL2R	87 <input type="checkbox"/> FT 3	120 <input type="checkbox"/> Lactat ²⁾	Spontan-Urin	187 <input type="checkbox"/> KLEB m. Diff. (Autom.)	
22 <input type="checkbox"/> LDL-CHOL	55 <input type="checkbox"/> Transferrin	88 <input type="checkbox"/> FT 4	121 <input type="checkbox"/> Reiber-Index ³⁾ ²⁾	154 <input type="checkbox"/> Status	188 <input type="checkbox"/> mikrosk. Diff.-BB	
23 <input type="checkbox"/> Lipase	56 <input type="checkbox"/> Ferritin	89 <input type="checkbox"/> Cystatin C	122 <input type="checkbox"/>	155 <input type="checkbox"/> Stansf. Webb	189 <input type="checkbox"/> Retikulozyten	
24 <input type="checkbox"/> P-Amylase	57 <input type="checkbox"/> Transferrinsätt.	90 <input type="checkbox"/> IgE	123 <input type="checkbox"/>	156 <input type="checkbox"/> P-Amylase	190 <input type="checkbox"/> Hk-zentrifugal	
25 <input type="checkbox"/>	58 <input type="checkbox"/> EBK	91 <input type="checkbox"/> Sonstiges	124 <input type="checkbox"/> oligo. IgG-Mixer ³⁾ ²⁾	157 <input type="checkbox"/> Glucose	191 <input type="checkbox"/> Malaria-Antigen	
26 <input type="checkbox"/> Creatinin	59 <input type="checkbox"/> CRP		125 <input type="checkbox"/> Sonstiges	158 <input type="checkbox"/> Osmolalität	192 <input type="checkbox"/> abs. Gran. (ABSGRA)	
27 <input type="checkbox"/> Harnstoff	60 <input type="checkbox"/> RF (Rheum-Fakt.)			159 <input type="checkbox"/> Na / K	193 <input type="checkbox"/> Fragmentozyten	
28 <input type="checkbox"/> Harnsäure	61 <input type="checkbox"/> ASL	¹⁾ nach Abnahme sofort in das Labor, Versand nur Mo - Fr bis 12 Uhr	Spontan-Urin	160 <input type="checkbox"/> Pery 1 (Fe II Cl-Test)	194 <input type="checkbox"/> Sonstiges	
29 <input type="checkbox"/> Natrium	62 <input type="checkbox"/> C3c	²⁾ einschl. IgA, IgG, IgM	129 <input type="checkbox"/> Immundefixation	161 <input type="checkbox"/> Pery 2 (Cl-Nitros.-T.)		
30 <input type="checkbox"/> Kalium	63 <input type="checkbox"/> C4	³⁾ zusätzl. 7,5 ml Serum-Monov.	130 <input type="checkbox"/> Bence-Jones-Prot. (c.L. quant.)	162 <input type="checkbox"/> Pery 3 (Benedict's-T.)		
31 <input type="checkbox"/> Calcium	64 <input type="checkbox"/> ACE	⁴⁾ nur Mo bis Mi, 12 h Nahrungskarenz sowie kein Heparin	131 <input type="checkbox"/> Sonstiges	163 <input type="checkbox"/> Myoglobin		
32 <input type="checkbox"/> Chlorid	65 <input type="checkbox"/> Haptoglobin	⁵⁾ nüchtern Mo bis Fr		164 <input type="checkbox"/> Mikroalbumin	197 <input type="checkbox"/>	
33 <input type="checkbox"/> Osmolalität	66 <input type="checkbox"/> Hämoexin			165 <input type="checkbox"/>	198 <input type="checkbox"/>	

BITTE NUR AN DER VORGEGEHEHENEN LINIE KNICKEN UND BELEG NICHT BESCHMUTZEN

Einsender-Etikett

sorgfältig einkleben!

Falls Etikett nicht vorhanden, Name und Adresse des Einsenders eindeutig auf der Rückseite benennen!

<p>Serum</p> <p>16 120483 10</p>	<p>Spontanurin</p> <p>16 120483 45</p>	<p>EDTA</p> <p>16 120483 20</p>	<p>Citrat</p> <p>16 120483 30</p>	<p>Liquor 1</p> <p>16 120483 41</p>
<p>Serum</p> <p>16 120483 10</p>	<p>Sammelurin</p> <p>16 120483 44</p>	<p>EDTA</p> <p>16 120483 20</p>	<p>Na-Fluorid</p> <p>16 120483 50</p>	<p>Liquor 2</p> <p>16 120483 42</p>

Mediarm® (030) 707 4600-03-99 1-05-0544-2

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Abkürzung	Erklärung
Cal.	Calorie (s. Kalorie)
CAVH	Continued Arteriovenous Hemofiltration (Kontinuierliche arteriovenöse Hämofiltration)
cAVK	cerebrale arterielle Verschlusskrankheit
CCT	Cranial Computerized Tomography (Schädel-CT)
Chol	Cholesterin
chron.	chronisch
CK	Creatinkinase
Cl	Chlor
CLL	chronisch-lymphatische Leukämie
CML	chronisch-myeloische Leukämie
CMV	Cytomegalie-Virus
CNV	chronisches Nierenversagen
CO	Kohlenmonoxid
CO ₂	Kohlendioxid
COLD/ COPD	chronisch-obstruktive Lungenerkrankung
CPAP	Continuos Positive Airway Pressure
CPR	Cardiopulmonary Resuscitation (kardiopulmonale Reanimation)
Crea	Creatinin
CRH	Corticotropin Releasing-Hormone
CT	Computertomografie
CTG	Cardiotokogramm (Aufzeichnung von Wehentätigkeit und kindlichen Herztönen)

Abkürzung	Erklärung
CVVH	Continuos Venovenous Hemofiltration (Kontinuierliche venovenöse Hämofiltration)
CVVHD	Continuos Venovenous Hemodiafiltration (Kontinuierliche venovenöse Hämodiafiltration)
d	Tag
dB	Dezibel
DBfK	Deutscher Berufsverband für Krankenpflege
DBVA	Deutscher Berufsverband für Altenpflege
DD	Differenzialdiagnose
desc.	descendens (absteigend)
DGF	Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege
Diab. mell.	Diabetes mellitus
Diff.-BB	Differenzialblutbild
DIN	Deutsches Institut für Normung
DK	Dauerkatheter
DKG	Deutsche Krankenhausgesellschaft
DNA/DNS	Desoxyribonukleinsäure
DNQP	Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege
DPR	Deutscher Pflegerat
dpt.	Dioptrie
DPV	Deutscher Pflegeverband
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
Drg.	Dragee

Abkürzung	Erklärung
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DV	Deutscher Verein für Pflegewissenschaft
E. coli	Escherischia coli
E'lyte	Elektrolyte
E'phorese	Elektrophorese
EBK	Eisenbindungskapazität
EBM	evidence-based Medicine
EBN	evidence-based Nursing
EBV	Epstein-Barr-Virus
EEG	Elektroenzephalogramm
EK	Erythrozytenkonzentrat
EKG	Elektrokardiogramm
EMG	Elektromyogramm
ENG	Elektroneurografie; Elektronystagmografie
ERC	endoskopische retrograde Cholangiografie
ERCP	endoskopische retrograde Cholangio-Pankreatiko- grafie
Ery	Erythrozyt
ES	Extrasystole
Essl.	Esslöffel
etc.	et cetera
EU	Energieumsatz
EUG	Extrauterin gravidität
EW	Eiweiß
EZ	Ernährungszustand
EZR	Extrazellulärraum
F	Frauen; Faktor
Fe	Eisen
FFP	Fresh Frozen Plasma
Fib	Fibrinogen

Abkürzung	Erklärung
FSH	follikelstimulierendes Hormon
FSH-RH	follikelstimulierendes Hormon-Releasinghormon
FSME	Frühsommer-Meningo- Enzephalitis
ft ₃	freies Trijodthyonin
ft ₄	freies Thyroxin
FWK	Fußwurzelknochen
GE	Gastroenterostomie; Gesamteiweiß
GFR	glomeruläre Filtrations- rate
GFV	Gelbfieber-Virus
ggf.	gegebenenfalls
GGT, γGT	Gamma-Glutamyl- Transferase
GH	Growth Hormone (Wachstumshormon)
GH-RH	Growth Hormone- Releasing-Hormone
GIT	Gastrointestinaltrakt
GKV	Gesetzliche Kranken- versicherung
Gl., Gll. (Pl.)	Glandula (Drüse)
Gluc	Glukose
GN	Glomerulonephritis
GnRH	Gonadotropin-Releasing- Hormone
GOT	Glutamat-Oxalacetat- Transaminase
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz
GTT	Glukosetoleranztest (oraler GTT = oGTT)
GU	Grundumsatz

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Abkürzung	Erklärung
GuKPflG	Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
gyn.	gynäkologisch
H	Wasserstoff
h	Stunde
H ₂ O ₂	Wasserstoffperoxid, Wasserstoffsuperoxid
HAV	Hepatitis-A-Virus
Hb	Hämoglobin
Hbs-Ag	Hepatitis-B-Antigen
HBV	Hepatitis-B-Virus
HCl	Salzsäure
HCV	Hepatitis-C-Virus
HD	Hämodialyse
HDF	Hämodiafiltration
HDL-Chol	High-Density-Lipoproteins-Cholesterin
HDV	Hepatitis-D-Virus
HeimG	Heimgesetz
Hep.	Hepatitis
HHL	Hypophysenhinterlappen
HI	Herzindex, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz
HIT	heparininduzierte Thrombozytopenie
HIV	Human Immunodeficiency Virus
Hk	Hämatokritwert
HKL	Herzkatheter-Labor
HLM	Herz-Lungen-Maschine
HLW	Herz-Lungen-Wiederbelebung
HMV	Herz-Minuten-Volumen
HN	Hirnnerv
HN ₃	Ammoniak
HN ₄	Harnstoff

Abkürzung	Erklärung
HNO	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
HOPS	hirnorganisches Psychosyndrom
HRS	Harnsäure
HSM	Herzschrittmacher
HVL	Hypophysenvorderlappen
HWI	Harnwegsinfektion oder Hinterwandinfarkt
HWK	Halswirbelkörper, Handwurzelknochen
HWS	Halswirbelsäule
HWZ	Halbwertzeit
HZV	Herzzeitvolumen
I	Iod
i. a.	intraarteriell
i. c.	intracutan
i. m.	intramuskulär
i. v.	intravenös
IBF	innerbetriebliche Fortbildung
ICD	International Statistical Classification of Disease and Related Health Problems (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme)
ICN	International Council of Nurse
ICNP	International Classification of Nursing Practice
ICR	Intercostalraum
IE	internationale Einheiten
IFN	Interferon
Ig	Immunglobulin

Abkürzung	Erklärung
IL	Interleukine
IMV	Intermittent Mandatory Ventilation (assistierte Beatmung)
Ind.	Indikation
Inf.	Infektion
inf.	inferior
IPPV	Intermittent Positive Pressure Ventilation (intermittierende Druckbeatmung)
IPS	Intensivpflegestation
IRDS	Infant Respiratory Distress Syndrome (Atemnotsyndrom des Neugeborenen)
IRV	inspiratorisches Reservevolumen
ISO	International Organization for Standardization
ITN	Intubationsnarkose
ITS	Intensivtherapiestation
IQ	Intelligenzquotient
IU	International Unit (s. IE)
IUP	Intrauterinpeessar
IV	integrierte Versorgung
IVF	In-vitro-Fertilisation
IZR	Intrazellulärraum
J	Jahre; Jod (alt); Joule
K	Kalium
Kal.	Kalorie (s. Calorie)
kcal	Kilocalorien
KBR	Komplementbindungsreaktion
KE	Kontrastmitteleinlauf
kg	Kilogramm

Abkürzung	Erklärung
KG	Krankengymnastik oder Körpergewicht
KH	Kohlenhydrate
KHK	koronare Herzkrankheit
KHT	kindliche Herztöne
KIS	Krankenhausinformationssystem
kJ	Kilojoule
kl. BB	kleines Blutbild
KM	Knochenmark, Kontrastmittel
kons.	konservativ
Krea	Kreatinin (s. Creatinin)
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus
L.	Liquor
l	Liter
LA	Lokalanästhesie
LAMA	Larynxmaske
LCA	Left Coronary Artery (linke Koronararterie)
LDH	Laktatdehydrogenase
LDL-Chol	Low Density Lipoprotein-Cholesterin
LH	luteinisierendes Hormon
li.	links
Lig., Ligg. (Pl.)	Ligamentum (Band)
Lj.	Lebensjahr
LK	Lymphknoten
LP	Lumbalpunktion
LRS	Lese-Rechtschreib-Schwäche
LTH	luteotropes Hormon
Lufu	Lungenfunktion

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Abkürzung	Erklärung
LWK	Lendenwirbelkörper
LWS	Lendenwirbelsäule
M	Männer
m, männl.	männlich
M.	Morbus
M., Mm (Pl.)	musculus (Muskel)
MAP	Mean Arterial Pressure (arterieller Mitteldruck)
MAS	Magenablaufsonde
MBG	mittlere Blutglukose
MCHC	Mean Corpuscular Hemo- globin Concentration (mittlere Zellhämoglobin- konzentration)
MCV	Mean Corpuscular Volume (mittleres Erythrozyten- einzelvolumen)
MDA	medizinischer Dokumen- tationsassistent
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MDT	Magen-Darm-Trakt
MedGV	Medizingeräteverordnung
MFK	Mittelfußknochen
Mg	Magnesium
MHK	Mittelhandknochen
MIC	minimalinvasive Chirurgie
min, Min.	Minute
min.	minimal
Mio.	Million(en)
MM	Muttermund
MODS	Multiorgandysfunktions- syndrom
mon, Mon.	Monat(e)
MOV	Multiorganversagen
MPG	Medizinproduktegesetz

Abkürzung	Erklärung
Mrd.	Milliarde(n)
MRT	Magnetresonanztomo- grafie
MRSA	Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus
MS	Magensonde; Multiple Sklerose
ms	Millisekunden
MSH	Melanozyten-stimulie- rendes Hormon
MSU	Mittelstrahlurin
MTA	Medizinisch-Technische Assistentin
MTS	medizinischer Thrombosestrumpf
Myo.	Myoglobin
N	Stickstoff
N., Nn (Pl.)	Nervus (Nerv)
Na	Natrium
NaCl	Natriumchlorid
NANDA	North American Nursing Diagnosis Association
NAW	Notarzwagen
neg.	negativ
NH ₃	Ammoniak
NH ₄	Harnstoff
NI	Niereninsuffizienz
NK-Zellen	natürliche Killerzellen
Nl., Nll. (Pl.)	Nodus lymphaticus (Lymphknoten)
NLA	Neuroleptanalgesie, Neuroleptanästhesie
NLP	neurolinguistisches Programmieren
NNH	Nasennebenhöhlen
NNM	Nebennierenmark

Abkürzung	Erklärung
NNR	Nebennierenrinde
NO	Stickstoffmonoxid
NO ₂	Stickstoffdioxid, Lachgas
NPL	Neoplasma
NRR	Nasen-Rachen-Raum
NSAR	nichtsteroidale Antirheumatika
NSD	Nebenschilddrüse
NW	Nebenwirkung
NYHA	New York Heart Association

O, O ₂	Sauerstoff
O ₃	Ozon
o. B.	ohne Befund, ohne Besonderheiten
oGTT	oraler Glukosetoleranztest
OK	Oberkörper
Op	Operation (ugs. auch für Operationssaal)
OS	Oberschenkel
OTA	Operationstechnische Assistentin

P	Phosphor
P.	Plexus (Nervengeflecht)
p.-a.	posterior-anterior
p. o.	per os (durch den Mund)
P-Amylase	Pankreasamylase
PAS	Pflegeabhängigkeitsskala
pAVK	periphere arterielle Verschlusskrankheit
PCA	Patient-Controlled Analgesia (patientengesteuerte Schmerztherapie)
pCO ₂	Kohlendioxidpartialdruck

Abkürzung	Erklärung
PCR	Polymerasekettenreaktion
PDA	Periduralanästhesie; persistierender Ductus arteriosus botalli
PDE-Hemmer	Phosphodiesterase-Hemmer
PDK	Periduralkatheter
PE	Probeexzision, Probenentnahme
PEEP	Positive Endexpiratory Pressure (positiver Beatmungsdruck in der endexpiratorischen Phase)
PEG	perkutane endoskopische Gastrostomie
pH	potentia hydrogenii, (Potenz und Maß der Wasserstoffionenkonzentration)
PKV	Private Krankenversicherung
Pl.	Plural
PM	Pacemaker
PMR	Progressive Muskelrelaxation
PMS	prämenstruelles Syndrom
PN	Pyelonephritis
pO ₂	Sauerstoffpartialdruck
pp	postprandial
p.p.	post partum
PPR	Pflegepersonalregelung
PPV	Private Pflegeversicherung
präop.	präoperativ
PRH	Prolaktin-Releasing-Hormon
PRIND	prolongiertes reversibles ischämisches neurologisches Defizit

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Abkürzung	Erklärung
PSR	Patellarsehnenreflex
PTA	perkutane transluminale Angioplastie oder Pharmazeutisch-Technische Assistentin
PTCA	perkutane transluminale Coronarangioplastie
PT(C)D	perkutane transhepatische (Cholangio-)Drainage
PTH	Parathormon
pTT	partielle Thromboplastinzeit (t = time)
PTZ	Plasmathrombinzeit
PV	Pflegeversicherung
QM	Qualitätsmanagement
QS	Qualitätssicherung
R., Rr. (Pl.)	Ramus (Zweig, Ast)
RAAS	Renin-Angiotensin-Aldosteron-System
RCA	Right Coronary Artery (rechte Koronararterie)
RCX	Ramus circumflexus
re.	rechts
REM	Rapid Eye Movement
RES	retikuloendotheliales System
respir.	respiratorisch
rezid.	rezidivierend
RF	Releasing Factor; rheumatisches Fieber; Rheumafaktor
RG	Rasselgeräusche
RH	Releasinghormon
Rh	Rhesusfaktor

Abkürzung	Erklärung
RIVA	Ramus interventricularis anterior
RKI	Robert-Koch-Institut
RM	Rückenmark
RNA, RNS	Ribonukleinsäure
Rö	Röntgen
ROT	Realitäts-Orientierungs-Training
RR	Blutdruck nach Riva-Rocci
RV	Residualvolumen
SAB	Subarachnoidalblutung
SBH	Säure-Basen-Haushalt
SBS	Säure-Basen-Status
s. c.	subcutan
SD	Schilddrüse
SHT	Schädelhirntrauma
SIDS	Sudden Infant Death Syndrome (plötzlicher Säuglingstod)
SIMV	Synchronized Intermittent Mandatory Ventilation
SLE	systemischer Lupus erythematodes
SM	Schrittmacher
SS	Schwangerschaft
SSW	Schwangerschaftswoche
stdl.	stündlich
STH	somatotropes Hormon
sup.	superior
Supp.	Suppositorium
syn.	synonym
SW	Sakralwirbel
T ₃	Trijodthyronin
T ₄	Thyroxin
tägl.	täglich

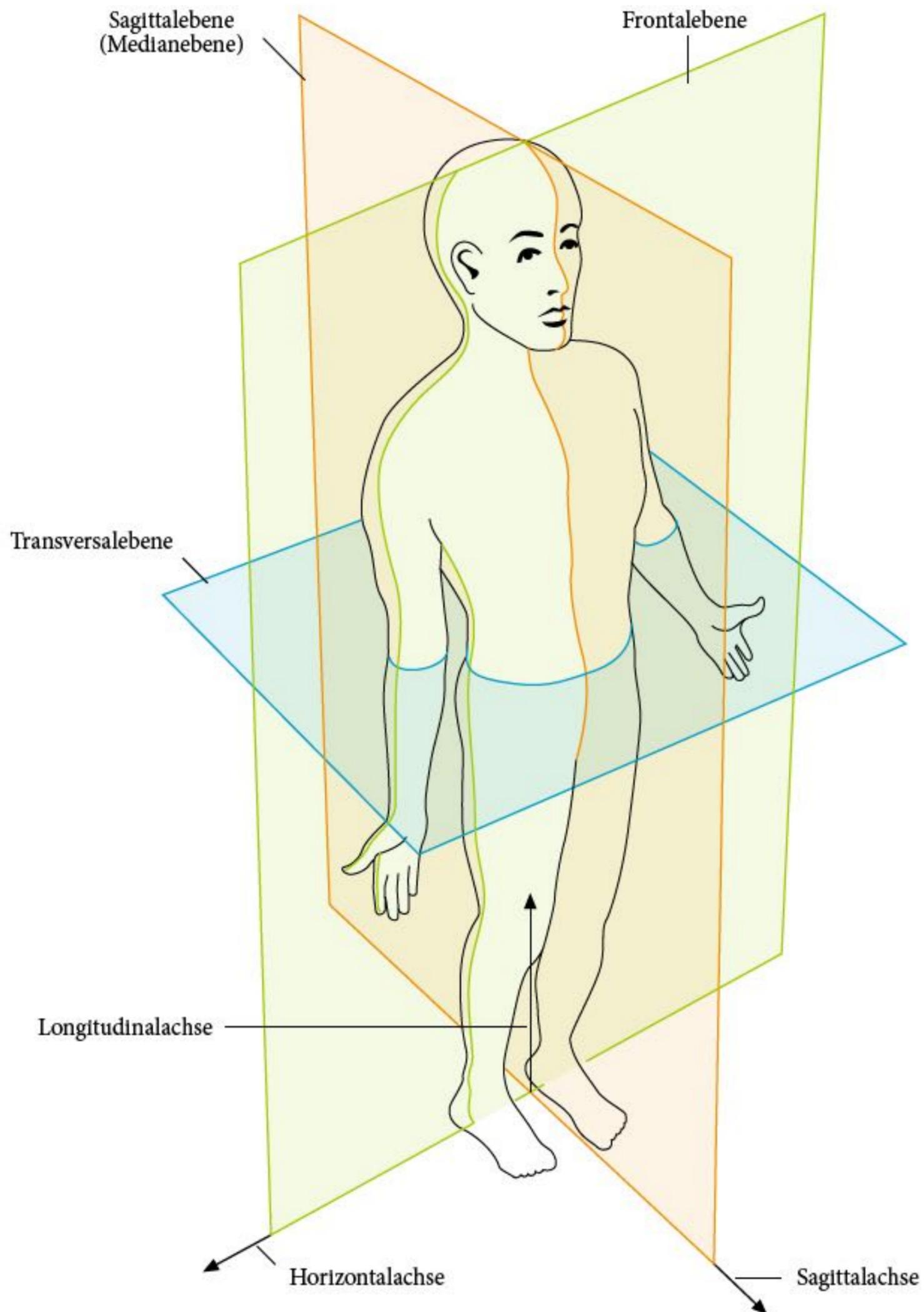
Abkürzung	Erklärung
Tbc	Tuberkulose
Tbl.	Tablette
TEP	Totalendoprothese
Tf	Transferrin
ther.	therapeutisch
Ther.	Therapie
TIA	transitorische ischämische Angriffe
TK	Thrombozytenkonzentrat; Totalkapazität; Trachealkanüle
TNF	Tumor-Nekrose-Faktor
TNM	Tumor-Nodus- Metastase-Klassifikation
t-PA	tissue-type Plasminogen Activator
TPG	Transplantationsgesetz
TPZ	Thromboplastinzeit
TQM	Total Quality Management
TRH	Thyreotropine Releasing Hormone
TSH	Thyreoidea-stimulierendes Hormon
Tu.	Tumor
TUR	transurethrale Resektion
TUTUR	transurethrale Tumor- resektion
TZ	Thrombinzeit
TZI	themenzentrierte Interaktion
TZW	Thromboplastinzeitwert
u. a.	und andere, unter anderem
UAW	unerwünschte Arznei- mittelwirkung
UV	Ultraviolett

Abkürzung	Erklärung
UVV	Unfallverhütungsvorschrift
u. U.	unter Umständen
V	Volt
V. a.	Verdacht auf
v. a.	vor allem
V., Vv. (Pl.)	Vene(n)
vgl.	vergleiche
Vit.	Vitamin
VK	Vitalkapazität, Verbrauchskoagulopathie, Verlustkoagulopathie
VNS	vegetatives Nervensystem
VSD	Ventrikelseptumdefekt
VT	Verhaltenstherapie
VW	Verbandwechsel
VZV	Varicella-Zoster-Virus
WHO	World Health Organi- zation (Weltgesundheits- organisation)
WK	Wirbelkörper
Wo.	Woche(n)
WS	Wirbelsäule
WW	Wechselwirkung
z. B.	zum Beispiel
Z. n.	Zustand nach
z. Z.	zur Zeit
ZNS	zentrales Nervensystem
ZPD	Zentrale Pflegedokumen- tation
ZVD	zentraler Venendruck
ZVK	zentraler Venenkatheter
zytol.	zytologisch
Zytol.	Zytologie

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

	Begriff	Erklärung	
A			
B	 Abduktion	von der Körpermitte wegführen	▶ Abb. S. 20
C	 Adduktion	zur Körpermitte hinführen	▶ Abb. S. 20
D	 anterior	vorderer	▶ Abb. S. 21
E	Anteversion	nach vorn führen	
F	ascendens	aufsteigend	
G	 Außenrotation	von der Körpermitte wegdrehen	▶ Abb. S. 20
H	basal	an der Basis liegend	
I	descendens	absteigend	
J	 dexter, dextra, -um	der, die, das rechte / rechts liegende	▶ Abb. S. 21
K	 distal	vom Rumpf entfernt gelegene Teile (Extremitäten)	▶ Abb. S. 21
L	 dorsal	rückwärts, zum Rücken hin liegend	▶ Abb. S. 21
M	Extension	Streckung	
N	externus, -a, -um	außen liegend	
O	fibular	auf der Wadenbeinseite liegend	
P	Flexion	Beugung	
Q	frontal	stirnwärts	
R	 Frontalebene	den Körper in vordere und hintere Hälfte teilende Ebene	▶ Abb. S. 19
S	 Horizontalachse	Querachse	▶ Abb. S. 19
T	 Horizontal- oder Transversalebene	den Körper in obere und untere Hälfte teilende Ebene	▶ Abb. S. 19
U	inferior	unterer	
V	 Innenrotation	Drehung zur Körpermitte	▶ Abb. S. 20
W	internus, -a, -um	innen liegend	
X	 kaudal	steißwärts	▶ Abb. S. 21
Y	 kranial	kopfwärts	▶ Abb. S. 21
Z	 lateral	seitlich	▶ Abb. S. 21
AA	longitudinal	längsverlaufend	
AB	 Longitudinalachse	Längsachse	▶ Abb. S. 19
AC	 medial	mittelwärts, zur Körpermitte hin liegend	▶ Abb. S. 21
AD	median	in der Medianebene (Körpermitte) liegend	
AE	Medianebene	den Körper in rechte und linke Körperhälfte teilende Ebene	
AF	okzipital	hinterhauptwärts	
AG	palmar	handflächenwärts	
AH	plantar	fußsohlenwärts	
AI	 posterior	hinterer	▶ Abb. S. 21
AJ	profundus, -a, -um	tief liegend	

Körperachsen und Körperebenen



A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

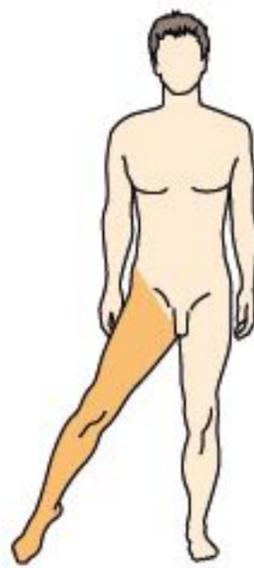
X

Y

Z

Begriff	Erklärung	
 Pronation	Einwärtsdrehung	► Abb. unten
 proximal	rumpfnah gelegene Teile (von Extremitäten)	► Abb. S. 21
 radial	auf der Speichenseite liegend	► Abb. S. 21
Retroversion	nach hinten führen	
 Sagittalachse	von vorn nach hinten verlaufende „Pfeilachse“	► Abb. S. 19
 Sagittalebene(n)	Medianebene und alle Parallelebenen	► Abb. S. 19
 sinister, sinistra, -um	der, die, das linke / links liegende	► Abb. S. 21
superficialis	oberflächlich liegend	
superior, superius	oberer	
 Supination	Auswärtsdrehung	► Abb. unten
tibial	auf der Schienbeinseite liegend	
transversal	quer verlaufend	
ulnar	auf der Ellenseite liegend	
 ventral	bauchwärts	► Abb. S. 21
Pronation und Supination		
Brot schneiden		Suppe löffeln

Bewegungsrichtungen



Abduktion



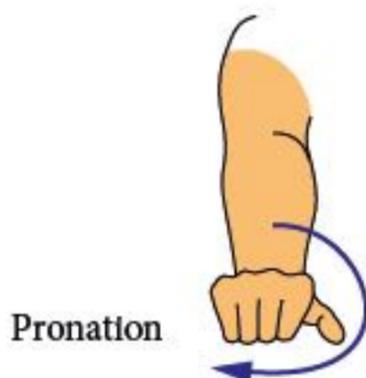
Adduktion



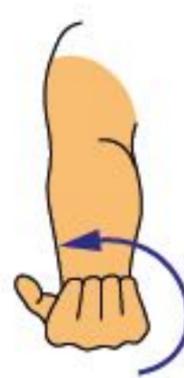
Innenrotation



Außenrotation

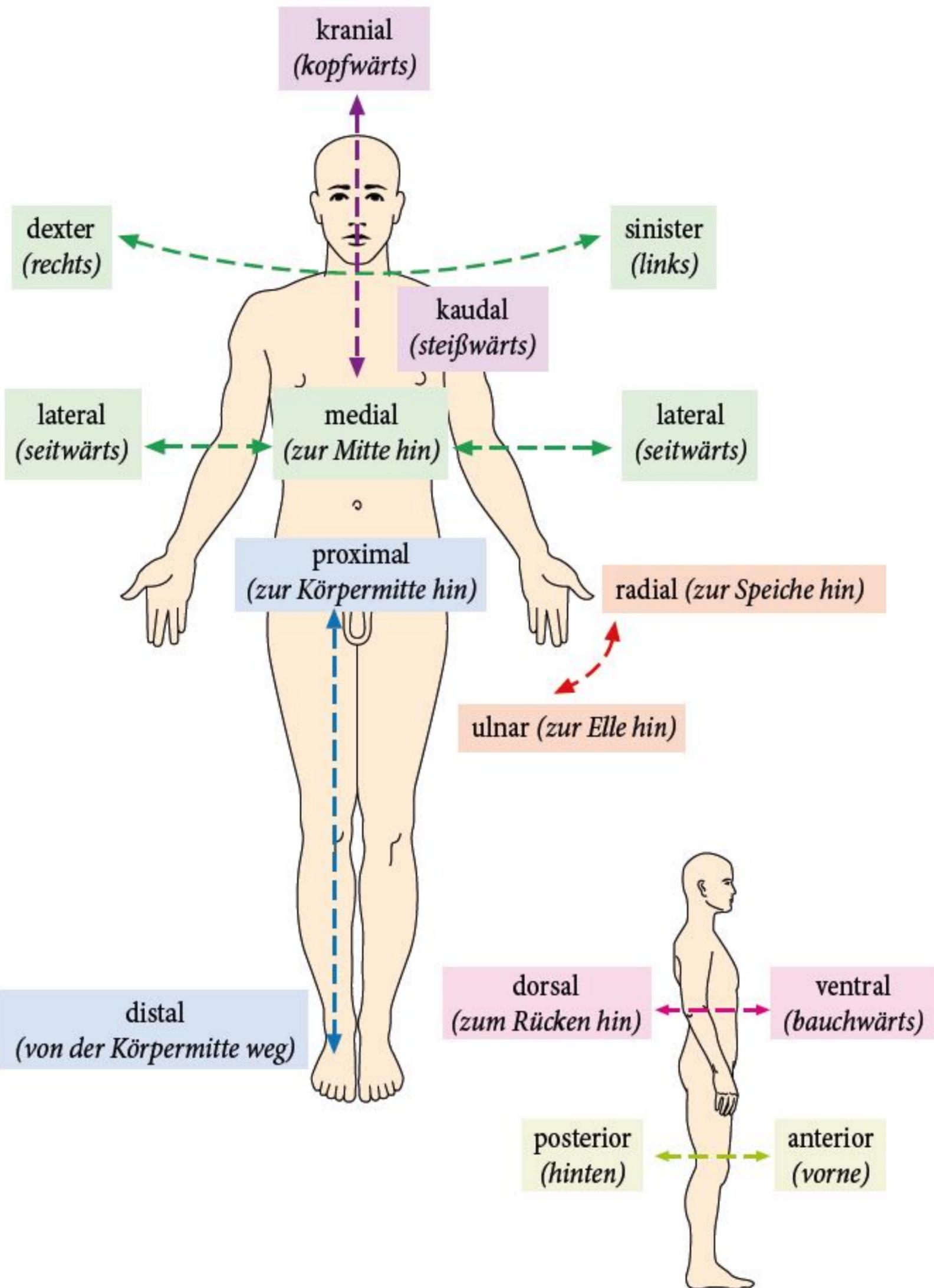


Pronation



Supination

Lage- und Richtungsbeschreibungen



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Begriff	Erklärung
a	Jahr (von lat. annum, das Jahr)
 A. Aa. (Pl.)	Arteria, Arteriae (Arterie, -n) ▶ Abb. S. 23
a.-v.	arterio-venös
 ABO-System	Blutgruppensystem nach Landsteiner; Blutgruppen: A, B, AB und 0

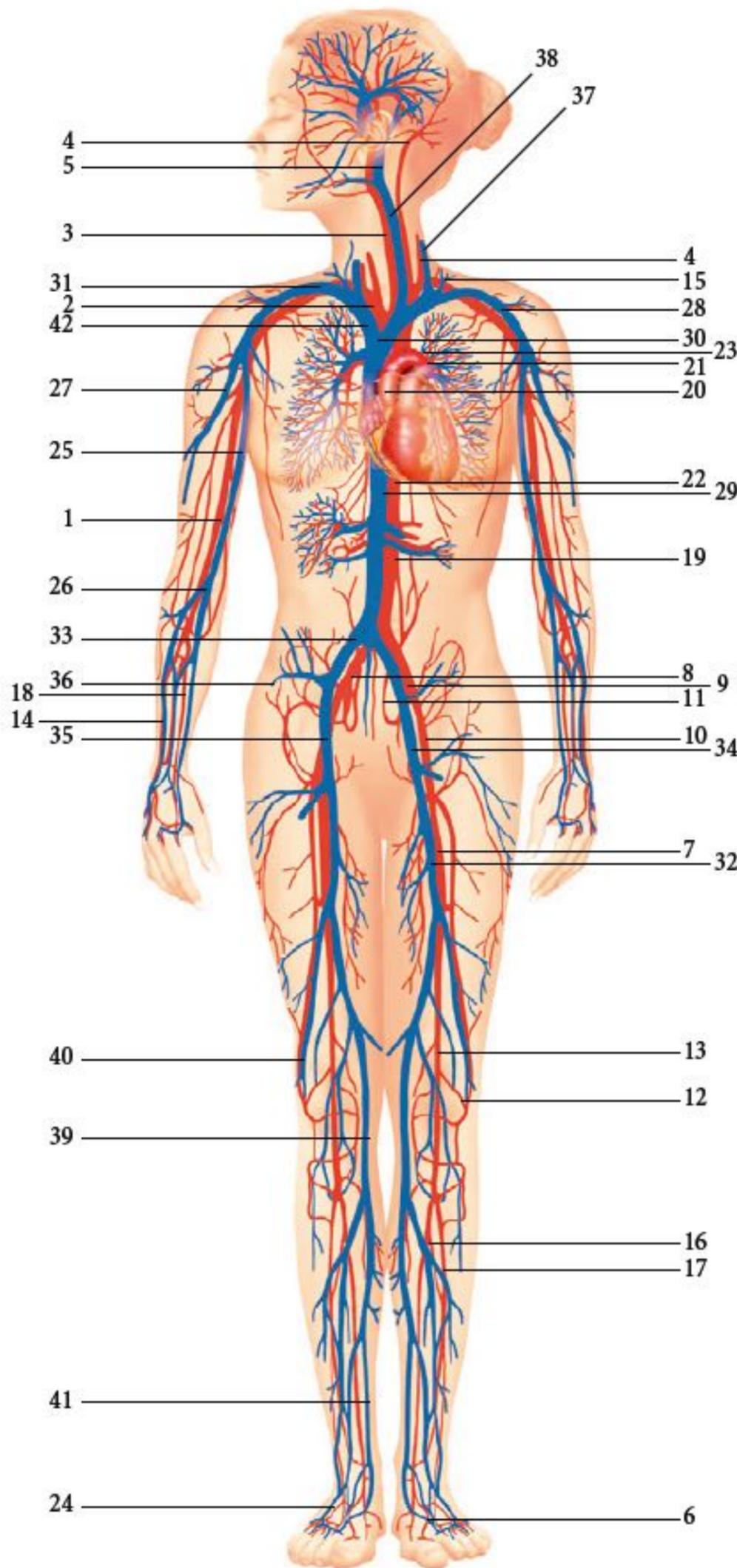
ABO-Blutgruppensystem nach Landsteiner

Serum der Blutgruppe	Erythrozyten der Blutgruppe			
	0	B	A	AB
0 anti-A- und anti-B-Antikörper				
A anti-B-Antikörper				
B anti-A-Antikörper				
AB keine Antikörper gegen A oder B				

abdom.	abdominal(is)
Abdomen	der Bauch
abdominal	den Bauch betreffend
Abdominalatmung	Bauchatmung, Zwerchfellatmung
 Abduktion	von der Körpermitte wegführen ▶ Abb. S. 20
Abführmittel (syn. Laxanzien)	Mittel zur Förderung und Erleichterung der Stuhlentleerung
Abort(us)	Fehlgeburt
Abrasio	Ausschabung
Abstrich	Methode zur Gewinnung von Untersuchungsmaterial
Abszess	eitrig entzündliche Gewebseinschmelzung
Abusus	Missbrauch
 ACE	Angiotensin Converting Enzyme ▶ Tab. S. 196
Acetylsalicylsäure	schmerzhemmendes Medikament
 ACTH	adrenocorticotropes Hormon ▶ Abb. S. 92
Adaptation (syn. Adaption)	Anpassung, Reaktion des Organismus auf die Umwelt
 Adduktion	zur Körpermitte hinführen ▶ Abb. S. 20

Arterien und Venen

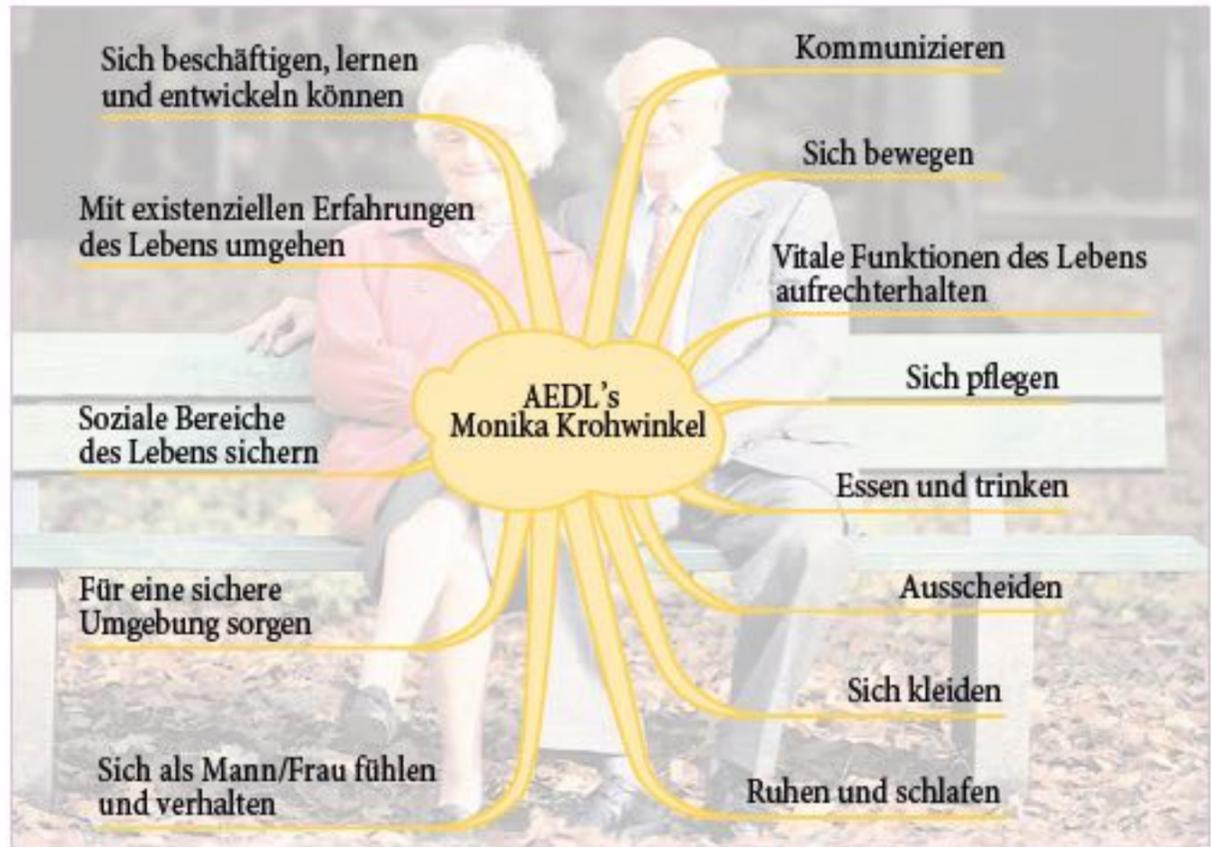
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z



1. A. brachialis
2. A. brachiocephalica
3. A. carotis communis
4. A. carotis externa
5. A. carotis interna
6. A. dorsalis pedis
7. A. femoralis
8. A. iliaca communis dextra
9. A. iliaca communis sinistra
10. A. iliaca externa
11. A. iliaca interna
12. A. peronea
13. A. poplitea
14. A. radialis
15. A. subclavia
16. A. tibialis anterior
17. A. tibialis posterior
18. A. ulnaris
19. Aorta abdominalis
20. Aorta ascendens
21. Aorta descendens
22. Aorta thoracica
23. Arcus aortae
24. Arcus venosus dorsalis pedis
25. V. axillaris
26. V. basilica
27. V. brachialis
28. V. brachiocephalica
29. V. cava inferior
30. V. cava superior
31. V. cephalica
32. V. femoralis
33. V. iliaca communis dextra
34. V. iliaca communis sinistra
35. V. iliaca externa
36. V. iliaca interna
37. V. jugularis externa
38. V. jugularis interna
39. V. poplitea
40. V. saphena magna
41. V. saphena parva
42. V. subclavia

Begriff	Erklärung
Adenom	gutartige Drüsengeschwulst
ADH	antidiuretisches Hormon ▶ Abb. S. 92
Adipositas	Fettsucht, Fettleibigkeit
Adnexe	Anhangsgebilde der Gebärmutter (Eileiter und Eierstock)
Adrenalin	Notfallmedikament, Sympathikomimetikum
ABEDL	Aktivitäten, Beziehungen und existenzielle Erfahrungen des Lebens; Pflegekonzept nach Monika Krohwinkel

*Pflegemodell nach
Monika Krohwinkel*

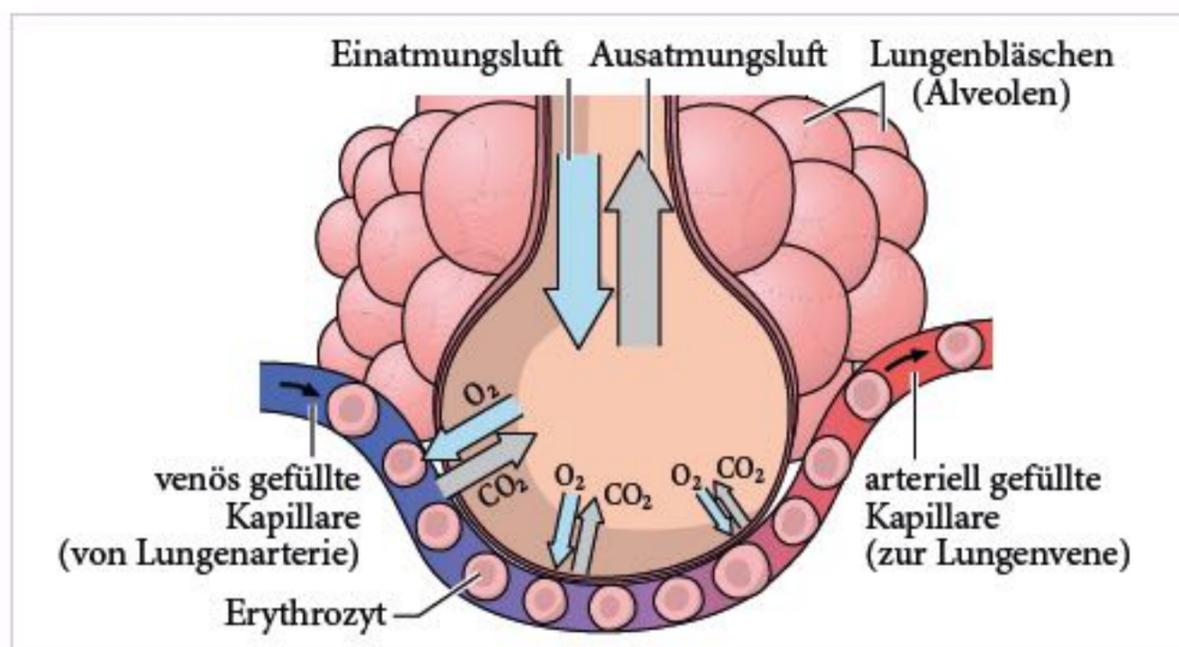


aero-	luft-
aerob	Sauerstoff zum Leben brauchend
Aerosol	Gas mit fein zerstäubten festen oder flüssigen Schwebeteilchen
Affekt	zeitlich kurze, intensive Gefühlsregung
afferent	zuführend (bezügl. Nervenfasern)
Agitiertheit	körperliche Unruhe durch starke Erregung
Agnosie	Störung des Erkennens bei vorhandener Wahrnehmung, empfundene Reize können nicht gedeutet werden
Agonie	Sterbephase, Phase vor Eintritt des Todes
AHB	Anschlussheilbehandlung, medizinische Rehabilitationsmaßnahme
AIDS	Acquired Immuno-Deficiency Syndrome (erworbenes Immunschwächesyndrom durch HIV)
Air-fluidized-Bett	Spezialbett mit Mikrogaskugelgebläse zur Behandlung von Dekubitus oder Verbrennungen

Begriff	Erklärung
Ak	siehe Antikörper
Akalkulie	Rechenstörung
Akkommodation	Anpassung der Augenlinse an Entfernungsänderungen
Akren (Pl.)	Körperspitzen: Finger, Zehen, Nase, Mund, Kinn, Ohren
Akromegalie	Riesenwuchs der Akren
Aktivitätstheorie	gerontologische Theorie, dernach Aktivität im Alter das Wohlbefinden erhöht
akut	plötzlich, schnell, intensiv
 A-Lagerung	Lagerungsform zur Unterstützung der Atmung ▶ Abb. S. 186
ALAT	Alaninaminotransferase ▶ Tab. S. 204
 Alb	Albumin ▶ Abb. S. 9
Albumine	wasserlösliche kleine Eiweiße im Blutplasma, regulieren kolloidosmotischen Druck
Albuminurie	Vorkommen von Albuminen im Urin
Alexie	Unfähigkeit, den Sinn von Gelesenem zu erfassen
 Alginat	Material zur Wundversorgung aus Rot- und Braunalgen ▶ unten
Alkalose	Verschiebung des Säure-Basen-Gleichgewichts (pH-Wert des Blutes >7,45)
ALL	akute lymphatische Leukämie
Allergen	allergieauslösender Stoff
allg.	allgemein
Allgemeinzustand	Bezeichnung für die körperliche Verfassung
Alopezie	Haarausfall
ALS	amyotrophe Lateralsklerose
Altruismus	Selbstlosigkeit
 Alveole	Lungenbläschen ▶ Abb. unten



Kalzium-Alginat



Alveole (Lungenbläschen)

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Begriff	Erklärung
Amaurose	Blindheit
Ambiguitätstoleranz	Fähigkeit, Widersprüche auszuhalten
Ambivalenz	Zwiespältigkeit
ambulant	ohne stationäre Aufnahme
Amenorrhö	Ausbleiben der monatlichen Regelblutung
-ämie	Blut-
Aminosäure	Baustein der Eiweiße
Ammoniak	NH ₃ , Eiweißstoffwechselprodukt
Amnesie (retrograd, antegrad)	Gedächtnisverlust (<i>vor dem Ereignis, nach dem Ereignis</i>)
Amp.	Ampulle
Amplitude	Schwingungsbreite, z. B. Differenz zwischen systolischem und diastolischem Blutdruckwert
Ampulle	bauchiges Gefäß; Erweiterung eines röhrenförmigen Organs (z. B. Mastdarm)
Amputation	Abtrennung von Körperteilen
Anabolika (Pl.)	Körpereweiß aufbauende Substanzen
anaerob	ohne Sauerstoff lebend
anal	den After betreffend
Analgesie	Aufheben der Schmerzempfindung
Analgetika (Pl.)	Schmerzmittel ▶ Tab. S. 194
Anämie	Blutarmut, Verminderung der Erythrozytenzahl
Anästhesie	Betäubung; Kurzform für die anästhesiologische Abteilung im Krankenhaus; Unempfindlichkeit gegenüber Schmerz-, Temperatur- und Berührungsreizen, Muskelrelaxation
Anästhesiologie	Lehre von der Allgemeinanästhesie (Narkose)
Anästhetika	Medikamente zur allgemeinen oder lokalen Anästhesie
 Anamnese	Krankengeschichte ▶ Abb. S. 27
Anastomose	Verbindung, Öffnung
Anatomie	Lehre vom Bau des Körpers, Kunst des Zergliederns
Angina	Enge
Angina pectoris	Brustenge
Angiografie	röntgenologische Gefäßdarstellung mit Kontrastmittel
Angiom	Gefäßgeschwulst
Anleitung	Vermittlung von Fertigkeiten
Anorexia nervosa	Magersucht
Antazida (Pl.)	magensäurebindende Substanzen ▶ Tab. S. 200

Anamnese

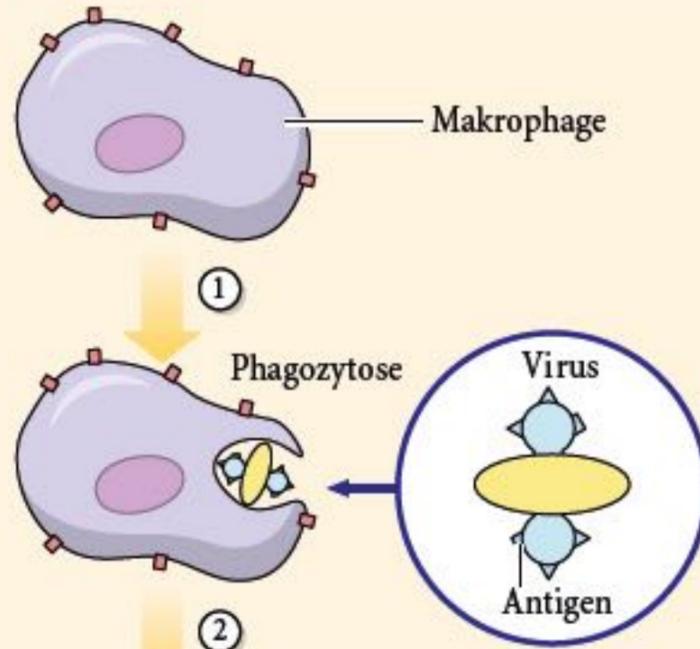


A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
 anterior	vorderer ▶ Abb. S. 21
Anteversio	nach vorn führen
anti-	gegen
Antiallergika (Pl.)	Substanzen, die allergische Reaktionen hemmen bzw. therapieren ▶ Tab. S. 194
Antiarrhythmika (Pl.)	Medikamente gegen Herzrhythmusstörungen ▶ Tab. S. 199
Antibiotika (Pl.)	Medikamente, die Bakterien in ihrem Wachstum hemmen oder abtöten ▶ Tab. S. 195
Anticholinergika (Pl.)	Substanzen, die Wirkung von Acetylcholin unterdrücken
Antidekubitussystem	aufeinander abgestimmte Hilfsmittel zur Dekubitusprophylaxe und -therapie (Spezialmatratzen- und -bettensystem)
Antidepressiva (Pl.)	Medikamente gegen Depressionen, wirken antriebssteigernd, stimmungserhellend ▶ Tab. S. 201
Antidiabetika (Pl.)	blutzuckersenkende Medikamente ▶ Tab. S. 195
Antidot	Gegenmittel bei Vergiftungen
Antiemetika (Pl.)	Medikamente zur Verhinderung von Übelkeit und Erbrechen ▶ Tab. S. 195
Antiepileptika (Pl.)	Medikamente gegen Epilepsie, setzen neuronale Überaktivität herab ▶ Tab. S. 195
 Antigen	als körperfremd erkannter Stoff, der Bildung von Antikörpern bewirkt ▶ Abb. S. 29
Antihistaminika (Pl.)	histaminhemmende Medikamente ▶ Tab. S. 194
Antihypertensiva (Pl.), Antihypertonika (Pl.)	Medikamente gegen hohen Blutdruck ▶ Tab. S. 196
Antihypotonika (Pl.)	Medikamente gegen niedrigen Blutdruck
Antikoagulanzen	gerinnungshemmende Substanzen ▶ Tab. S. 196
Antikoagulation	Gerinnungshemmung
 Antikörper	von B-Lymphozyten gebildete Abwehrstoffe gegen körperfremde Mikroorganismen ▶ Abb. S. 29
Antimykotika (Pl.)	Medikamente, die Pilzwachstum hemmen ▶ Tab. S. 196
Antiphlogistika (Pl.)	Medikamente, die Entzündungsprozesse hemmen ▶ Tab. S. 194
Antipyretika (Pl.)	fiebersenkende Medikamente
Antirheumatika (Pl.), nichtsteroidale (NSAR)	Medikamente gegen rheumatische Erkrankungen ▶ Tab. S. 194
Antisepsis	Maßnahmen zur Abtötung und Inaktivierung von Mikroorganismen an lebendem Gewebe ▶ Desinfektion

Immunreaktion

unspezifische Abwehr

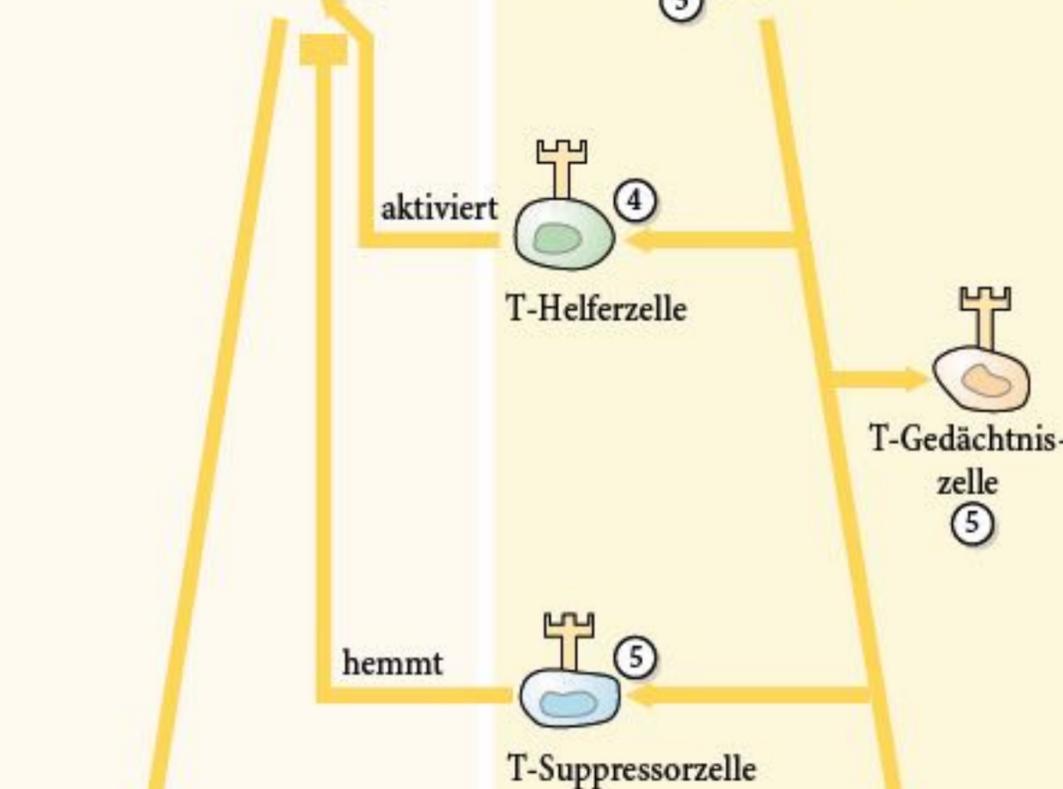


① Makrophage phagozytiert Virus

spezifische Abwehr

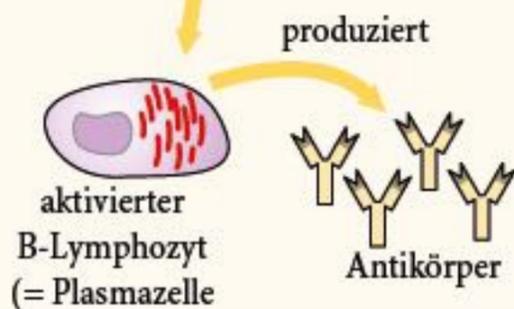


② Makrophage präsentiert den Lymphozyten eigene Antigene und die Antigene des phagozytierten Virus



③ B- und T-Lymphozyten heften sich an den Makrophagen an (Schlüssel-Schloss-Prinzip).

④ T-Helferzellen aktivieren B-Lymphozyten zur Bildung von Antikörpern.



humorale Immunantwort



zelluläre Immunantwort

⑤ Die Immunabwehr wird außerdem durch T-Killerzellen, T-Suppressorzellen und T-Gedächtniszellen unterstützt.

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

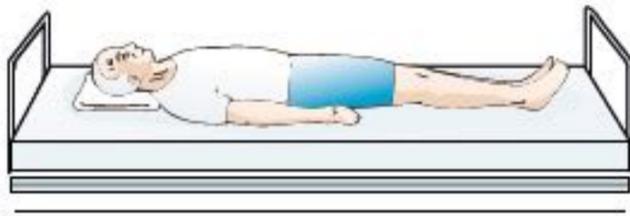
Y

Z

Begriff	Erklärung
Antiseptika (Pl.)	Mittel gegen Wundinfektionen
Antithrombin (syn. AT III)	thrombin- und damit gerinnungshemmende Substanzen im Blutplasma
Anti-Trendelenburg-Lagerung	Beintieflagerung ▶ Abb. unten



Lagerungsarten



Flachlagerung/Rückenlagerung
Zur einfachen Entspannungslage, bei Wirbelsäulen- und Beckenfrakturen oder nach Rückenoperationen wird der Pflegebedürftige in Rückenlage gelagert. Das Bett wird flach gestellt und dabei nur ein kleines Nackenkissen oder ein dünnes Kopfkissen eingesetzt.



Trendelenburg-Lage/Schocklagerung
Bei Kreislaufversagen, im Schock und bei akuten Blutungen wird das Kopfteil des Bettes tiefgestellt oder das ganze Bett (am Fußteil) zum Kopfende hin hochgestellt. Nicht im kardiogenen Schock!



Anti-Trendelenburg-Lage/Beintieflagerung
Zur Förderung der Durchblutung erfolgt bei arteriellen Durchblutungsstörungen die Tieflagerung der Beine. Anders als bei der Trendelenburg-Lage, wird dabei das Fußteil des Bettes abgesenkt bzw. das Kopfteil des Bettes erhöht. Dabei muss auf eine besonders rutschsichere Lagerung geachtet werden. Als „Rutschbremse“ kann z. B. eine Fußstütze oder ein zusammengerolltes Handtuch dienen, welches unter die Unter- und/oder Oberschenkel gelegt wird.



Herzbettlagerung
Zur Entlastung eines geschwächten Herzens kann das Kopfteil erhöht und das Fußteil des Bettes gesenkt werden. Das Becken ist dabei tief gelagert. Dadurch wird das zirkulierende Blutvolumen vermindert. Bedingt durch die Beintieflagerung bleibt ein Teil der Blutmenge in den Beinen. Bei stark eingeschränkter Herzfunktion (z. B. bei akuter Herzschwäche) kann so das kranke Herz mittels der Herzbettlagerung etwas geschont werden.

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

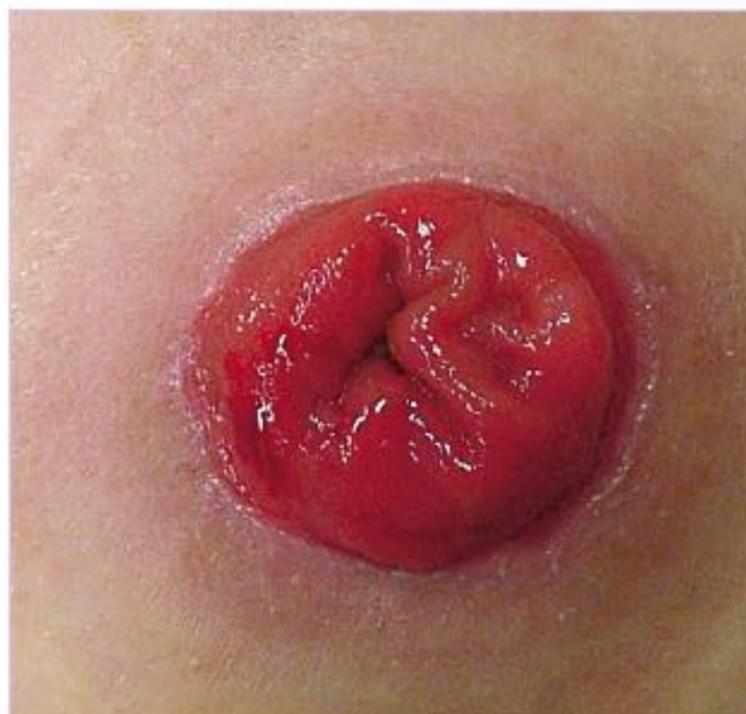
Y

Z

Begriff	Erklärung
Antitussiva (Pl.)	hustenhemmende Mittel ▶ Tab. S. 197
Anurie	fehlende Urinproduktion
 Anus praeter	künstlicher Darmausgang (veraltet), Enterostoma, kurz: Stoma ▶ Abb. unten
ANV	akutes Nierenversagen
Anxiolytika (Pl.)	angstlösende Arzneimittel
 Aorta	Hauptschlagader ▶ Abb. S. 23
 AP	Alkalische Phosphatase ▶ Abb. S. 9
Apallisches Syndrom	Wachkoma, Funktionsverlust der Großhirnrinde
Apathie	Teilnahmslosigkeit
apathogen	nicht krankmachend
APfIG	Altenpflegegesetz
APGAR-Schema	Schema zur Beurteilung von Atmung, Puls, Grundtonus, Aussehen und Reflexen von Neugeborenen unmittelbar nach der Geburt
Aphasie	zentrale Sprachstörung
 Aphthen	schmerzhafte entzündliche Geschwüre mit Fibrinbelag, häufig an der Mundschleimhaut ▶ Abb. unten
Apnoe	Atemstillstand
 Apoplex, Apoplexie	Schlaganfall, Schlaganfallsleiden ▶ Abb. S. 178
Appendektomie	Wurmfortsatzentfernung
Appendizitis	Wurmfortsatzentzündung
Applikation	Verabreichung
Apraxie	Störung von /Unfähigkeit zu Handlungs- und Bewegungsabläufen



Aphthen



Anus praeter

Das Stoma ist gut durchblutet, die stomaumgebende Haut reizlos.

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

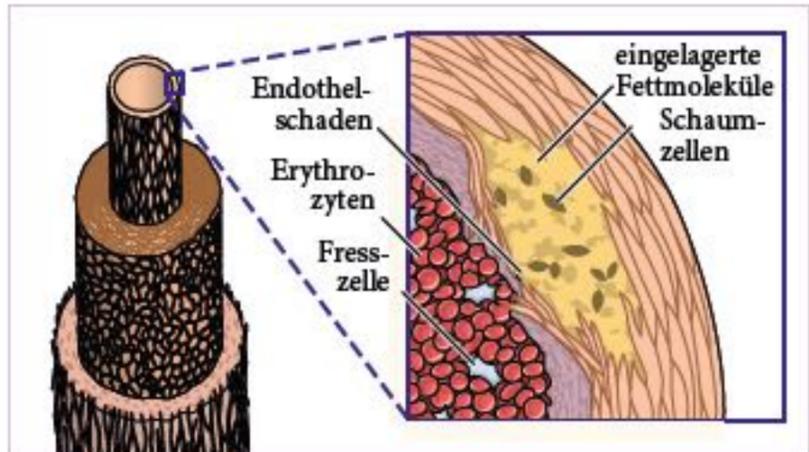
X

Y

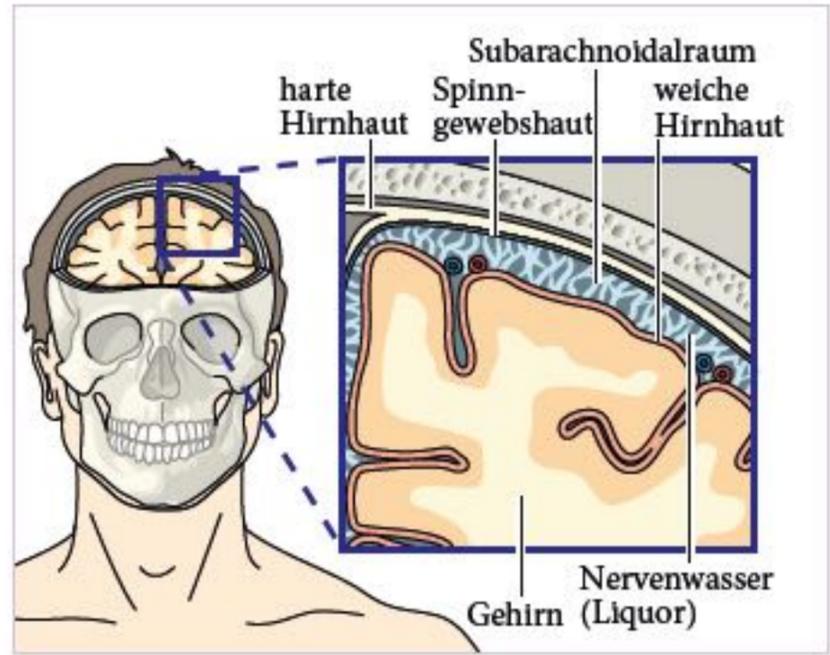
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

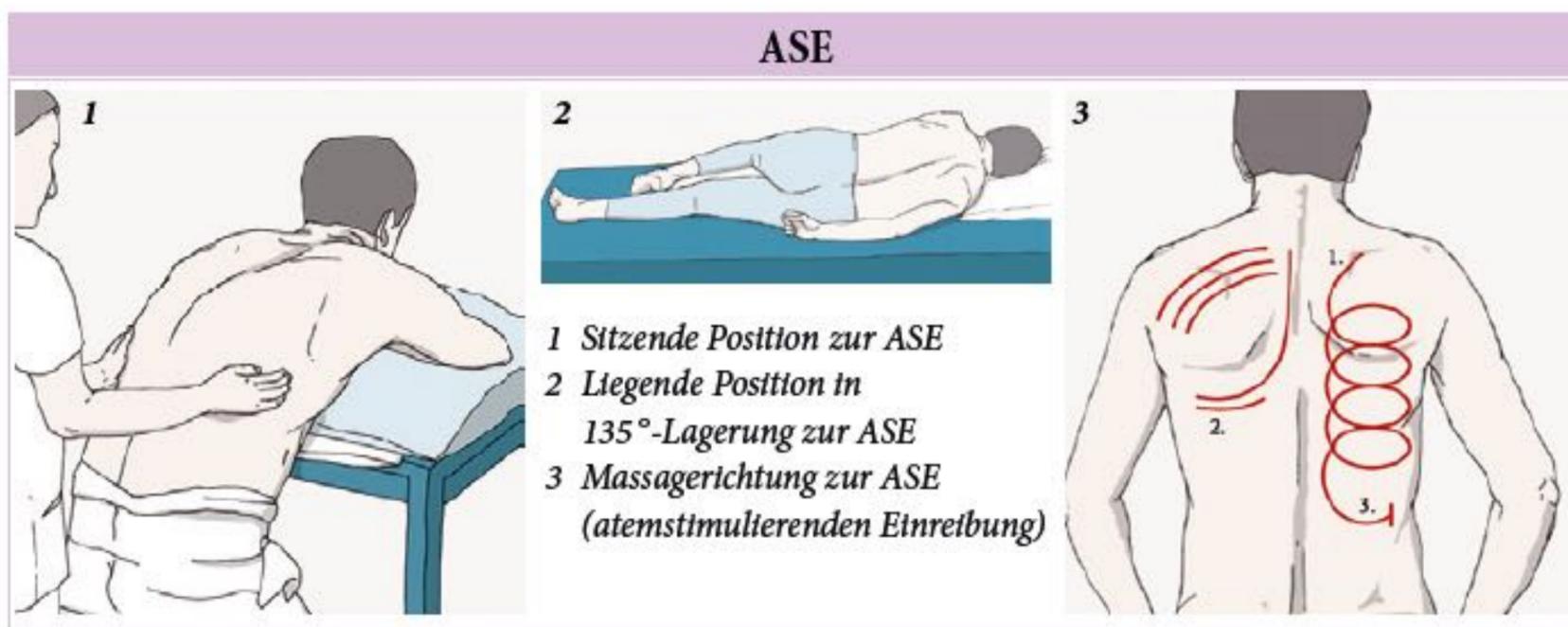
Begriff	Erklärung
 Arachnoidea	Spinnwebshaut zwischen Pia mater (weicher Hirnhaut) und Dura mater (harter Hirnhaut) ▶ Abb. unten
ARDS	Acute Respiratory Distress Syndrome ▶ Schocklunge
Aromatherapie	therapeutische Anwendung von ätherischen Ölen
Arrhythmie	unregelmäßige Herzschlagfolge
Art.	Articulatio (Gelenk)
Artefakt	Kunstprodukt; selbst zugefügte Wunde
 Arteria carotis	Halsschlagader ▶ Abb. S. 23
 Arterie	Schlagader ▶ Abb. S. 23
arteriell	die Arterie betreffend
 Arteriolen	Widerstandsgefäße zw. Arterien und Kapillaren ▶ Abb. S. 102
 Arteriosklerose	auch Atherosklerose, Arterienverkalkung ▶ Abb. unten
Arthralgie	Gelenkschmerz
Arthritis	Gelenkentzündung
Arthrose	chronischer Gelenkverschleiß
AS	Aminosäure
ASA-Klassifikation	Schema zur Einteilung von Patienten bezüglich des Körperzustandes vor Operationen und Narkosen
ASAT	Aspartataminotransferase ▶ Tab. S. 204
ASB	assistierte Spontanbeatmung; Arbeiter-Samariter-Bund
ascendens	aufsteigend
 ASE	atemstimulierende Einreibung ▶ Abb. S. 33
Asepsis	Keimfreiheit zur Vermeidung von Infektion durch ▶ Sterilisation
Asomnie	Schlaflosigkeit
Aspiration	Ansaugen in die Atemwege
ASS	▶ Acetylsalicylsäure; Medikament



Arteriosklerose



Hirnhäute



Begriff	Erklärung
Assessment	standardisierte Beurteilung, dokumentierte Einschätzung von Patienten zum Zweck der Datensammlung
Assessment-instrumente	Erhebungsinstrumente in Form von standardisierten Fragebögen oder Skalen zur Datenerhebung und Einschätzung von Patienten, ► PAS, Barthelindex etc.
Assimilation	Angleichung, Anpassung
Associate Nurse	Pflegekraft zur Vertretung in der Bezugspflege (Primary nursing)
-ästhesie	-empfindung
Asthma	anfallsweise auftretende, heftige Atemnot
Asystolie	fehlender Herzschlag
Aszites	Bauchwassersucht, Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle ► Abb. unten
AT III	Antithrombin III ► Abb. S. 9
Ataxie	Unfähigkeit zur Koordination von Bewegungsabläufen
Atelektase	nicht belüfteter Lungenabschnitt aufgrund kollabierter Alveolen
Atemhilfsmuskeln	Atemmuskeln, die bei verstärkter Atmung aktiviert werden ► Abb. S. 98



Aszites



SMI-Atemtrainer

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

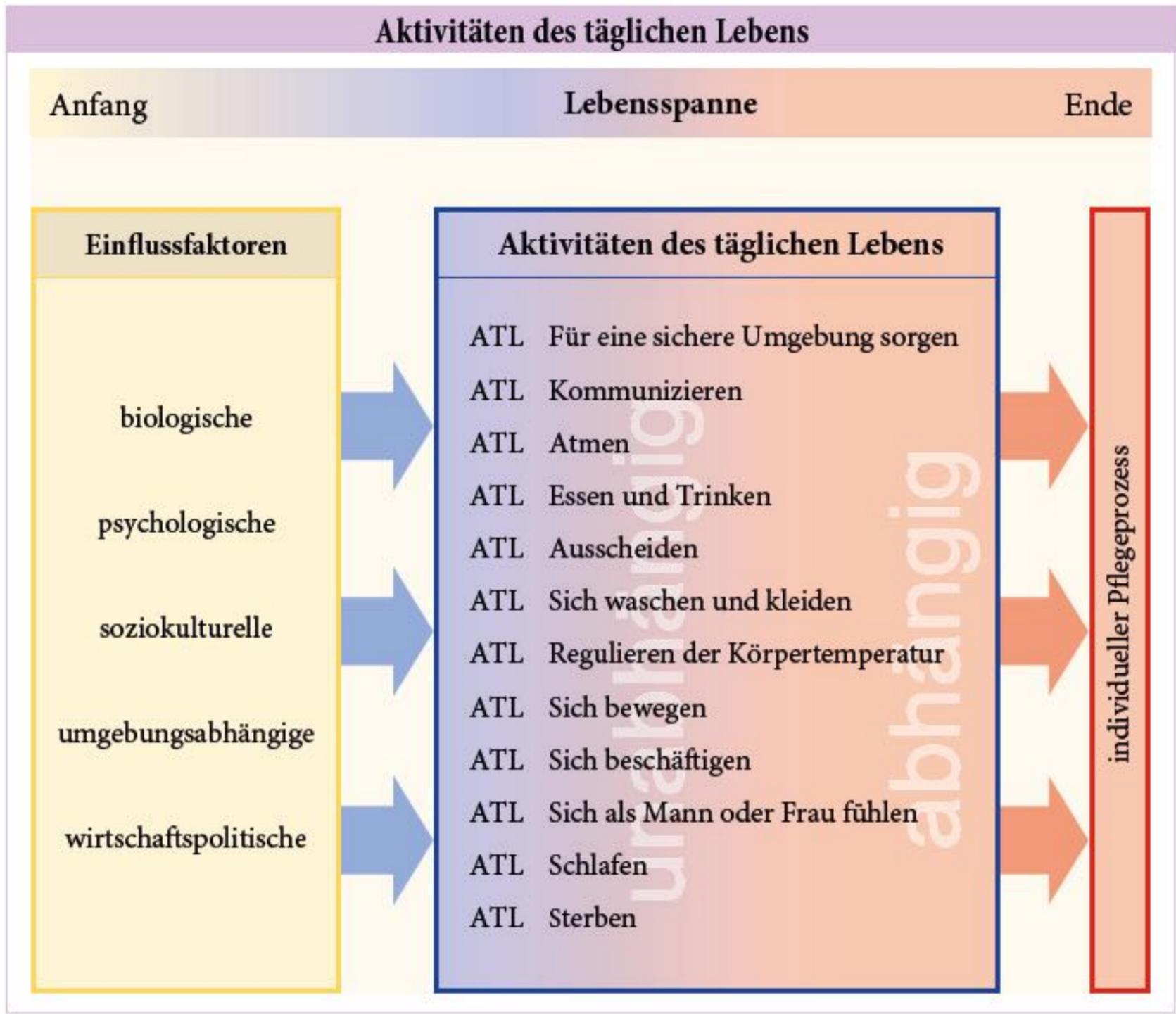
X

Y

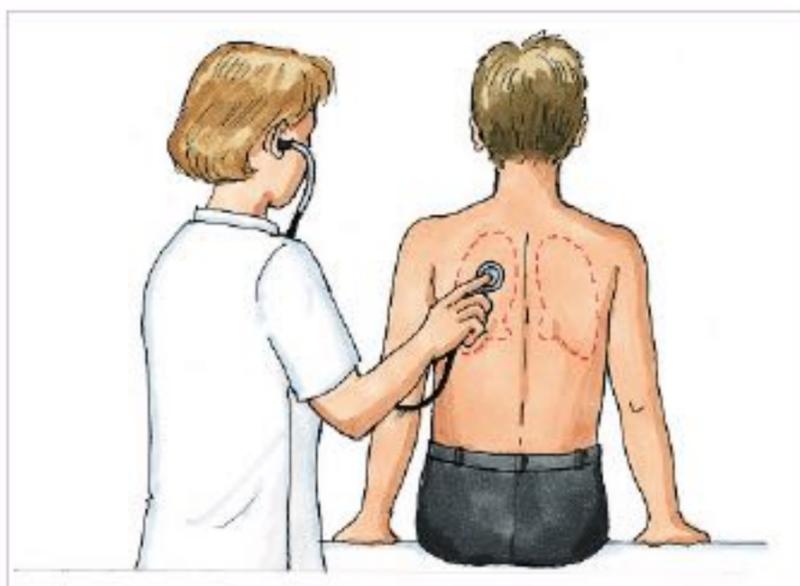
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

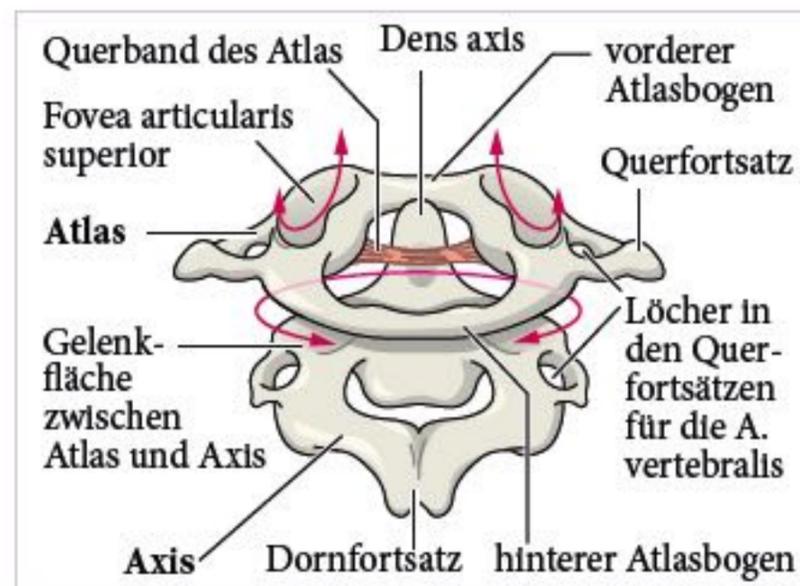
Begriff	Erklärung
 Atemtrainer	auch SMI-Trainer, Gerät zur Ventilationssteigerung und Pneumonieprophylaxe ▶ Abb. S. 33
Ätiologie	Ursachenlehre
 ATL	Aktivitäten des täglichen Lebens ▶ Abb. unten
 Atlas	erster Halswirbel ▶ Abb. S. 35
Atonie	Erschlaffung, Spannungslosigkeit
ATP	Adenosintriphosphat
Atrium	Herzvorhof
Atrophie	Schwund, Rückbildung
ATS	Antithrombosestrumpf
Aura	Vorbote eines epileptischen oder Migräneanfalls (ungewöhnliche Sinnesempfindung)
 Auskultation	Abhören ▶ Abb. S. 35
 Außenrotation	von der Körpermitte wegrehen ▶ Abb. S. 20



Begriff	Erklärung
Auswurf	► Sputum, Schleim/Sekret aus den Atemwegen
Autismus	Kontaktstörung mit Rückzug und Isolation von der Umwelt
auto-	selbst
Autoinfektion	Selbstansteckung durch im Körper bereits vorhandenen Krankheitserreger
Autoklav	Sterilisator
Autopsie (syn. Obduktion)	Leicheneröffnung
AWO	Arbeiterwohlfahrt (Wohlfahrtsverband)
axillar	in der Achselhöhle
Axis	zweiter Halswirbel ► Abb. unten
Ayurveda	indische Wissenschaft zur Behandlung von Krankheiten und Förderung der Gesundheit
AZ	Allgemeinzustand
Azidose	Übersäuerung, Störung des Säure-Basen-Gleichgewichts (pH-Wert < 7,4)
AZV	Atemzugvolumen ► Abb. S. 161
B I, B II	Billroth I und II, Operationsmethoden bei Magenresektion
Babinski-Reflex	Bestreichen des Fußrandes führt zur Streckung der Großzehe und zum Auseinanderspreizen der anderen Zehen, Symptom bei Störung oder Verletzung der ► Pyramidenbahn
Bacillus	► Bazillen
bakteriell	durch Bakterien verursacht
Bakteriämie	Vorhandensein von Bakterien im Blut
Bakteriophagen	Viren, die sich in Bakterien vermehren



Auskultation



Atlas und Axis

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

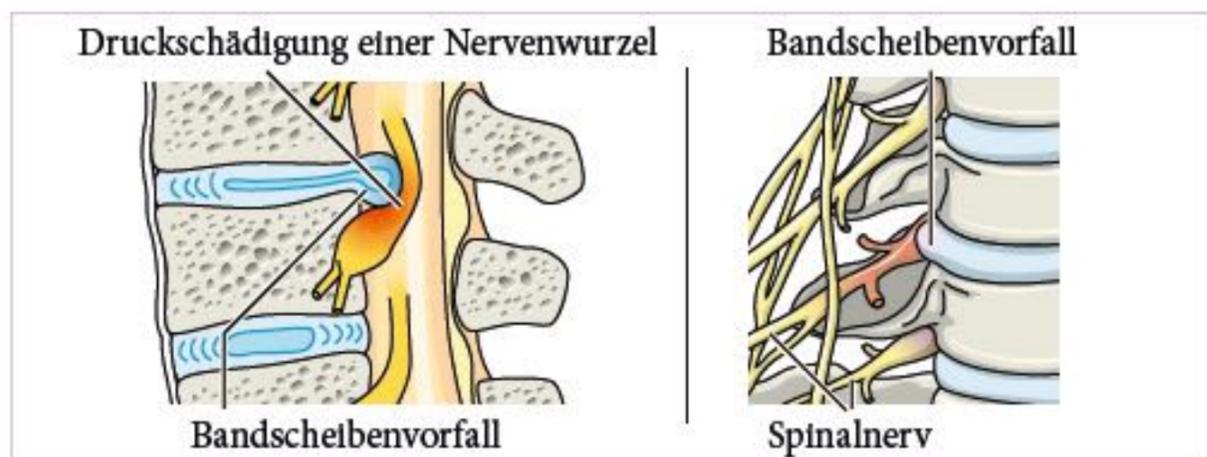
W

X

Y

Z

Begriff	Erklärung
Bakteriurie	Ausscheidung von Bakterien im Urin
bakterizid	bakterientötend
BAL	bronchioalveoläre Lavage ▶ Bronchiallavage
Balintgruppe	berufsbezogene Selbsthilfegruppe, im Zentrum stehen Beziehungen zwischen Behandelnden und Patienten
Ballonsonde	Sonde mit endständigem, aufblasbarem Ballonsegment
Balneologie	Bäderkunde
 Bandscheibenvorfall	auch Bandscheibenprolaps, Verlagerung bzw. Austritt des gallertigen Kerns der Bandscheibe mit evtl. Kompression des benachbarten Rückenmarksnervs

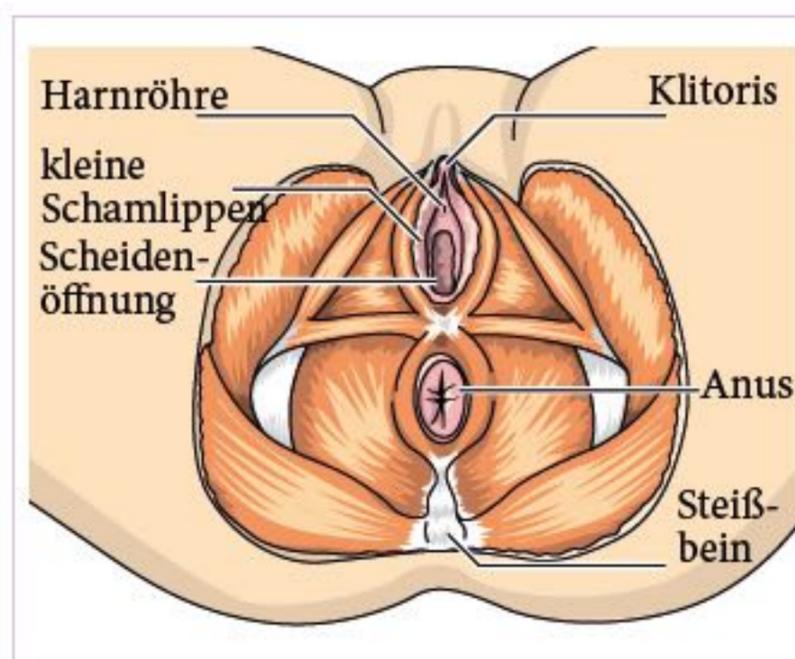
Bandscheibenvorfall

Barbiturate	eine spezielle Gruppe von Schlafmitteln
Barthel-Index	standardisiertes Verfahren zur Erfassung grundlegender Alltagsfunktionen, Bestimmung des Grades der Unabhängigkeit pflegebedürftiger Menschen
basal	an der Basis liegend
Basale Stimulation	heilpädagogisches, pflegerisches Konzept zur Förderung von Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation durch das Anbieten grundlegender Reize (Vibration, Berührung etc.)
Base Excess (BE)	Basenüberschuss, Störung des Säure-Basen-Haushalts
Basedow-Krankheit (M. Basedow)	Schilddrüsenüberfunktion mit Morseburger Trias (Struma, Exophthalmus, Tachykardie)
basophil	Affinität zu basischen, bläulichen Farbstoffen
Bauchpresse	Zusammendrücken des Bauchinhaltes durch die Bauchmuskeln
Bauhin-Klappe (Ileozäkalklappe)	Schleimhautfalten an der Mündung des Dünndarms in den Dickdarm
Bazillen	sporenbildende Bakterien
Beatmung	Belüftung der Lunge durch Hilfsmittel (Beatmungsbeutel, Beatmungsmaschine)

Begriff	Erklärung
 Beckenboden	muskulöser Verschluss des Beckenausgangs ▶ Abb. unten
Beckenendlage	Kindslage vor/während der Geburt, bei der das Beckenende vorausgeht
 Bedside test	Kontrolle der ABO-Blutgruppen unmittelbar vor einer Bluttransfusion, „am Bett ausgeführt“ ▶ Abb. unten
Belastungs-EKG	Aufzeichnung der elektrischen Herzaktivität unter kontrollierter Belastung, meist Fahrradergometrie
Benzodiazepine	angstlösende, sedierende Psychopharmaka
Berechnungseinheit	Rechenhilfe für Diabetiker zur Bestimmung des Kohlenhydratgehalts von Nahrungsmitteln z. B.: 1 Apfel 1,0 BE Quark 0,3 BE Getreide 5,0 BE gegarte Kartoffeln 1,2 BE
Betablocker, Beta-rezeptorenblocker	Arzneimittel, die Wirkung der Neurotransmitter Adrenalin und Noradrenalin an den Betarezeptoren der Erfolgsorgane (wie Herz, Bronchien, Arteriolen) hemmen ▶ Tab. S. 196
Betasymphathikomimetika (Pl.)	Arzneimittel mit stimulierender Wirkung auf die Betarezeptoren
Betreutes Wohnen	Wohnform in Wohngemeinschaften in der Jugend-, Behinderten- oder Altenhilfe
 Bewegungsapparat	anatomische Gesamtheit von Knochen und Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern ▶ Abb. S. 38/39
Bezugspflege	Auch Primary Nursing; Pflegesystem, bei dem eine Pflegendende die Betreuung einer oder mehrerer Patienten für deren Aufenthalt in der Pflegeeinrichtung, ggf. auch darüber hinaus, eigenverantwortlich übernimmt.



Bedside test



Beckenboden

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

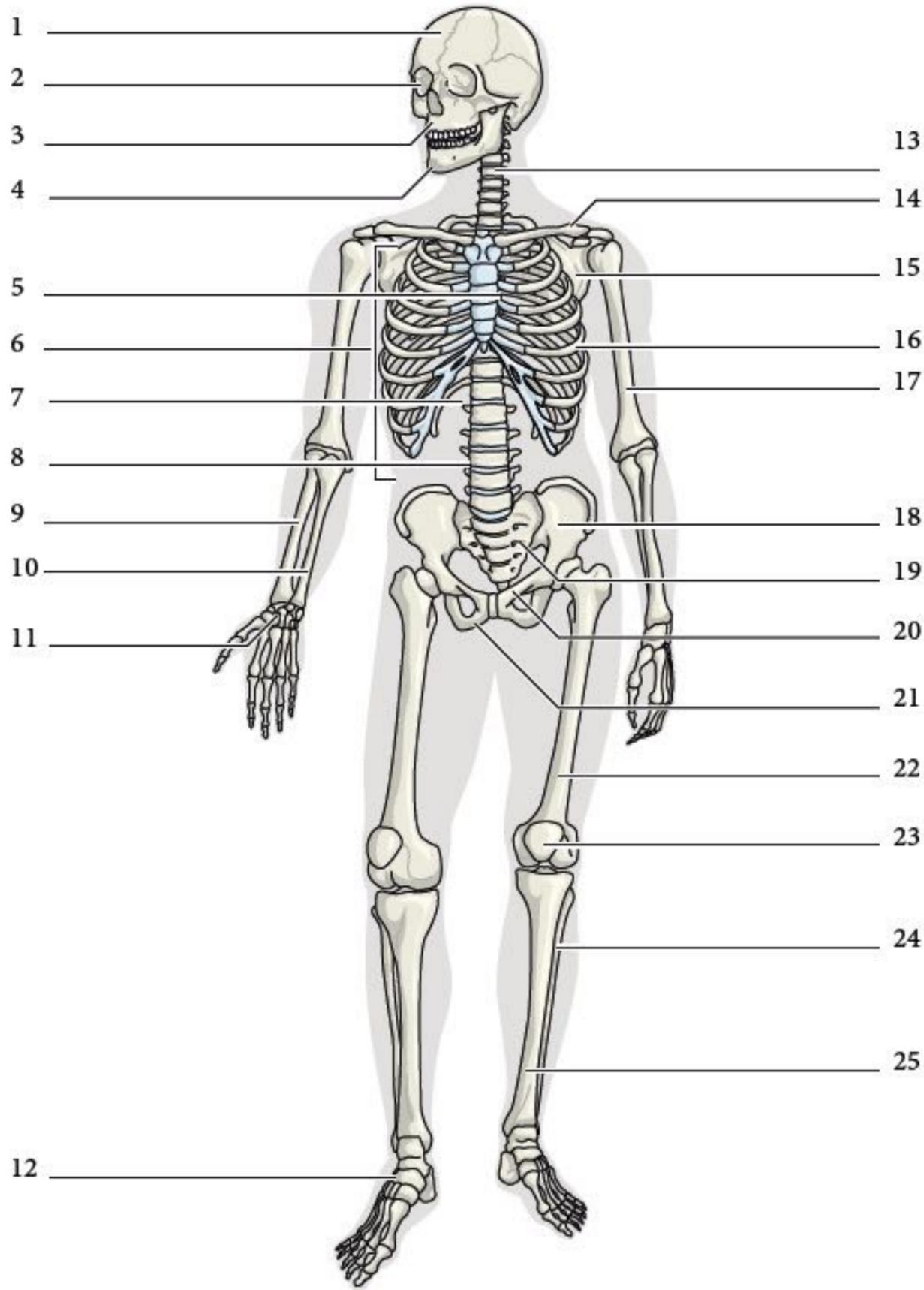
X

Y

Z

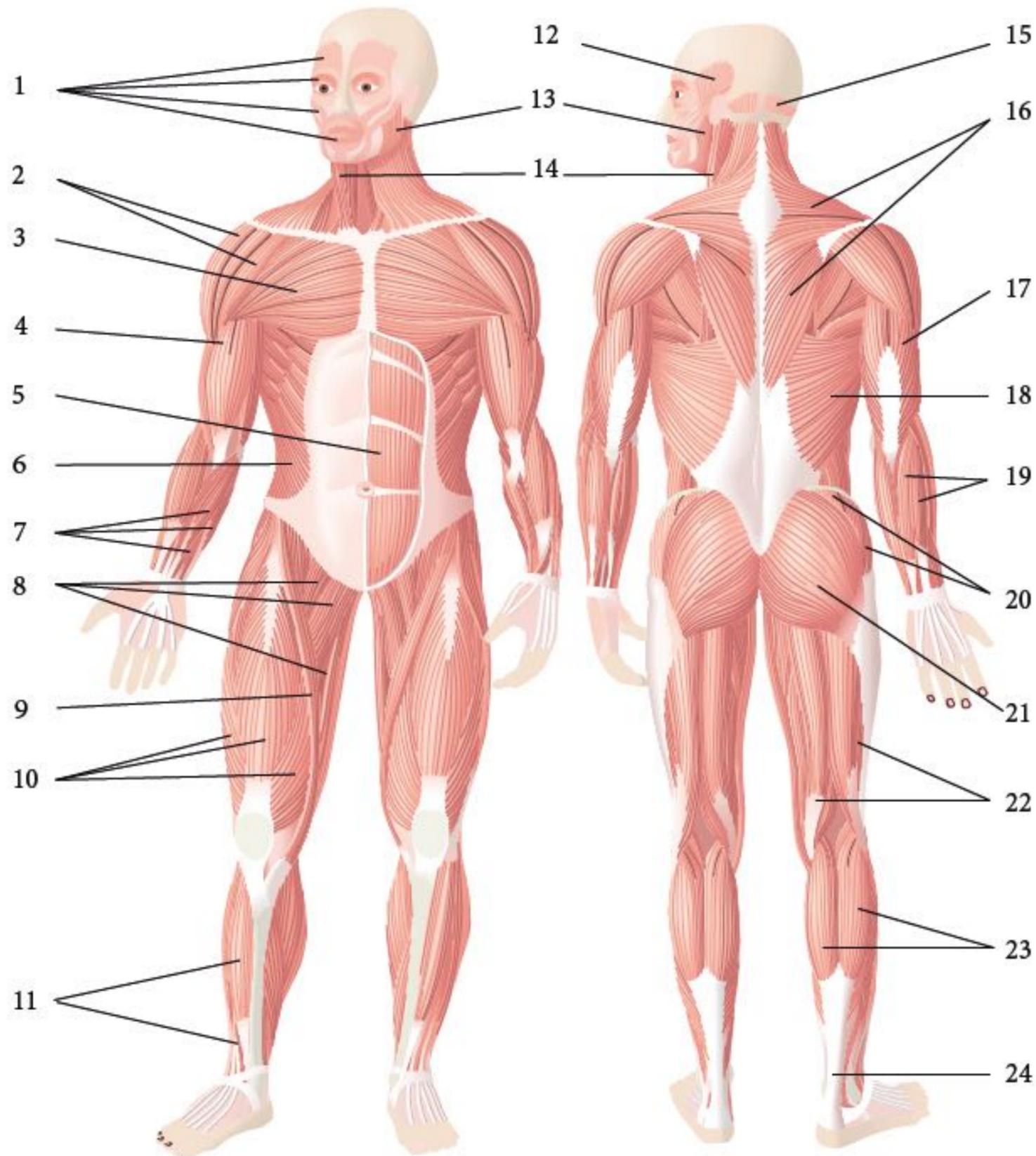
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Skelett



- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1 Schädel (Cranium) | 14 Schlüsselbein (Clavicula) |
| 2 Augenhöhle (Orbita) | 15 Schulterblatt (Scapula) |
| 3 Oberkiefer (Maxilla) | 16 Rippen (Costae) |
| 4 Unterkiefer (Mandibula) | 17 Oberarmknochen (Humerus) |
| 5 Brustbein (Sternum) | 18 Darmbein (Os ilium) |
| 6 Brustkorb (Thorax) | 19 Kreuzbein (Os sacrum) |
| 7 Rippenbogen (Arcus costalis) | 20 Schambein (Os pubis) |
| 8 Wirbelsäule (Columna vertebralis) | 21 Sitzbein (Os ischii) |
| 9 Speiche (Radius) | 22 Oberschenkelknochen (Femur) |
| 10 Elle (Ulna) | 23 Kniescheibe (Patella) |
| 11 Handwurzelknochen (Ossa carpi) | 24 Wadenbein (Fibula) |
| 12 Fußwurzelknochen (Ossa tarsi) | 25 Schienbein (Tibia) |
| 13 Halswirbel (Vertebrae cervicales) | |

Muskeln



- 1 mimische Muskulatur
- 2 Deltamuskel
- 3 großer Brustmuskel
- 4 zweiköpfiger Oberarmmuskel – Bizeps
- 5 gerader Bauchmuskel
- 6 schräger äußerer Bauchmuskel
- 7 Hand- und Fingerbeuger
- 8 Adduktoren
- 9 Schneidermuskel
- 10 vierköpfiger Oberschenkelmuskel
- 11 vordere Schienbeinmuskeln
- 12 Schläfenmuskel

- 13 Kaumuskulatur
- 14 Kopfwender
- 15 Hinterkopfmuskel
- 16 Kapuzenmuskel
- 17 dreiköpfiger Oberarmmuskel – Trizeps
- 18 breiter Rückenmuskel
- 19 Hand- und Fingerstrecker
- 20 mittlerer und kleiner Gesäßmuskel
- 21 großer Gesäßmuskel
- 22 zweiköpfiger Oberschenkelmuskel
- 23 zweiköpfiger Wadenmuskel
- 24 Achillessehne

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

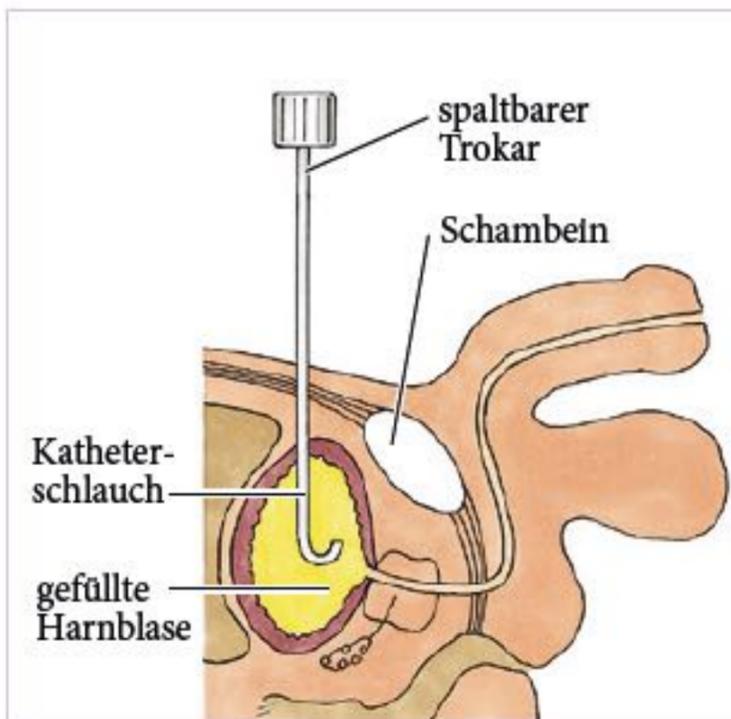
W

X

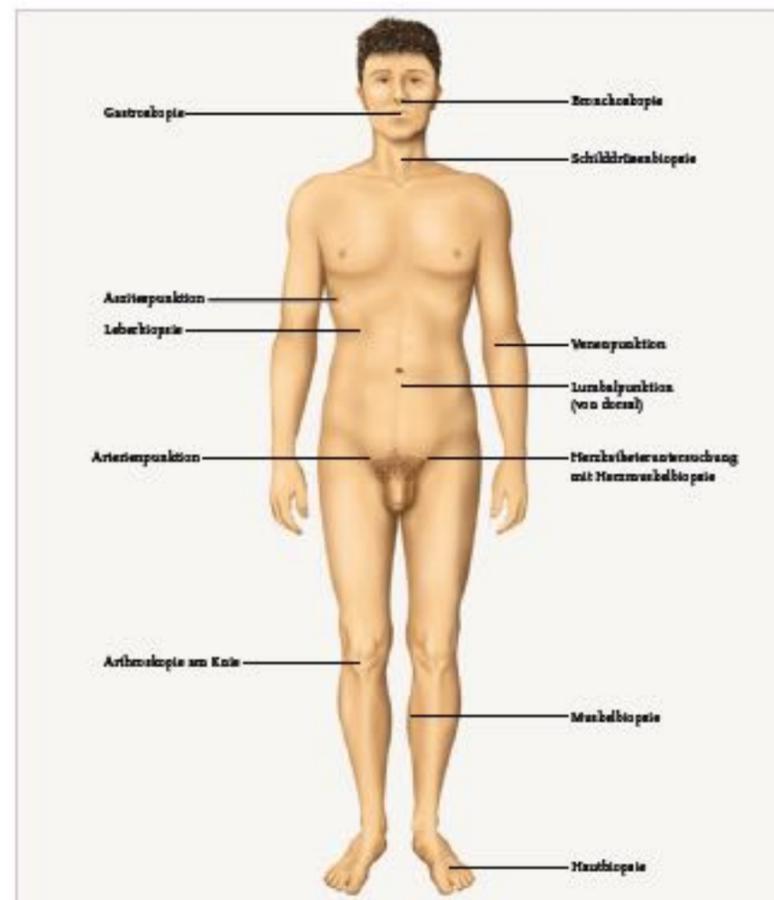
Y

Z

Begriff	Erklärung
BGA (<i>Blutgasanalyse</i>)	Bestimmung von Sauerstoff- und Kohlendioxidzusammensetzung sowie Säure-Basen-Haushalt im Blut
Bigeminus	Zwillingspuls, Form der ▶ Arrhythmie
Bili	Bilirubin ▶ Tab. S. 204
Bilirubin	Gallenfarbstoff, Abbauprodukt des Hämoglobins ▶ Tab. S. 204
Bilirubinämie	Anreicherung von Bilirubin im Blut
Biofeedback	biologische Rückkopplung; Methode der Psychotherapie
Biografiearbeit	Einbeziehen biografischer Daten von Pflegebedürftigen in die Pflegeplanung mit dem Ziel einer patientenorientierten Pflege
 Biopsie	Entnahme einer Gewebeprobe mittels Hohlnadel am lebenden Patienten ▶ Abb. unten
Biorhythmus	periodische Schwankungen der Körperfunktionen
Biot-Atmung	intermittierende Atmung, tiefe Atemzüge werden von Atempausen unterbrochen
Biotin	Vitamin H
Blasenkatheter	Instrument zur künstlichen Harnableitung
 Blasenkatheter, suprapubischer	künstliche Harnableitung durch die Bauchdecke oberhalb der Symphyse ▶ Abb. unten
Blutdruckamplitude	Differenz zwischen systolischem und diastolischem Blutdruck



Suprapubischer Blasenkatheter



Punktions-, Endoskope- und Biopsiestarten



Begriff	Erklärung
Blutdruckmessung, invasive	auch direkte oder blutige Blutdruckmessung mittels arterieller Kanüle und Messsystem mit Druckwandler in einem arteriellen Blutgefäß



Arterielle Verweilkanüle



Druckwandler



Arterielle Druckkurve

Blutdruckmessung, noninvasive	Blutdruckmessung mittels Messgerätes an einer Extremität, nach Riva-Rocci, oszillatorisch oder palpatorisch
Blutkultur	Keimanzüchtung aus einer venösen Blutprobe
Blutplasma	flüssiger Blutanteil mit Gerinnungsfaktoren
Bluttransfusion	Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen
Blutserum	flüssiger Blutanteil ohne Gerinnungsfaktoren
Blutzucker	Glukosegehalt im Blut ▶ Tab. S. 203
Bobath-Lagerung	Lagerung nach der Bobath-Methode, um spastischen Lähmungserscheinungen entgegenzuwirken ▶ Abb. unten
Bobath-Methode	physiotherapeutisches Behandlungskonzept zur Verhinderung bzw. Abschwächung spastischer Lähmungen bei Apoplex
Body-Mass-Index	Index zur Beurteilung des Körpergewichtes nach der Formel $BMI = \text{Körpergewicht in kg} / \text{Körperlänge in m im Quadrat}$
Bolus	Bissen; Medikamentenmenge auf einmal eingenommen/verabreicht
Borderline-Syndrom	psychische Störung (emotional instabile Persönlichkeit)



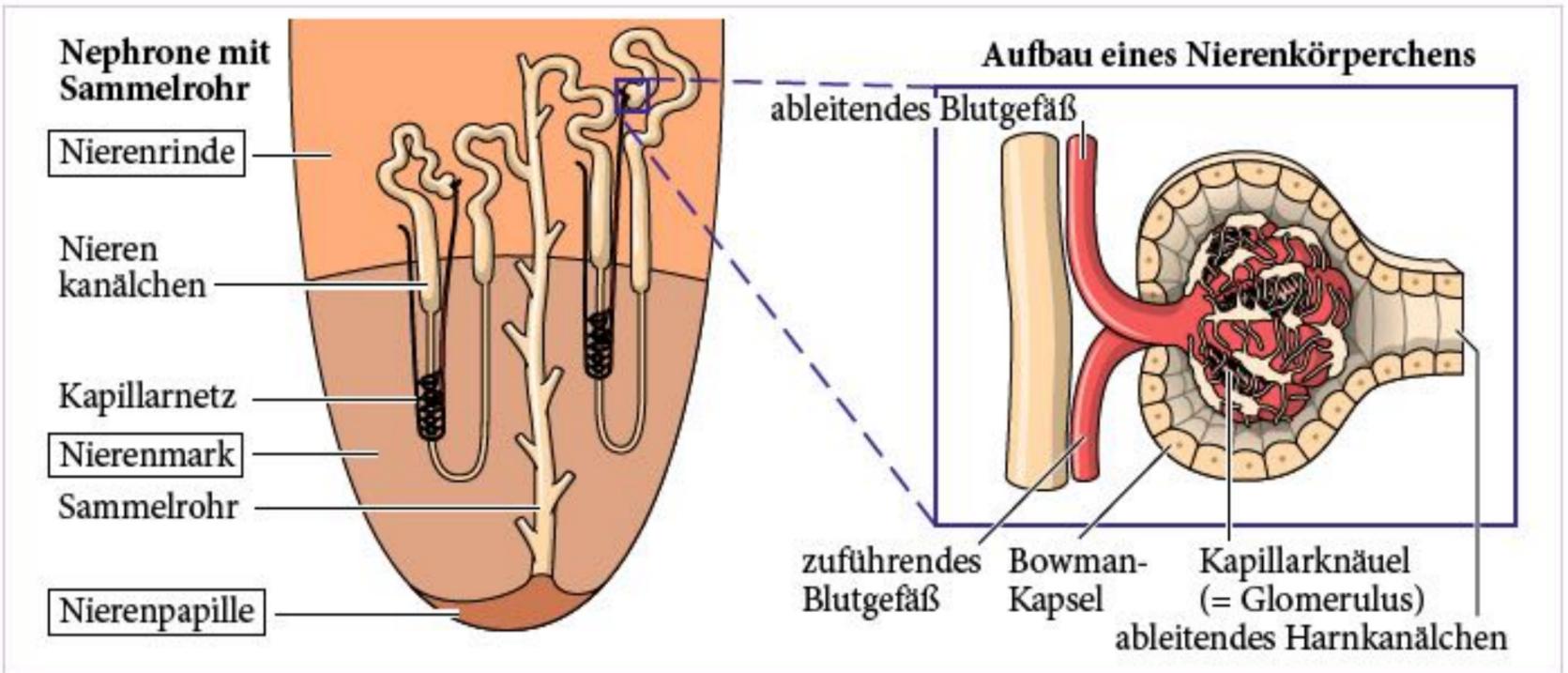
Bobath-Lagerung

1. Lagerung auf der gesunden Körperhälfte
2. Rückenlagerung
3. Lagerung auf der gelähmten Körperhälfte



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

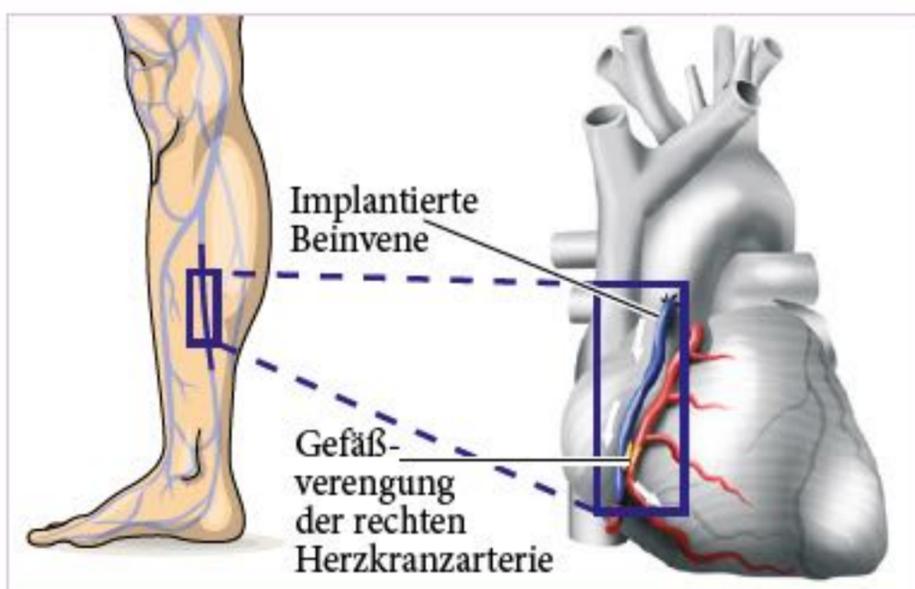
Begriff	Erklärung
Borreliose	durch Borrelien verursachte fieberhafte Infektionskrankheit
Botulismus	durch Toxine des Bakteriums Clostridium botulinum verursachte Vergiftung, meist Lebensmittelvergiftung
Bougierung	Aufdehnung, Weitung
Bowman-Kapsel	becherförmige Einstülpung der Harnkanälchen um Gefäßknäuel des Nierenkörperchens



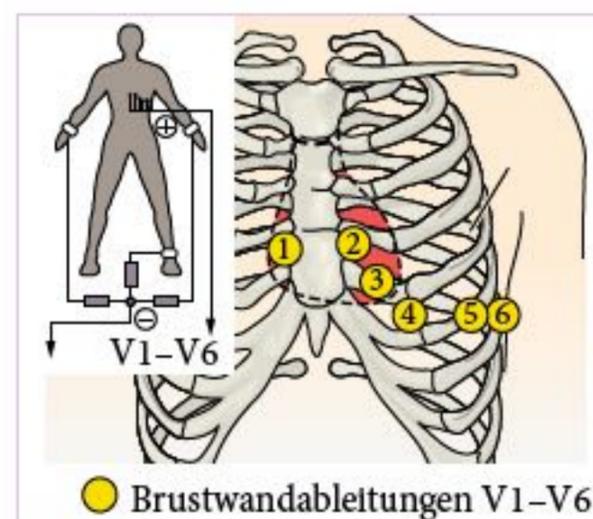
Bradenskala	Assessmentinstrument, Skala zur Einschätzung des Dekubitusrisikos	
Bradykardie	und	Tachykardie
Bei Bradykardie stell dir eine Bremse vor.		Bei Tachykardie stell dir ein Tachometer (Geschwindigkeitsmesser) vor.
Bradykardie	verlangsamter Herzschlag	
Bradypnoe	verlangsamte Atmung	
Braun-Schiene	Schaumstoffschiene zur Lagerung und Ruhigstellung der unteren Extremitäten	
Briden	Verwachsungsstränge	
bronchial	an den Bronchien	
Bronchiallavage	Spülung der Bronchien z. B. mit physiologischer Kochsalz-Lösung	
Bronchialtoilette	Absaugen von Bronchialsekret	
Bronchiektasen	irreversible, sackförmige Erweiterungen der Bronchien	
Bronchitis	Entzündung der Bronchien	
Bronchoskopie	endoskopische Untersuchung der Luftröhre und Bronchien	
Bronchospasmus	Krampf der Bronchialmuskulatur	



Begriff	Erklärung
 Brustwandableitungen	unipolare Ableitungen der elektrischen Herztätigkeit von der Brustwand (V1-V6, V7-V9) nach Wilson ▶ Abb. unten
BSG	Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit ▶ Tab. S. 204
BSR	Bizepssehnenreflex
BtM	Betäubungsmittel
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
Bucca	Wange
Bülau-Drainage	Pleuradrainage, Thoraxdrainage zur Entfernung von Luft oder Sekret aus dem Pleuraspalt
Bulimie (<i>Bulimia nervosa</i>)	Essstörung, Ess-Brech-Sucht
Burn-out-Syndrom	Ausgebranntsein, Erschöpfungsreaktion
Bursa	Schleimbeutel
Bursitis	Schleimbeutelentzündung
BVZ	Brandverletzentzentrum
 BWK	Brustwirbelkörper ▶ Abb. S. 44
 BWS	Brustwirbelsäule ▶ Abb. S. 44
 Bypass	Umgehung, z. B. von verschlossenen Koronararterien ▶ Abb. unten
BZ	Blutzucker ▶ Tab. S. 203
 B-Zellen	B-Lymphozyten ▶ Abb. S. 29
bzw.	beziehungsweise
Ca-Antagonisten, Kalziumantagonisten	Substanzen, die Kalziumeinstrom in die Zelle hemmen, wirken blutdruck- und/oder herzfrequenzsenkend
 Caecum	Blinddarm ▶ Abb. S. 49



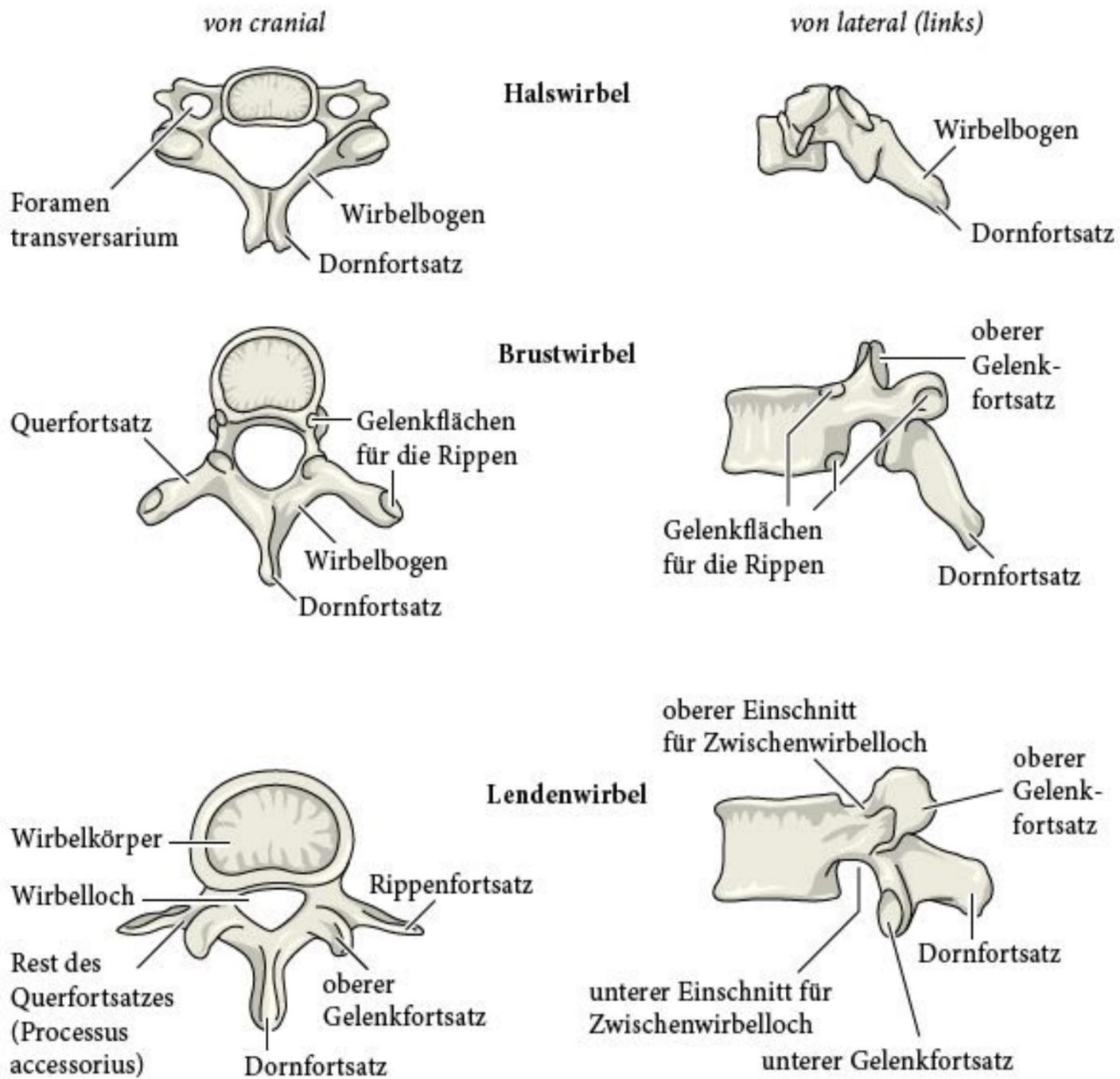
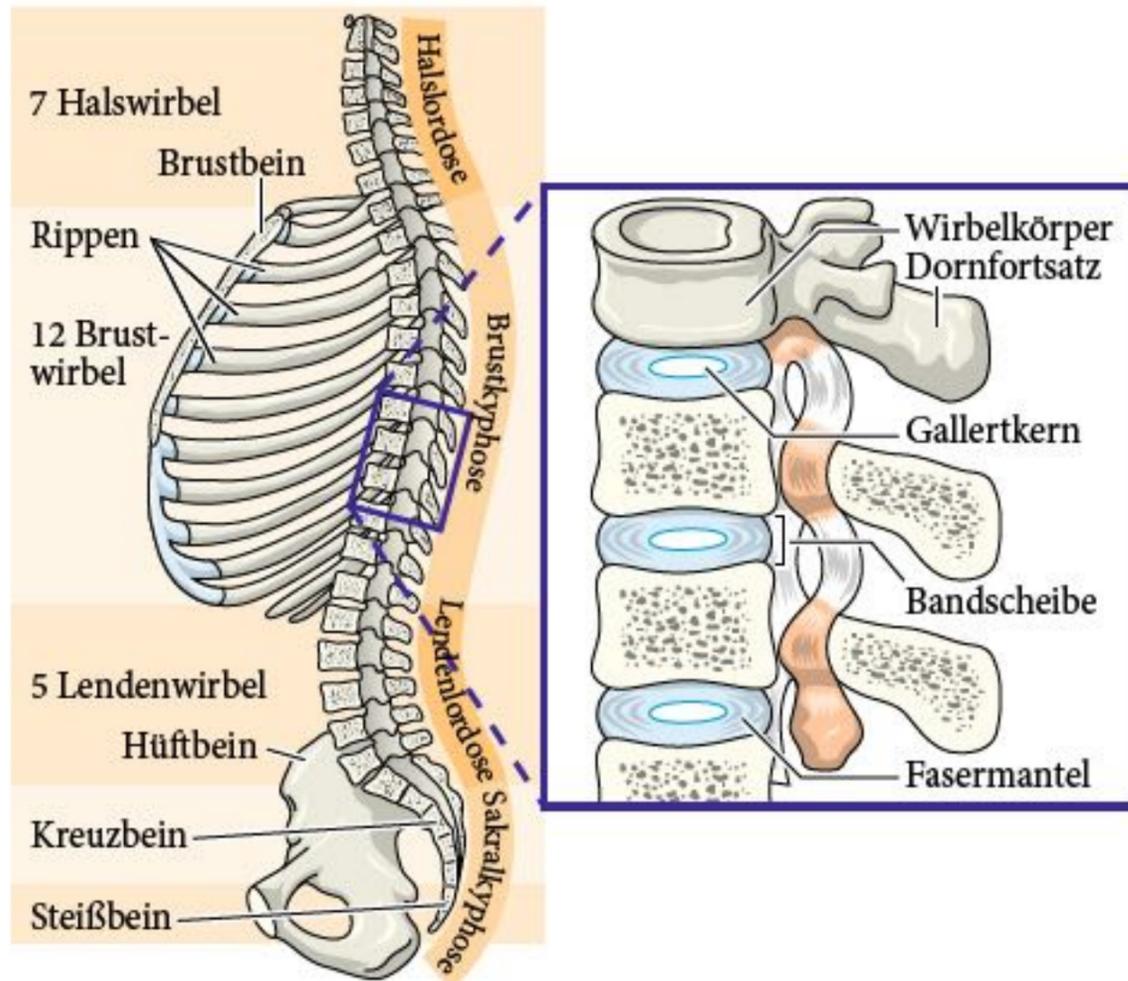
Bypass-Operation



Brustwandableitungen nach Wilson

A
B
C
D
E
F
G
H
I
-
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Die Wirbelsäule

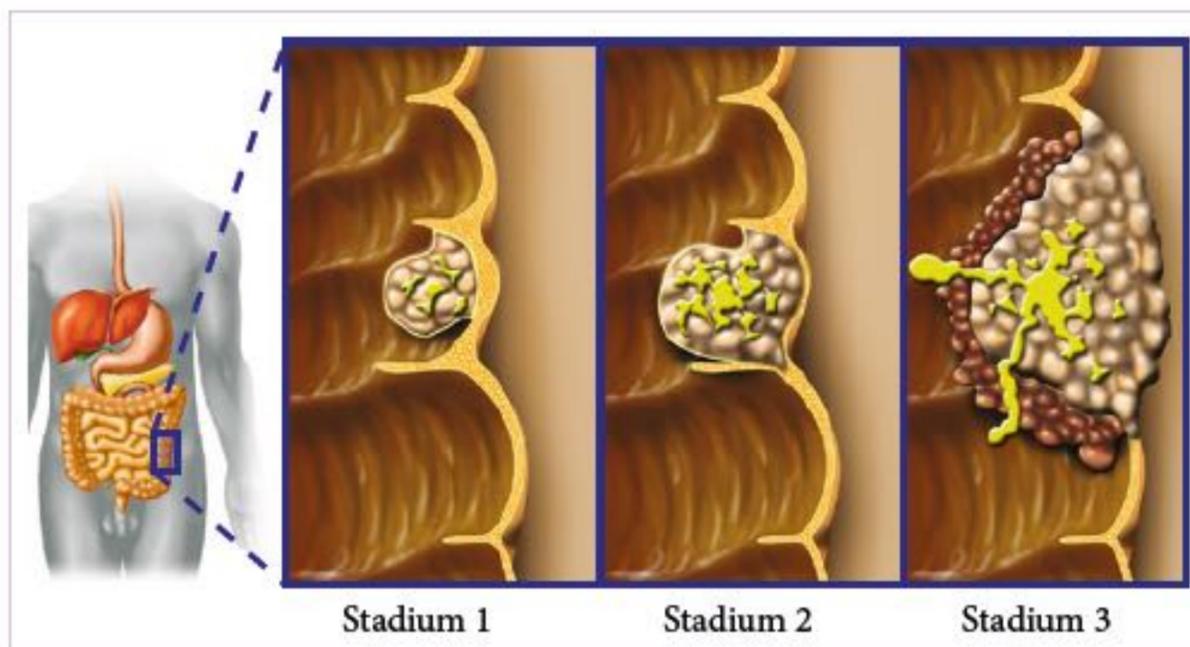


Begriff	Erklärung
Calcitonin	Schilddrüsenhormon, reguliert Knochenstoffwechsel
Callus, Kallus	neugebildeter Knochen an der Bruchstelle einer Fraktur
Calor	Hitze; Zeichen der Entzündung: 1. Rötung (Rubor), 2. Schwellung (Tumor), 3. Schmerzen (Dolor), 4. Überwärmung (Calor), 5. Funktionsverlust (Functio laesa)
Canaliculus	kleiner Kanal, Kanälchen
Canalis	Kanal
Cancer	Krebs, siehe Karzinom
 Candida albicans	Hefepilz, Erreger der Candida-Mykosen (= Pilzinfektionen) ▶ Abb. unten
Cannabis	Droge, indischer Hanf, erzeugt Rauschzustände
Capsula	Kapsel
Caput	Kopf
 Carcinom, Karzinom	bösartige (maligne) Geschwulst des Epithelgewebes, umgangssprachlich Krebs ▶ Abb. unten
Cardia, Kardia	Mageneingang; Herz
Cardiac index	CI, ▶ Herzindex
Cardiologie, Kardiologie	Lehre vom Herzen, medizinische Fachrichtung für Herzerkrankungen
care	engl. für Sorge, Fürsorge, Pflege
Care Management	Organisationsform für Pflegedienstleistungen
Carina tracheae	Aufzweigungsstelle der Luftröhre in die beiden Hauptbronchien
Carotis	▶ Arteria carotis
Cartilago	Knorpel
Case Management	Fallmanagement zur Koordination der Behandlung eines Patienten



Candida albicans

Colon-Carcinom



Stadium 1

Stadium 2

Stadium 3

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

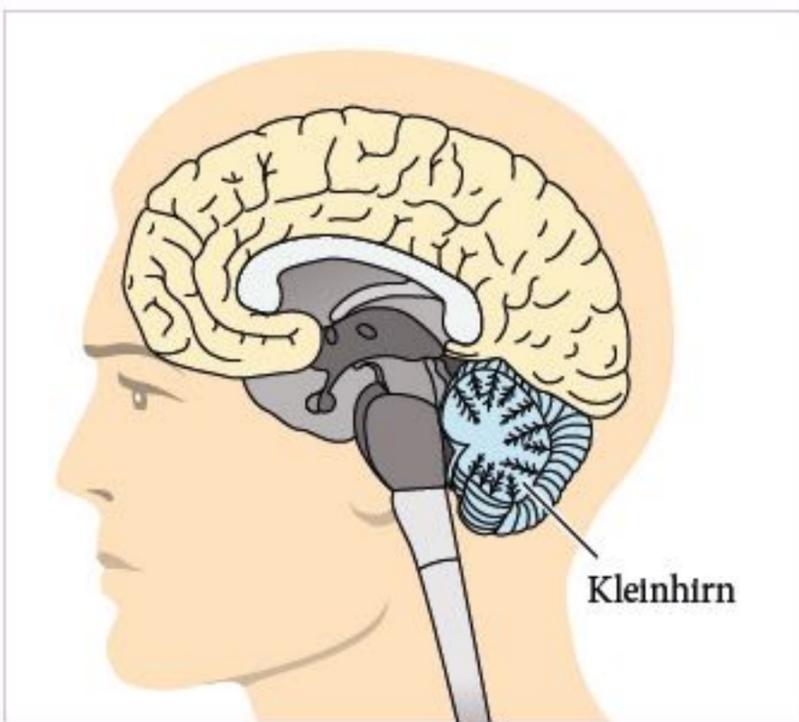
X

Y

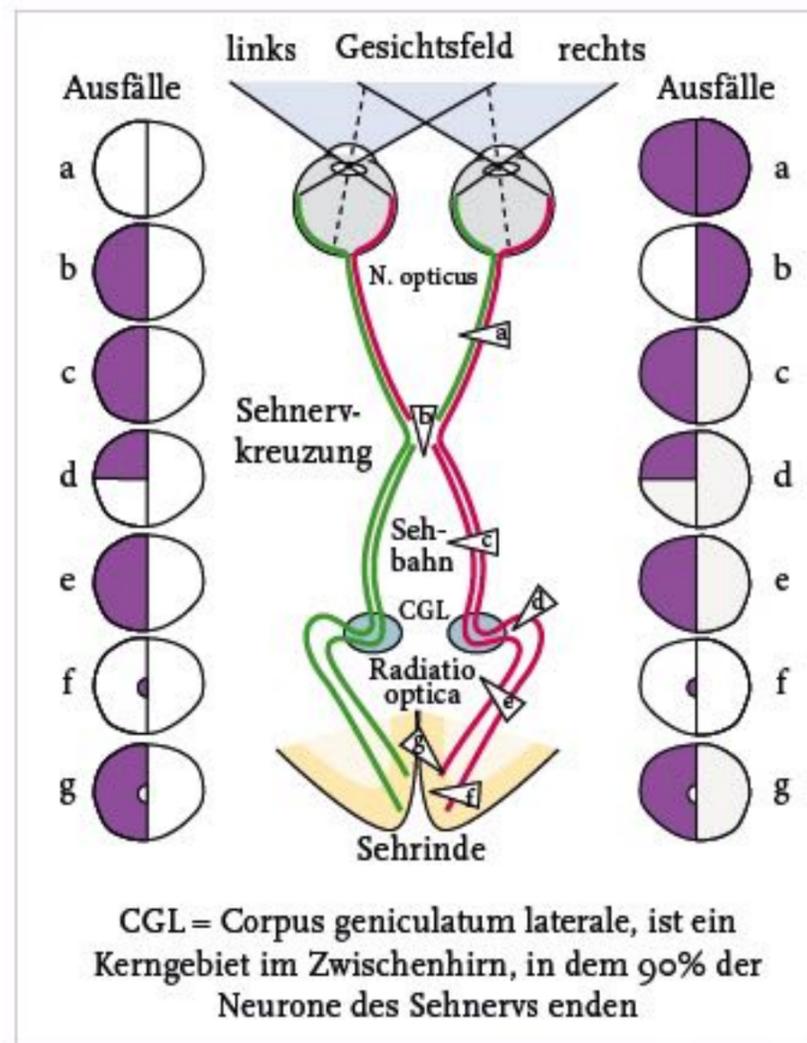
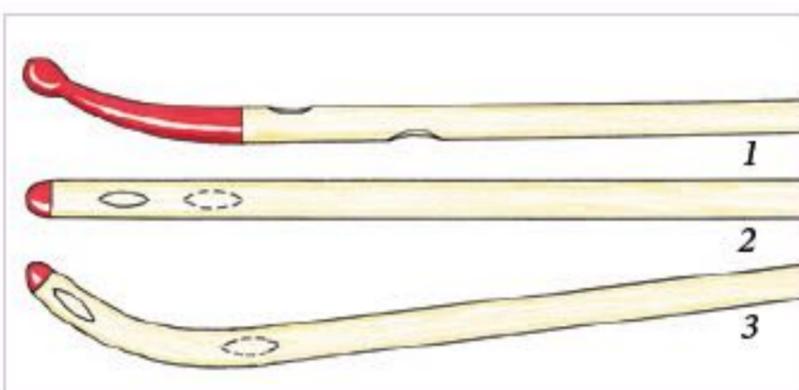
Z

Begriff	Erklärung
Catgut	chirurgisches Nahtmaterial, selbstauflösend/resorbierbar
Cauda equina	„Pferdeschweif“, ab dem dritten Lendenwirbel frei verlaufende Nervenfasern
cave	Vermeide! Beachte!
CAVH	Continued Arteriovenous Hemofiltration (kontinuierliche arterio-venöse Hämo-filtration)
CAVK	cerebral arterielle Verschlusskrankheit
Cavum	Hohlraum
CCT	Cranial Computerized Tomography (Schädel-CT)
Cephalgie	Kopfschmerz
 Cerebellum	Kleinhirn ▶ Abb. S. 47
cerebral	auf das Gehirn bezogen
 Cerebrum	Großhirn ▶ Abb. S. 120
cervikal	den Hals betreffend
Cervix	Hals
 Charriere	Einheit für die Dicke von Kathetern, z. B. Blasen-katheter 1 Charriere = 1/3 mm ▶ Abb. S. 47
Chemorezeptoren	Nervenendigungen, die auf chemische Reize (z. B. Geruch) reagieren
Chemotherapeutika (Pl.)	Wirkstoffe, die natürlich vorkommen oder künstlich hergestellt werden und gegen Bakterien oder Tumorzellen wirken
Chemotherapie	Einsatz von Chemotherapeutika
Cheyne-Stokes-Atmung	periodische Atmung mit Pausen und zu- und abnehmender Atemtiefe
 Chiasma opticum	Sehnervenkreuzung ▶ Abb. S. 47
Choanen	hintere Öffnungen der Nasenhöhle
Cholangiografie	Röntgendarstellung der Gallenwege mit Kontrastmittel
Cholangioskopie	Spiegelung der Gallenwege
Cholangitis	Entzündung der Gallengänge
Cholelithiasis	Gallensteinleiden
 Cholera	bakterielle Infektionskrankheit mit Erbrechen und Durchfall
Durchfall-Jodler:	Durchfall-Jodler: „Cholera-die Ruhr-Diarrhö“
Cholesterin	in gebundener Form im Blut vorhanden, Blutfettwert, Grundsubstanz von Steroidhormonen, in Nahrung (Eier, Butter) enthalten
Cholezystitis	Gallenblasenentzündung
Chondrom	gutartige Knorpelgeschwulst
 Choroidea	Aderhaut des Auges ▶ Abb. S. 48

Begriff	Erklärung
 Chromosomen	Träger des Erbguts im Zellkern ▶ Abb. S. 57
chron.	chronisch
chronisch	langsam verlaufend, sich langsam entwickelnd
Chylomikronen	aus Fett und Eiweiß bestehende Tröpfchen (Lipoproteine), Transportform von Fett in der Lymphe
 CK	Creatinkinase ▶ Abb. S. 9
Cl	Chlor
 Claudicatio intermittens	„Schaufensterkrankheit“, heftiger Wadenschmerz nach Gehen einer bestimmten Wegstrecke aufgrund einer arteriellen Verschlusskrankheit in den Beinen ▶ Abb. S. 49
 Clavicula	Schlüsselbein ▶ Abb. S. 38
Clearance	Reinigung (Entfernung bestimmter Substanzen aus dem Blut durch Ausscheidungsorgane; z. B. renale Clearance); Klärwert
CLL	chronisch lymphatische Leukämie
CML	chronisch myeloische Leukämie
CMV	Cytomegalie-Virus
CNV	chronisches Nierenversagen



Cerebellum (Kleinhirn)



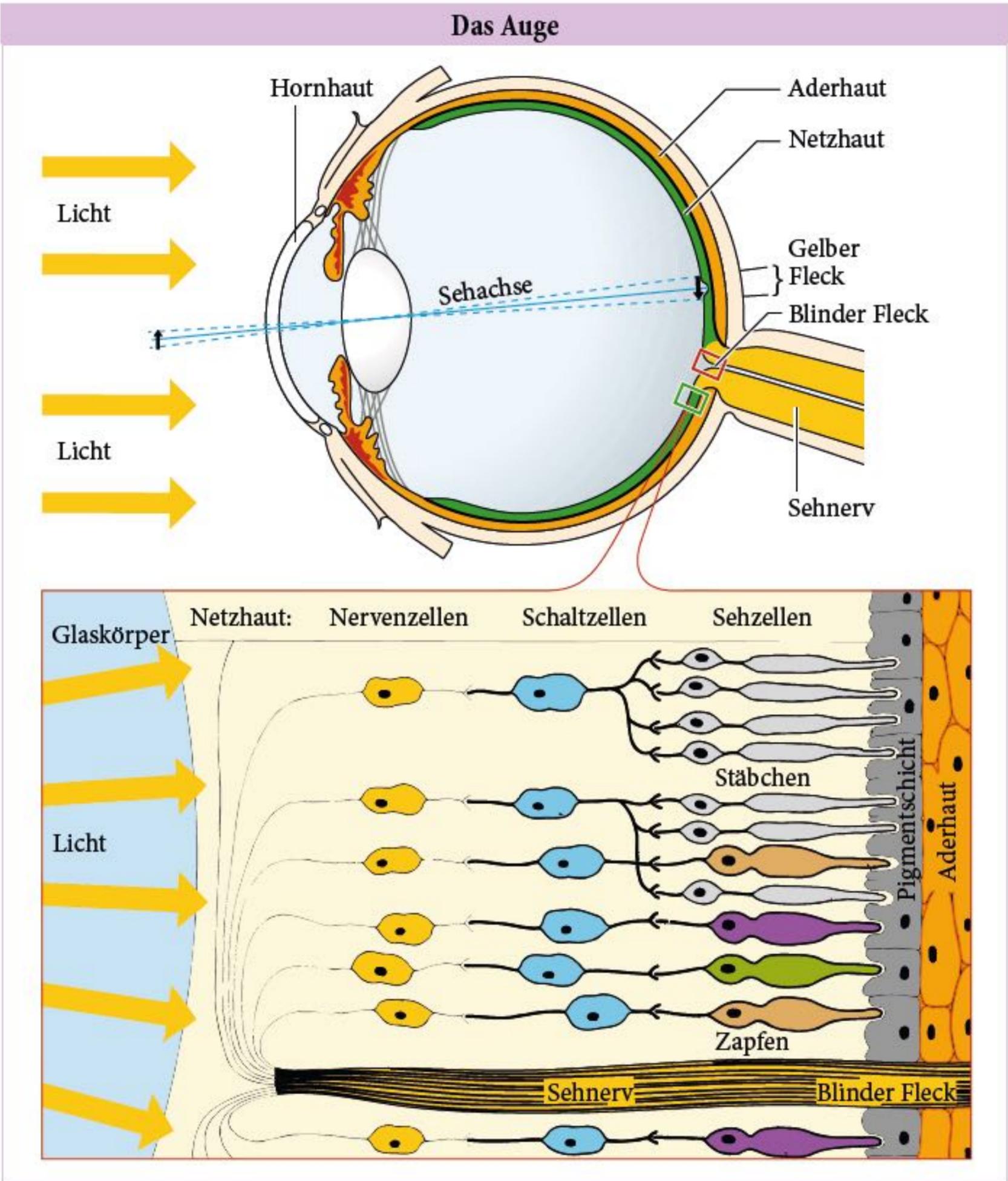
Sehnervenkreuzung und Gesichtsfeldausfälle bei Störungen

Blasenkatheterarten

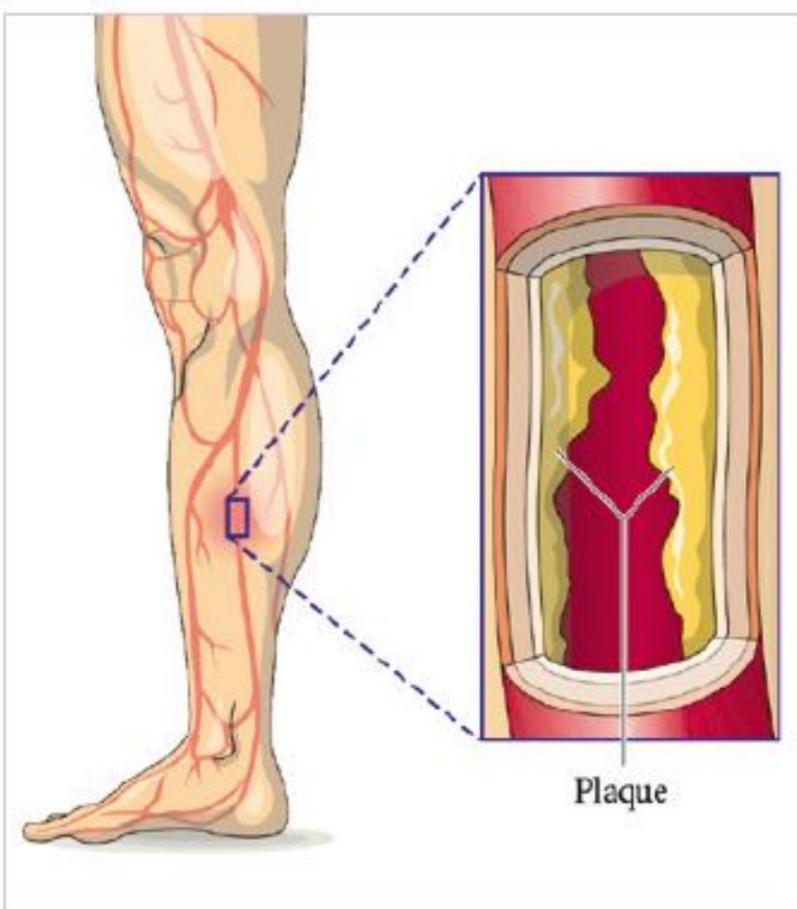
1. Tiemann 2. Nélaton 3. Mercier

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

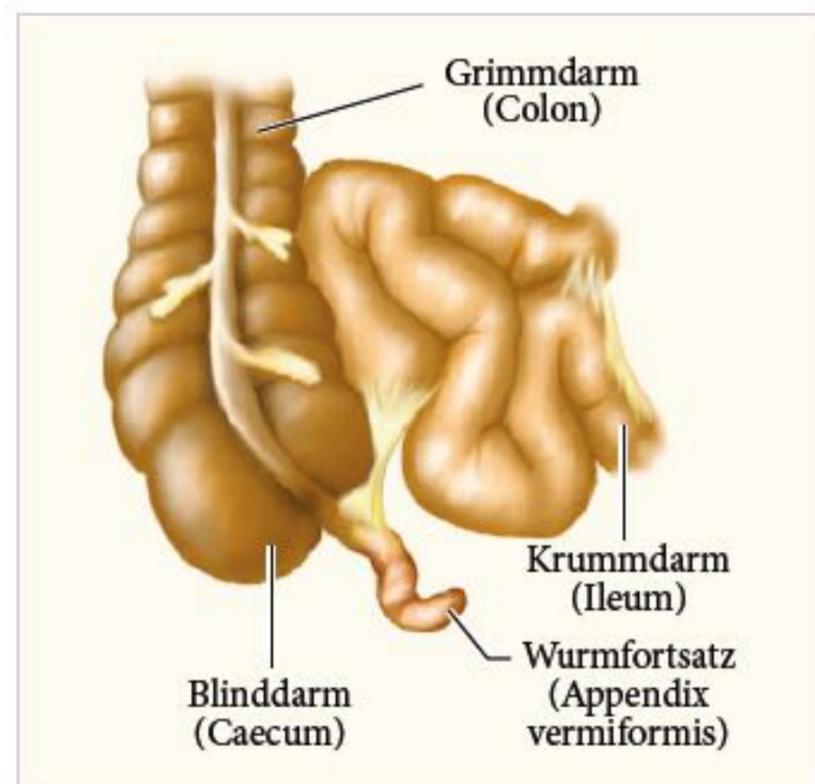
Begriff	Erklärung
CO	Kohlenmonoxid
CO ₂	Kohlendioxid
Coaching	Beratung, Betreuung, Förderung
Cochlea	Hörschnecke ▶ Abb. S. 66
COLD/COPD	chronisch-obstruktive Lungenerkrankung
Colitis	Dickdarmentzündung



Begriff	Erklärung
Colitis ulcerosa	chronisch entzündliche Darmerkrankung
Collum	Hals
Colon	Grimmdarm, größter Teil des Dickdarms ▶ Abb. unten
Columna vertebralis	Wirbelsäule ▶ Abb. S. 44
Coma vigile	Wachkoma, ▶ Apallisches Syndrom
Commotio (cerebri)	Gehirnerschütterung
communis	gemeinsam
Compliance	Bereitschaft eines Patienten zur Mitarbeit; Dehnbarkeit
Computertomografie	CT, computergestütztes bildgebendes Verfahren mittels Röntgenstrahlen, „Schichtröntgen“ ▶ Abb. S.50
Concha nasalis	Nasenmuschel
Conjunctiva	Bindehaut des Auges ▶ Abb. S. 101
Conjunctivitis, Konjunktivitis	Augenbindehautentzündung
contra-	gegen
Contusio cerebri	Gehirnprellung
Conus, Konus	Kegel; Ansatzstück für Kanüle
COPD/COLD	chronisch-obstruktive Lungenerkrankung
Coping	Bewältigungsverhalten
Cor	Herz



Claudicatio intermittens



Caecum

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

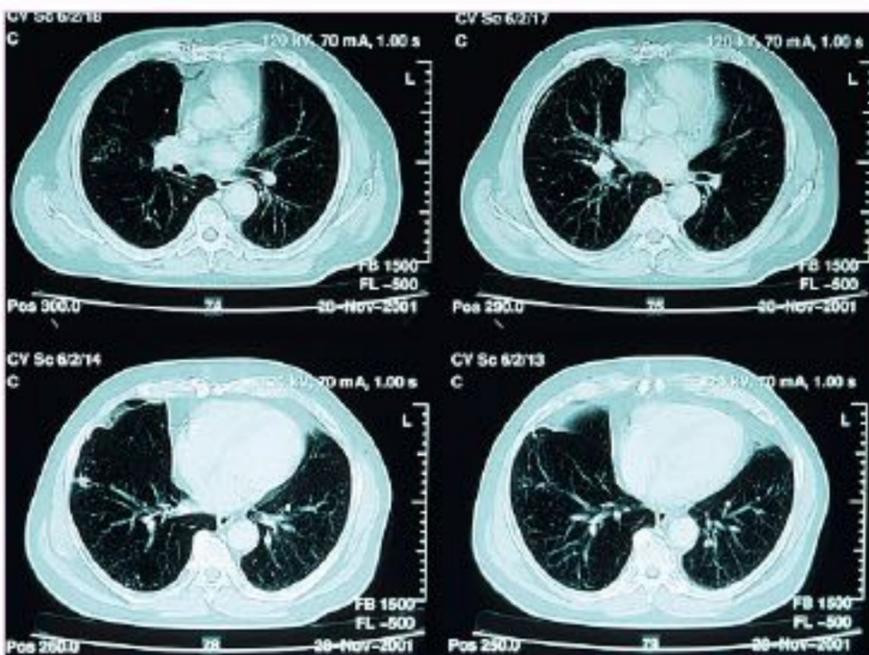
X

Y

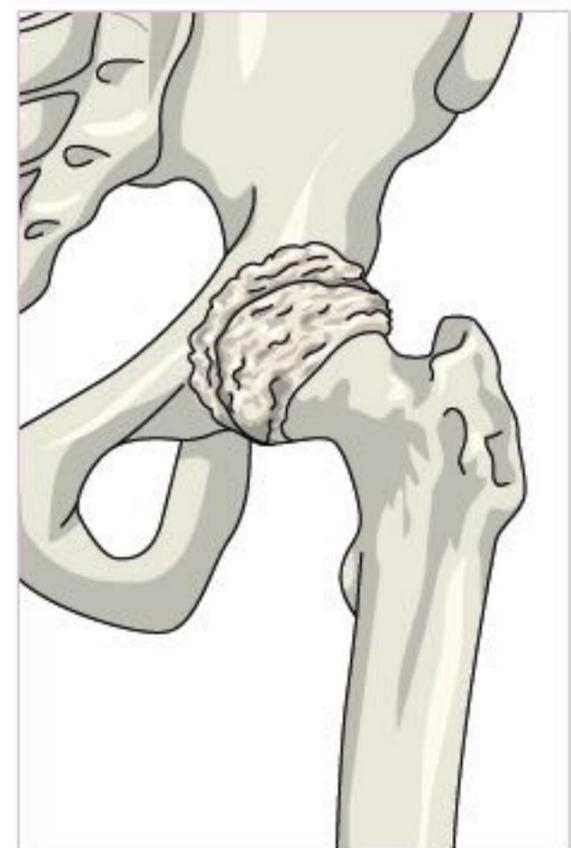
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
Cor pulmonale	Rechtsherzbelastung bis -insuffizienz durch Druckerhöhung im Lungenkreislauf
 Corium	Lederhaut ▶ Abb. S.101
 Cornea	Hornhaut des Auges ▶ Abb. S.101
 Corona	Strahlenkranz des Ziliarkörpers des Auges ▶ Abb. S.101
Corpus	Körper
Corpus luteum	Gelbkörper
Cortex	Rinde
Cortison, Kortison	Hormon der Nebennierenrinde
 Costa(e)	Rippe(n) ▶ Abb. S. 38
 Coxarthrose	Hüftgelenksverschleiß ▶ Abb. unten
CPAP	Continuous Positive Airway Pressure (kontinuierlicher Atemwegsdruck); Beatmungsmodus
CPPV	Continuous Positive Pressure Ventilation (kontinuierliche positive Druckbeatmung); Beatmungsmodus
CPR	cardiopulmonale Reanimation ▶ HLW
 Cranium	knöcherner Schädel ▶ Abb. S. 38
Crea, Krea	Creatinin ▶ Tab. S.204
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	bei Menschen, durch Prionen hervorgerufene Zerstörung der Hirnzellen
CRH	Corticotropin Releasinghormon
Crista	Leiste, Kamm
CrP	c-reaktives Protein, Entzündungsparameter ▶ Tab. S.204



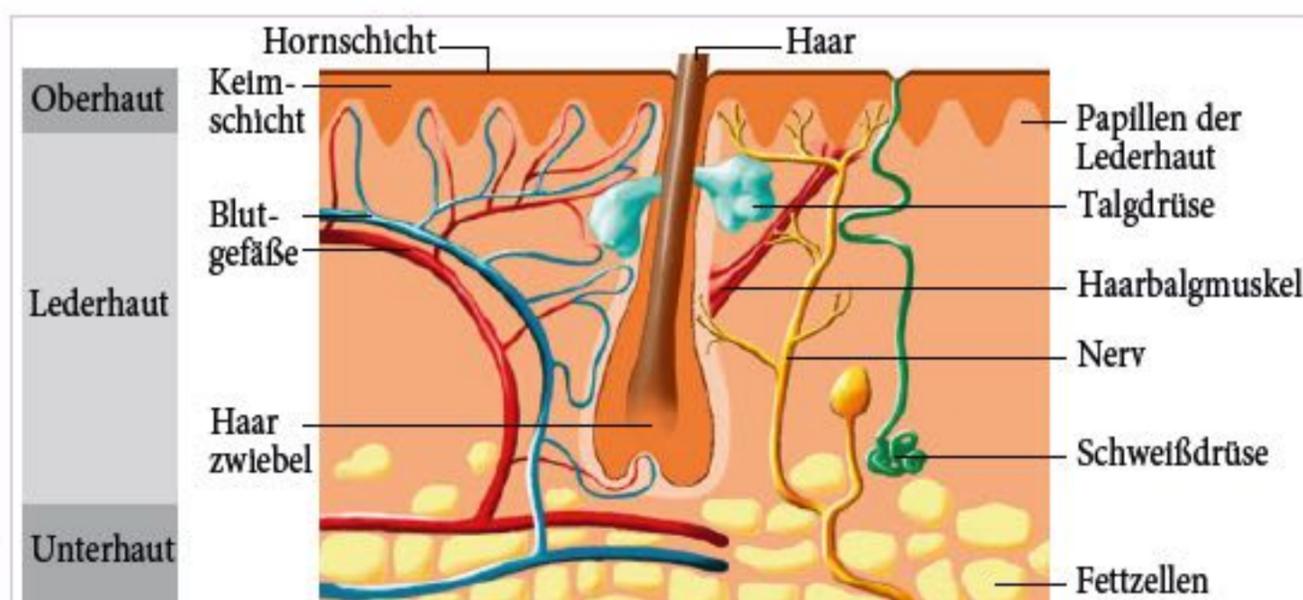
Computertomografie (CT) des Thorax



Coxarthrose des linken Hüftgelenks

Begriff	Erklärung
Crutchfield-Klammer	Extensionsklammer zur Behandlung von Halswirbelfrakturen
CT	Computertomografie ▶ Abb. S. 50
CTG	Cardiotokogramm (Aufzeichnung von Wehentätigkeit und kindlichen Herztönen)
Cuff	aufblasbare Manschette am distalen Ende eines Endotrachealtubus
Cumarine, Kumarine	gerinnungshemmende Substanzen, z. B. in Marcumar®
Curare	Sammelbezeichnung für Pfeilgift, Muskelrelaxans für Narkosen
cure	engl. für Heilung
Curettage, Kürettage	Gewinnung bzw. Entfernung von Gewebe aus dem Uterus
Cushing-Syndrom	komplexes Krankheitsbild, hervorgerufen durch einen erhöhten Cortisolspiegel im Blut Symptome: Vollmondgesicht, Stammfettsucht, Büffelnacken, Hypertonie, Osteoporose, starke Behaarung u.a.
Cutis	Haut ▶ Abb. unten
CVVH	Continuos Venovenous Hemofiltration (kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration); Dialyseverfahren
CVVHD	Continuos Venovenous Hemodiafiltration (kontinuierliche veno-venöse Hämodiafiltration); Dialyseverfahren

Querschnitt
der Haut (Cutis)



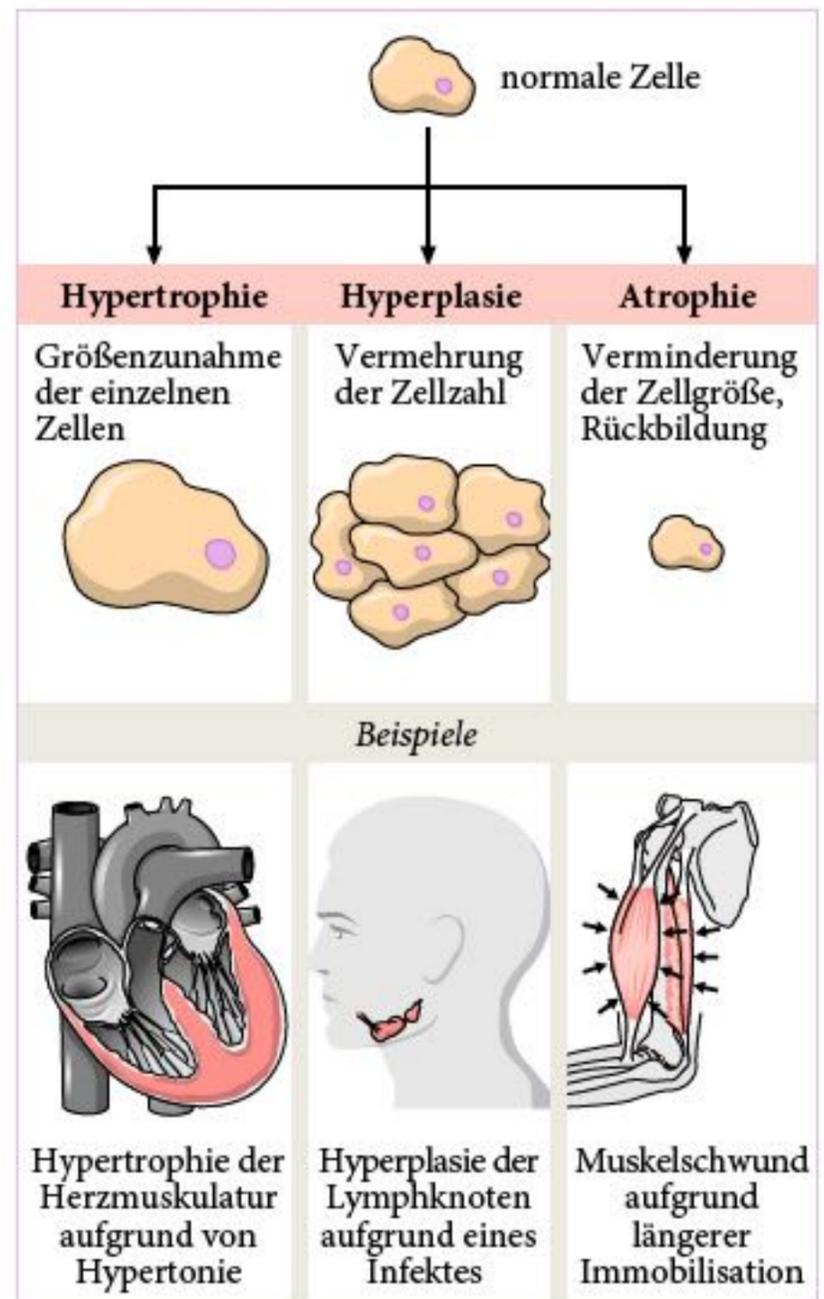
Begriff	Erklärung
Dämmerzustand	► Somnolenz
Darmmotilität	Darmbewegung
dB	Dezibel (Maßeinheit zur Kennzeichnung des Schalldruckpegels)
DBfK	Deutscher Berufsverband für (Kranken-) Pflege
DBVA	Deutscher Berufsverband für Altenpflege
DD	Differenzialdiagnose
Débridement	Wundausschneidung, Wundtoilette
Defäkation	Stuhlentleerung
Defibrillation	elektrisches Verfahren zur Durchbrechung eines Herzkammerflimmerns ► Abb. unten
Defizit	Ausfallerscheinung
Defizitmodell	Betrachtung von Vorhandenem unter dem Gesichtspunkt dessen, was fehlt und ergänzt werden soll
Defizitorientierung	am Defizitmodell ausgerichtete Sichtweise in der Pflege
Degeneration	Abbau zellulärer Strukturen oder Funktionen ► Abb. S. 52
Dehydratation	Abnahme des Körperwassers, Wasserverlust



Defibrillation



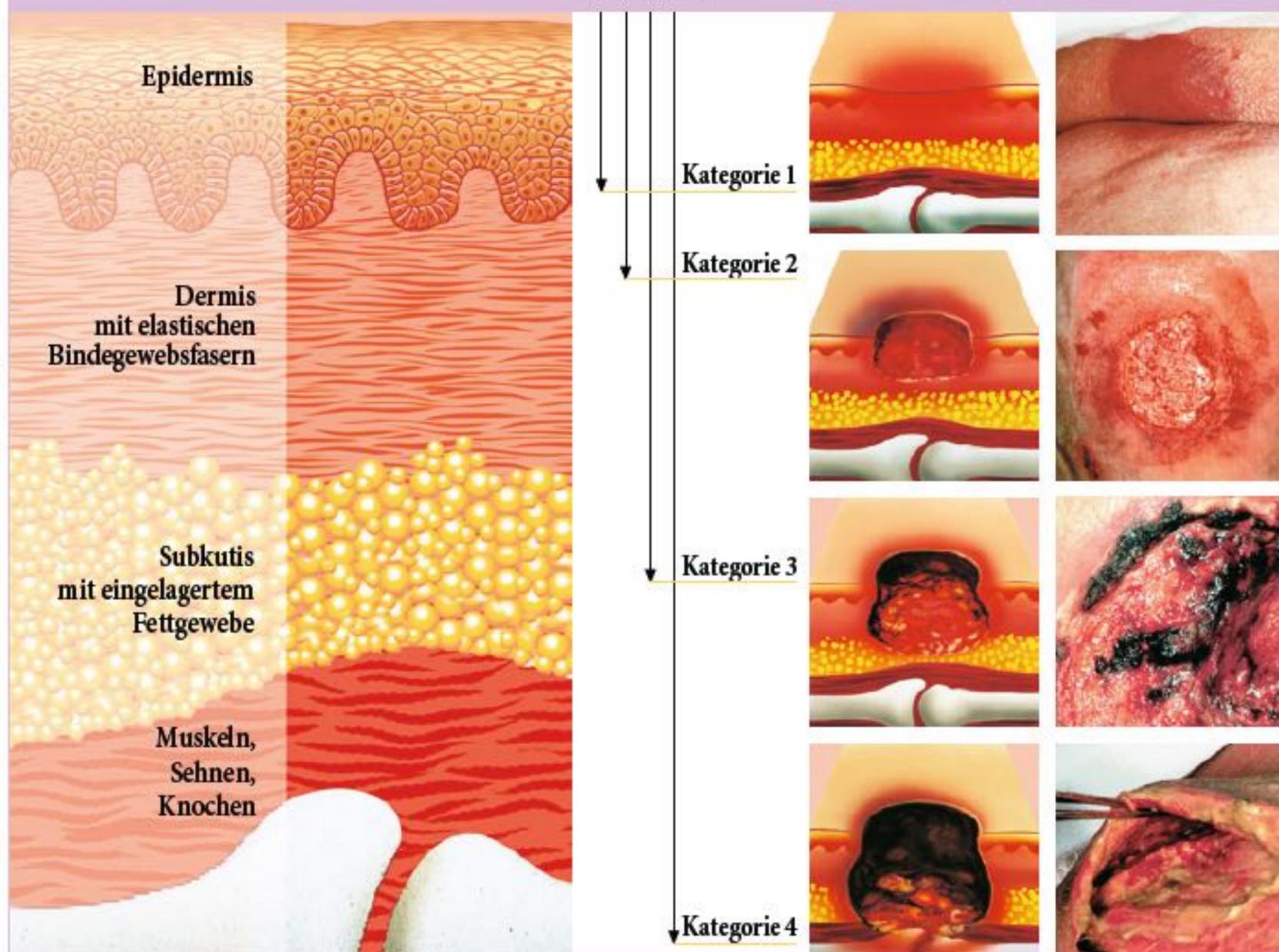
Defibrillator



Arten von Zelldegeneration

Begriff	Erklärung
Dehydrierung	Wasserentzug ▶ Exsikkose
Dekompensation	nicht ausreichender Ausgleich einer verminderten Leistung
Dekompression	Druckabfall, Druckentlastung
Dekontamination	Entseuchung
Dekubitus	Druckgeschwür, Wundliegen ▶ Abb. unten
Dekubitusprophylaxe	Sammelbezeichnung von Maßnahmen zur Verhütung eines Druckgeschwürs
Delir, Delirium	krankhaft veränderte Bewusstseinslage mit Verwirrtheit, Unruhezuständen und Halluzinationen
Delirium tremens	Alkoholdelir, nach Exzess oder Entzug auftretend
Demand-Schrittmacher	Bedarfs Herzschrittmacher, der Stromimpulse abgibt, wenn das Herz keine eigene Aktion auslöst
Demenz	Syndrom als Folge einer meist chronischen oder fortschreitenden Krankheit des Gehirns mit Störung vieler Funktionen, bspw. Gedächtnis, Denken, Orientierung; Bewusstsein ist nicht getrübt
Dendrit	kurzer Fortsatz einer Nervenzelle ▶ Abb. S. 125

Dekubitus



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

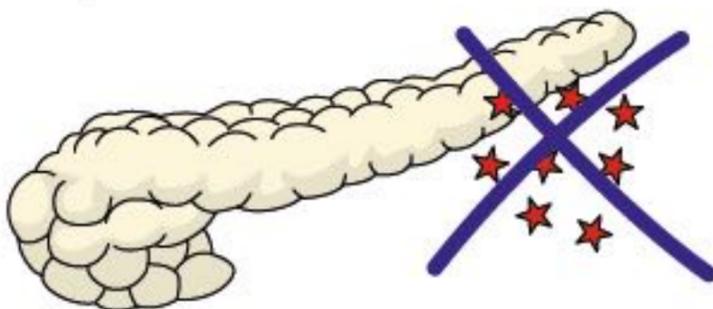
Begriff	Erklärung
Dens	Zahn; Zahnfortsatz
 Dens axis	Zahnfortsatz des zweiten Halswirbels ▶ Abb. S. 35
dental	die Zähne betreffend
Depersonalisation	Ich-Erlebnisstörung; der eigenen Person oder dem eigenen Körper fremd gegenüberstehen
Depression	Störung der Gefühlslage, mit seelischer Verstimmung und Schwermut einhergehend
depressiv	traurig, schwermütig
Deprivation	Entbehrung, Mangel
Derivat	Abkömmling
Derm-	Wortteil mit der Bedeutung Haut
dermal	die Haut betreffend
Dermatitis	Hautentzündung, mit Juckreiz und Rötung der Augen
Desault-Verband	Stützverband zur Ruhigstellung des Schultergelenks und des Oberarms
desc.	descendens
descendens	absteigend
Desensibilisierung	unempfindlich machen; Verfahren zur Behandlung von Allergien; Verfahren der Verhaltenstherapie
 Desinfektion	Maßnahmen zur Hemmung, Entfernung und/oder Abtötung von Krankheitserregern 
desinfizieren	Material in einen nichtinfektiösen Zustand versetzen
Desorientiertheit	Verwirrung in Bezug auf Ort, Zeit und Person
 dexter, dextra, -um	der, die, das rechte ...  ▶ S. 165 ▶ Abb. S. 21
DGF	Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege
dia-	durch, zwischen
Diab. mell.	Diabetes mellitus
Diabetes insipidus	stark vermehrte Harnausscheidung; ADH-Mangel führt zu gestörter Wasseraufnahme in den Sammelrohren der Niere; „nichtsüßer Durchlauf“
 Diabetes mellitus	Zuckerkrankheit; „süßer Durchlauf“ ▶ Abb. S. 55
Diagnose	Zuordnung einer Gesundheitsstörung zum Krankheitsbegriff
Diagnosis Related Groups	DRGs, diagnoseorientierte Fallpauschalen zur Leistungsabrechnung im Krankenhaus
Diagnostik	Verfahren zur Abklärung einer Krankheitsursache

Begriff	Erklärung	
 Dialysat	Waschlösung zur Dialyse	► Abb. S. 56
 Dialysator	Dialysefilter	► Abb. S. 56
 Dialyse	► Hämodialyse	► Abb. S. 56
Diameter	Durchmesser	
Diaphragma	Zwerchfell	
Diaphyse	Knochenschaft eines Röhrenknochen	
Diarrhö	Durchfall	
 Diastole	Erschlaffungs- und Erholungsphase des Herzmuskels	► Abb. S. 173
Diät	gelenkte Ernährung, besondere Kostform	
Diathese	Krankheitsbereitschaft = Disposition	
 Diff.-BB	Differenzialblutbild	► Abb. S. 9

Diabetes mellitus

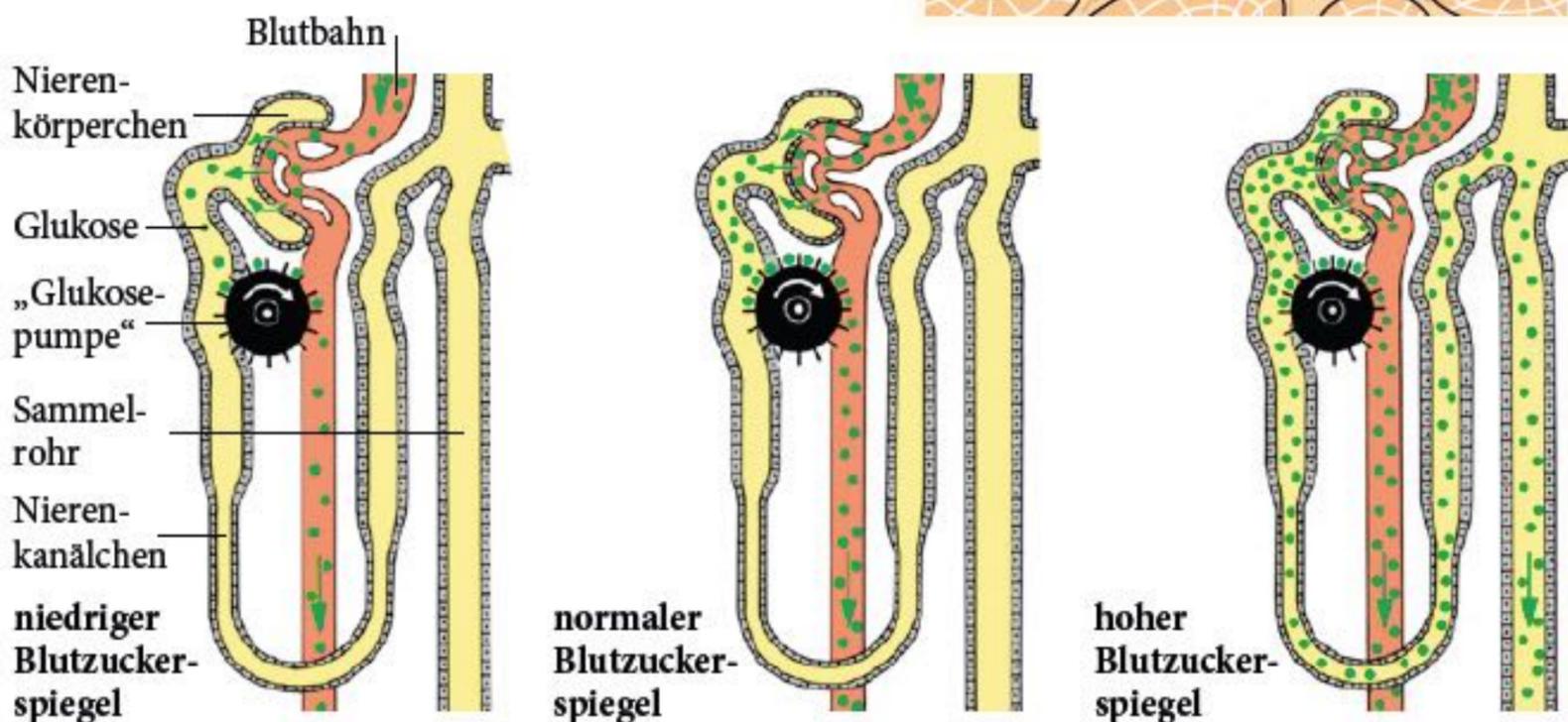
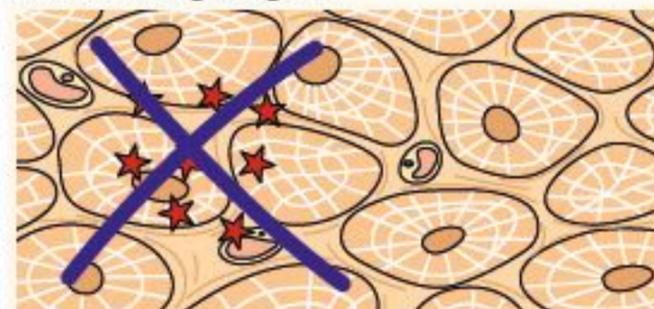
Typ 1

fehlende Insulinsekretion der β -Zellen



Typ 2

Die Zielgewebe sprechen nicht mehr (genügend) auf das ausgeschüttete Insulin an, und/oder die β -Zellen sezernieren nicht mehr genügend



Abhängigkeit der Glukoseausscheidung im Urin von der Blutzuckerkonzentration: bei hohen BZ-Spiegeln ist die Glukosertückgewinnung der Niere überfordert

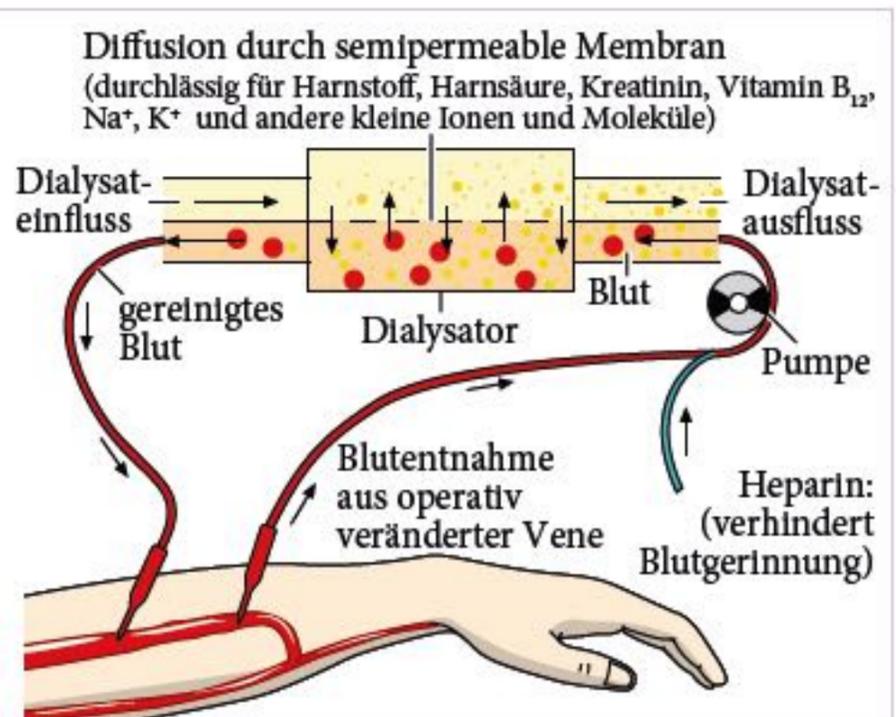
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

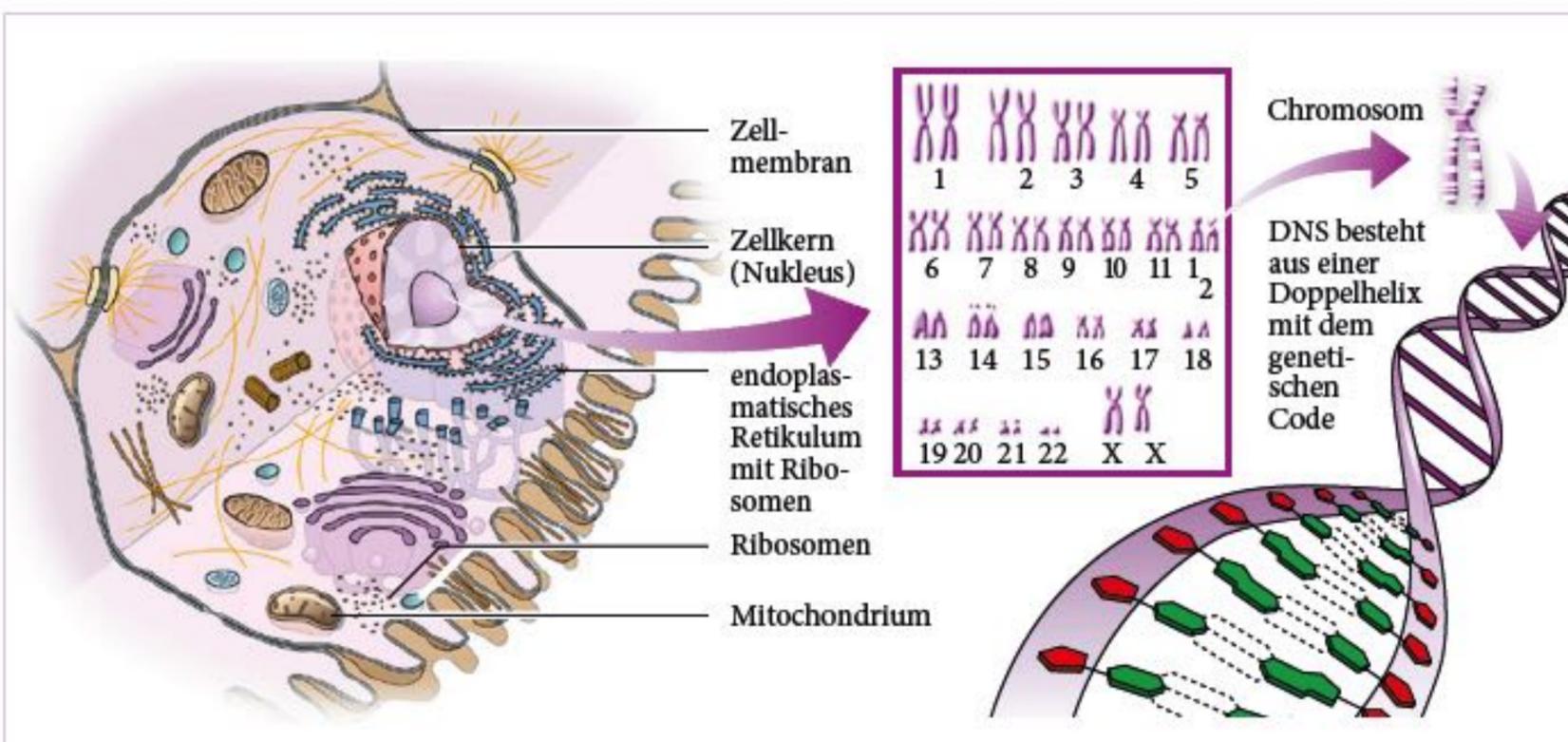
Begriff	Erklärung
Differenzialdiagnose	Gesamtheit aller Diagnosen, die für die Erklärung eines Krankheitszeichens möglich sind
diffus	ohne Abgrenzung
Diffusion	Teilchenbewegung vom Ort der höheren zum Ort der niederen Konzentration mit dem Ziel des Konzentrationsausgleiches ▶ Abb. unten
Digestion	Verdauung
digital	mit dem Finger
Digitalisglykoside	herzkraftsteigernde Medikamente; Fingerhutgifte
Dilatation	Erweiterung
dilatieren	erweitern
DIN	Deutsches Institut für Normung
Disaccharide	Zweifachzucker, z. B. Malzzucker, Rohrzucker, Rübenzucker
Disease (engl.)	Krankheit
Disease Management	Programm zur Therapiesteuerung bei chronischen Krankheiten
Diskrimination	Unterscheidung
Disposition	Bereitschaft, Empfänglichkeit
Distress (engl.)	negativ empfundener Stress
distal	vom Rumpf entfernt gelegene Teile (z. B. Extremitäten)
Diurese	Urinausscheidung
Diurese, forcierte	durch harntreibende Medikamente und Infusion beschleunigte Urinausscheidung zur Therapie von Intoxikationen
Diuretika	harntreibende Medikamente ▶ Tab. S.198
Divertikel	Ausstülpungen in den Wänden von Hohlorganen



Dialyse

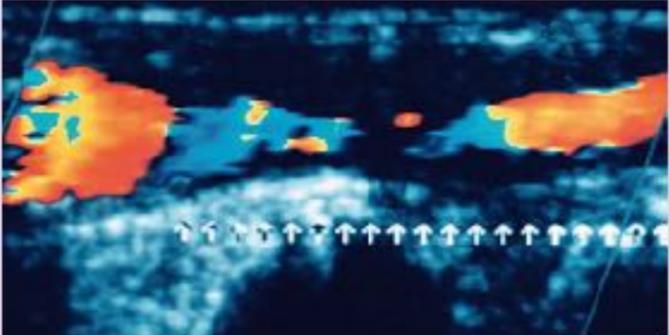


Begriff	Erklärung
DK	Dauerkatheter
DKG	Deutsche Krankenhausgesellschaft
DNQP	Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege
 DNS	Desoxyribonukleinsäure, engl. DNA ▶ Abb. unten
Dolor	Schmerz; Entzündungszeichen ▶ Calor
 dorsal	rückwärts, nach dem Rücken hin liegend ▶ Abb. S. 21
Dorsalflexion	Beugung der Hand, des Fußes zur Rückseite
 Dosieraerosol	Darreichungsform von Arzneimittel zur Inhalationstherapie, Zerstäuber <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dosteraerosol 2. Trockenaerosol-dosterer 3. Inhalator </div>  </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 5px;"> 1 2 3 </div>
Dosimeter	Strahlendosismesser
Douglasraum	tiefster Punkt in der Bauchhöhle
DPR	Deutscher Pflegerat
dpt.	Dioptrien
DPV	Deutscher Pflegeverband
Drain	kleines Rohr, kleiner Schlauch zur Ableitung von Flüssigkeit
Drainage	Ableitung von Flüssigkeit anhand eines gewebefreundlichen Kunststoffröhrchens



Schematischer Aufbau einer Zelle: Vom Chromosom zur DNS

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
 Drei-Punkt-Gang, Drei-Gang-Takt	Methode zur Anwendung von zwei Gehstützen  <i>Anfangs werden beide Stützen vorgestellt. Danach beginnt hier jedoch das betroffene (verletzte) Bein mit einer teilweisen Belastung und das gesunde Bein schreitet danach vollbelastend.</i>
DRG	► Diagnosis Related Groups
Drg.	Dragee
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
Ductus	Gang (anat.)
duodenal	den Zwölffingerdarm betreffend
 Duodenum	Zwölffingerdarm ► Abb. S. 138
 Duplexsonografie	bildgebendes Verfahren mittels Ultraschallwellen zur Darstellung von Blutströmung/Blutgefäßen 
 Dura mater	harte Hirnhaut ► Abb. S. 32
Durchgangssyndrom	vorübergehende akute organische Psychose, oft einhergehend mit Bewusstseins- und Orientierungsstörung
DV	Deutscher Verein für Pflegewissenschaft
dys-	erschwert, schmerzhaft
Dyskrenie	Bildung zähen Schleims
Dyslalie	Artikulationsstörungen, Stammeln
Dysmenorrhö	schmerzhafte Regelblutung
Dysphagie	Schluckstörung
Dysplasie	Fehlbildung
Dyspnoe	subjektive Atemnot
Dystrophie	Wachstumsstörung von Gewebe oder körperliche Unterentwicklung bei Kindern
Dysurie	erschwertes, ggf. schmerzhaftes Wasserlassen
 E. coli	Escherichia coli ► Abb. S. 59
 E'lyte	Elektrolyte ► Abb. S. 9
 E'pho(rese)	► Elektrophorese ► Abb. S. 9
 EBK	Eisenbindungskapazität ► Abb. S. 9

Begriff	Erklärung
EBM	Evidence-based Medicine



EBN	Evidence-based Nursing
Ebola-Virus	Erreger hämorrhagischen Fiebers
EBV	Epstein-Barr-Virus
Echokardiografie	nichtinvasives Verfahren der Herzdiagnostik mittels Ultraschall
ECMO	Extracorporal Membrane Oxygenation (extrakorporale Membranoxygenation); künstliche Lunge
EEG	▶ Elektroenzephalogramm
efferent	herausführend, herausleitend (anat.)
Effloreszenzen	Hautveränderungen ▶ Abb. S. 159
Ein-Helfer-Methode	Reanimation durch einen Helfer, 30 Herzdruckmassagen : 2 Atemspenden
Einwegartikel	Materialien, welche nach einmaligem Gebrauch verworfen werden
Ejakulation	Samenerguss
EK	Erythrozytenkonzentrat ▶ Abb. unten
EKG	▶ Elektrokardiogramm
Eklampsie	Auftreten tonisch-klonischer Krämpfe mit und ohne Bewusstseinsverlust im Verlauf einer schweren Gestose
Ekstase	Entrücktheit, Störung der Ich- und Fremdwahrnehmung



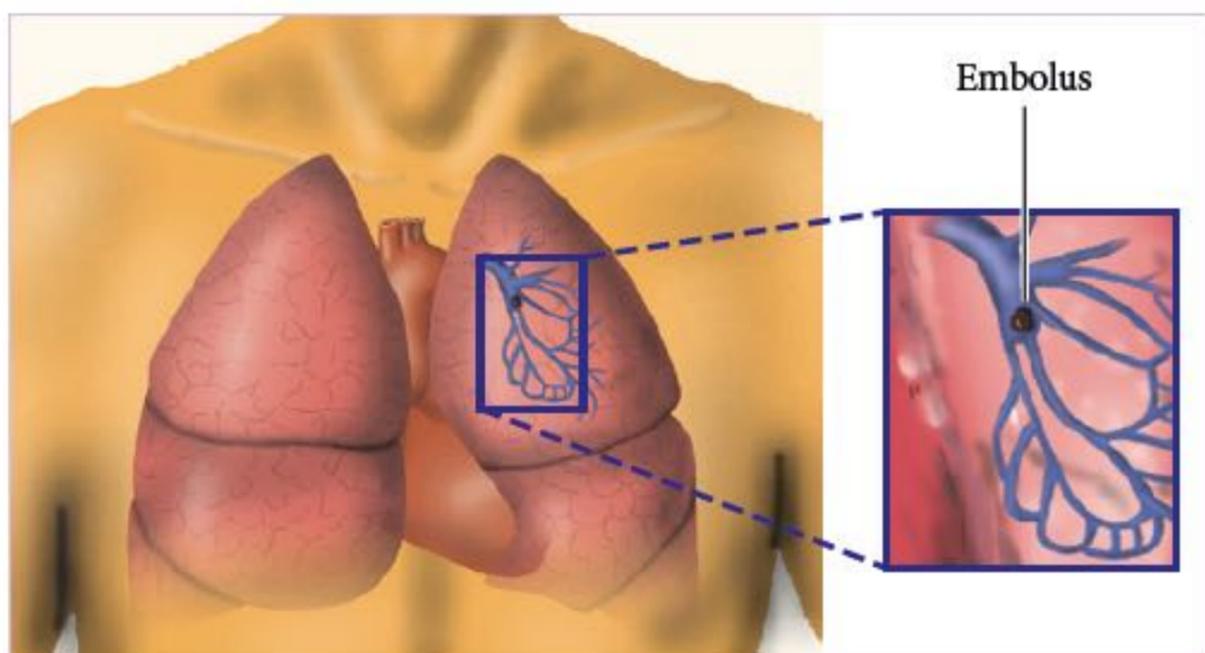
Escherichia coli

Erythrozyten-
konzentrat (EK)



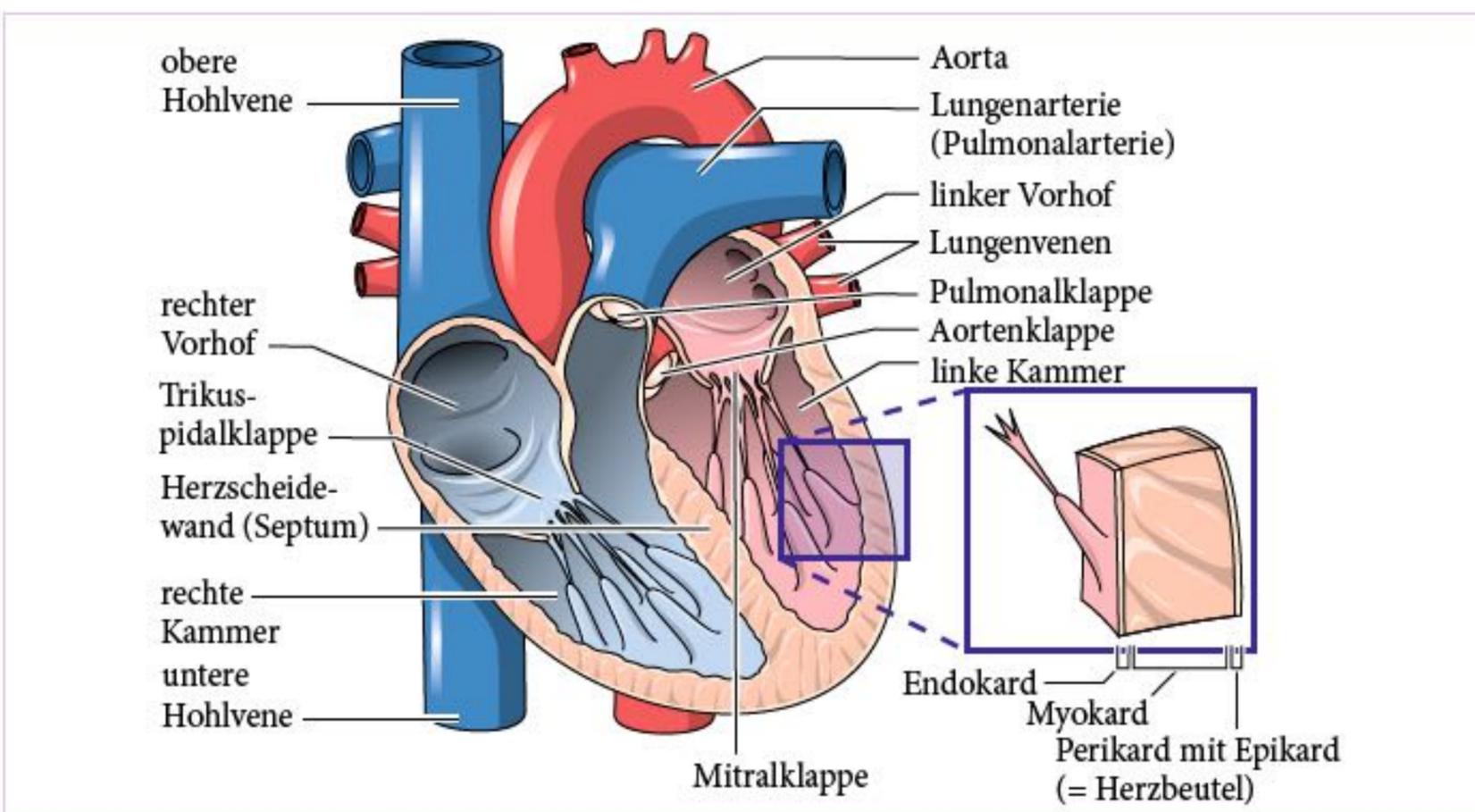
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
-ektasie	-erweiterung
-ektomie	operative Entfernung
Ekzem	Juckflechte der Körperhaut
Elektroenzephalografie	Verfahren zur Registrierung der Hirnströme (EEG)
Elektroenzephalogramm	Aufzeichnung der Hirnströme (EEG)
Elektrokardiogramm	Aufzeichnung der elektrischen Herzaktivität (EKG)
Elektrokardiografie	Verfahren zur Registrierung der elektrischen Herzaktivität (EKG)
Elektrolyte	Verbindungen, die in wässrigen Lösungen in Ionen zerfallen
Elektrolythaushalt	Aufnahme und Ausscheidung von Elektrolyten zur Aufrechterhaltung eines Gleichgewichtes
Elektromyografie	Verfahren zur Messung der elektrischen Muskelaktivität (EMG)
Elektroneurografie	Verfahren zur Messung der Nervenleitungsgeschwindigkeit (ENG)
Elektronystagmografie	Verfahren zur elektrischen Aufzeichnung von spontanem oder ausgelöstem Nystagmus (ENG)
Elektrophorese	Transport geladener Eiweiße durch elektrischen Strom, Fraktionierung der Bluteiweiße zur Feststellung pathologischer Veränderungen
Elektrotherapie	therapeutische Anwendung elektrischen Stroms
Elimination	Ausscheidung, Aussonderung
eliminieren	ausscheiden, aussondern
Embolie	Verschluss eines arteriellen Gefäßes durch ein nicht im Blut lösliches Gebilde (Blutgerinnsel, Fett, Luft u. a.)
Embolus	nicht im Blutplasma lösliches Gebilde ▶ Abb. unten



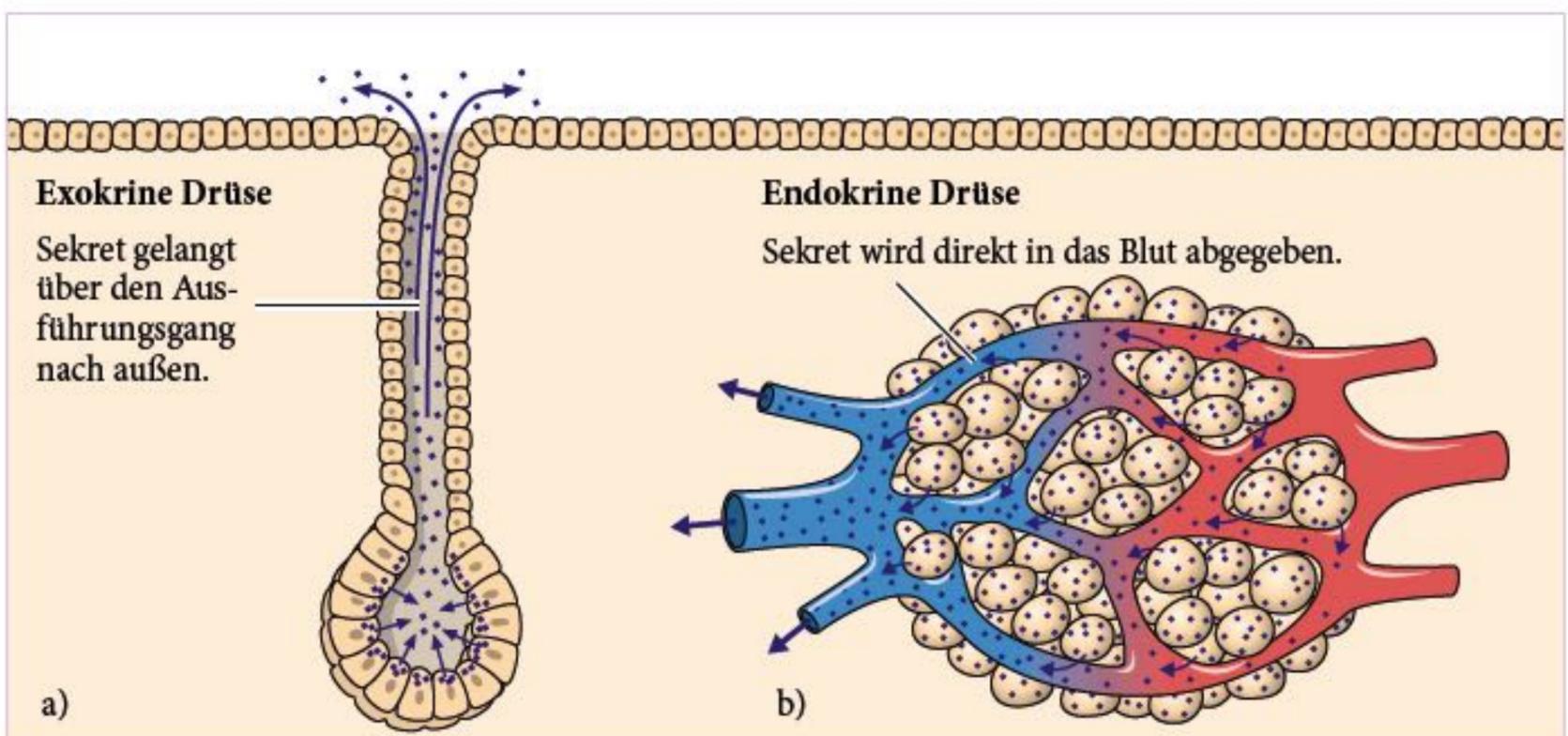
Embolus

Begriff	Erklärung
Embryo	Frucht in der Gebärmutter bis Ende des dritten Schwangerschaftsmonats
Embryo-	Wortteil mit der Bedeutung ungeborene Leibesfrucht
Embryogenese	Entwicklung des ungeborenen Kindes vom 16.–60. Gestationstag
Emesis	Erbrechen
Emetika	Substanzen, die Erbrechen auslösen
EMG	► Elektromyografie
Empathie	emotionale Einfühlung in die Erlebnisse einer fremden Person
Emphysem	Aufblähung, Ansammlung von Gasen, z. B. in Lunge oder Haut
Empirie	aus Erfahrung oder Beobachtung gewonnene Erkenntnisse
Empowerment	Konzept für den Umgang mit Patienten oder Klienten zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit
Empyem	Eiteransammlung in physiologischer Körperhöhle
Emulsion	Mischung von zwei oder mehr ineinander nicht löslichen Flüssigkeiten, von denen eine wässrig ist (Öl-in-Wasser-Emulsion, Wasser-in-Öl-Emulsion)
Endo-	innen, innerhalb
Endokard	innere Schicht, Endothel des Herzens ► Abb. unten
Endokarditis	Herzinnenhautentzündung, Herzklappenentzündung
endokrin	nach innen absondernd ► Abb. S. 62
Endokrinologie	Lehre von der Funktion endokriner Drüsen und der Hormone



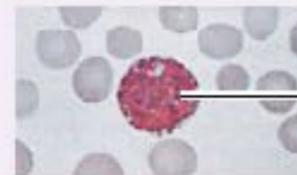
Herzwandschichten

Begriff	Erklärung
Endometriose	verändertes, auch außerhalb der Gebärmutter vorkommendes, gebärmutterschleimhautähnliches Gewebe
Endometritis	Entzündung der Gebärmutterschleimhaut
Endometrium	Gebärmutterschleimhaut
Endoprothese	ins Innere des Körpers eingebrachtes Ersatzstück, welches aus Fremdmaterial besteht
Endorphine	körpereigene morphinähnliche Substanzen, Glückshormone
Endoskopie	Spiegelung von Organ- und Körperhöhlen
Endothel	Zellverband der inneren Wandschicht von Gefäßen und serösen Höhlen
endotracheal	in der/die Trachea
Endotrachealtubus	mehr oder weniger starrer Beatmungsschlauch, der in die Luft- röhre eingelegt wird und die maschinelle Beatmung ermöglicht
ENG	Elektroneurografie, Elektronystagmografie
Enkephaline	► Endorphine
Enkopresis	willkürliches oder unwillkürliches Absetzen von Stuhl an dafür nicht vorgesehenen Orten
Enophthalmus	Einsinken des Augapfels in die Augenhöhle
enteral	den Darm betreffend
Enteritis	Entzündung des Darmes
Enterokokken	Milchsäurebakterien aus der Familie der Streptokokken
Enterokolitis	Entzündung des Dün- und Dickdarms
Enterostoma	künstlicher, operativ angelegter Darmausgang ► Abb. S. 31

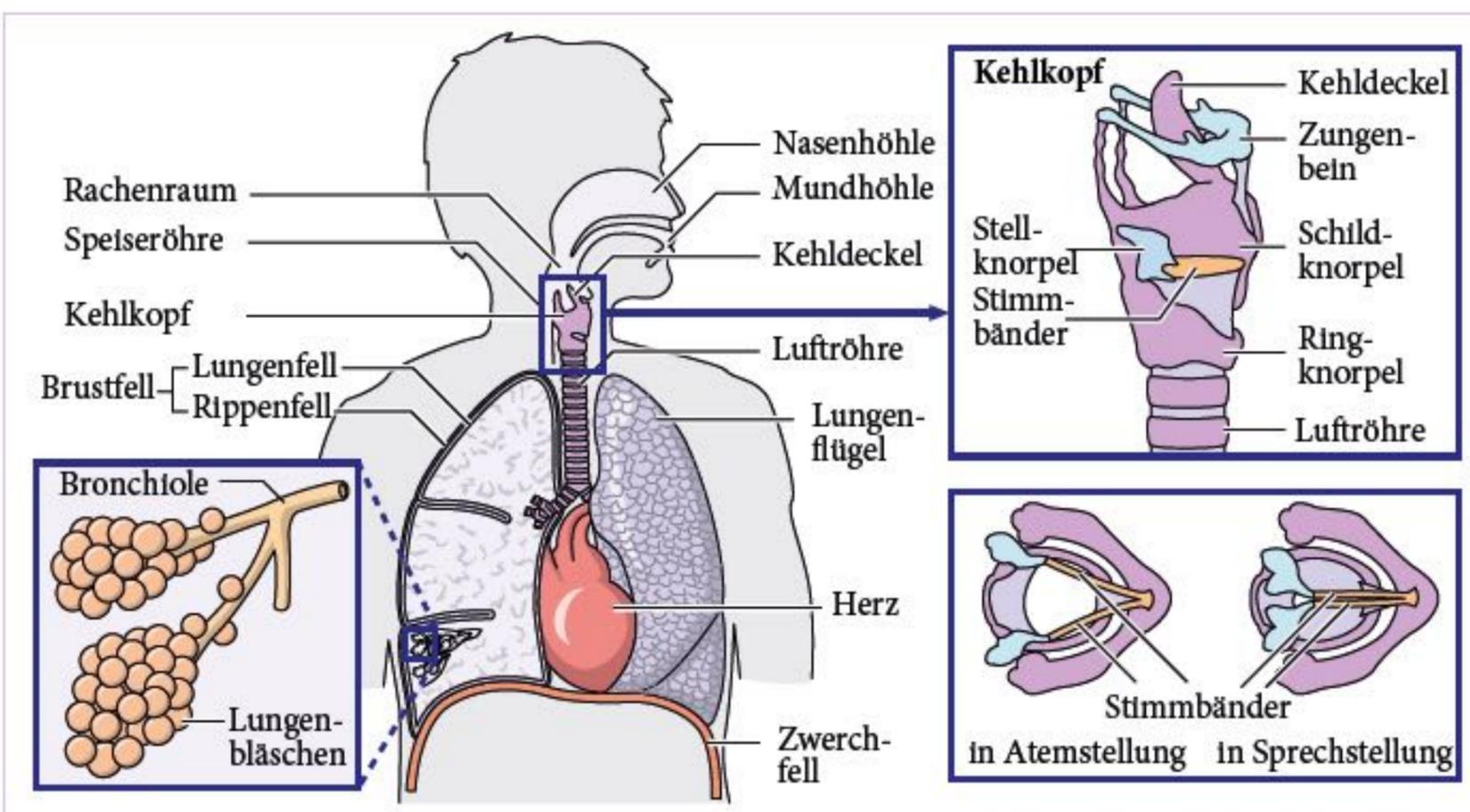


Endokrine/exokrine Drüsen

Begriff	Erklärung
Entlassungsmanagement	effiziente Organisation von Maßnahmen zur bevorstehenden Entlassung und deren Dokumentation; umfasst Beratung, Organisation ambulanter Pflege sowie sozialarbeiterische Dienste
Enuresis	unwillkürliches Einnässen (Bettnässen)
Enzephalitis	Gehirnentzündung
Enzephalopathie	Bezeichnung für eine nichtentzündliche Hirnerkrankung
Enzyme	Eiweiße, die im Stoffwechsel des menschlichen Körpers chemische Reaktionen katalysieren und steuern
eosinophil	Affinität zum rötlichen Eosinfarbstoff
epi-	auf, darüber
Epidemie	starkes, örtlich und zeitlich begrenztes Vorkommen einer Erkrankung/Infektionskrankheit in der Bevölkerung
Epidemiologie	Wissenschaft, die sich mit der Häufigkeit und der Verteilung von Krankheiten in der Bevölkerung sowie deren Ursachen beschäftigt
Epidermis	Oberhaut ▶ Abb. S. 51
Epiduralanästhesie	▶ Periduralanästhesie
Epiglottis	Kehldeckel ▶ Abb. unten
Epikard	viszerales Blatt des Perikards



eosinophiler Granulozyt

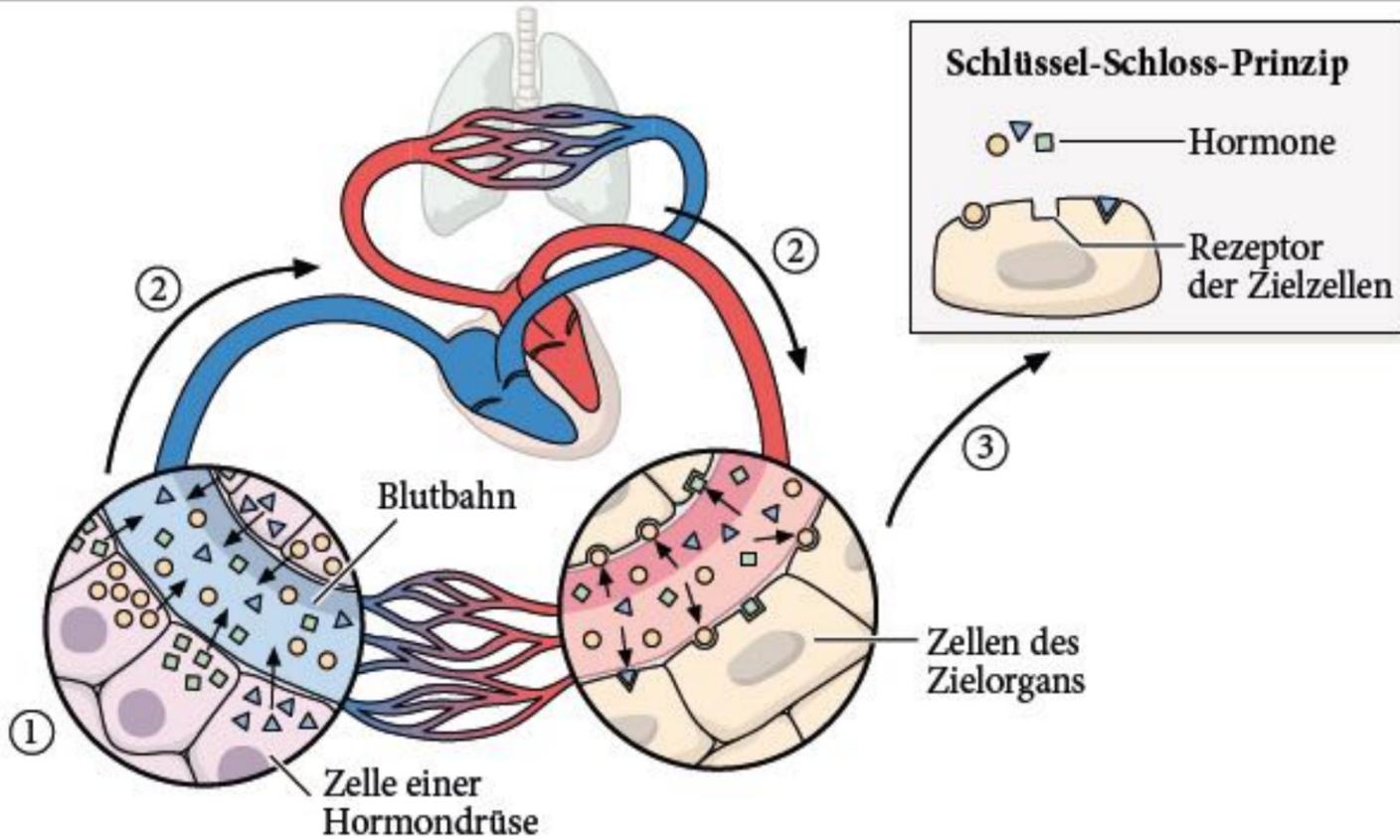
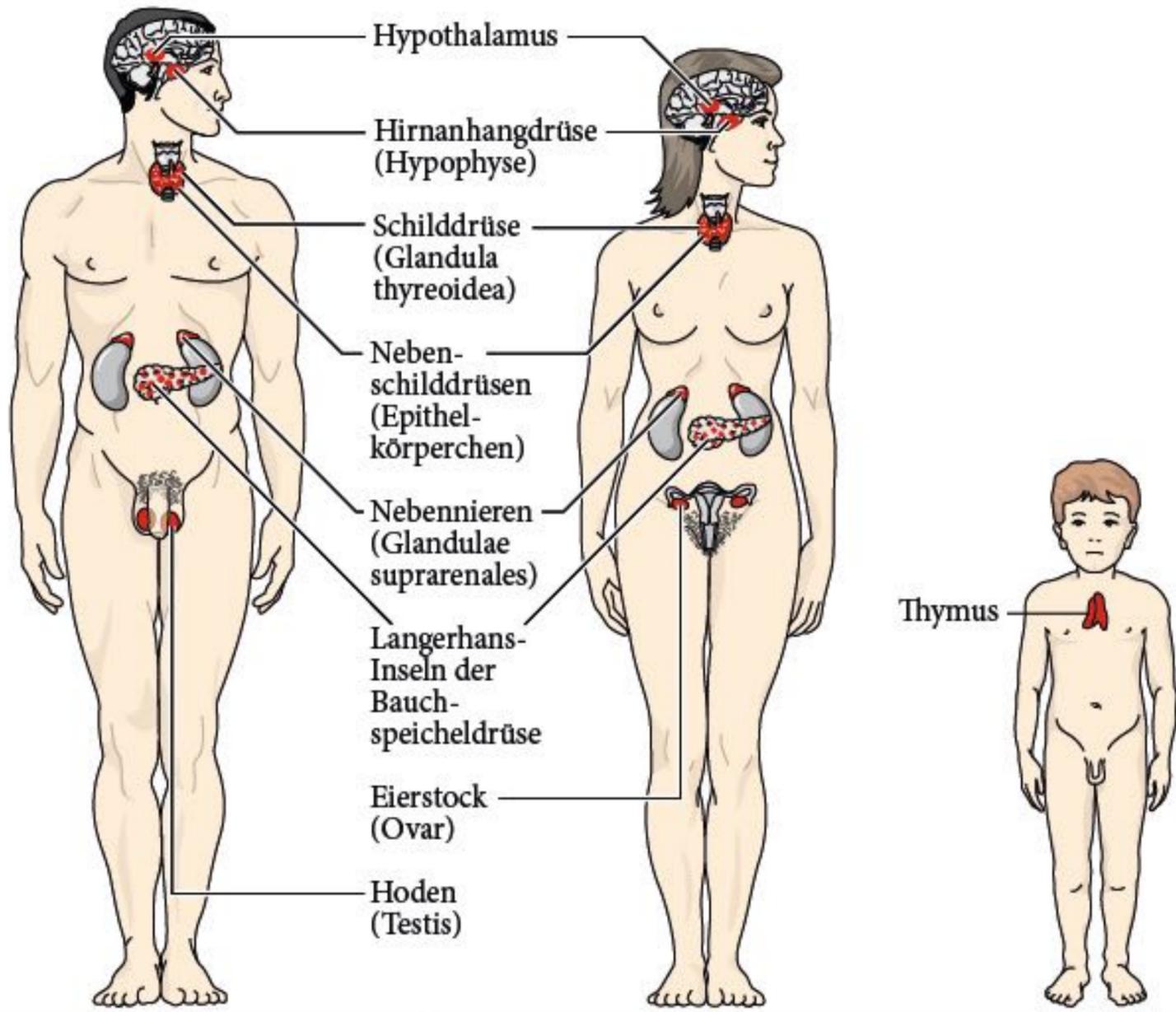


Atemwegssystem

- A
- B
- C
- D
- E**
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Hormonsystem



- ① Hormondrüsen geben Hormone an das Blut ab.
- ② Die Hormone werden über den Blutkreislauf verteilt und gelangen mit dem Blut zu den Zielorganen.

- ③ Nur die Zellen des Zielorgans, das die Hormonwirkung umsetzen soll, besitzt passende Bindungsstellen (Rezeptoren) für die Hormonmoleküle.

Begriff	Erklärung
Epikrise	Abschlussbericht über Verlauf eines Krankenhausaufenthaltes
Epilation	Haarentfernung
Epilepsie	Fallsucht, anfallsweise Funktionsstörung des Gehirns durch massive Entladung von Nervenzellimpulsen, einhergehend mit Krämpfen und ggf. vorübergehendem Bewusstseinsverlust
Epinephrin	Adrenalin
Epiphyse	Zirbeldrüse, an der Hirnbasis gelegen; proximal und distal gelegene Endstücke der langen Röhrenknochen
Epiphysenfuge	Wachstumsfuge, Schicht aus hyalinem Knorpel zwischen Epi- und Diaphyse der langen Röhrenknochen
Epithel	Deckgewebe



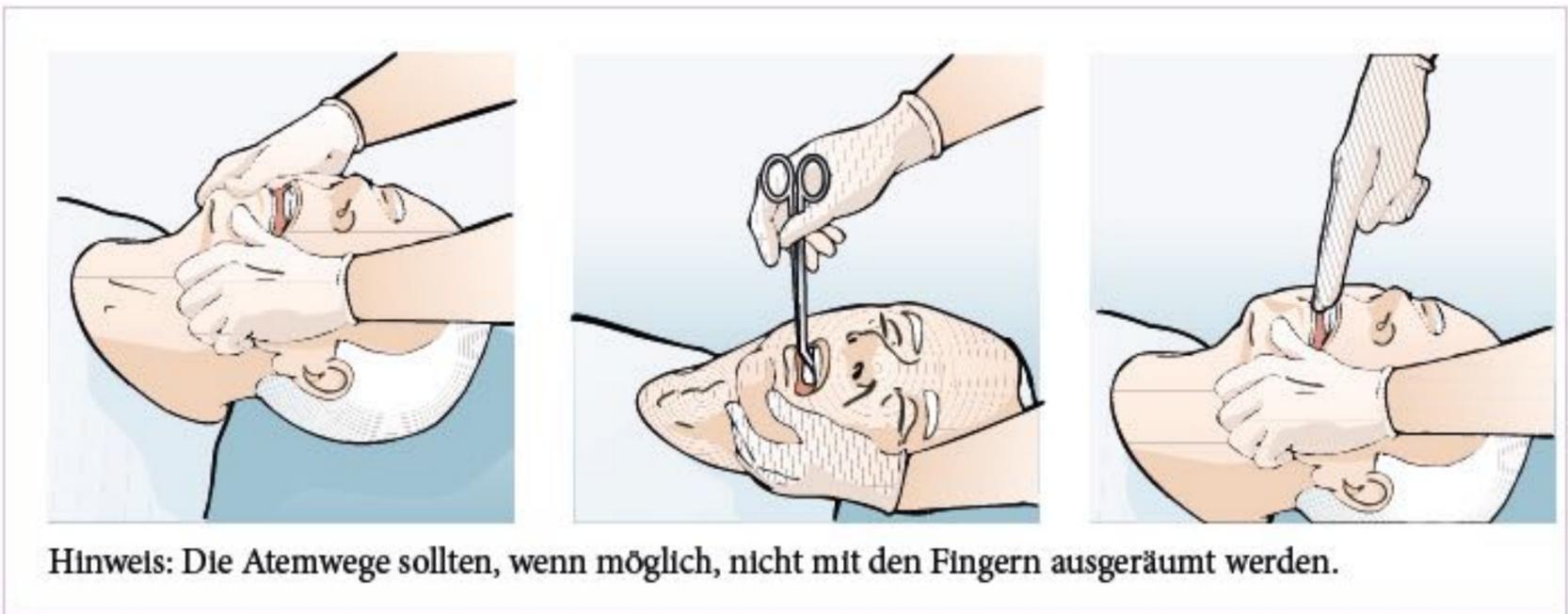
einschichtiges Plattenepithel	mehrschichtiges unverhorntes Plattenepithel	mehrschichtiges verhorntes Plattenepithel	Zylinderepithel (mit oder ohne Überzug aus winzigen Saughaaren)	Flimmerepithel (Zylinderepithel mit einem Überzug aus winzigen Transporthaaren)	Übergangsepithel
z. B. Alveole	Ösophagus	Körperhaut	Gallenblase/Darm	Atemwege	Harnwege

ERC	endoskopische retrograde Cholangiografie	
ERCP	endoskopische retrograde Cholangio-Pankreatikografie	
Ergometrie	Messung der Arbeitsleistung des Herzens unter verschiedenen Belastungsstufen, meist anhand eines Fahrradergometers	
Ergotherapie	Beschäftigungs- und Arbeitstherapie	
Ernährungspumpe	elektrisches Gerät zur kontinuierlichen Gabe von Sondenkost	
Ery	Erythrozyt ▶ Tab. S. 203	
Erysipel	Wundrose, bakterielle Infektion durch Streptokokken	
Erythem	Hautrötung	

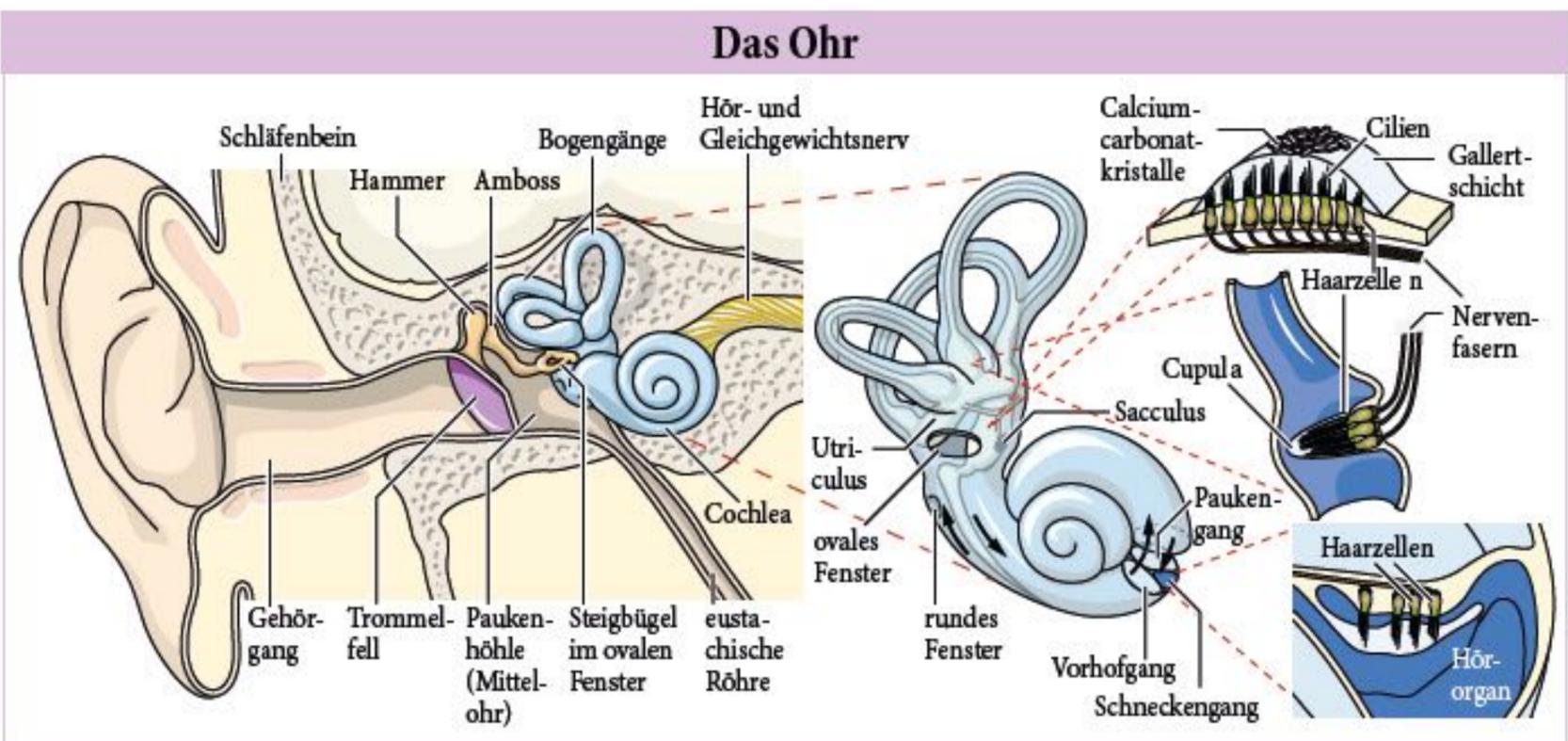


A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
Erythema migrans	Wanderröte bei Borreliose
 Erythroblasten	Vorstufen der Erythrozyten ▶ Abb. S.169
Erythropoese	Bildung und Entwicklung der Erythrozyten
Erythropoetin (EPO)	erythropoesestimulierendes Eiweißhormon
 Erythrozyten	rote Blutkörperchen ▶ Abb. S.169
ES	▶ Extrasystole
 Esmarch-Handgriff	Vorschieben des Unterkiefers bei überstrecktem Kopf zum Freimachen der Atemwege



essenziell	lebensnotwendig, muss dem Körper zugeführt werden (Aminosäuren); ohne erkennbare Ursache (Hypertonie)
Essl.	Esstlöffel
etc.	et cetera



Begriff	Erklärung
EU	Extrauterin gravidität, Energieumsatz
eu-	normal, gut
Euler-Liljestrand-Reflex	hypoxische pulmonale Vasokonstriktion, Druckanstieg im Lungenkreislauf aufgrund eines alveolären Sauerstoffabfalls
Euphorie	Hochstimmung, gesteigertes Lebens- oder Glücksgefühl
Eupnoe	normale Atmung
 Eustachische Röhre	auch Tuba auditiva, Ohrtrumpete ▶ Abb. S. 66
Evaluation	Bewertung der Wirksamkeit von Maßnahmen mit anschließender Korrektur, Stufe im Pflegeprozess
Evidenz	anhand von wissenschaftlichen Studien erbrachter Nachweis zur Wirksamkeit medizinischer und pflegerischer Maßnahmen
evtl.	eventuell
EW	Eiweiß
ex-	aus, heraus
 Exanthem	Ausschlag ▶ Abb. unten
Exazerbation	Verschlimmerung
Exitus	lat. = Ausgang; Tod
Exitus letalis	tödlicher Ausgang einer Krankheit
Exkrement	Ausscheidungsprodukt, Urin, Stuhl
exo-	außen, außerhalb
exogen	außerhalb des Körpers entstanden, von außen eindringend
 exokrin	nach außen absondernd (an eine innere oder äußere Oberfläche) ▶ Abb. S. 62
Exophthalmus	Hervortreten des Augapfels
Expektoranzien	auswurfördernde Arzneimittel ▶ Tab. S. 197
 Exsikkose	Austrocknung ▶ Dehydrierung ▶ Abb. unten
Expiration	Ausatmung
Exsudat	entzündliche Absonderung



Maserne Exanthem



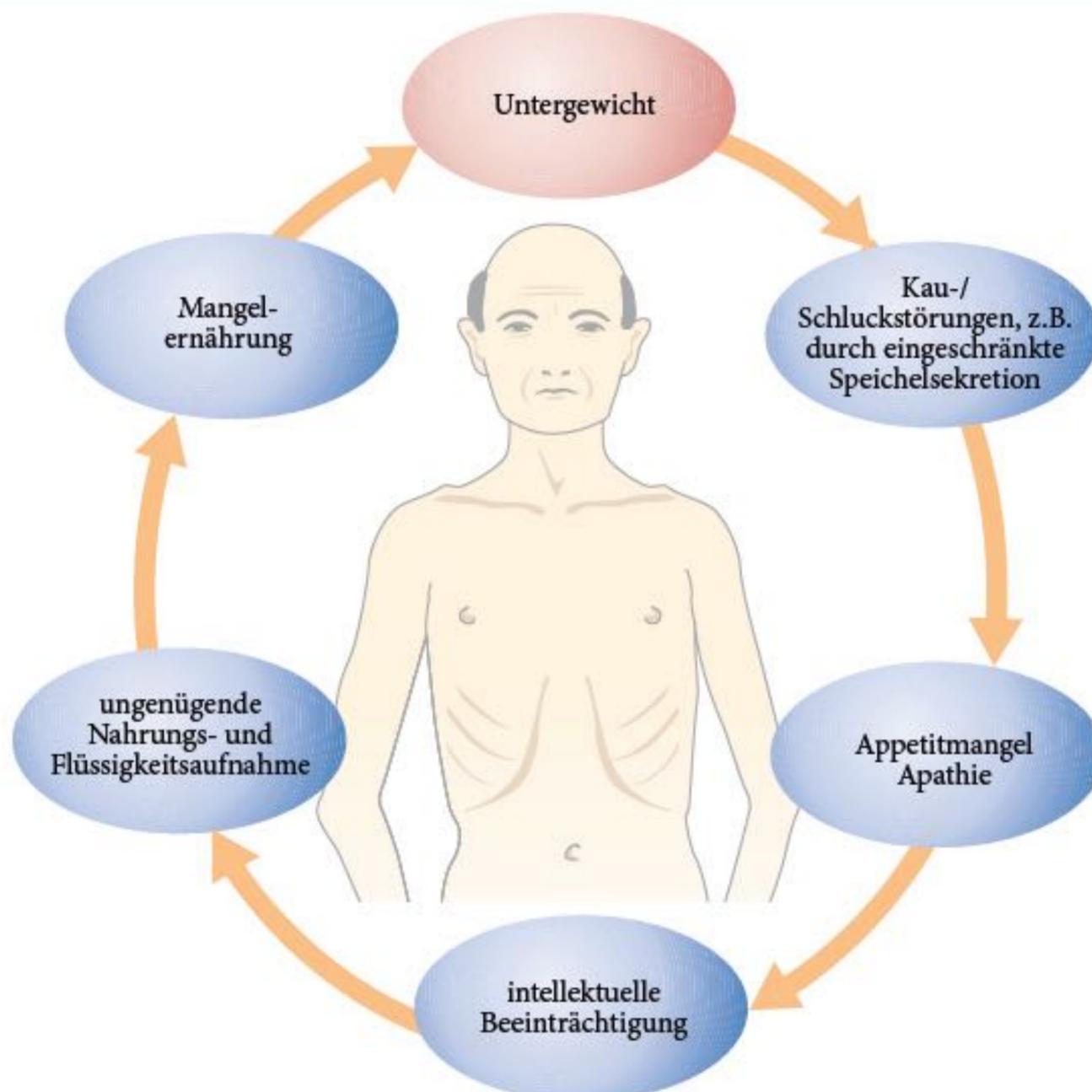
Exsikkose: Überprüfung des Hautturgors (hier stark vermindert)



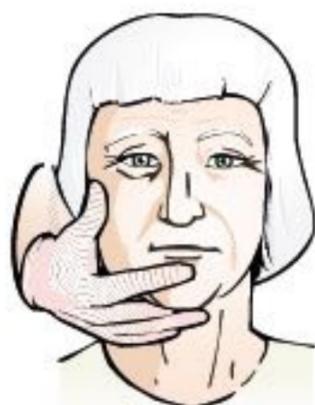
Begriff	Erklärung
Extension	Streckung
externus, -a, -um	außen liegend
extra-	außerhalb
extraperitoneal	außerhalb des Bauchfells
extrapyramidal	außerhalb der Pyramidenbahn gelegen
Extrasystole	Herzschlag außerhalb des Grundrhythmus, Zwischenschlag
Extrauterin gravidität	Einnistung einer befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter
extrazellulär	außerhalb der Zelle
Extrazellularraum	Raum außerhalb der Zelle
Extremitäten	Gliedmaßen
Extubation	Entfernung eines Beatmungsschlauches aus der Luftröhre
Exzision	Ausschneidung, operative Entfernung
EZ	Ernährungszustand ▶ Abb. unten
EZR	▶ Extrazellularraum



Circulus vitiosus der Mangelernährung



Facilitation



Pflegefachkraft steht hinter oder seitlich neben dem Pflegebedürftigen:

- Daumen in Höhe des Jochbeins
- Zeigefinger zwischen Unterlippe und Kinn
- Mittelfinger unter dem Kinn

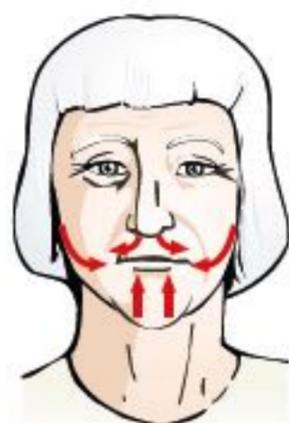
Pflegefachkraft steht vor dem Pflegebedürftigen:

- Daumen längs unter der Unterlippe
- Zeigefinger in Höhe des Jochbeins
- Mittelfinger unter dem Kinn



Facilitation des Mundwinkels

Mit angefeuchtetem Finger (und unsterilem Handschuh) wird das äußere Zahnfleisch des Pflegebedürftigen massiert. Der Mundwinkel des Pflegebedürftigen wird mit den Fingern in Lach- und Weinstellung gezogen.



Facilitation der Gesichtsmuskulatur

- mehrmals täglich mit dem Finger in Pfeilrichtung streichen
- Selbstständige Übungen des Pflegebedürftigen sind:
 - einen Kussmund machen
 - Grimassen schneiden
 - Augenblinzeln, Nase rümpfen
 - Zunge herausstrecken, in Richtung Nase und Kinn biegen und nach rechts und links bewegen
 - Zähne, Mundhöhle und Lippen belecken
 - mit der Zunge schnalzen
 - Wangen aufblasen und Wangen anziehen



Facilitation der Zunge

Die Facilitation der Zunge schult das Lage- und Beweglichkeitsbefinden der Zunge und unterstützt das Sprechen. Zum Beispiel können folgende Übungen erfolgen:

- mit feuchtem Finger (und unsterilem Handschuh) leicht auf die Zunge drücken (Abb. links)
- die Zunge von der Spitze bis zum Grund antippen und leichte Vibrationen der Zunge auslösen bzw. den Pflegebedürftigen bitten, mit der Zunge den Finger, Spatel oder Wattetupfer wegzudrücken (Abb. rechts)
- zur Stärkung der Zungenmuskulatur „La-La“-Laute und „Ga-Ga“-Laute sprechen.



A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

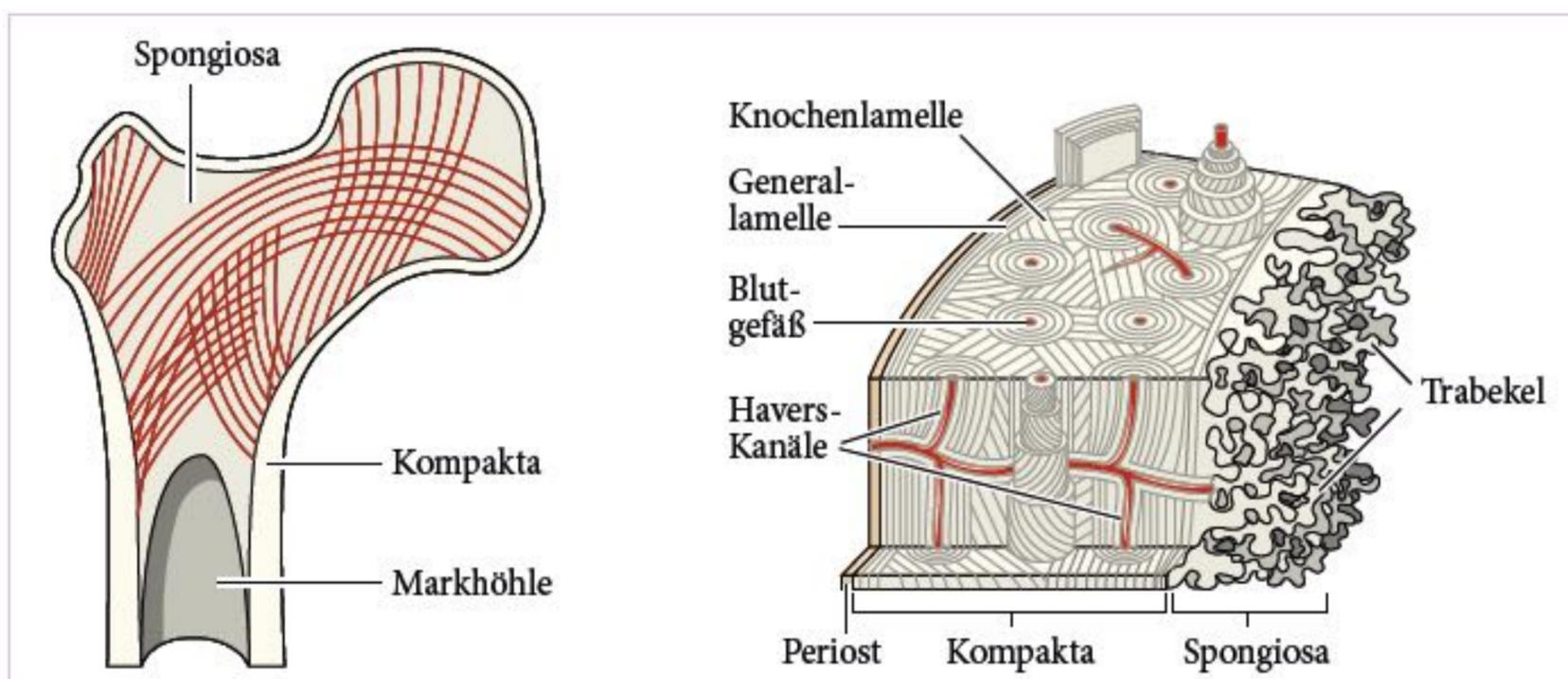
X

Y

Z

Begriff	Erklärung
F	Frauen, Faktor
facialis	zum Gesicht gehörend
Facies	Aussehen, Gesicht
 Facilitation (facilitieren)	Massagetechnik an Unterkiefer, Mundwinkel, Mundboden und Zunge zur Beseitigung von Schluckstörungen ▶ Abb. S. 69
Faeces, Fäzes	Kot
Fahrlässigkeit	Verletzung der Sorgfaltspflicht
Fahrradergometrie	▶ Ergometrie
Fäkalien	Kot, Stuhl
 Faktoren I–XIII	Blutgerinnungsfaktoren ▶ Abb. S. 72
Fallbesprechung	Besprechung eines Krankheitsbildes oder eines Konflikts im Team mit dem Ziel, Ursachen und Lösungswege zu finden
Fallkontrollstudie	rückschauende, einzeitige, epidemiologische Studie zur Untersuchung von Risikofaktoren einer Erkrankung
Fallmanagement	▶ Casemanagement
Fallpauschale	diagnoseorientierte Vergütung von Krankenhausleistungen
Falsifikation (falsifizieren)	wissenschaftsmethodisch begründete Widerlegung einer Hypothese
Falx	Sichel; sichelförmige Bindegewebsplatte der harten Hirnhaut
Familientherapie	Einbeziehung von Angehörigen in die Psychotherapie
Fango	mineralhaltiger Schlamm aus heißen vulkanischen Quellen zur physiotherapeutischen Anwendung
Fassthorax	fassförmiger Thorax beim Emphysemkranken
Faszie	wenig dehbare Hülle verschiedener Organe oder Muskeln, überwiegend aus kollagenem Bindegewebe bestehend
Fatigue	Müdigkeit, Erschöpfung
Fazialisparese	schlaffe Lähmung oder Schwäche aller durch den N. facialis versorgten Muskeln im Gesichtsbereich
 Fe	Eisen ▶ Abb. S. 9
febril	fiebrig, fieberhaft
Febris	Fieber
Feedback	Rückkopplung, Regelkreis, Rückmeldung
Feldenkrais-Methode	Körpertherapie mittels kleinster Bewegungen zur Verbesserung der Körperwahrnehmung, indirekt dadurch auch der Selbstwahrnehmung
femoral, femoralis	zum Oberschenkel gehörend
 Femur	Oberschenkelknochen ▶ Abb. S. 71

Begriff	Erklärung
Fentanyl	starkes Analgetikum, Opioid, Morphinderivat, ggf. Suchtmittel
Ferritin	Eisen-Eiweiß-Verbindung, Speicher- und Transportform des Eisens ▶ Abb. S. 9
Fertilität	Fruchtbarkeit
Fet-, Föt	Wortteil mit der Bedeutung Leibesfrucht ab dem 4. SS-Monat
fetal, fetalis	zum Fetus gehörend
Fetogenese	vorgeburtliche Entwicklung ab dem 4. SS-Monat
Fettembolie	Form der Embolie durch Fetttropfen in der Blutbahn
Fetus, Fötus	Leibesfrucht ab dem 4. Schwangerschaftsmonat
FFP	Fresh Frozen Plasma (Gefrierplasma)
Fib	Fibrinogen ▶ Tab. S. 203
Fibra	Faser
Fibrillen	Fäserchen
Fibrin	faseriges Endprodukt in der Blutgerinnung ▶ Abb. S. 72
Fibrinogen	Vorstufe des Fibrins ▶ Abb. S. 72, ▶ Tab. S. 203
Fibrinolyse	physiologischer oder therapeutischer Abbau von Fibrin
Fibrinolytika (Pl.)	Medikamente zum Abbau von Fibrin und damit zur Auflösung von Thromben
fibro-	auf das Bindegewebe bezogen
Fibrom	benigne Bindegewebstgeschwulst
Fibromyalgie	generalisierte Schmerzen in Muskeln, Bindegeweben und Knochen, häufig unklare Ursache
Fibrose	Vermehrung von Bindegewebe in einem Organ
Fibula	Wadenbein ▶ Abb. S. 38

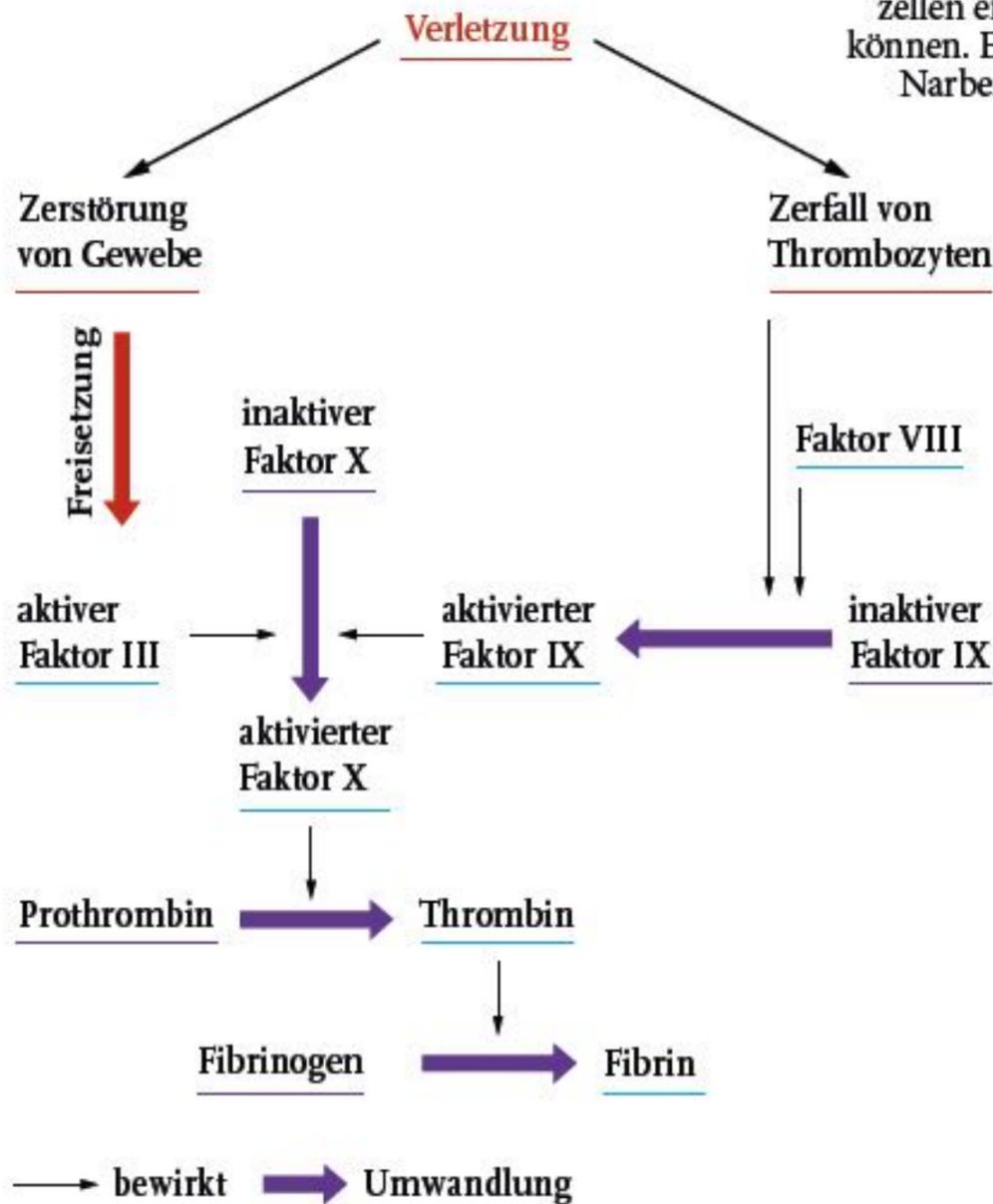
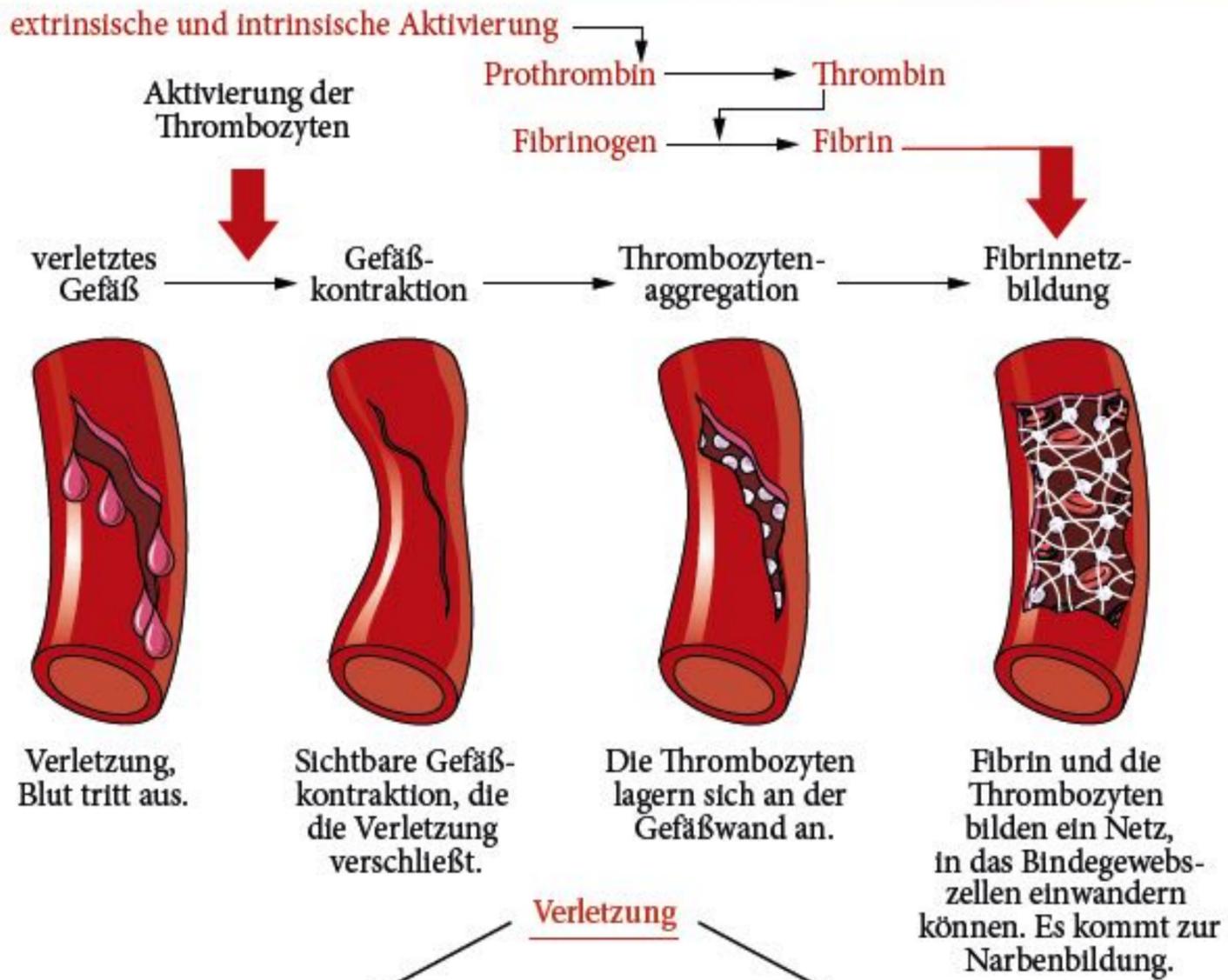


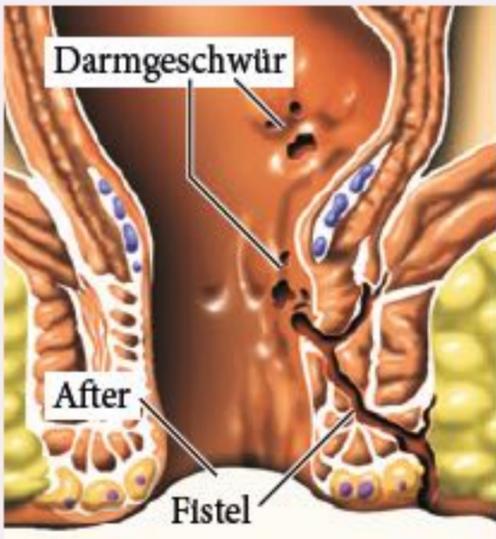
Femur – Oberschenkelknochen und seine Struktur

Gerinnungskaskade

Blutstillung

Blutgerinnung



Begriff	Erklärung
fibular	auf der Wadenbeinseite gelegen
Fieber	Erhöhung der Körpertemperatur $\geq 38,5\text{ °C}$
final	das Ende, den Schluss von etwas bildend
Fissur	Einriss in Haut, Schleimhaut oder Knochen
 Fistel	röhrenförmige bindegewebige Verbindung zwischen Körperhöhlen, therapeutisch angelegt oder als Folge pathologischer Prozesse  <i>Fistelbildung z. B. bei Morbus Crohn</i>
Fixateur externe	Festhalte- und Spannsystem zur Behandlung von Frakturen
Flatulenz	Blähungen und Abgang von Darmgasen
Flavine	gelbe Farbstoffe
Flavonoide	gelb färbende Pflanzenstoffe, beeinflussen die Wanddurchlässigkeit der Kapillaren positiv
Flexion	Beugung
 Flimmerepithel	Deckgewebe, auf dessen Oberfläche sich rhythmisch bewegende Flimmerhärchen befinden ▶ Abb. S. 65
Flow	Strömung
Flowmeter	Durchflussströmungsmesser
Fluid lung	Lungenödem
Fluidität	Fließeigenschaften einer Flüssigkeit
Fluor	chemisches Element; Ausfluss (in der Gynäkologie)
Flush	Hautrötung mit Hitzegefühl
Foetor ex ore	übler Mund- oder Atemgeruch
Fokal-, fokal	Wortteil mit der Bedeutung (Entzündungs-)Herd
Fokalinfection	Herdinfektion
Follikel	Haarbalg; Lymphknotenanteil; Eibläschen; Anteile der Schilddrüse oder Nebenschilddrüse
Follikulitis	Haarbalgentzündung
Fontanelle	Knochenlücke am kindlichen Schädel
Foramen	Loch
Foramen ovale	ovale Öffnung in der Vorhofscheidewand des Herzens, verschließt sich normalerweise nach der Geburt

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

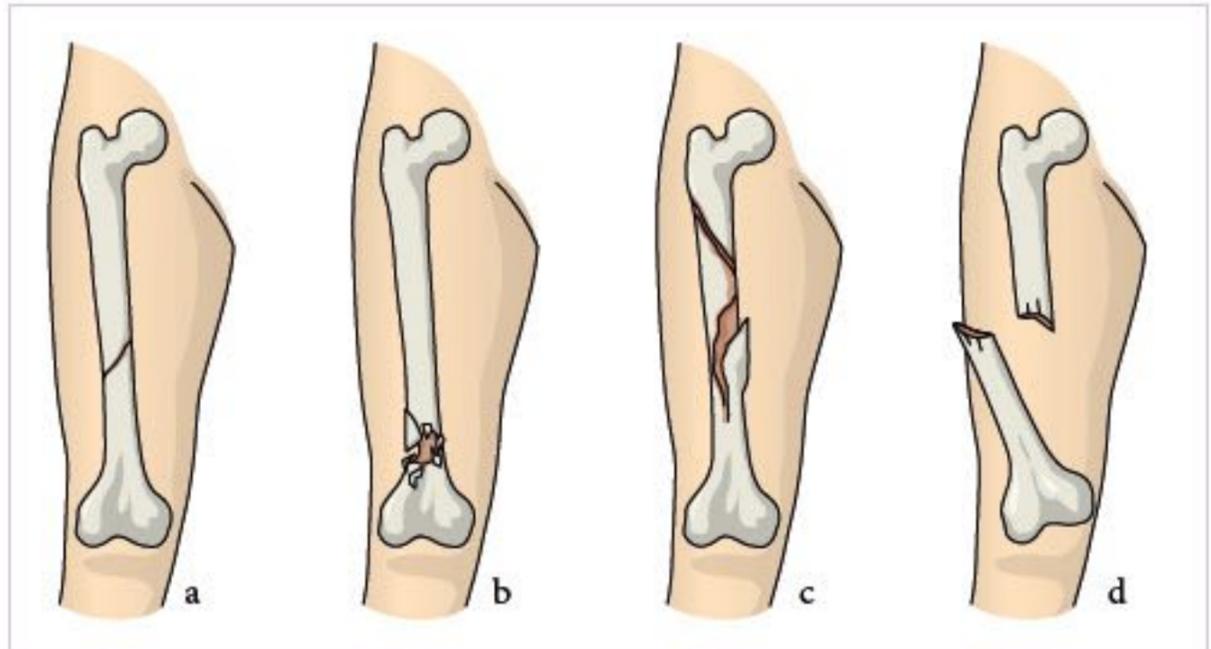
X

Y

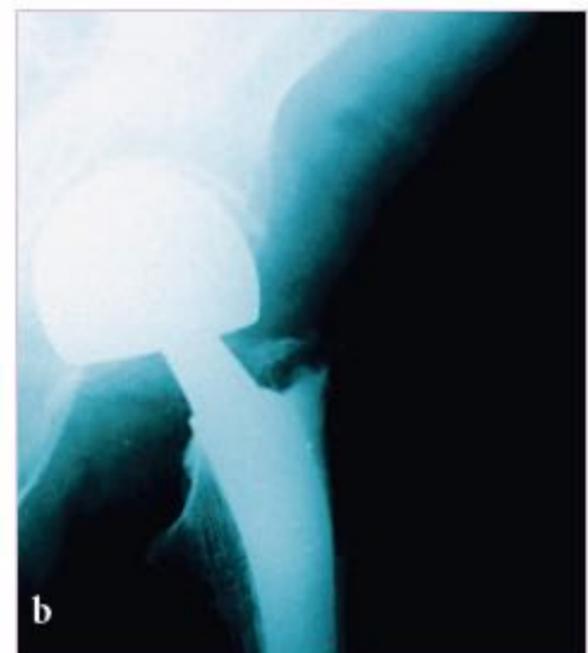
Z

Begriff	Erklärung
forte	stark
Fossa	Grube
 Fraktur	Knochenbruch ▶ Abb. unten
frontal	stirnwärts, stirnseitig
 Frontalebene	den Körper in vordere und hintere Hälfte teilende Ebene ▶ Abb. S. 19
Frühgeburt	Geburt nach der 28. und vor Beendigung der 37. SSW
 FSH	follikelstimulierendes Hormon ▶ Abb. S. 92
FSH-RH	follikelstimulierendes Hormon-Releasinghormon
FSME	Frühsommer-Meningo-Enzephalitis
fT₃	freies Trijodthyronin ▶ Tab. S. 204
fT₄	freies Tetrajodthyronin (Thyroxin) ▶ Tab. S. 204
fulminant	heftig verlaufend
Functio laesa	gestörte Funktion; Entzündungszeichen ▶ Calor

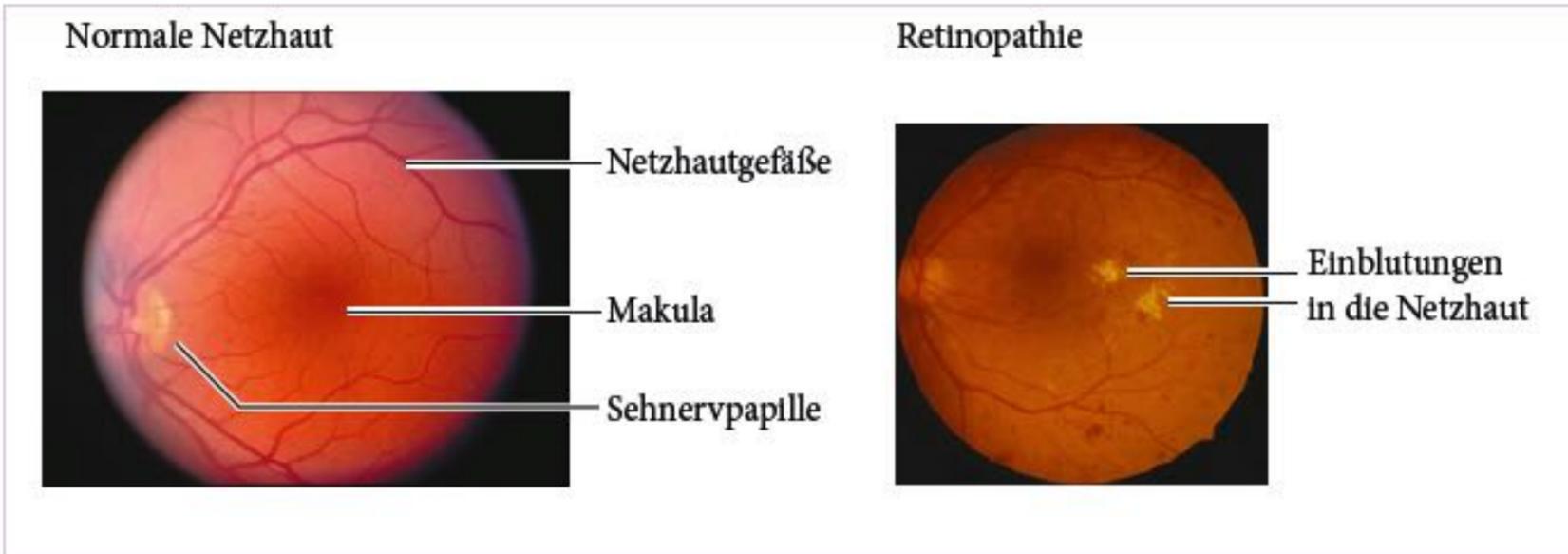
- Frakturtypen*
- a) einfache Fraktur
 - b) Trümmerfraktur mit vielen kleinen Knochenfragmenten
 - c) Spiralfraktur mit spiralartiger Bruchlinie entlang der Knochenachse
 - d) offene Fraktur



- a) Oberschenkelhalsfraktur
- b) Z. n. osteosynthetische Versorgung einer Oberschenkelhalsfraktur



Begriff	Erklärung
Fundus	Grund; Hintergrund
Fundoskopie	Spiegelung des Augenhintergrunds

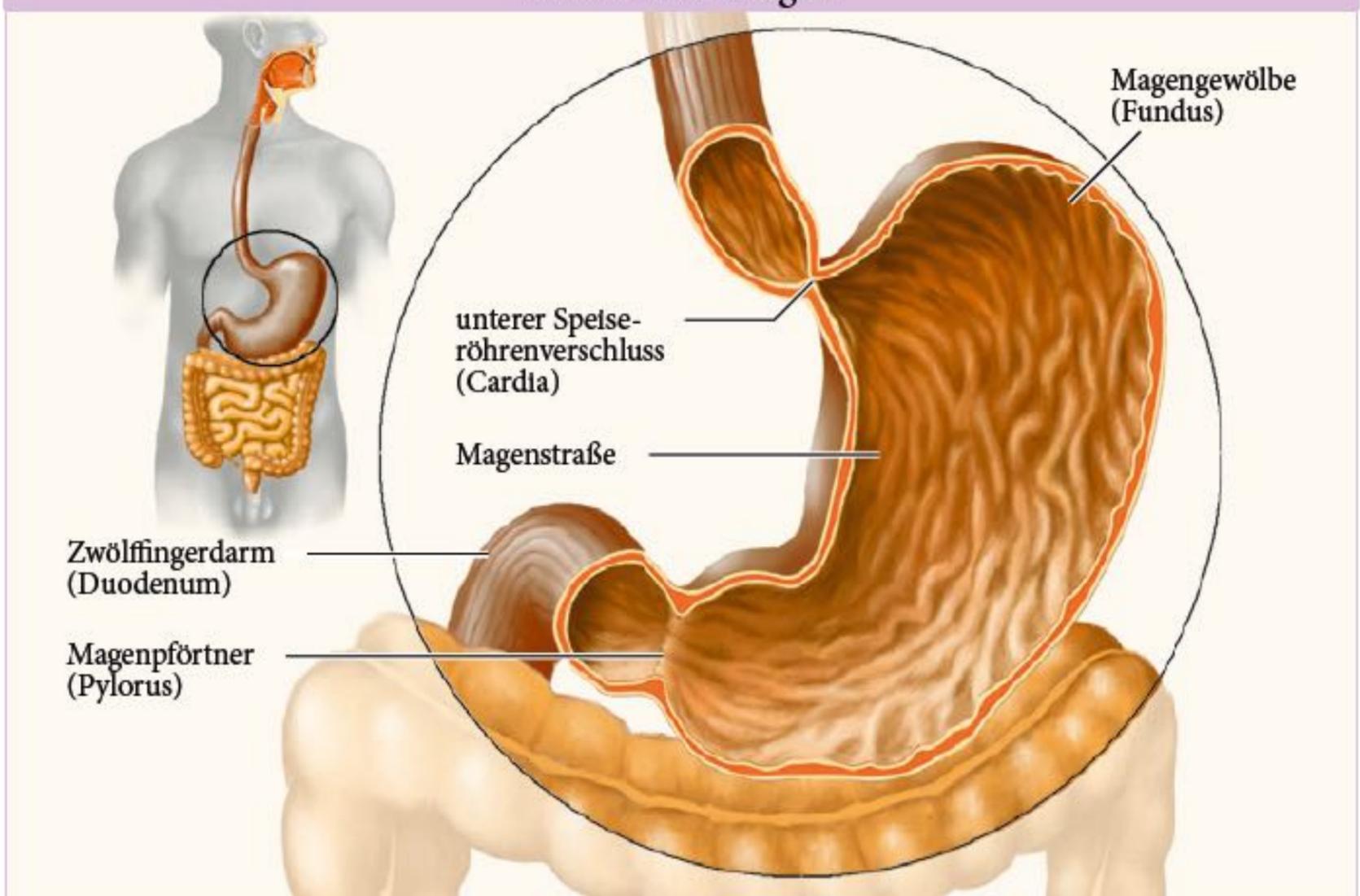


Fundusstand	Stand/Höhe des Gebärmuttergrundes in der SSW
fungizid	Pilze abtötend
Fungizide	pilztötende Mittel
Funktionspflege	Organisationsprinzip der stationären Pflege, bei welchem sich die Verteilung der pflegerischen Tätigkeiten an verschiedenen Funktionen orientiert
Furunkel	akute eitrige Entzündung mehrerer Haarfollikel, ausgeprägter als ► Follikulitis
FWK	► Fußwurzelknochen ► Abb. S. 122
GABA	Gammaaminobuttersäure (-acid)
Galaktorrhö	Milchfluss (pathol., außerhalb der Stillzeit)
Galaktosämie	Stoffwechselstörung, bei der Galaktosespiegel im Blut erhöht ist
Galaktose	Milchzuckerbestandteil
Galaktostase	Milchstau
Gallenkolik	► Cholelithiasis
Gammastrahlung, γ -Strahlung	hochenergetische, elektromagnetische Wellenstrahlung, wird in der Nuklearmedizin und der Strahlentherapie angewendet
Ganglion	Nervenknoten aus angehäuften Nervenzellkernen, von Bindegewebe umgeben (anat.); Überbein (pathol.)
Gangrän	trockene oder feuchte ischämische Nekrose, Bakterienbesiedelung führt zur Verflüssigung (feuchte Nekrose)
Ganzheitlichkeit	Einheit von Körper, Seele, Geist und sozialen Einflussfaktoren
Gaster	Magen ► Abb. S. 76

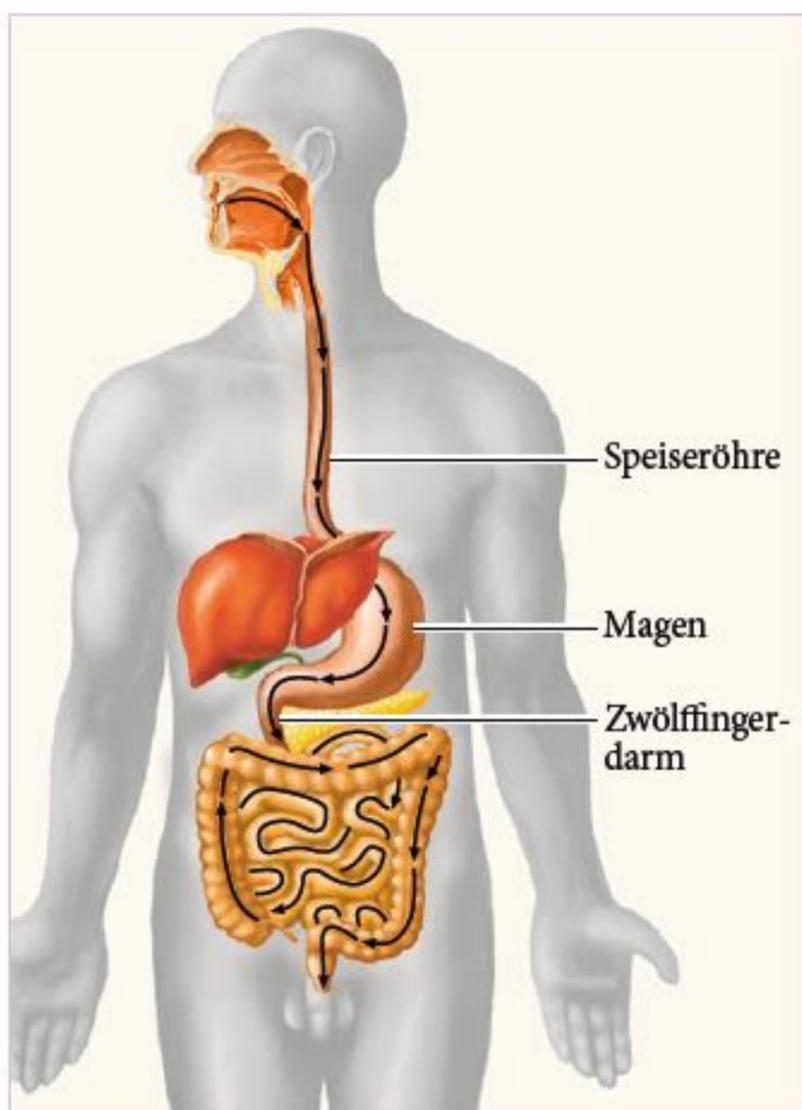
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
gastral	den Magen betreffend
Gastrektomie	Magenentfernung
Gastrin	salzsäureregulierendes Hormon des Magens
Gastritis	Magenschleimhautentzündung
Gastro-	Magen-
Gastroenteritis	meist infektiöse Schleimhautentzündung von Magen und Dünndarm
Gastroenterologie	Spezialgebiet der Inneren Medizin, das sich mit den Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes beschäftigt
gastrointestinal	Magen und Darm betreffend
Gastroskopie	Magenspiegelung ▶ Abb. S. 77
Gastrostomie	Eröffnung des Magens zur Anlage einer äußeren Fistel (Witzelfistel) ▶ PEG
Gastrotomie	Eröffnung des Magens
Gaze (sprich: „Gase“)	weitmaschiges Baumwollgewebe
GE	Gastroenterostomie, Gesamteiweiß ▶ Tab. S. 204
Gehgipsverband	geschlossener Gipsverband an Unter- bzw. Oberschenkel
Gehwagen	auch Rollator, fahrbare Gehhilfe ▶ Abb. S. 77

Gaster – Der Magen



Begriff	Erklärung
Gelbfieber	aus den Tropen stammende, akute, fieberhafte Infektionskrankheit, durch das Gelbfieber-Virus verursacht
Geldrollenbildung	geldrollenähnliche Aneinanderlagerung von roten Blutzellen
-gen	-erzeugend, entstanden
Gen(e)	Erbanlage(n)
Generika	Fertigarzneimittel, die unter einem nicht geschützten Freinamen im Handel sind; Arzneimittel mit dem gleichen Wirkstoff unter anderem Namen
-genese	Entstehung
genetisch	erblich
Genitalien	Gesamtheit der Geschlechtsorgane
Genotyp	Gesamtheit der Erbanlagen eines Organismus, bestimmen den Phänotyp, d. h. das äußere Erscheinungsbild
Geriatric	Lehre von den Krankheiten des alten Menschen, Altersheilkunde
Geriatika (Pl.)	Arzneimittel, denen eine Steigerung der Leistungsfähigkeit im Alter zugewiesen wird
Gerontologie	Alters- und Alternsforschung, Wissenschaft, die sich mit Vorgängen des Alters und Alterns beschäftigt



Verdauungsorgane



Gastroskope



Gehwagen

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Begriff	Erklärung
Gerontopsychiatrie	Teilgebiet der Psychiatrie, das sich mit psychischen Störungen bei alten Menschen befasst
Gerstenkorn	Entzündung einer Lidldrüse
Gesichtslage	Lage des Kindes unter der Geburt, Gesicht des Kindes als voranliegender Teil
Gestagene	synthetische Hormone, welche ähnliche Eigenschaften wie das Gelbkörperhormon Progesteron haben
Gestalttherapie	Form der Psychotherapie zur Konfliktbewältigung
Gestation	Schwangerschaft
Gestationsalter	Schwangerschaftsdauer, Reifezeichen des Neugeborenen
Gestose	auch Präeklampsie, schwangerschaftsinduzierte Erkrankung, mit Hypertonie, Proteinurie, Ödemen und erhöhter Krampfneigung
Gew.	Gewicht
GFR	glomeruläre Filtrationsrate
GFV	Gelbfieber-Virus
ggf.	gegebenenfalls
GGT, γ -GT	Gamma-Glutamyl-Transferase ▶ Abb. S. 9
GH	Growth Hormone (Wachstumshormon) ▶ Abb. S. 92
GH-RH	Growth Hormone Releasing Hormone
Gicht	Ablagerung von Harnsäurekristallen überwiegend in Gelenken in Folge einer Purinstoffwechselstörung ▶ Abb. unten
Giebelrohr	Kunststoffrohr aus ineinandersteckbaren Segmenten zur Atemgymnastik
Giemen	trockenes Rasselgeräusch bei Verengung der Bronchien
Gilchrist-Verband	Schulter-Arm-Verband zur Ruhigstellung bei Humerusfraktur oder Verletzungen der Schulter
Gingiva	Zahnfleisch
Gingivitis	Zahnfleischartzündung
GIT	Gastrointestinaltrakt
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung



Schmerzpunkte
der Gicht

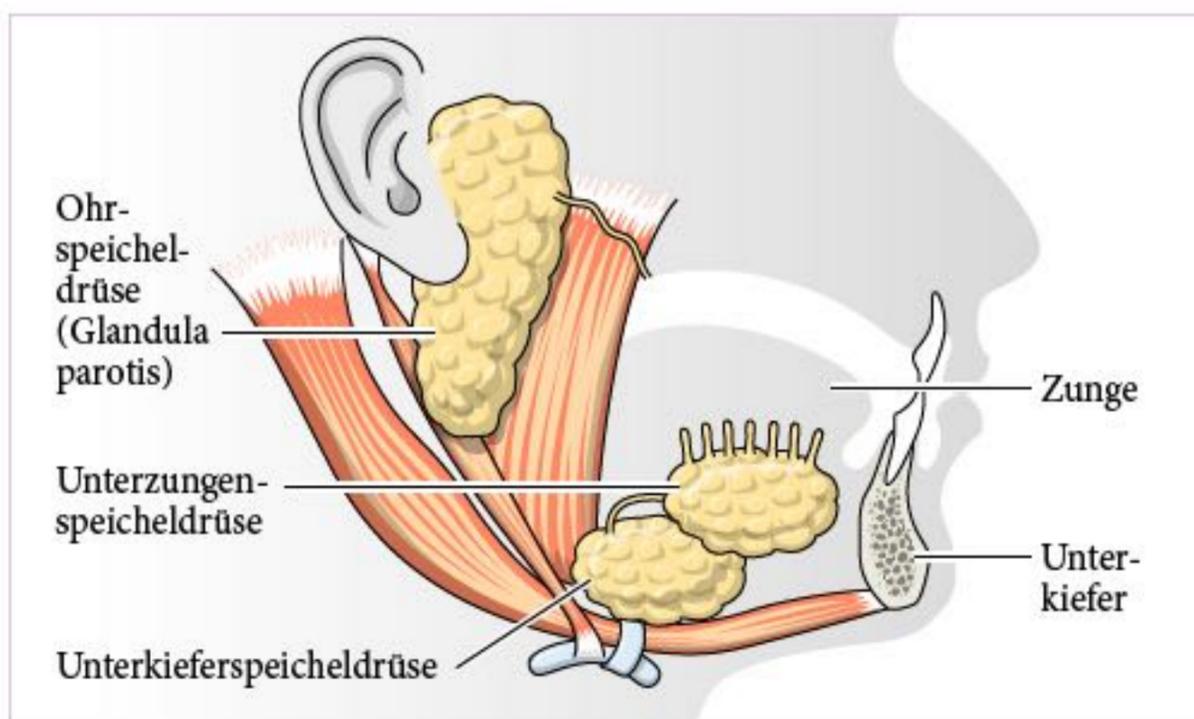


Gichtknoten unter
der Haut

Begriff	Erklärung
Gl., Gll. (Pl.)	Glandula (Drüse)
Glandula(e)	Drüse(n)
Glandula parotis	Ohrspeicheldrüse (Parotis) ▶ Abb. unten
Glandula sublingualis	Unterzungenspeicheldrüse ▶ Abb. unten
Glandula submandibularis	Unterkieferspeicheldrüse ▶ Abb. unten



Große Speicheldrüsen



Glasgow-Koma-Skala	Assessmentinstrument zur Einschätzung der Bewusstseinslage
Glaukom	auch Grüner Star; Sehstörung bis Erblindung durch eine Erhöhung des Augeninnendrucks
Glia	auch Neuroglia, Nervenzellhüll- und -stützgewebe
Glioblastom	bösartiger Hirntumor, ▶ Gliom
Gliom	Tumor des Gliagewebes des ZNS
Glissonschnelle	Streckverband zur Entlastung eines Wirbelsäulenabschnitts
Globalinsuffizienz	Rechts- und Linksherzinsuffizienz (kardial); Ateminsuffizienz mit Hypoxie und Hyperkapnie (pulmonal)
Globuline	relativ große Eiweiße im Blutplasma mit verschiedenen Funktionen (Stofftransport, Immunabwehr, Gerinnung, Hormon- und Enzyymbildung)
Globus	Klumpen, Kloß
Glomerulonephritis	Nierenerkrankung mit Entzündung der Nierenkörperchen
Glomerulum	auch Glomerulus, Kapillarknäuel in den Nierenkörperchen ▶ Abb. S. 42
Glomus	Knäuel
Glossa	Zunge



A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

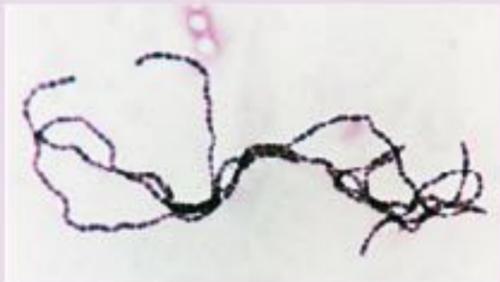
V

W

X

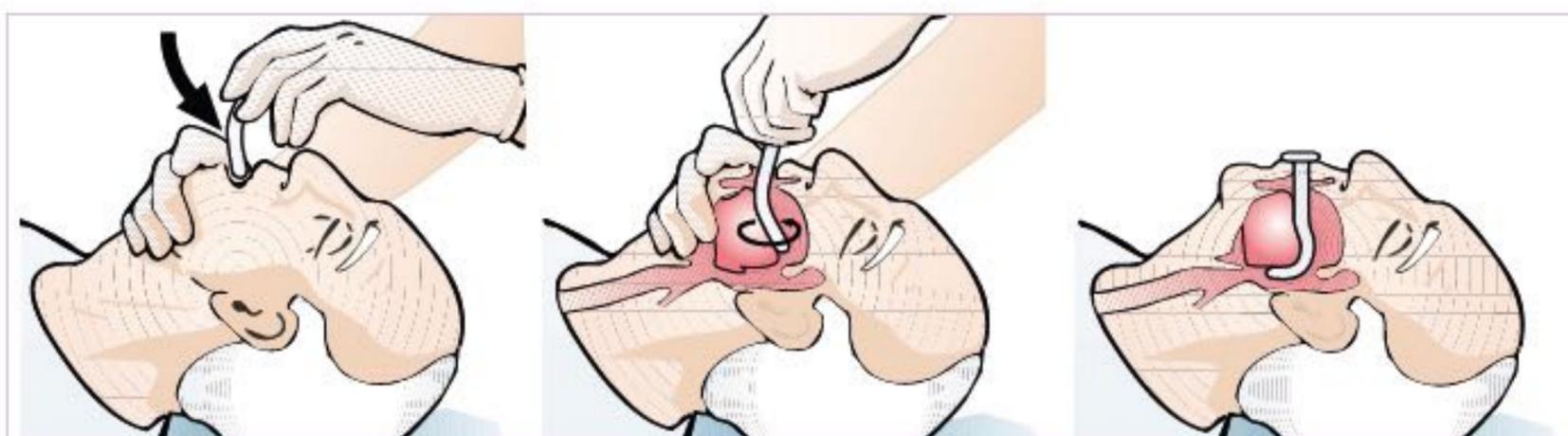
Y

Z

Begriff	Erklärung
Glottis (<i>vocalis</i>)	aus beiden Stimmbändern gebildeter Stimmapparat, Stimmritze
Glottisödem	Kehlkopfödem im Bereich der Stimmritze
Gluc	Glucose
Glukagon	blutzuckersteigerndes Hormon der Bauchspeicheldrüse, Gegenspieler des Insulins
Glukokortikoide	Nebennierenrindenhormone (Kortisol, Kortison, Kortikosteron)
Glukose	Traubenzucker, Einfachzucker
Glukosetoleranztest	Testverfahren zur Frühdiagnostik des Diabetes mellitus
Gluten	Klebereiweiß, Getreideprotein
Glykogen	Speicherform der Glukose im Organismus
Glyzerin	den Fettsäuren zugrunde liegender Alkohol, dicke, farblose, süße Flüssigkeit
GN	Glomerulonephritis
GnRH	Gonadotropin-Releasing-Hormon
GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte (Grundlage der Privatabrechnung)
Gonaden	Geschlechtsdrüsen, Keimdrüsen
gonadotrop	auf die Geschlechtsdrüsen wirkend
Gonokokken	Bakterien, Erreger der Gonorrhoe
Gonokokken	„Der Gonokokkus sitzt und lauscht, wie der Urin vorüberauscht. Mal sitzt er hier, mal sitzt er da und meistens in der Prostata.“
Gonorrhö	ugs. Tripper, häufigste, übertragbare und daher meldepflichtige Geschlechtskrankheit bakterieller Genese
GOT	Glutamat-Oxalacetat-Transaminase
-graf, -grafie	-aufzeichner, -aufzeichnung
Gramfärbung	labordiagnostische Färbetechnik von Erregern zur Differenzierung der Erregerart; grampositive Bakterien dunkelblau, gramnegative Bakterien rot
	 <p><i>Streptokokken sind grampositiv</i></p>
Grand-Mal-Anfall	großer, generalisierter (Krampf-)Anfall bei Epilepsie
Granulationsgewebe	Gewebeneubildung
Granulozyten	eosinophile, basophile, neutrophile G., Leukozytenarten, haben verschiedene Abwehrfunktionen
	► Abb. S. 169
Gravidität	Schwangerschaft
Growth Hormone	GH, Wachstumshormon



Begriff	Erklärung
Grundpflege	Pflegemaßnahmen zur Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse (Direkte Pflege)
Grünholzfraktur	unvollständige Fraktur, Periost bleibt erhalten
Gruppenpflege	Prinzip der stationären Krankenpflege, bei dem eine Pflegekraft eine Gruppe von Patienten überwiegend selbstständig betreut
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz
GTT	Glukosetoleranztest
GU	Grundumsatz
Guedeltubus	Mundrachentubus ▶ Abb. unten



Platzierung eines Guedeltubus

Guillain-Barré-Syndrom	aufsteigende schlanke Lähmung durch Entzündung der Marksheiden der Nervenzellen mit vermutlich infektiöser Ursache
GuKKPfl	Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
GuKPfl	Gesundheits- und Krankenpflege
GuKPflG	Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
gustatorisch	geschmacklich, den Geschmackssinn betreffend ▶ Abb. S. 82
Guthrie-Test	Nachweisverfahren der Phenylketonurie
gyn.	gynäkologisch
Gynäkomastie	Vergrößerung der männlichen Brustdrüse
Gyrus (Pl. Gyri)	Windung(en), Hirnwindung(en)



H	Wasserstoff
H ₂ O	Wasser
H ₂ O ₂	Wasserstoffperoxid, Wasserstoffsuperoxid
Habitation	Gewöhnung
Habitus	äußere Erscheinung
Haemophilus	gramnegatives aerobes Stäbchenbakterium
HAH	Hämagglutinationshemmtest, z. B. als Röteln-Antikörpersuchtest

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

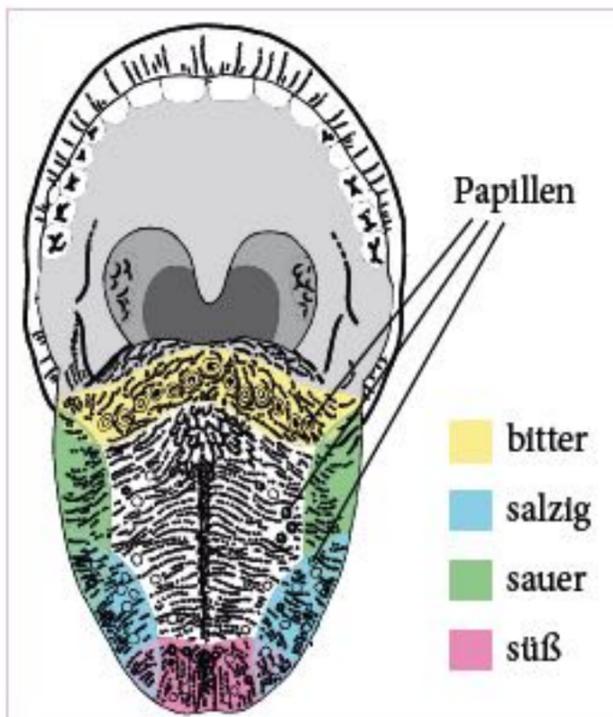
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
 Halbmondlage	Form der atemunterstützenden Lagerung ▶ Abb. unten
Hallux	große Zehe
Hallux valgus	Krummstellung der Großzehe, ggf. operative Korrektur
Halluzination	Sinnestäuschung, Trugwahrnehmung
Häm	Farbstoffanteil des Hämoglobins
Häm-, Hämo-, Hämato-	das Blut betreffend
Hämagglutination	Verklumpung von roten Blutkörperchen durch Antikörper oder Viren
Hämangiom	gutartige Blutgefäßgeschwulst
Hämatemesis	Bluterbrechen
Hämatokrit	%-Anteil der zellulären Blutbestandteile des Blutes
Hämatologie	Spezialgebiet der Inneren Medizin, welches sich mit den Blut-erkrankungen inkl. Blutkrebs befasst
 Hämatom	Bluterguss ▶ Abb. unten
Hämatopoese	Bildung der Blutzellen



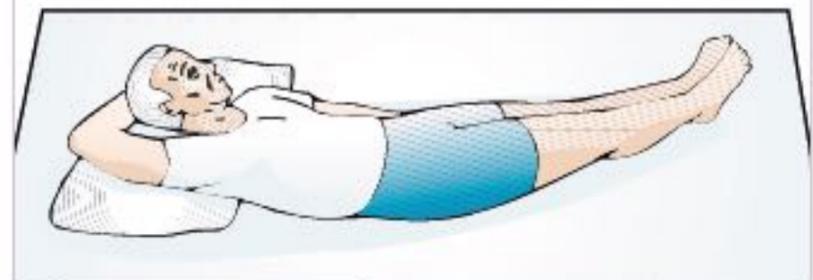
Brillenhämatom



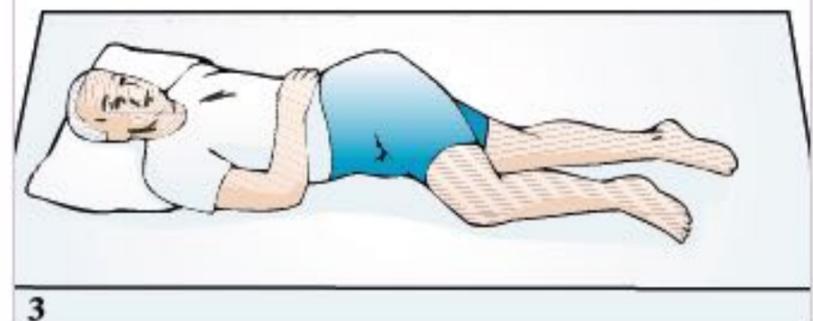
Zungenareale des Geschmacksinns



1



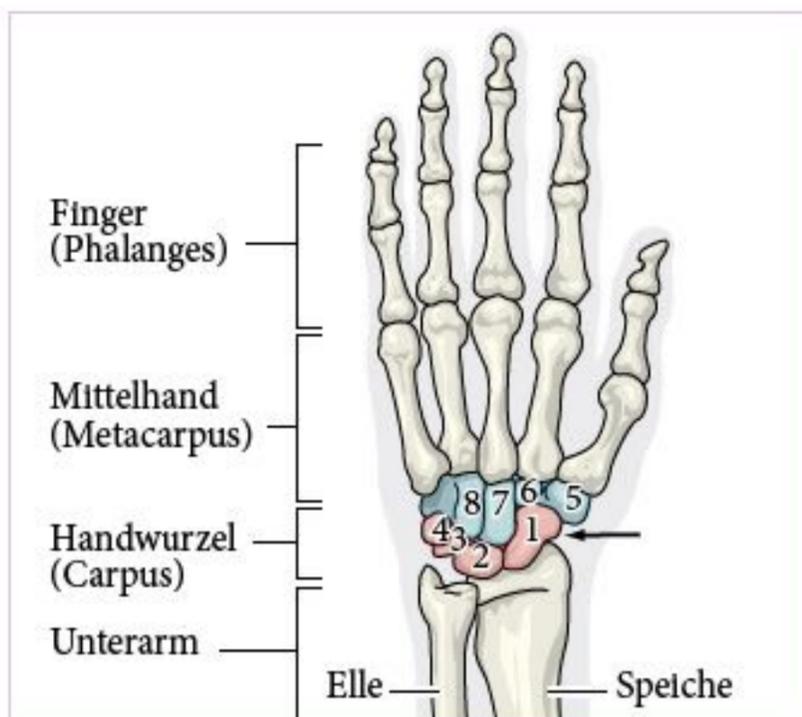
2



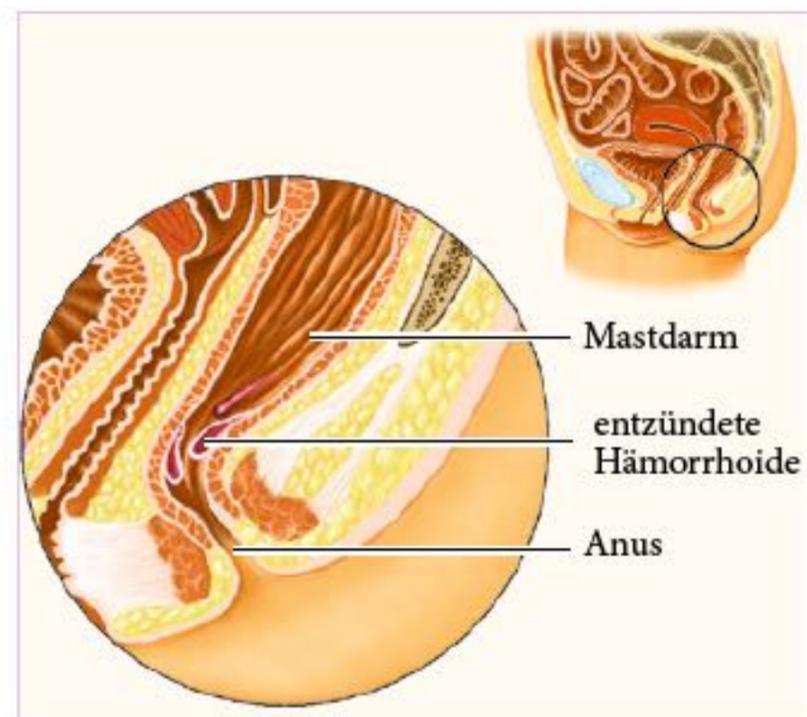
3

1) Dehnlage 2) Halbmondlage 3) Dehndrehlage

Begriff	Erklärung
Hämatothorax	Ansammlung von Blut im Pleuraraum
Hämodialyse	Nierenersatztherapie, extrakorporale Entfernung harnpflichtiger Substanzen mittels Diffusion und Osmose ▶ Abb. S. 56
Hämofiltration	Nierenersatztherapie, kontinuierliches Blutreinigungsverfahren mittels Filtration
Hämoglobin	roter Blutfarbstoff zum Sauerstofftransport ▶ Tab. S. 203
Hämolyse	Abbau, Zerfall der roten Blutkörperchen
Hämo-perfusion	extrakorporales Blutreinigungsverfahren zur Entfernung toxischer Substanzen
Hämophilie A, B, C	genetisch bedingte Blutgerinnungsstörung durch einen Mangel an Gerinnungsfaktoren (Faktoren V, VIII, IX, X, XI)
Hämo-ptoe	Bluthusten
Hämo-rrhagie	Blutung
Hämo-rrhoiden	knotenförmige Aussackungen von Arterien und Venen im unteren Rektumabschnitt mit starker Blutungsneigung ▶ Abb. unten
Hämo-stase	physiologische Blutstillung
Häma-urie	Blut im Urin
Handwurzelknochen	acht Würfelknochen der Handwurzel ▶ Abb. unten
Handwurzelknochen	„Ein Kahn (1 Kahnbein) fährt im Mondenschein (2 Mondbein) im Dreieck - (3 Dreiecksbein) um das Erbsenbein (4 Erbsenbein), Vieleck groß (5 großes Vielecksbein) und Vieleck klein (6 kleines Vielecksbein), der Kopf (7 Kopfbein) der muss am Haken (8 Hakenbein) sein.“



Handskelett



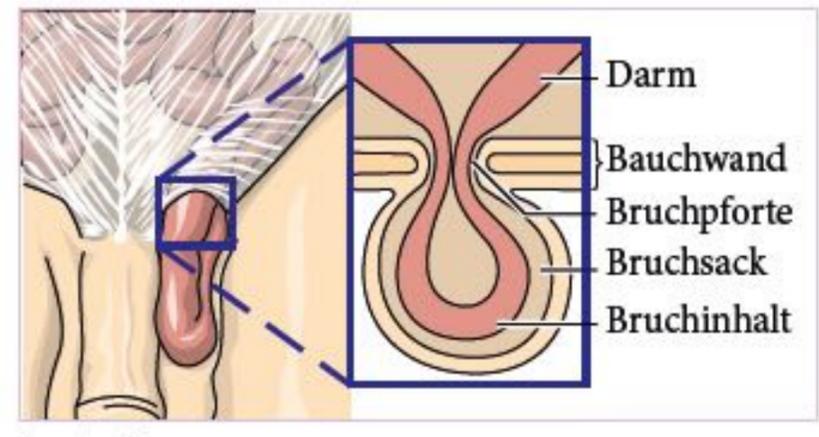
Hämorrhoiden

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

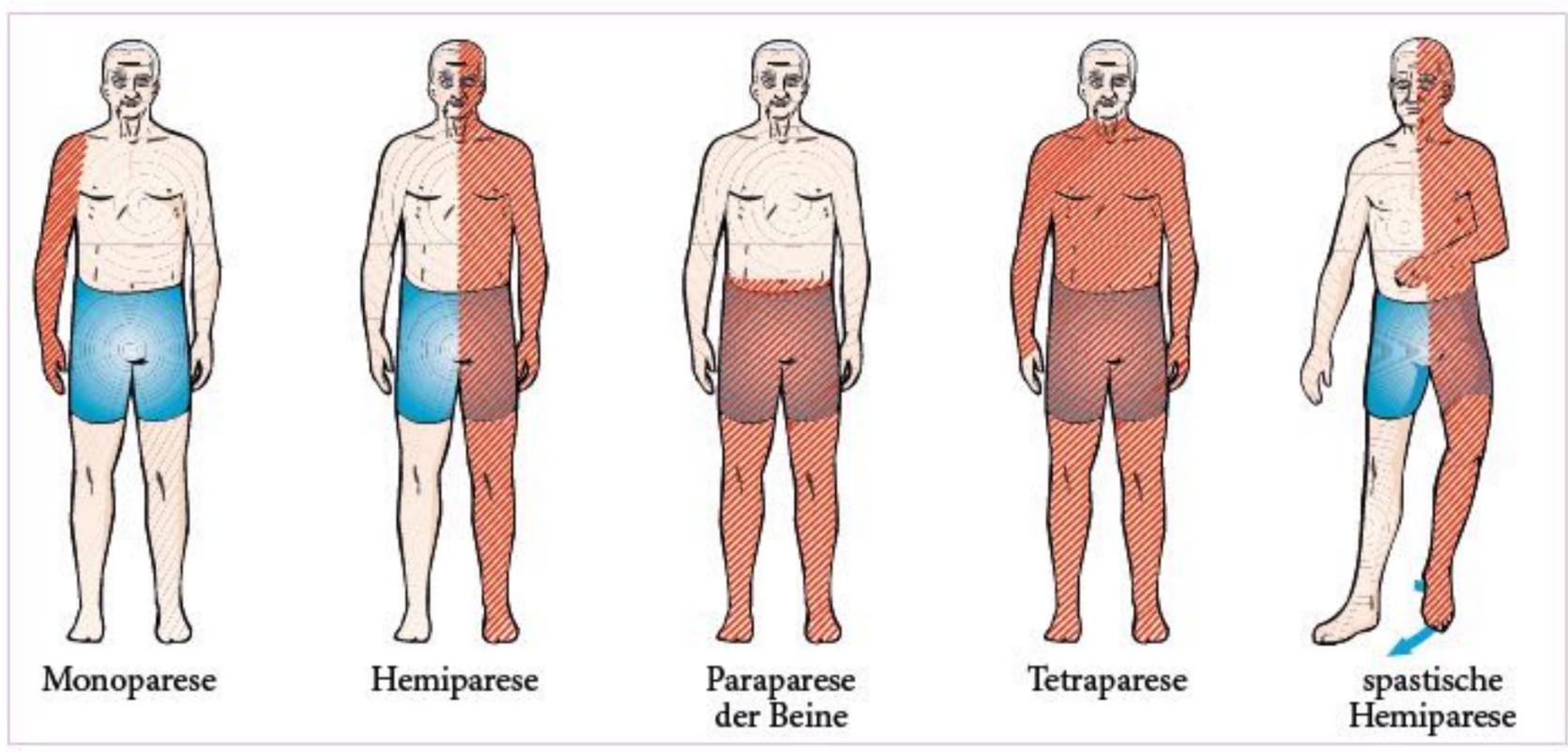
Begriff	Erklärung
Harninkontinenz	Störung der Speicher- bzw. Haltefunktion der Blase, verbunden mit unkontrolliertem Harnabgang
Harnverhalt(ung)	Unvermögen, die volle Harnblase zu entleeren
Hautemphysem	Gasansammlung im Unterhautzellgewebe
Hautflora	auf der gesunden Haut befindliche Bakterien
HAV	Hepatitis-A-Virus
Havers-Kanäle	den Knochen längs durchlaufende Gefäßkanäle, von konzentrisch angeordneten Knochenlamellen umgeben ▶ Abb. S. 71
Hb	Hämoglobin ▶ Tab. S. 203
Hbs-Ag	Hepatitis-B-Oberflächen-Antigen
HBV	Hepatitis-B-Virus
HCl	Salzsäure
HCV	Hepatitis-C-Virus
HD	Hämodialyse



Heimlich-Manöver



Leistenhernie



Paresen

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
HDF	Hämodiafiltration
HDL-Chol	High-Density-Lipoprotein-Cholesterin
HDV	Hepatitis-D-Virus
Head-Zonen	hypersensibilisierte oder schmerzhaft Hautareale, die mit demselben spinalen Segment innerviert werden wie das in diesem Fall erkrankte Organ
Heberdrainage	Pleura- bzw. Wunddrainage unter Ausnutzung des hydrostatischen Druckgefälles
Hegarstifte	Metallstifte verschiedener Stärken zur Erweiterung des Zervikalkanals
HeimG	Heimgesetz
 Heimlich-Manöver	Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Erstickungsgefahr durch Fremdkörper ▶ Abb. S. 84
HELLP-Syndrom	Hemolysis, Elevated Liver Enzymes, Low Platelet Count; gefährliche Form der Gestose ggf. mit Hämolyse, erhöhten Leberwerten und (low) erniedrigten Thrombozytenwerten
hemi-	halbseitig, einseitig
 Hemiparese	unvollständige Lähmung einer Körperhälfte ▶ Abb. S. 84
Hemiplegie	vollständige Lähmung einer Körperhälfte
Hemisphäre	Hirnhälfte
Hep.	Hepatitis
 Hepar	Leber ▶ Abb. S. 86
Heparin	sowohl im Körper vorkommende als auch synthetisch hergestellte gerinnungshemmende Substanz
Heparinisierung	parenterale Zufuhr von Heparin
hepat-, hepato-	die Leber betreffend
Hepatitis	Leberentzündung
Hepatomegalie	Lebervergrößerung
  Hernie	Eingeweidebruch mit sackartiger Ausstülpung des Bauchfells ▶ Abb. S. 84
Hernie	„Über einer eingeklemmten Hernie darf die Sonne weder auf- noch untergehen!“ Notoperation
Herniotomie	Bruchoperation
Herpes simplex	virusbedingter Bläschenausschlag, meist an den Lippen
 Herpes zoster	Gürtelrose, die Nervenzellen befallende Viruskrankheit mit bandförmigem Bläschenausschlag (Varicella-Zoster-Virus) ▶ Abb. S. 192

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

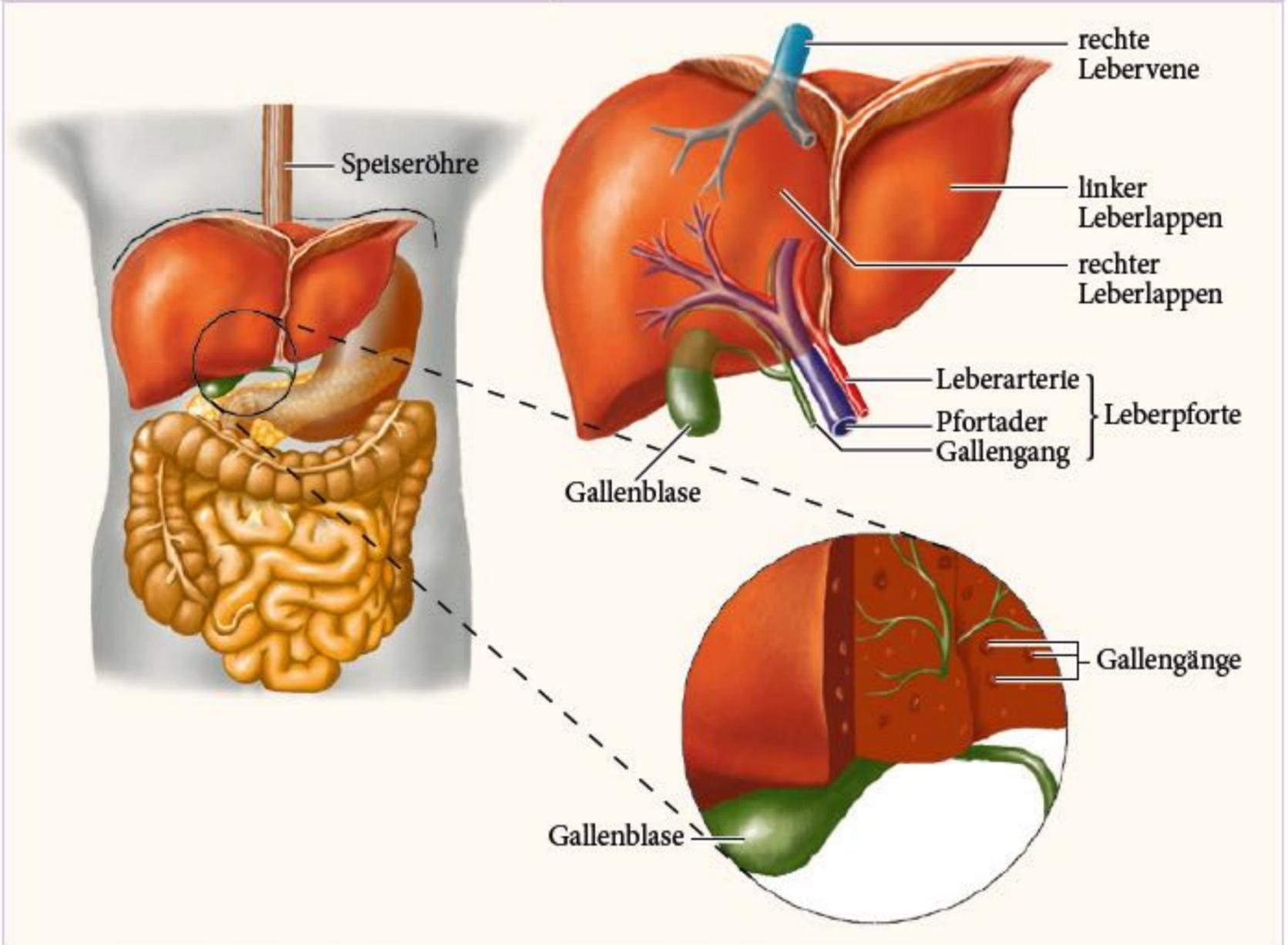
X

Y

Z

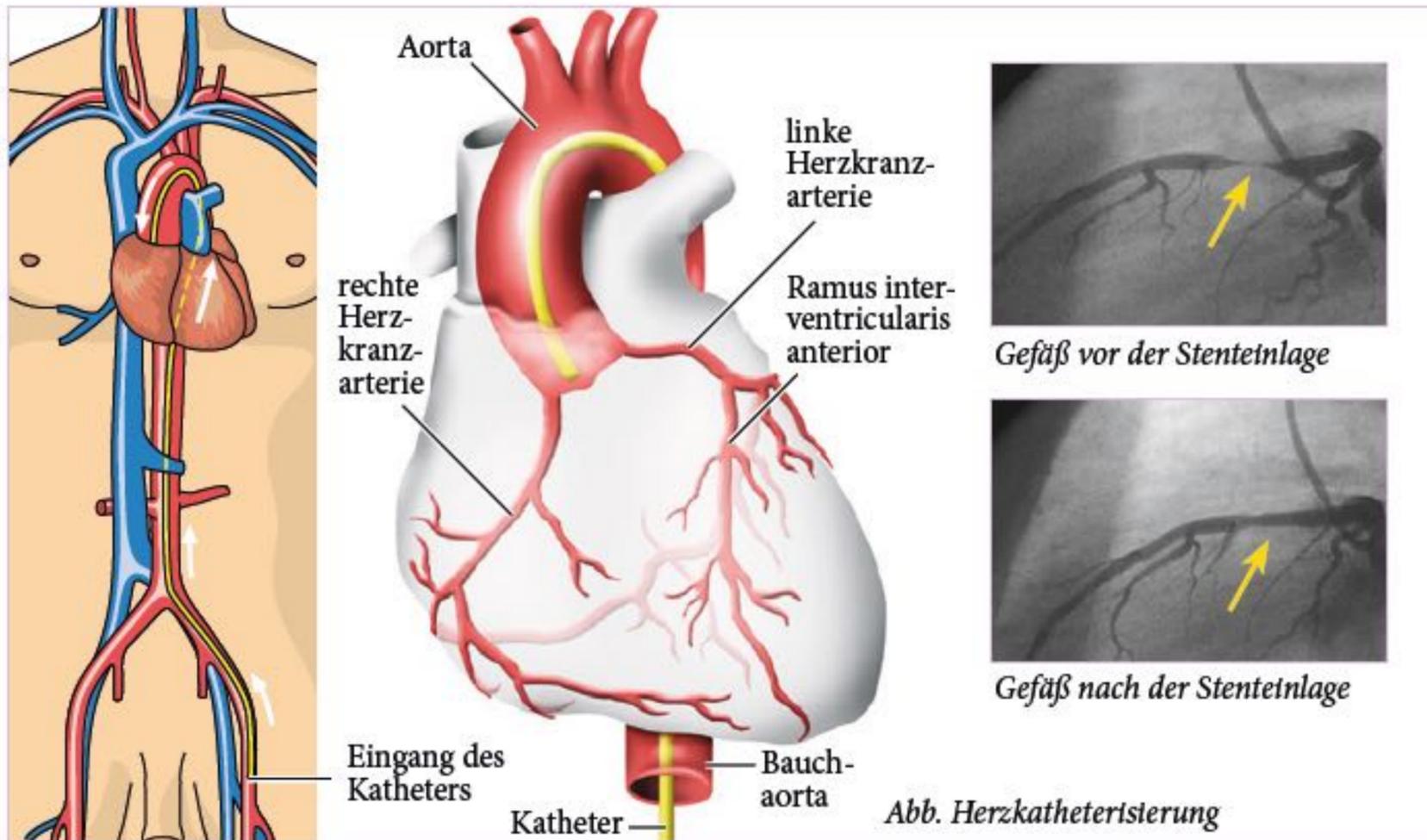
Begriff	Erklärung
Hertz (Hz)	Anzahl periodischer Vorgänge pro Sekunde, SI-Einheit der Frequenz
 Herzbettlagerung	Lagerung in halb aufrecht sitzender Position ▶ Abb. S. 30
Herzhypertrophie	Vergrößerung bzw. Verdickung der Herzwand durch Dickenzunahme der Herzmuskelfaser
Herzindex (HI)	Herzminutenvolumen bezogen auf die Körperoberfläche
 Herzinfarkt	akute lebensbedrohliche Unterbrechung der Blutversorgung von Teilen des Herzmuskels mit nachfolgendem Gewebsuntergang ▶ Abb. S. 94
Herzinsuffizienz	Herzmuskelschwäche, Herz ist nicht mehr imstande, die den Anforderungen entsprechende Förderleistung zu erbringen; NYHA-Stadien Stadium I: normale körperliche Belastbarkeit ohne Dyspnoe Stadium II: Dyspnoe bei stärkerer körperlicher Belastung Stadium III: Dyspnoe bei geringerer Belastung Stadium IV: Dyspnoe in Ruhe

Hepar - Die Leber





Begriff	Erklärung
Herzkatheterisierung	Koronarangiografie; röntgenologische Darstellung des Herzens, bei welcher Kontrastmittel über einen dreh- und formstabilen Katheter mit kleinem Durchmesser verabreicht wird. Dieser wird über die Arteria femoralis ein- und bis zum Herzen vorge-schoben.



Herzklappen-insuffizienz	Schlussunfähigkeit der Herzklappen
Herzminutenvolumen (HMV)	das in einer Minute vom Herzen ausgeworfene Blutvolumen
Herzohren	normale Ausbuchtungen der Vorhöfe des Herzens ▶ Abb. S. 109
Herzrhythmusstörungen (syn. Arrhythmie)	Abweichungen des Herzschlages vom normalen Rhythmus
Herzzeitvolumen	▶ Herzminutenvolumen, Auswurfleistung des Herzens über eine bestimmte Zeit
hetero-	verschieden
HHL	Hypophysenhinterlappen ▶ Abb. S. 92
HI	Herzindex; Herzinfarkt; Herzinsuffizienz
Hiatushernie	Zwerchfellhernie
Hidrosis	Schwitzen (physiol.)



- A
- B
- C
- D
- E
- F
- G
- H**
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z

Begriff	Erklärung
Hirndruckmessung	Messung des intrakraniellen Drucks anhand eines spezifischen Druckaufnehmers
Hirnödem	vermehrte Wassereinlagerung im Gehirn, meist mit einem intrakraniellen Druckanstieg verbunden
Hirntod	irreversibler Ausfall der Hirnfunktionen, in Grenzsituationen Kriterium zur Bestimmung des eigentlichen Todes
Hirsutismus	verstärkte Körperbehaarung der Frau im Sinne des männlichen Behaarungstyps
Histamin	Gewebshormon, bedeutend bei Entzündungs- und allergischen Reaktionen
Histologie	Lehre von den Geweben des Körpers (anat. Gewebelehre)
HIT	heparininduzierte Thrombozytopenie
HIV	Human Immunodeficiency Virus, Erreger der Krankheit AIDS ▶ Abb. S. 189
Hk, Hkt	Hämatokritwert ▶ Tab. S. 203
HKL	Herzkatheter-Labor
HLM	Herz-Lungen-Maschine



Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)



*Thoraxkompression
bei Kleinkindern*



*Thoraxkompression
bei Säuglingen*



*Mund-zu-Mund-
Beatmung*



*Mund-zu-Nase-
Beatmung*

Begriff	Erklärung
 HLW	Herz-Lungen-Wiederbelebung ▶ Abb. S. 88
HMV	Herz-Minuten-Volumen
 HN	▶ Hirnnerv ▶ Abb. S. 128
HN ₃	Ammoniak
HN ₄	Harnstoff
HNO	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
homo-	gleich
Homöopathie	Naturheilverfahren; medikamentöse Therapie, bei welcher Stoffe in sehr geringen Dosen eingesetzt werden, die in hohen Dosen den Krankheitserscheinungen ähnliche Symptome hervorrufen würden
Homöostase	Aufrechterhaltung des inneren Milieus des Körpers
HOPS	Hirnorganisches Psychosyndrom
 Horizontal- bzw. Transversalebene	den Körper in obere und untere Hälfte teilende Ebene ▶ Abb. S. 19
 Hormone	von Drüsen gebildete Substanzen, werden ins Blut abgegeben und bewirken Funktionsveränderungen ▶ Abb. S. 64
Hospitalismus	Sammelbezeichnung für alle durch einen Krankenhausaufenthalt bedingten Schädigungen
Hospiz	Pflegeeinrichtung für unheilbar Kranke und Sterbende
Host versus graft reaction	Abstoßungsreaktion nach Organtransplantationen
HRS	Harnsäure, Herzrhythmusstörungen
HSM	Herzschrittmacher, auch Pacemaker (PM)
 Humerus	Oberarmknochen ▶ Abb. S. 38
 HVL	Hypophysenvorderlappen ▶ Abb. S. 92
HWI	Harnwegsinfektion; Hinterwandinfarkt
HWK	Halswirbelkörper; Handwurzelknochen
 HWS	Halswirbelsäule ▶ Abb. S. 44
HWZ	Halbwertzeit
Hydramnion	abnorm vermehrtes Fruchtwasser, auch Polyhydramnion
hydro-	Wasser-
Hydrogel	gelartige Zubereitung aus (an)organischen Quellstoffen, die reichlich Wasser binden, selbst aber wasserunlöslich sind
 Hydrokolloide	wasserbindende gelbildende Quellstoffe (Alginat, Zellulose, Gelatine, Gummi) ▶ Abb. S. 25
hydrophil	wasseraufnehmend, wasserlöslich

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

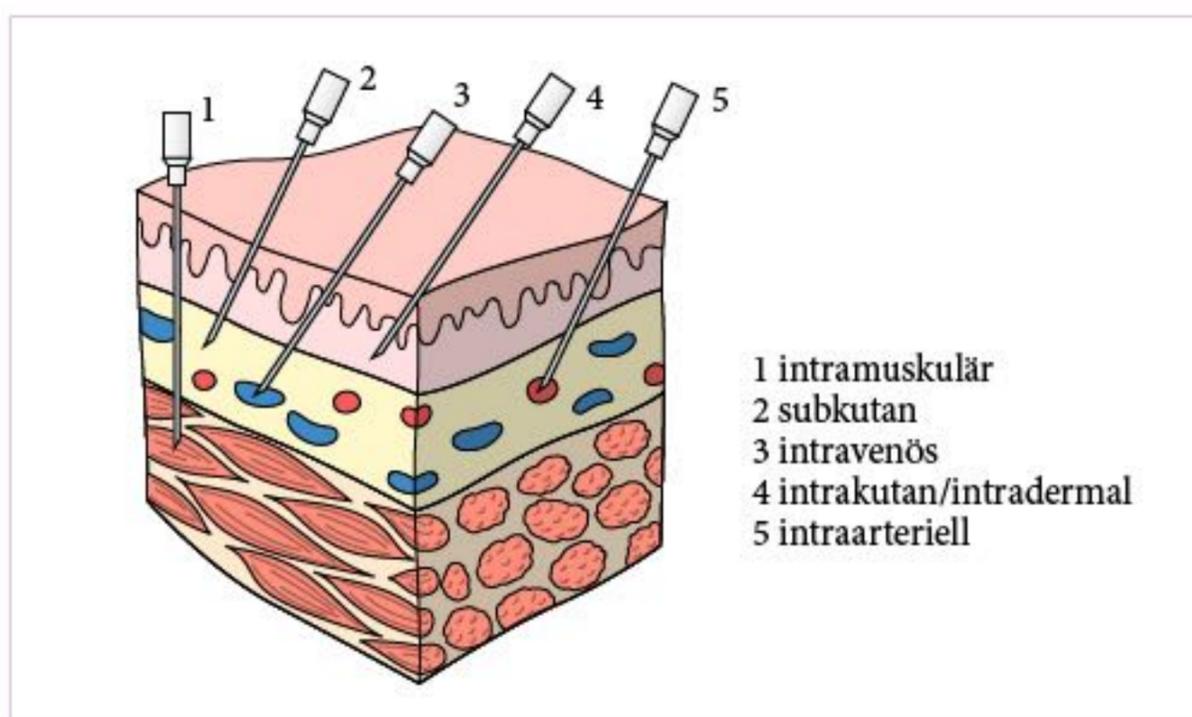
Y

Z

Begriff	Erklärung
hydrophob	wasserabweisend
Hydrops	Wasseransammlung in vorgebildeten Körperhöhlen oder dem ganzen Körper
Hydrotherapie	methodische Anwendung von Wasser oder Wasserdampf in Form von Waschungen, Wickeln und Auflagen
Hydrothorax	eiweißarmer Pleuraerguss
Hydrozele	Wasserbruch, Flüssigkeitsblase im Hoden
Hydrozephalus	„Wasserkopf“, Abflussstörung des Hirnwassers mit nachfolgender Erweiterung der Liquorräume
Hygiene	vorbeugende Maßnahmen zur Gesunderhaltung
Hymen	Jungfernhäutchen
hyper-	über-, über das Normale hinaus
Hyperalgesie	gesteigerte Schmerzempfindlichkeit
Hyperämie	überstarke Durchblutung
Hyperästhesie	Überempfindlichkeit der Haut
Hyperglykämie	Blutzuckererhöhung
Hyperhydratation	auch Hyperhydration, Überwässerung
Hyperkapnie	vermehrter Kohlendioxidgehalt im Blut
Hyperkinese	pathologische Steigerung der Motorik
 Hyperplasie	Gewebevergrößerung durch Zunahme der Zellzahl ▶ Abb. S. 52
Hypersalivation	vermehrter Speichelfluss
Hyperthermie	Erhöhung der Körpertemperatur gegen die Tendenz des Wärme-regulationszentrums (im Gegensatz zum ▶ Fieber)
 Hyperthrophie	reversible Gewebevergrößerung durch Zunahme des Zell-volumens ▶ Abb. S. 52
Hyperthyreose	Schilddrüsenüberfunktion
Hypertonie, Hypertonus	Bluthochdruck; auch arterielle/-r Hypertonie/-us
Hyperventilation	gesteigerte Atmung mit Erniedrigung des Kohlendioxidgehalts im Blut und ggf. Erhöhung des Sauerstoffgehalts
Hypervolämie	erhöhtes Blutvolumen
Hyphen	Fadenpilz(anteile)
Hypnotikum	Schlafmittel ▶ Tab. S. 198, 201
hypo-	unter, unter dem Normalen
Hypoxämie	Sauerstoffmangel im Blut
Hypochondrie	sog. eingebildetes Kranksein, psychiatrisches Symptom
Hypoglykämie	Absinken des Blutzuckerspiegels unter den Normbereich

Begriff	Erklärung
Hypokapnie	verminderter Kohlendioxidgehalt im Blut als Folge einer Hypoventilation
Hypokinese	Bewegungsmangel, verminderte Motorik
Hypophyse	Hirnanhangdrüse ▶ Abb. S. 92
Hypoplasie	Unterentwicklung bzw. Minderwuchs eines Organs
Hypothalamus	zentralnervöse Region im Zwischenhirn, Schaltzentrale des vegetativen Nervensystems, reguliert in enger Verbindung mit der Hypophyse (Hypothalamus-Hypophysen-System) wichtige vegetative Funktionen bzw. den Hormonhaushalt ▶ Abb. S. 92
Hypothermie	Unterkühlung, Absinken der Körpertemperatur, auch therapeutisch: Absenken der Körpertemperatur während OP
Hypothyreose	Schilddrüsenunterfunktion
Hypotonie, Hypotonus	zu niedriger Blutdruck
Hypovolämie	Verminderung des Blutvolumens
Hypoxie	Sauerstoffmangel im Gewebe
Hysterektomie	Gebärmutterentfernung
Hysteroskopie	Spiegelung der Gebärmutterhöhle
Hz	Hertz (Frequenzeinheit)
HZV	Herzzeitvolumen

I	Iod
i.a.	intraarteriell ▶ Abb. unten
i.c.	intracutan, intrakutan (syn. intradermal) ▶ Abb. unten
i.m.	intramuskulär ▶ Abb. unten, S. 99
i.v.	intravenös ▶ Abb. unten

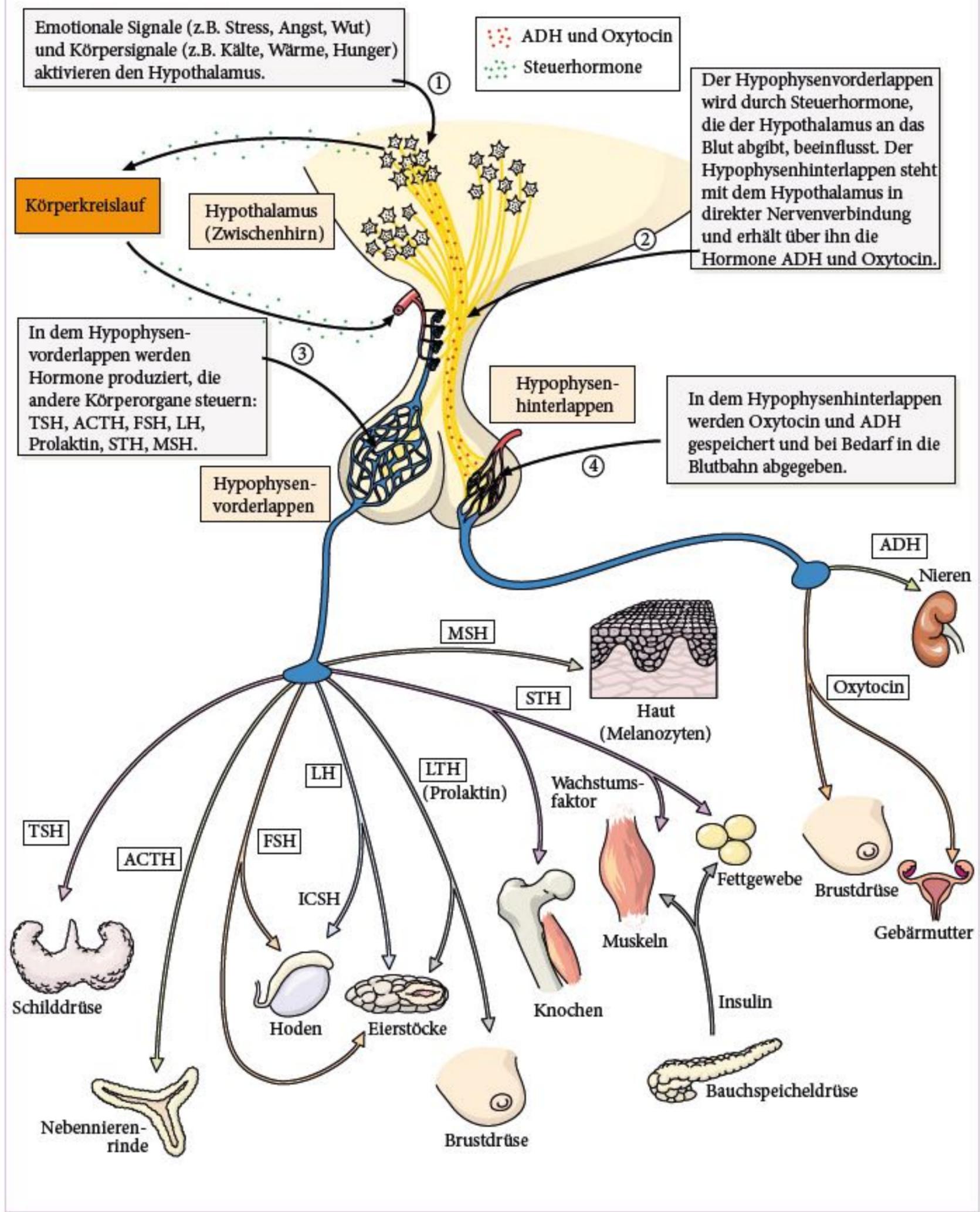


Injektionsarten

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Hypothalamus-Hypophysen-System



Begriff	Erklärung
iatrogen	durch den Arzt / med. Maßnahmen verursacht
IBF	innerbetriebliche Fortbildung
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems, Klassifikation für Krankheiten; implantierbarer Cardioverter Defibrillator
Ich-Botschaft	kommunizierte Mitteilung über sich selbst
Ichthyose	Fischschuppenkrankheit, Verhornungsstörung der Haut
ICN	International Council of Nurses, Internationaler Pflegeverband
ICNP	International Classification of Nursing Practice, Klassifikationssystem von Pflegediagnosen
ICR	Intercostalraum
Icterus neonatorum	Ikterus des Neugeborenen
idiopathisch	ohne erkennbare Ursache
IE	internationale Einheiten
IFN	Interferon
IfSG	Infektionsschutzgesetz, Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten
Ig (A, D, E, G, M,)	Immunglobulin (A, D, E, G, M)
Ikterus	Gelbsucht, Gelbfärbung von Skleren und Haut
	
IL	Interleukin(e)
Ileostoma	► Anus praeternaturalis, Dünndarm-Stoma
Ileum	Krummdarm, Teil des Dünndarms, ► Enterostoma
Ileus	Darmverschluss
Immobilität	Unfähigkeit zur Bewegung
immun	unempfindlich, gefeit
Immunglobuline	Antikörper ► Abb. S. 29
Immunisierung (syn. Impfung)	aktive I.: abgeschwächte oder abgetötete Krankheitserreger werden in den Körper eingebracht, Körper bildet daraufhin selbst Antikörper; passive I.: Antikörper werden verabreicht ► Abb. S. 29
Immunität	erworbene Unempfindlichkeit gegenüber einer Infektion durch Krankheitserreger
Immunologie	Lehre von Aufbau und Funktion des Immunsystems



A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

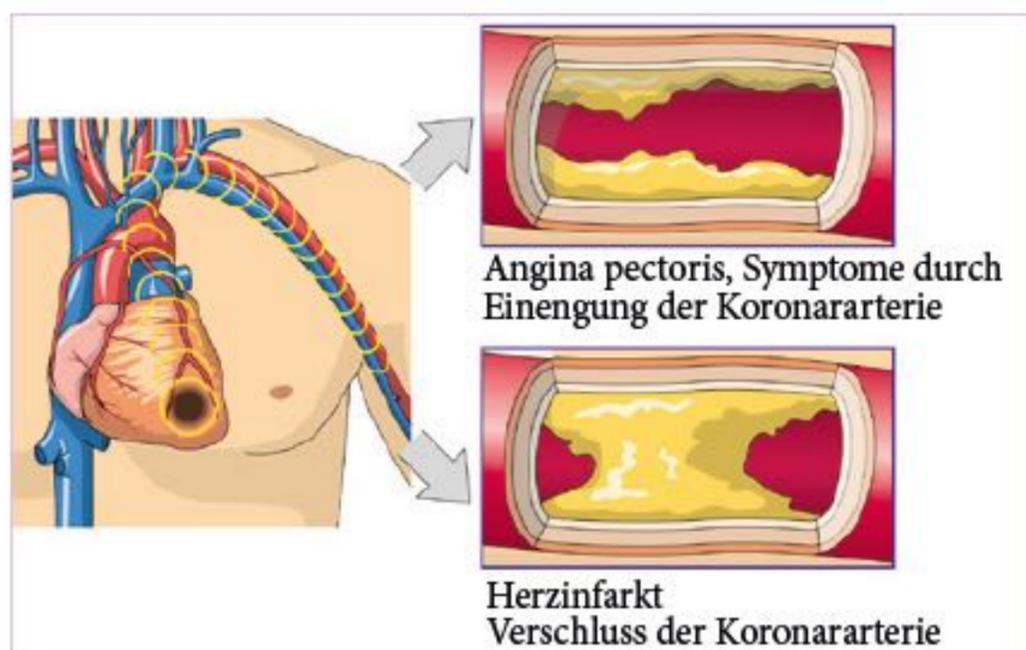
W

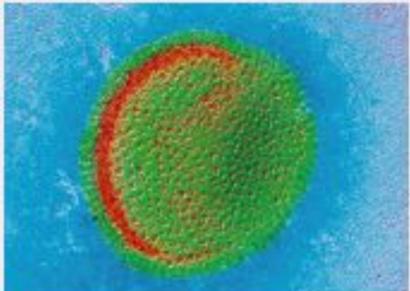
X

Y

Z

Begriff	Erklärung
immunologisch	das Immunsystem betreffend
Immunsuppression	Unterdrückung von Immunfunktionen
Immunsuppressiva (Pl.)	Medikamente, die die Immunantwort unterdrücken
Impetigo	Eiterflechte (zumeist Streptokokkeninfektion der Haut)
Impetigo contagiosa	hochinfektiöse Hauterkrankung bei Säuglingen und Kleinkindern
Impfung	► Immunisierung
Implantation	Einpflanzen körperfremder Materialien/Organe
implantieren	einpflanzen
Impotenz	Unvermögen des Mannes, regelgerecht und/oder zufriedenstellend den Geschlechtsverkehr zu vollziehen
Impressionsfraktur	unvollständiger Biegungsbruch am Schädel
IMV	Intermittent Mandatory Ventilation, Form der maschinellen Beatmung
in vivo	in einem lebendigen Organismus, im Körper
Ind.	Indikation
indifferent	gleichgültig, neutral
Indikation	Grund für die Anwendung eines medizinischen Verfahrens oder eines Arzneimittels, Heilanzeigen
Indikator	Substanz, die Vorgang/Zustand sichtbar oder messbar macht
Indolenz	Schmerzlosigkeit; Gleichgültigkeit
Inf.	► Infektion
inf.	► inferior
Infantilismus	Stehenbleiben auf einer kindlichen Entwicklungsstufe
Infarkt	Zelltod eines Organs oder Organteils aufgrund einer Durchblutungsstörung i.F. eines akuten Arterienverschlusses ► Abb. unten



Begriff	Erklärung
infaust	aussichtslos (bzgl. Prognose)
Infektion	Ansteckung, Eindringen und Vermehrung von Krankheitserregern
Infektionskrankheit	Krankheit, die durch Übertragung bzw. Eindringen von Krankheitserregern ausgelöst wird
inferior	der untere, weiter unten gelegen
Infertilität	Unfruchtbarkeit der Frau
Infiltrationsanästhesie	► Lokalanästhesie
Inflamatio	Entzündung
inflammatorisch	entzündlich
 Influenza	echte Grippe, Virusgrippe  <i>Influenza-Virus</i>
infra-	unten, unterhalb
 Infusomat	elektrisches Gerät mit Schlauchsystem zur kontinuierlichen und genau dosierten Verabreichung von Infusionslösungen ► Abb. unten
Infusion	Einfließenlassen von Flüssigkeit in den Körper
 Inguinalhernie	► Leistenhernie, Hernie ► Abb. S. 84
Inhalation	Aufnahme von Gasen, Dämpfen, Aerosolen und Stäuben in die Atemwege
Inhalationsanästhesie	Anästhesie durch Inhalieren von Narkosegasen
Inhalationsnarkose	Narkose unter Verwendung von Narkosegasen
 Inhalator	Gerät zur Inhalation, dient der Aerosolbildung von Flüssigkeiten ► Abb. S. 57

*Infusionspumpe,
Infusomat*

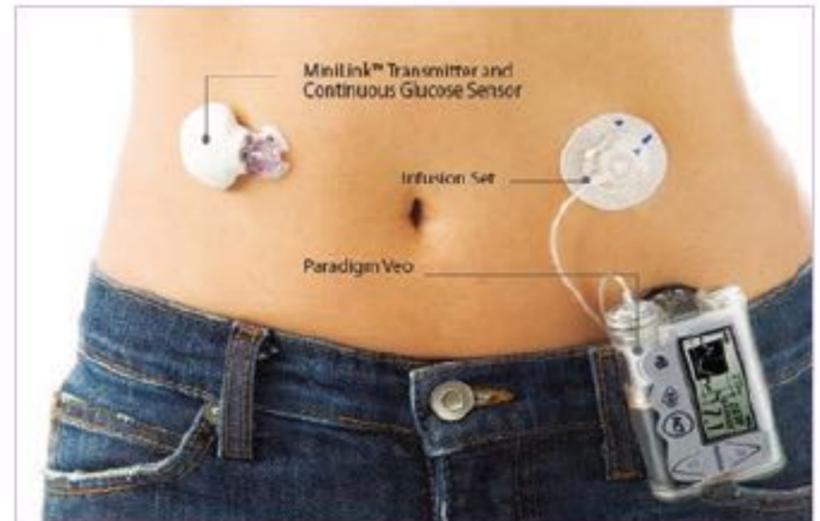


A
B
C
D
E
F
G
H
I
-
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
Inhibition	Hemmung
Inhibitor	Hemmstoff
initial	am Anfang stehend
Initialberührung	Begrüßungsberührung in der Basalen Stimulation durch eindeutiges Auflegen der Hand auf Schulter oder Arm
 Injektion	Einspritzung ▶ Abb. S. 91
Injektionsnarkotika (Pl.)	über die Vene verabreichbare Narkosemittel
Inkarzeration	Einklemmung (einer Hernie)
Inkompatibilität	Unverträglichkeit bzgl. Blutgruppen
Inkontinenz	Unvermögen, Harn oder Stuhl willkürlich zurückzuhalten, unfreiwilliger Abgang
Inkret	in den Blutkreislauf abgegebenes Hormon
Inkretion	innere Sekretion von Drüsen
Inkubationszeit	Zeitraum zwischen Infektion und Ausbruch der Erkrankung
 Inkubator	Wärmebett, Brutkasten ▶ Abb. unten
 Innenrotation	Drehung nach innen ▶ Abb. S. 20
Innervation	nervale Versorgung eines Organs
inotrop	die Schlagstärke des Herzmuskels beeinflussend
Inspiration	Einatmung
Insuffizienz	Unvermögen, Leistungsschwäche
Insufflation	Einblasen von Gasen
 Insulin	blutzuckersenkendes Hormon aus den B-Zellen der Langerhans-Inseln der Bauchspeicheldrüse ▶ Abb. S. 55, 112
 Insulinpumpe	kleine handliche Pumpe mit Infusionsset und Kanüle zur bedarfsgerechten Verabreichung von Insulin ▶ Abb. unten
Insulinresistenz	mangelnde Insulinwirkung



Inkubator



Insulinpumpe

Begriff	Erklärung
Insult	Anfall
Integrierte Versorgung (IV)	Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen und Einrichtungen des Gesundheitswesens zur wirtschaftlichen und effektiven Versorgung von Patienten
inter-	zwischen
Interferone	immunstimulierende Eiweißverbindungen mit antiviraler und antitumoraler Wirkung
interkostal	zwischen den Rippen
 Interkostalmuskulatur	Zwischenrippenmuskulatur, Atemmuskeln ▶ Abb. S. 98
Interleukine	körpereigene Botenstoffe, Überträger von Informationen zwischen den Immunzellen, Entzündungsparameter
internus, a, -um	innen liegend
Interruptio	Unterbrechung
interstitiell	im Zwischenzellgewebe liegend
Interstitium	Zwischenraum zwischen Körperorganen oder Körpergeweben
 Intertrigo	Wundreiben, ugs. „Hautwolf“ ▶ Abb. unten
Interventionsstudie	Studie, bei der die Wirksamkeit einer Maßnahme (Intervention) auf eine bestimmte Zielgruppe untersucht wird
Interzellulärsubstanz	Zwischenzellsubstanz, zellfreie Baubestandteile der Binde- und Stützgewebe, z. B. Kollagen
intestinal	zum Darm gehörend
Intestinum	Darm, Eingeweide
Intima	Gefäßinnenhaut
Intoxikation	Vergiftung
intra-	innerhalb
intraarteriell	in eine Arterie



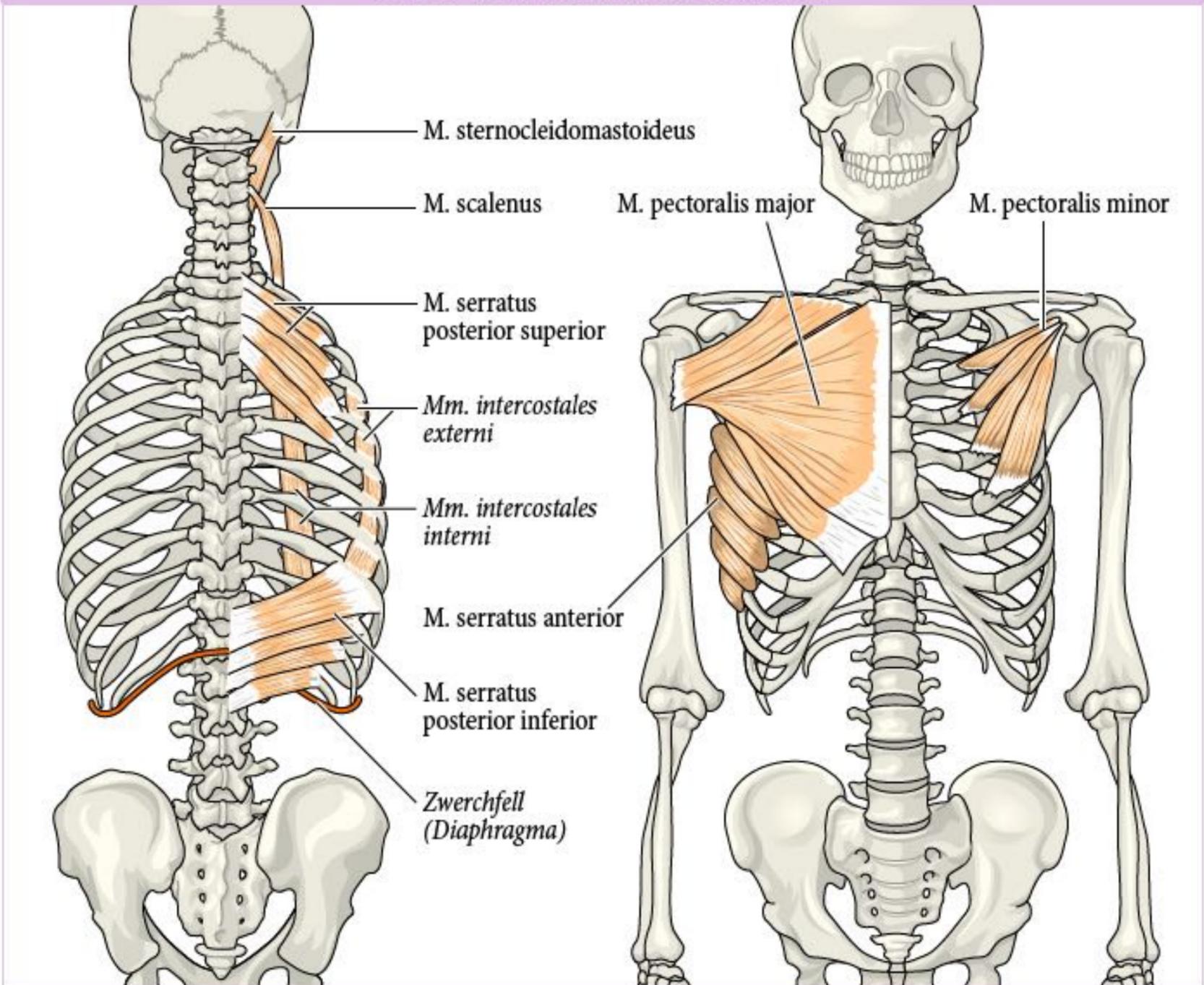
Intertrigo in der Leisten-Scham-Region



Intertrigo in einer Bauchfalte

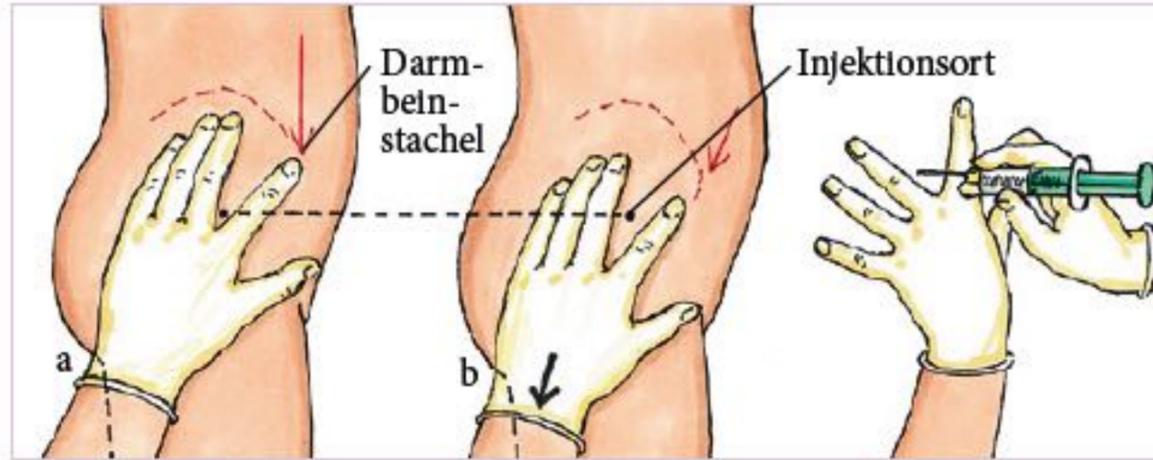
Begriff	Erklärung	
 intraglütäal	in den M. gluteus medius	► Abb. S. 99
 intrakutan/-cutan (syn. intradermal)	in die Haut	► Abb. S. 91
 intramuskulär	in den Muskel	► Abb. S. 99
intraossär	in den Knochen (i. d. Knochenmark)	
intraperitoneal	innerhalb des Bauchfells	
Intrauterinpeppisar (IUP)	Spirale, schwangerschaftsverhütendes Gebilde in der Gebärmutterhöhle	
intravasal	in ein Gefäß, in einem Gefäß	
 intravenös	in eine Vene	► Abb. S. 91
Intrazellularraum	Raum innerhalb der Zelle, der Zytoplasma enthält	
Intrinsic-Faktor	Eiweißverbindung, die in den Belegzellen des Magens gebildet wird und die Resorption von Vitamin B ₁₂ im Darm ermöglicht	
Introspektion	psychologische Fähigkeit zur Selbstbeobachtung	

Atem- und Atemhilfsmuskulatur



Intramuskuläre Injektionsmöglichkeiten

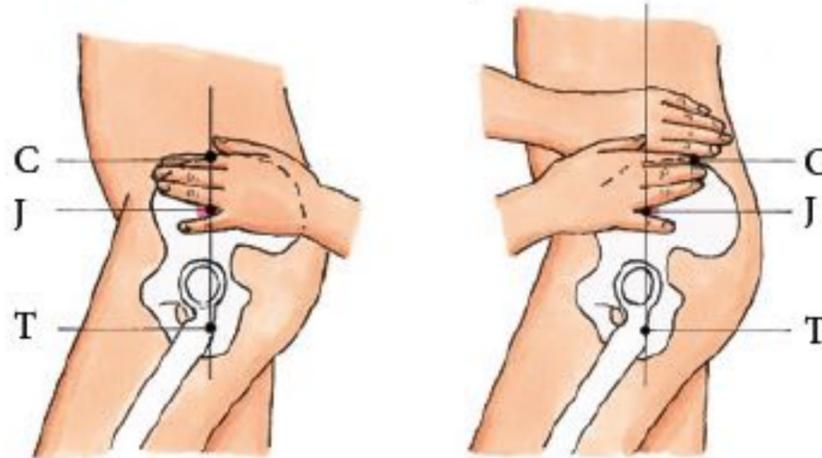
Injektion in den Gesäßmuskel (nach v. Hochstetter)



Abmessen der Injektionsstelle zur intramuskulären Injektion in den ventroglutäalen Gesäßmuskel

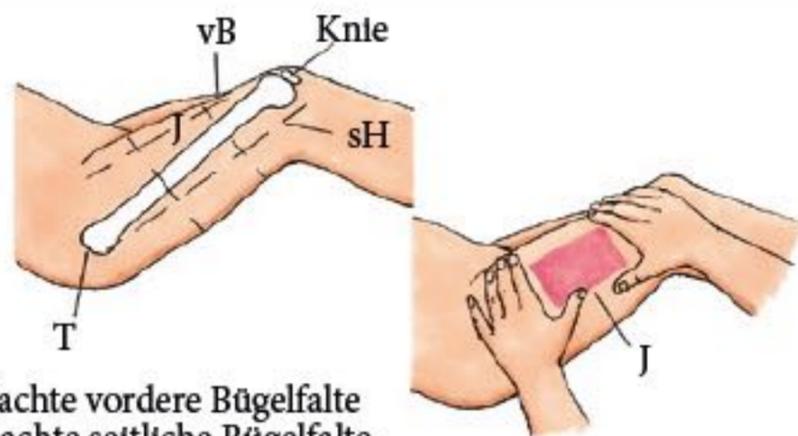
a) hinter dem Kranken stehend

b) vor dem Kranken stehend



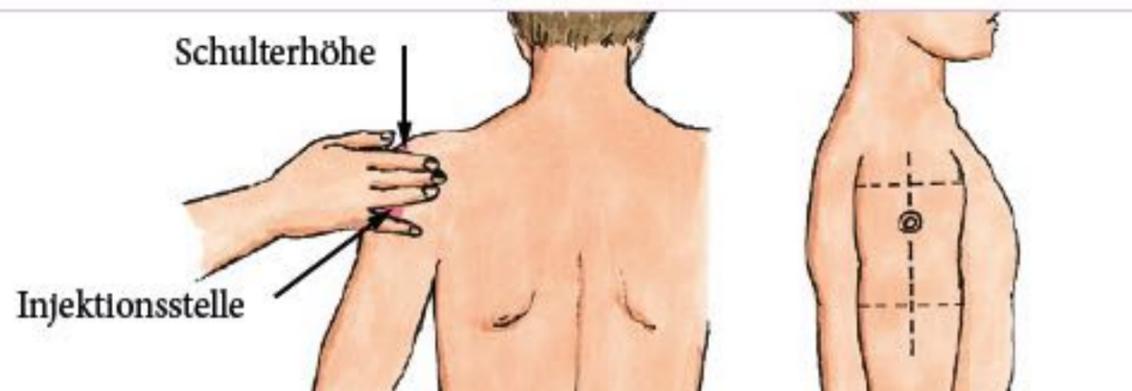
T – großer Rollhügel C – Crista iliaca
J – ertastetes (sicheres) Injektionsgebiet

Abmessen der Injektionsstelle zur intramuskulären Injektion in den Oberschenkel



vB – gedachte vordere Bügelfalte
sH – gedachte seitliche Bügelfalte
T – großer Rollhügel (Trochanter major) J – Einstichstelle

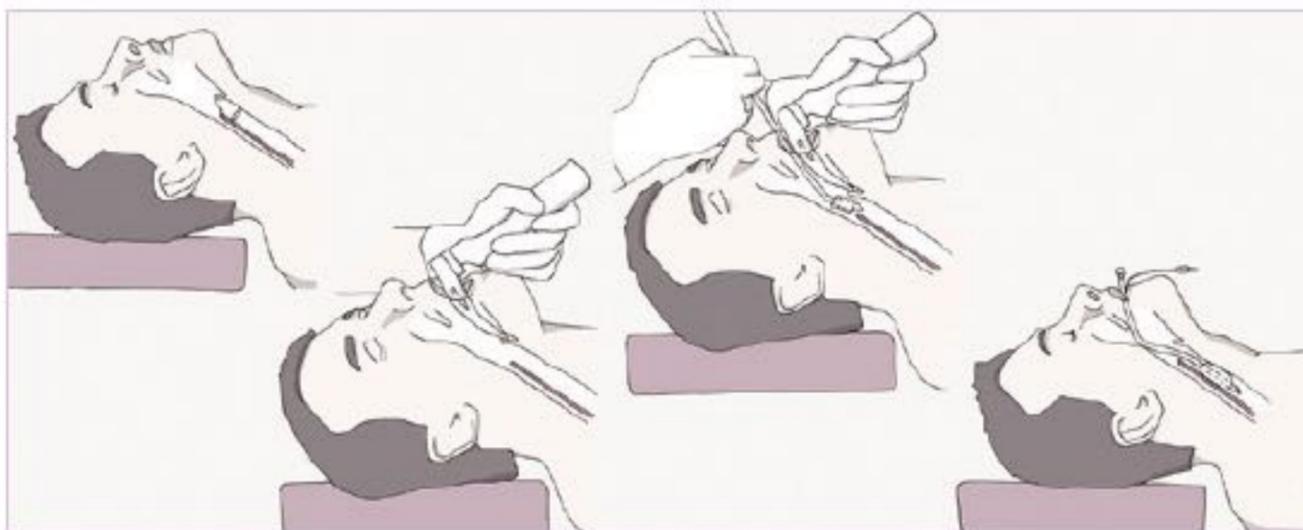
Abmessen der Injektionsstelle zur intramuskulären Injektion in den Oberarm



A
B
C
D
E
F
G
H
I
-
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

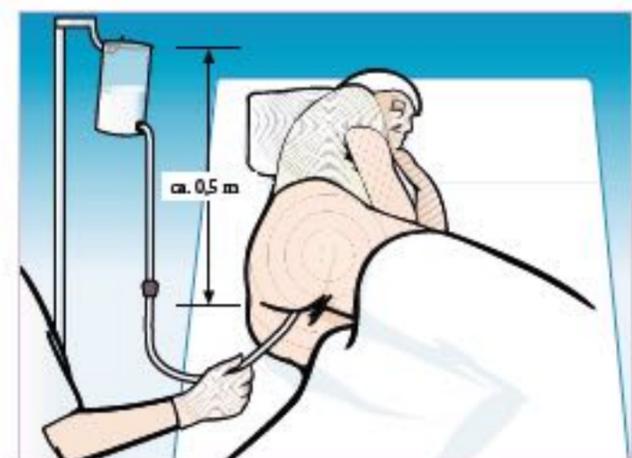
Begriff	Erklärung
 Intubation	Einführen eines Beatmungsschlauches in die Trachea



Einführen eines Beatmungsschlauches in die Trachea

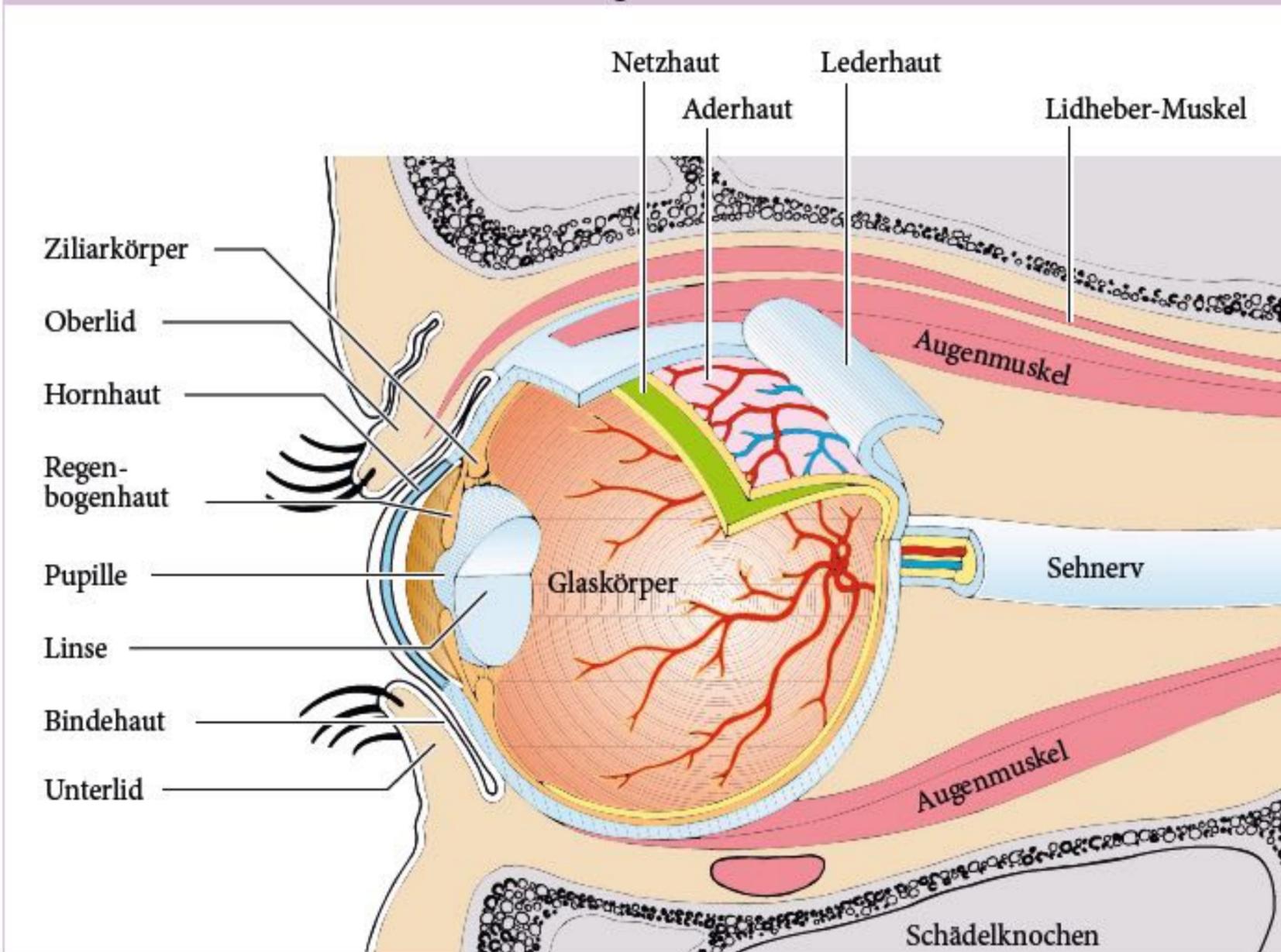
Invagination	Einstülpung eines Darmabschnittes in einen anderen
invasiv	eindringend
Inzidenz	Anzahl der Neuerkrankungsfälle einer bestimmten Erkrankung in einem bestimmten Zeitraum
Inzision	Einschneidung
Ipecacuanha	Brechwurz, Emetikum (Brechmittel)
IPPV	Intermittent Positive Pressure Ventilation, intermittierende Überdruckbeatmung, Form der maschinellen Beatmung
IPS	Intensivpflegestation
ipsilateral	auf der gleichen Seite
IQ	Intelligenzquotient
IRDS	Infant Respiratory Distress Syndrome, Atemnotsyndrom beim Neugeborenen
 Iris	Regenbogenhaut des Auges ▶ Abb. S.101
Iritis	Regenbogenhautentzündung (Autoimmunkrankheit)
irreversibel	unumkehrbar
 Irrigator	Spülkanne mit Schlauch zum Darmeinlauf ▶ Abb. unten
 IRV	Inspiratorisches Reservevolumen ▶ Abb. S.161

*Irrigator
Reinigungseinlauf*

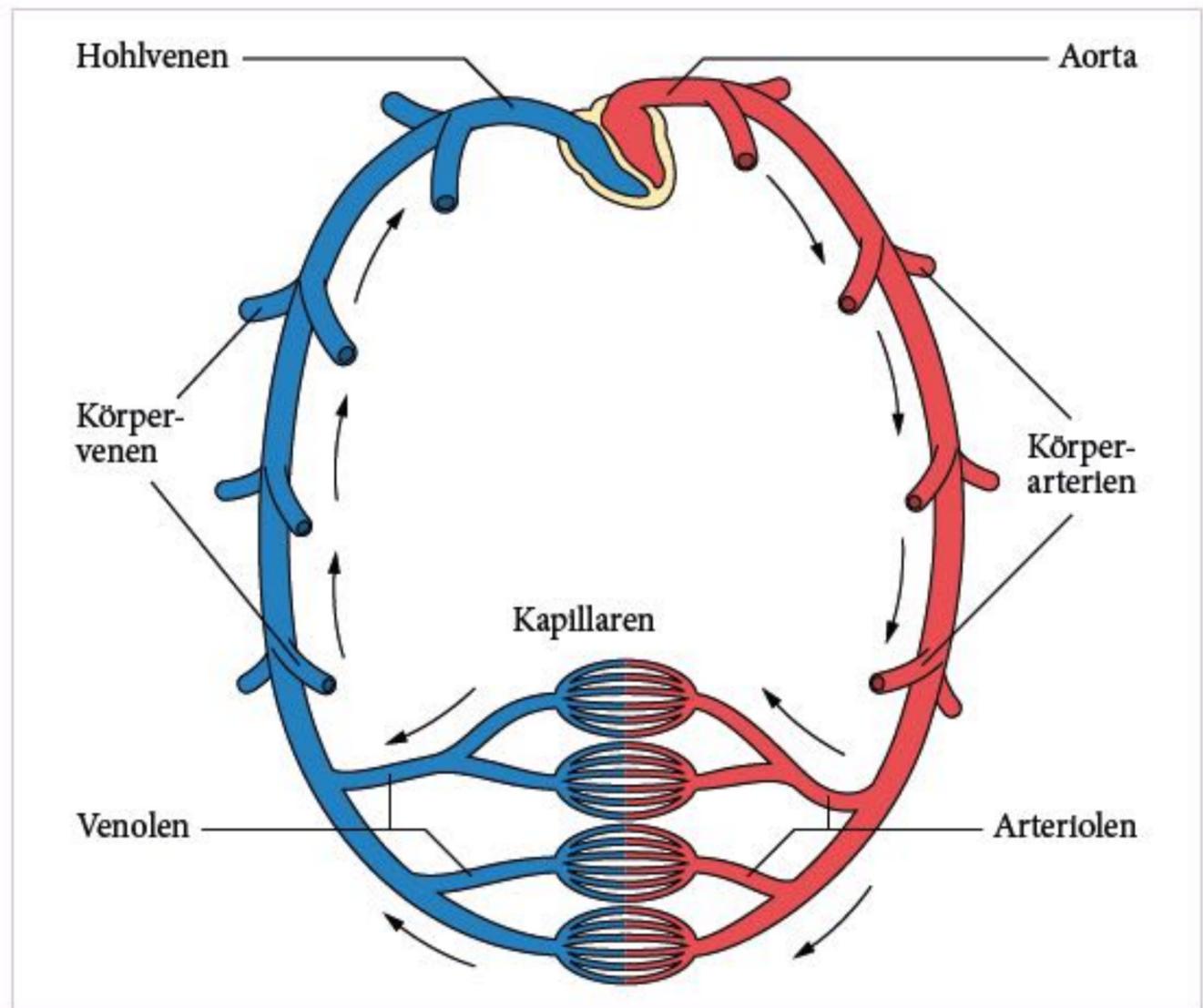


Begriff	Erklärung
Ischialgie	Schmerzen im Versorgungsgebiet des Nervus ischiadicus
Ischämie	arterielle Minderdurchblutung
Ischurie	akuter ► Harnverhalt(ung)
ISO	International Organization for Standardization
iso-	gleich
Isolierung	räumliche Absonderung von Patienten
isoton	mit gleicher Anzahl osmotisch wirksamer Teilchen
Isthmus	Engpass, verengte Stelle
-itis	-entzündung
ITN	► Intubationsnarkose
ITS	Intensivtherapiestation
IU	International Unit (► IE)
IUP	► Intrauterinpeessar
IV	► Integrierte Versorgung
IVF	In-vitro-Fertilisation
IZR	► Intrazellularraum

Das Auge – Aufbau



Begriff	Erklärung
J	Jahre; Jod (alt); Joule
Jackson-Lagerung	erhöhte Lagerung des Kopfes zur Intubation
jejunalis	zum Jejunum gehörend
Jejunum	Leerdarm, Teil des Dünndarms
Jetventilation	Beatmungstechnik, bei welcher kleine Luftmengen mit hohem Druck und hoher Frequenz über eine Stahlkanüle verabreicht werden
Joule	Maßeinheit für Energie
jugularis	zur Drosselgrube gehörend
Jugulariskatheter	zentralvenöser Zugang, der in die Drosselvene am Hals eingelegt wird, ▶ zentralvenöser Katheter
juvenil	jugendlich
K	Kalium ▶ Tab. S. 204
Kachexie	Auszehrung, extreme Abmagerung
Kahnbein	▶ Handwurzelknochen 🦴 S. 83 ▶ Abb. S. 83
Kal.	Kalorie (▶ Calorie)
Kalibrierung	Abgleich von Messinstrumenten
Kalkaneus	Fersenbein ▶ Abb. S. 122



Geschlossener Blutkreislauf

Begriff	Erklärung
Kallus	neugebildeter Knochen an einer Frakturstelle
Kalotte	Schädeldach, Schädeldecke
Kalzifikation	Kalkeinlagerung (pathol.)
Kammerflattern	rasche Herzkammeraktionen mit einer Frequenz von 220-350 Schlägen pro Minute
Kammerflimmern	asynchrone Aktionen der Herzmuskelzellen mit einer Frequenz über 350 Schläge pro Minute, gleichzusetzen mit funktionellem Herzstillstand, da kein Blut ausgeworfen wird
 Kapillare	Haargefäß, feinstes Blutgefäß ▶ Abb. S. 102
Karbunkel	Ansammlung mehrerer zusammenfließender ▶ Furunkel
kard-, kardio-, -kard	herz- ▶ card-
Kardia	Mageneingang; griech. für Herz
Kardiainsuffizienz	Schließunfähigkeit bzw. funktionelle Störungen des Mageneingangs
Kardiomyopathie	Bezeichnung für alle Erkrankungen des Herzmuskels, die nicht durch Koronarsklerose oder Herzfehler entstanden sind
Kardioplegie	künstlich hergestellter Herzstillstand unter Operation am offenen Herzen; „Herzlähmung“
Kardiotokografie	▶ CTG, gleichzeitige Messung und Aufzeichnung des fetalen Herzschlages und der Wehentätigkeit
kardiovaskulär	Herz und Gefäße betreffend
Kardioversion	elektrisches oder medikamentöses Verfahren zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen
Karditis	Herzentzündung
Karenz	Entbehrung, Verzicht
Karies	Zahnfäule
Karina (Carina)	Teilungsstelle der Trachea in li. und re. Hauptbronchus
 Karotis (Pl. Karotiden)	Halsschlagader, Arteria carotis ▶ Abb. S. 23
Karpus	Handwurzel
karzinogen (syn. kanzerogen)	krebserregend
Karzinogene	krebserregende Substanzen
 Karzinom	vom Epithel ausgehender maligner Tumor ▶ Abb. S. 45
Karzinose	Befall des Körpers oder bestimmter Organe mit Metastasen
Kastration	operative Entfernung der Keimdrüsen
Katalepsie	anhaltendes Verharren in einer Körperhaltung
Kataplasma	heißer Breiumschlag auf pflanzlicher oder mineralischer Basis

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

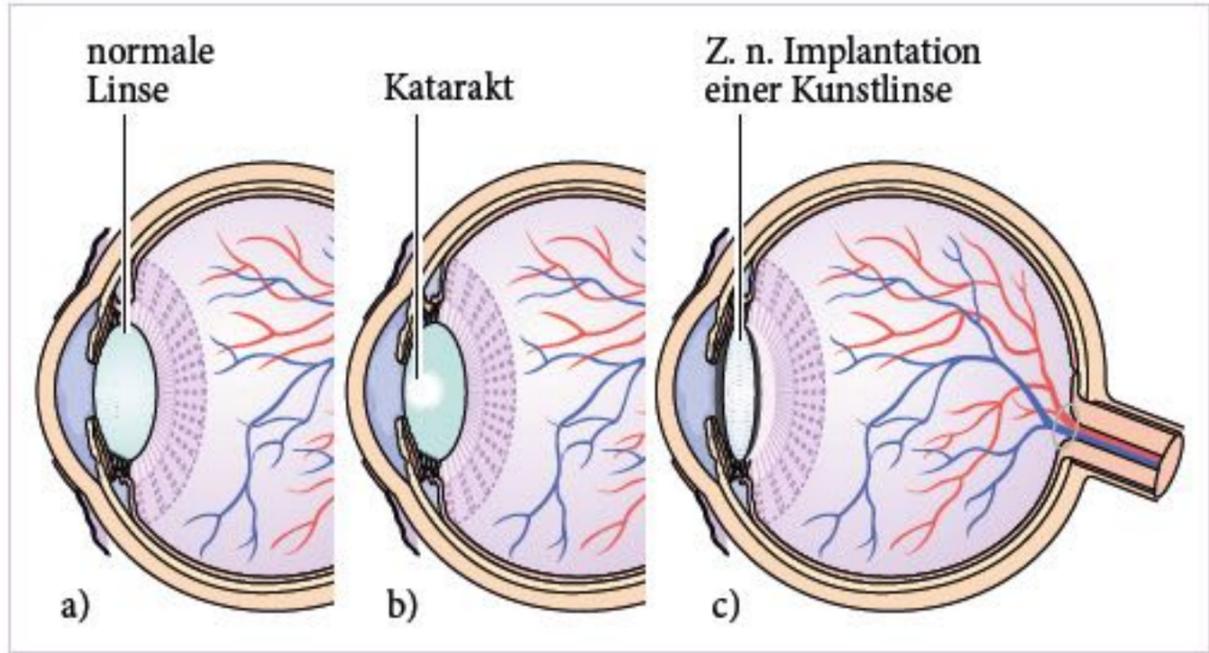
X

Y

Z

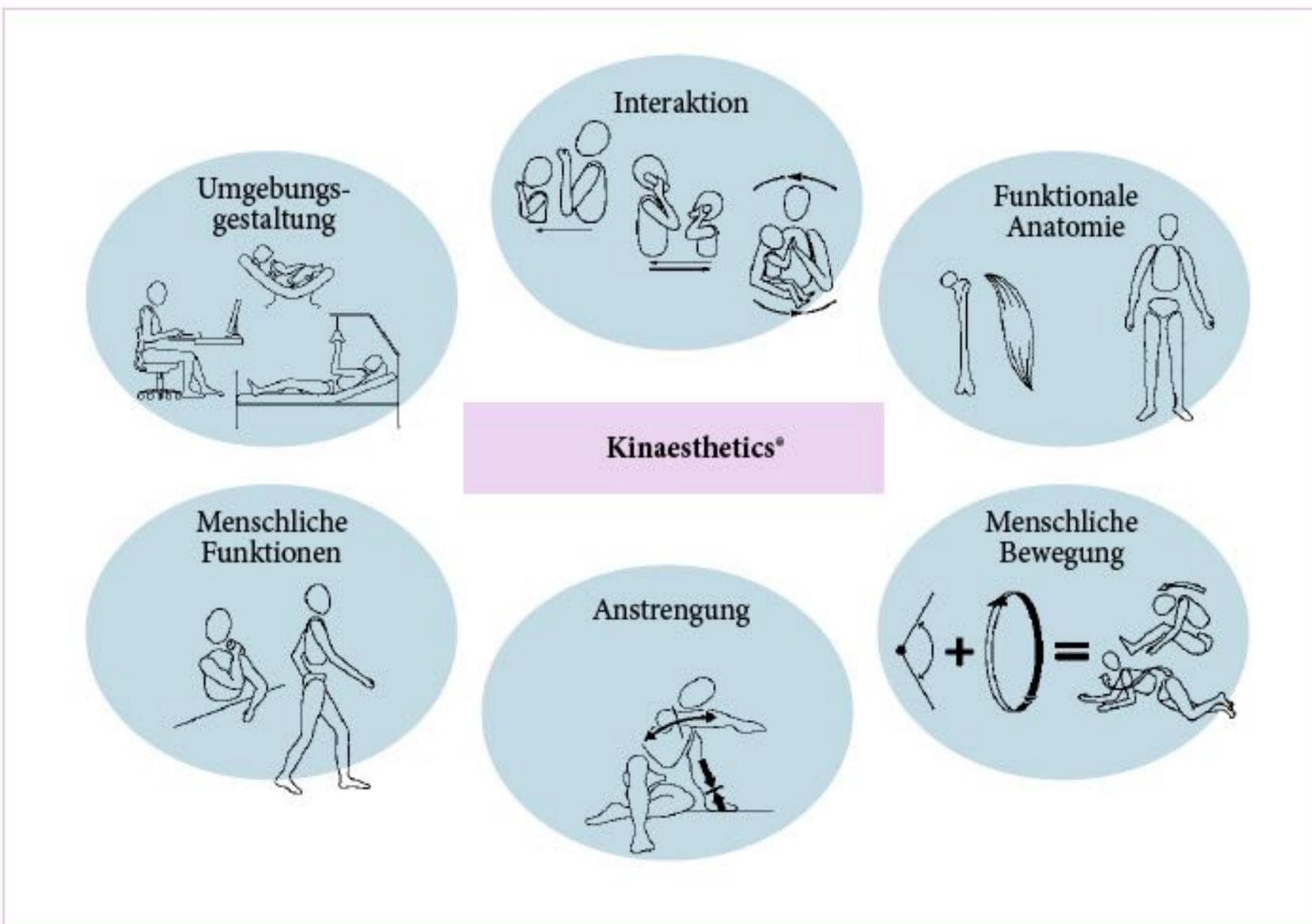
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
 Katarakt	Grauer Star, Linsentrübung des Auges



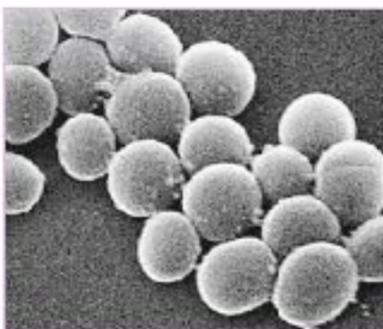
Katarrh	veraltet für Schleimhautentzündung mit Sekretabsonderung
Katatonie	psychische Erkrankung mit Störung der Willkürmotorik, Wechsel zwischen ▶ Stupor und Erregungszustand
Katecholamine	herzfrequenz- und blutdrucksteigernde Stresshormone bzw. Medikamente (Adrenalin, Noradrenalin, Dopamin, Dobutamin)
Katgut	biologisches Nahtmaterial, resorbierbar
Katheter	schlauchförmiges, meist flexibles Instrument zum Einführen in Hohlorgane, Körperhöhlen oder Gefäße
Kathetersepsis	nosokomiale Infektion, Entzündungsherd am zentralvenösen Katheter mit Bakterieneinschwemmung ins Blut
 kaudal (caudal)	steißwärts ▶ Abb. S. 21
Kaverne	entzündliche Einschmelzung oder durch eine Nekrose entstandener Hohlraum in der Lunge
 KBR	▶ Komplementbindungsreaktion ▶ Abb. S. 9
kcal	Kilocalorien
KE	▶ Kontrastmitteleinlauf
Kehlkopfmaske	▶ Larynxmaske
Keloid	Wulstnarbe
Keratitis	Hornhautentzündung des Auges
Keratom	lokale Verdickung der Hornhautschicht der Oberhaut
Keratose	Verhornung
Kernikterus	Einlagerung von toxisch wirkendem Bilirubin im Gehirn eines Neugeborenen, bei Morbus haemolyticus neonatorum
Kernspintomografie	▶ Magnetresonanztomografie

Begriff	Erklärung
Ketoazidose	durch Ketonkörper verursachte Übersäuerung des Körpers
Ketonkörper	Stoffwechselprodukte (z. B. Aceton) im Fettstoffwechsel, fallen bei Fettabbau an, z. B. bei entgleisem Diabetes mellitus
Ketonurie	Ausscheidung von Ketonkörpern über den Harn
KG	Krankengymnastik, veraltet für ▶ Physiotherapie
KH	Kohlenhydrate ▶ Abb. S. 112
KHK	▶ Koronare Herzkrankheit
KHT	Kindliche Herztöne
kin-	bewegen
Kinästhetik, Kinaesthetics® (engl.)	Konzept zur Wahrnehmung von Körperpositionen und Bewegung, Pflegekonzept ▶ Abb. unten
Kinesiologie	Bewegungslehre
Kinine	Sammelbezeichnung für Gewebshormone
Kinozilien	bewegliche Flimmerhärchen
KIS	Krankenhausinformationssystem
kJ	Kilojoule
kl. BB	kleines Blutbild ▶ Abb. S. 9

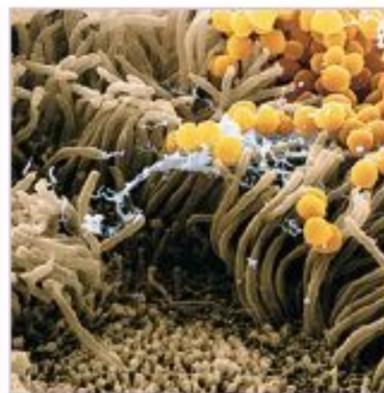


Elemente des Kinaestheticskonzeptes

Begriff	Erklärung
Klaustrophobie	Angst vor Aufenthalt in geschlossenen Räumen oder in dicht gedrängten Menschenansammlungen
 Klavikula	Schlüsselbein ▶ Abb. S. 38
Klimakterium	Wechseljahre der Frau
Klinik	Symptomatik und Verlauf einer Erkrankung
Klistier	Darmeinlauf mit bis zu 300 ml fertiger Spüllösung
 Klitoris	Kitzler, weibliches Sexualorgan ▶ Abb. S. 37
Klyisma	▶ Klistier
KM	Knochenmark; Kontrastmittel
Koagel	Blutgerinnsel
Koagulation	Gerinnung
Kohortenstudie	wissenschaftliche Studie, bei der eine Bevölkerungsgruppe mit einem oder mehreren spezifischen gemeinsamen Merkmalen (Alter, Geschlecht) untersucht wird
 Kokken	Kugelbakterien ▶ Abb. unten
Kolektomie	Dickdarmentfernung
Kolik	krampfartige Leibscherzen aufgrund spastischer Kontraktionen eines Hohlorgans
Kolitis	Dickdarmentzündung
Kolitis ulzerosa	▶ Colitis ulcerosa
kollabieren	zusammenbrechen
Kollagenose	systematisierte Bindegewebsveränderungen, meist durch generalisierte Autoimmunprozesse
Kollaps	Zusammenbruch
 Kolon	Grimmdarm (größter Teil des Dickdarms) ▶ Abb. S. 49
Kolorit	Hautfarbe



Kokken



Staphylococcus aureus
(auf den Flimmerhärchen
der Nasenschleimhaut)



Koloskope

Begriff	Erklärung
 Koloskopie	Dickdarmspiegelung ▶ Abb. S. 108
 Kolostoma	▶ Anus praeternaturalis, Dickdarm-Stoma ▶ Abb. S. 31
Kolostomie	Anlage eines Anus praeternaturalis, Dickdarm-Stoma
Kolostrum	Vormilch
Kolpitis	Scheidenentzündung
Kolposkopie	Scheidenspiegelung mit Betrachtung des Muttermunds
Koma	tiefe Bewusstlosigkeit, Patient ist nicht mehr erweckbar (Glasgow-Koma-Skala)
Koma, diabetisches	Bewusstseinsstörung aufgrund einer hyperglykämischen (ketoazidotischen oder hyperosmolaren) Stoffwechsellentgleisung
Koma, hepatisches	Leberkoma, Bewusstseinsstörung aufgrund eines Leberversagens mit Anreicherung toxisch wirkender, ammoniakhaltiger Stoffwechselprodukte im Gehirn
Kompartmentsyndrom	Gewebedrucksteigerung in einer Muskelloge, einhergehend mit Minderdurchblutung bis Nekrose des Muskels
kompensieren	ausgleichen
 Komplement-Bindungs-Reaktion	auch KBR, serologische Nachweismethode von Antigenen und Antikörpern ▶ Abb. S. 9
Kompression	Zusammendrücken, Quetschung
 Kompressionsverband	zirkulärer Druckverband bei Varikosis ▶ Abb. unten
 Kondom urinale	▶ Urinalkondom ▶ Abb. S. 183



- a) Venöse Stauungen durch Funktionsstörungen der Venen (z. B. Venenklappen schließen unvollständig).
- b) Der Kompressionsverband unterstützt die Wirkung der Wadenmuskulatur. Der venöse Rückstrom zum Herzen wird verbessert.

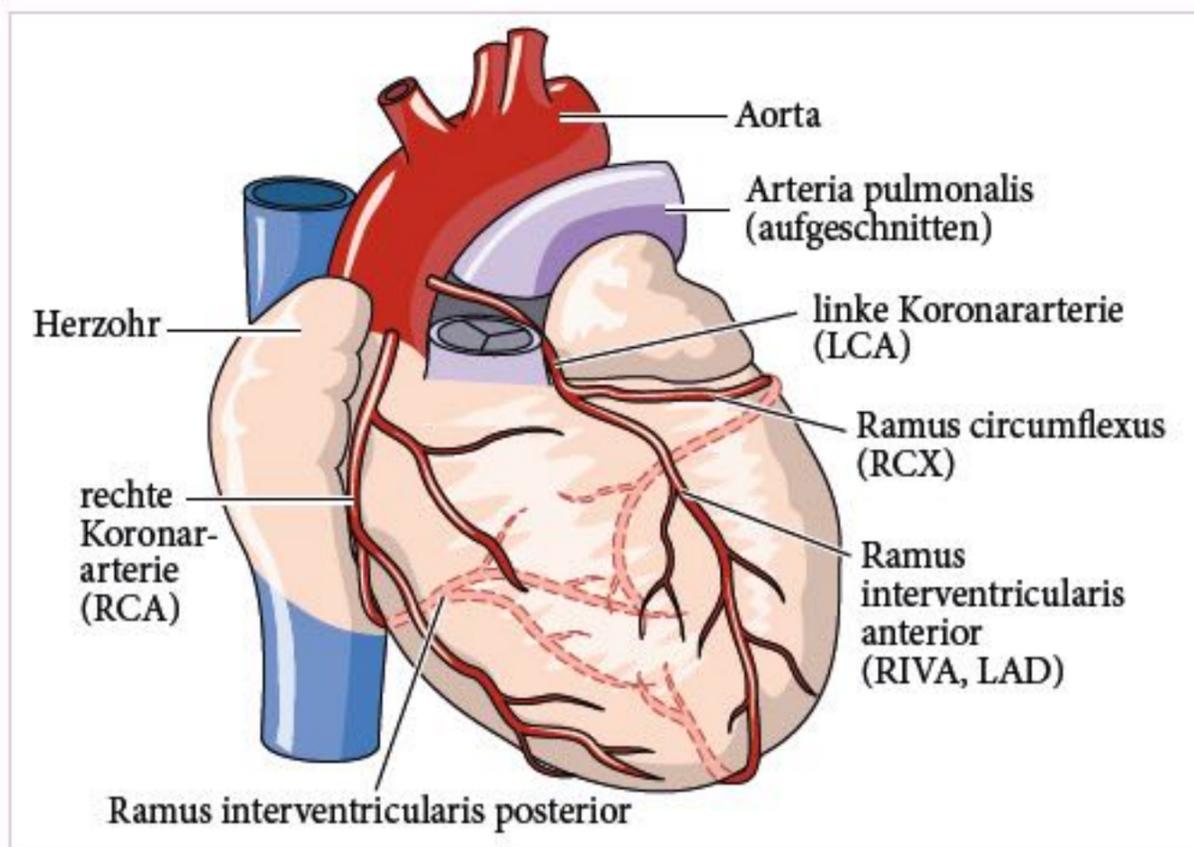


Wickeltechnik

Begriff	Erklärung
Kondylus (Pl. Kondylen)	Gelenkkopf
Konfabulation	Erzählungen mit spontanen Einfällen, mit denen Gedächtnislücken überspielt werden; neurologisches Symptom
kongenital	angeboren, vererbt
Koniotomie	Notfalleingriff bei Verlegung der Luftröhre durch einen Fremdkörper, Luftröhrenschnitt zwischen Schild- und Ringknorpel
Konisation	Entnahme eines konusförmigen Stück Gewebes aus dem Muttermund
Konjunktivitis	Bindehautentzündung
 konkav	nach innen gewölbt, Hohlspiegel
kons.	konservativ , im Gegensatz zu chirurgisch
konservativ	erhaltend
Konstriktion	Zusammenziehung
Kontamination	Verunreinigung, Verschmutzung (mikrobiologisch)
Kontraindikation	Gegenanzeige, Zustand, der die Anwendung eines bestimmten Verfahrens verbietet
Kontraktion	Zusammenziehen, Verkürzen (Muskel)
Kontraktur	Dauerverkürzung eines Muskels, Bewegungseinschränkung von Gelenken
kontralateral	auf der entgegengesetzten Seite
Kontrasteinlauf	Darmeinlauf mit Kontrastmittel zur röntgenologischen Untersuchung des Dickdarms
Kontrazeption	Empfängnisverhütung
Kontrazeptiva (Pl.)	empfängnisverhütende Mittel ▶ Tab. S. 199
Kontusion	Quetschung (Schädelhirntrauma)
 konvex	nach außen gewölbt, Linse
konkav und konvex	
zum Ka(v) ffetrinken eingedellt mit einem Buckel wie bei 'ner Hex '	
Konz.	Konzentration
Konzeption	Empfängnis
 Koronarangiografie	Röntgendarstellung der Koronararterien mit Kontrastmittel ▶ Abb. S. 87
 Koronare Herzkrankheit	Herzerkrankung aufgrund arteriosklerotischer Verengung der Herzkranzgefäße mit nachfolgender Minderdurchblutung des Herzmuskels (Angina pectoris, Herzinfarkt) ▶ Abb. S. 94



Begriff	Erklärung
Koronararterie	Herzkranzgefäß



Körperbild	Wahrnehmung des eigenen Körpers
Kortikoide	in der Nebennierenrinde gebildete Hormone ▶ Tab. S. 197
kostal	auf die Rippe bezogen
Koxarthrose	▶ Coxarthrose
kranial	schädelwärts ▶ Abb. S. 21
Krea (▶ Crea)	Kreatinin, Laborparameter zur Überprüfung der Nierenfunktion ▶ Abb. S. 9
Kreuzprobe (syn. Bedside test)	Prüfung der Verträglichkeit von Spender- und Empfängerblut vor jeder Bluttransfusion ▶ Abb. S. 37
Krisis	schneller Fieberabfall bei Infektionskrankheiten
Kryochirurgie	Kältechirurgie, wobei die Reaktion von Gewebe auf Kälteeinwirkung genutzt wird (Verklebung, Nekrosebildung)
Kryotherapie	Eisbehandlung zur Entzündungshemmung und Schmerzbehandlung bei rheumatischen Erkrankungen
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
Kuhn-System	Kindernarkosesystem
kurativ	heilend
Kürettage	▶ Curettage
Kussmaul-Atmung	Form der Hyperventilation bei Stoffwechsellentgleisungen, tiefe Atemzüge ohne Pausen
Kutis	Haut ▶ Abb. S. 51



A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

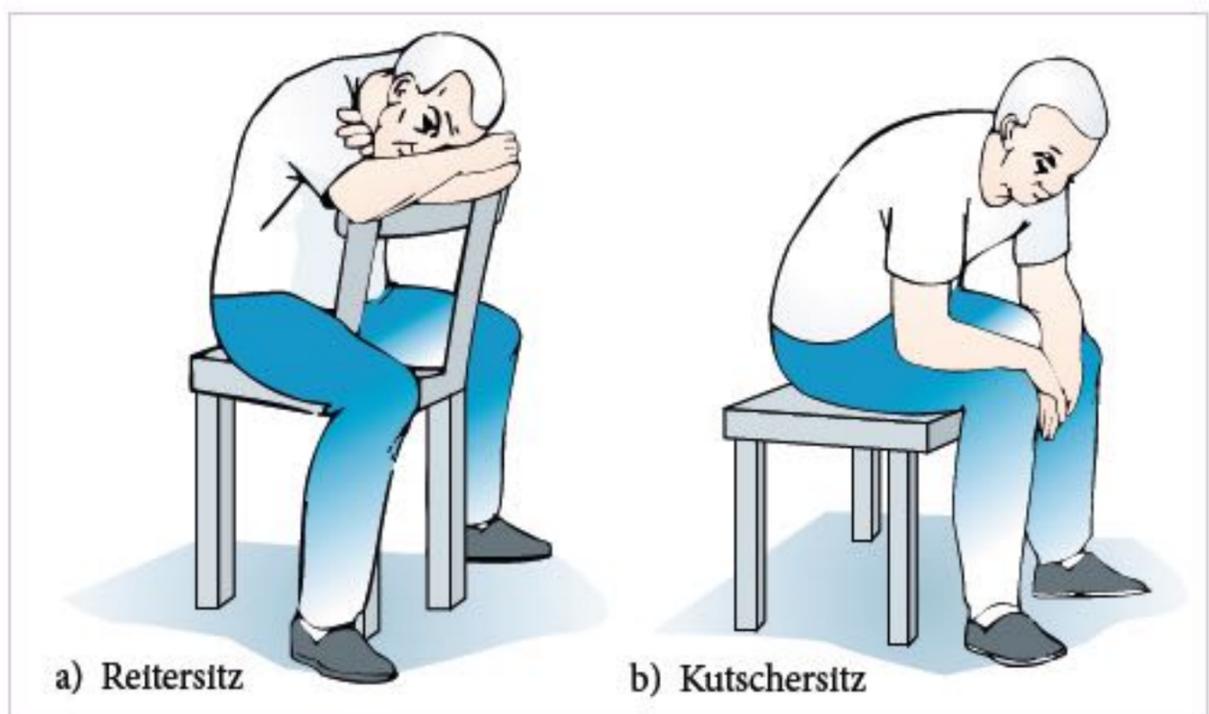
W

X

Y

Z

*Atemunterstützende
Körperposition*

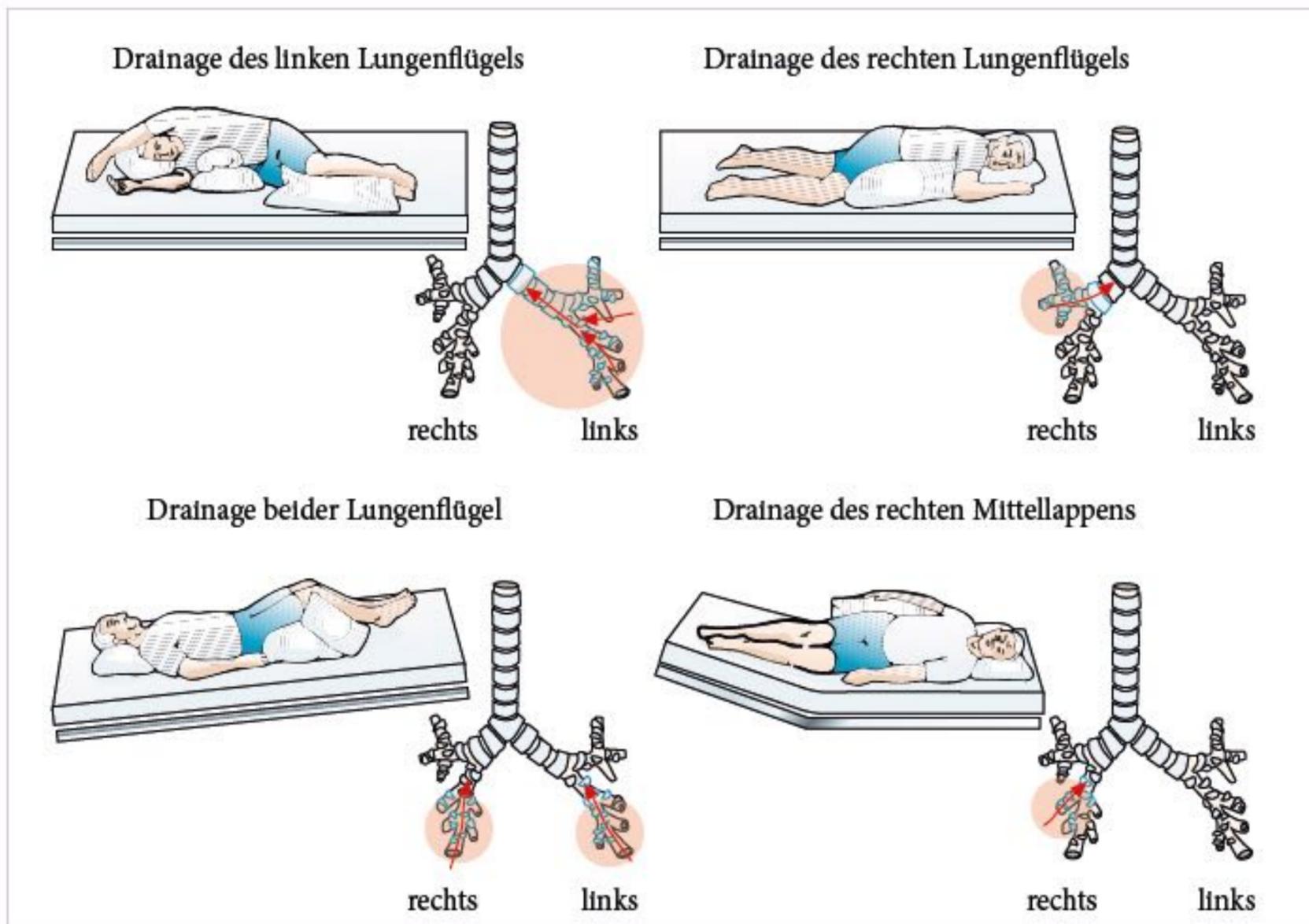


a) Reitersitz

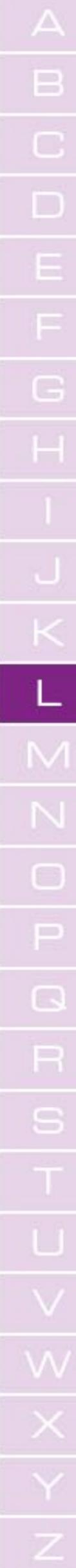
b) Kutschersitz

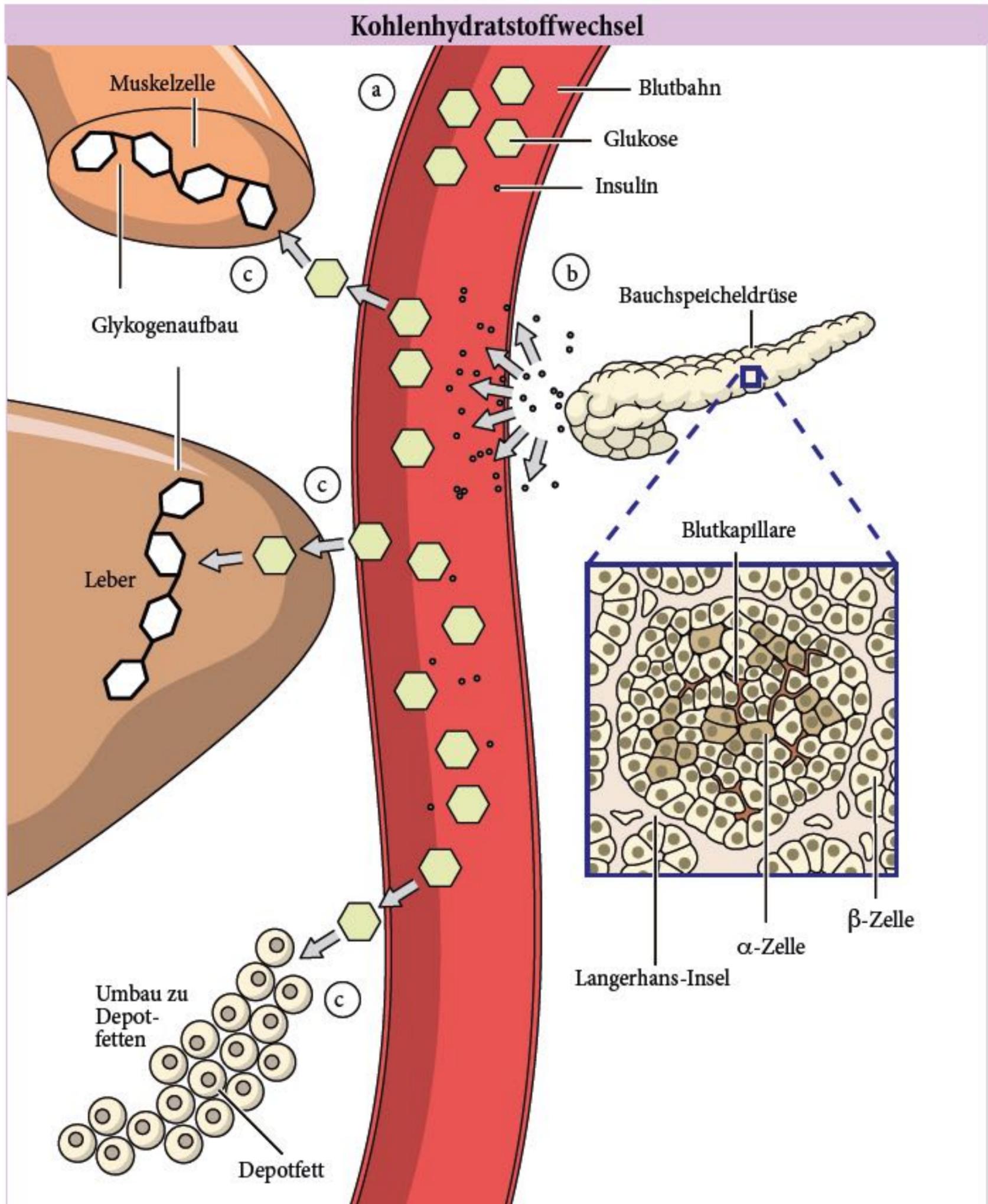


Begriff	Erklärung
Landsteiner, Karl	Entdecker des AB0-Blutgruppensystems ▶ Abb. S. 22
Langerhans-Inseln	sog. Inselorgan der Bauchspeicheldrüse, bestehend aus Zellen unterschiedlicher Funktionen, α -Zellen bilden Glukagon, β -Zellen bilden Insulin ▶ Abb. S. 112
Langzeit-EKG	Aufzeichnung elektrischer Herzaktionen über 24 Stunden oder länger zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen
Längsschnittstudie	Langzeitstudie, epidemiologische Untersuchungsmethode mit der Erfassung von Daten zu einer identischen Personengruppe über einen längeren Zeitraum
Lanz-Punkt	ggf. druckempfindliche Stelle bei Appendizitis
Laparotomie	Eröffnung der Bauchhöhle
Laparoskopie	Bauchhöhlenspiegelung, Inspektion der Bauchhöhle mittels starrem Spezialendoskop
Laryngektomie	Entfernung des Kehlkopfes
Laryngitis	Kehlkopfentzündung
Laryngoskop	Kehlkopfspiegel
Laryngoskopie	instrumentelle Inspektion des Kehlkopfs, Kehlkopfspiegelung

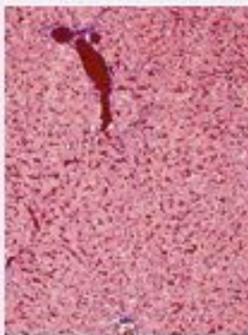


Lagerungsschema zur Ableitung von Atemwegssekret





- a) Kohlenhydrate aus der Nahrung werden im Darm in einzelne Zuckermoleküle (Glukose) gespalten, die dann in die Blutbahn aufgenommen werden.
- b) Die β -Zellen der Bauchspeicheldrüse reagieren auf den Anstieg der Blutzuckerkonzentration mit einer Insulinausschüttung.
- c) Das Insulin gelangt über die Blutbahn zu den Zielgeweben (z. B. Muskel, Leber) und bewirkt dort die Aufnahme von Glukose aus dem Blut in die Zellen und somit die Senkung des Blutzuckerspiegels. Unter Insulinwirkung wird Glukose im Muskel und in der Leber zur Speicherform Glykogen und im Fettgewebe zu Depotfett umgebaut.

Begriff	Erklärung
Laryngospasmus	Stimmritzenkrampf
Larynx	Kehlkopf ▶ Abb. S. 63
Larynxmaske	auch Kehlkopfmaske, auf dem Kehlkopf sitzender Silikonkörper mit Tubus zur kurzfristigen Beatmung
Laser	Lichtverstärkung durch stimulierte Emission, Erzeugung von Lichtstrahlen mit extrem hoher Dichte
Läsion	Schädigung, Verletzung
latent	ohne Symptome verlaufend, nicht gleich erkennbar
Latenzzeit	symptomfreie Phase zwischen Einwirken der Noxe und Auftreten klinisch erfassbarer Zeichen
lateral	seitlich ▶ Abb. S. 21
Lavage	Spülung, bspw. von Lunge, Peritonealraum
Laxanzien	Abführmittel, Substanzen, die den Stuhlgang fördern ▶ Tab. S. 199
LCA	linke Coronararterie ▶ Abb. S. 109
LDH	Laktatdehydrogenase ▶ Abb. S. 9
LDL-Chol	Low Density Lipoprotein-Cholesterin ▶ Abb. S. 9
Leberzirrhose	chronische Lebererkrankung, mit Verfettung der Leber beginnend, später bindegewebiger Umbau, Schrumpfung und Funktionsverlust, Stauung der Pfortader durch verschiedene Auslöser (Noxen) <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p style="text-align: center; margin-top: 5px;"> <i>gesunde Leber</i> <i>Leberzirrhose</i> </p>
Leeraufnahme	Röntgenübersichtsaufnahme ohne Kontrastmittel
Legasthenie	Lese-Rechtschreib-Schwäche
Legionärskrankheit	weltweit verbreitete Infektion der Atemwege und Lunge, u.U. schwerer Verlauf mit Ateminsuffizienz und Organversagen
Legionellen	gramnegative Stäbchenbakterien, Erreger von Lungen- und Durchfallerkrankungen ▶ Legionärskrankheit
Leichenstarre	Starre der Muskulatur, vom Unterkiefer ausgehend nach unten hin absteigend, beginnt 4–12 Stunden nach Tod, endet nach 1–6 Tagen in der gleichen Reihenfolge
Leistenbruch	▶ Leistenhernie ▶ Abb. S. 84
Leistenhernie	angeborener oder erworbener Bruch des Leistenbandes, u. U. Bildung eines Eingeweidebruchsacks, überwiegend bei Männern ▶ Abb. S. 84
Leitungsanästhesie	Form der Lokalanästhesie, bei welcher durch eine Nervenblockade das von diesem Nerv versorgte Gebiet anästhesiert wird

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

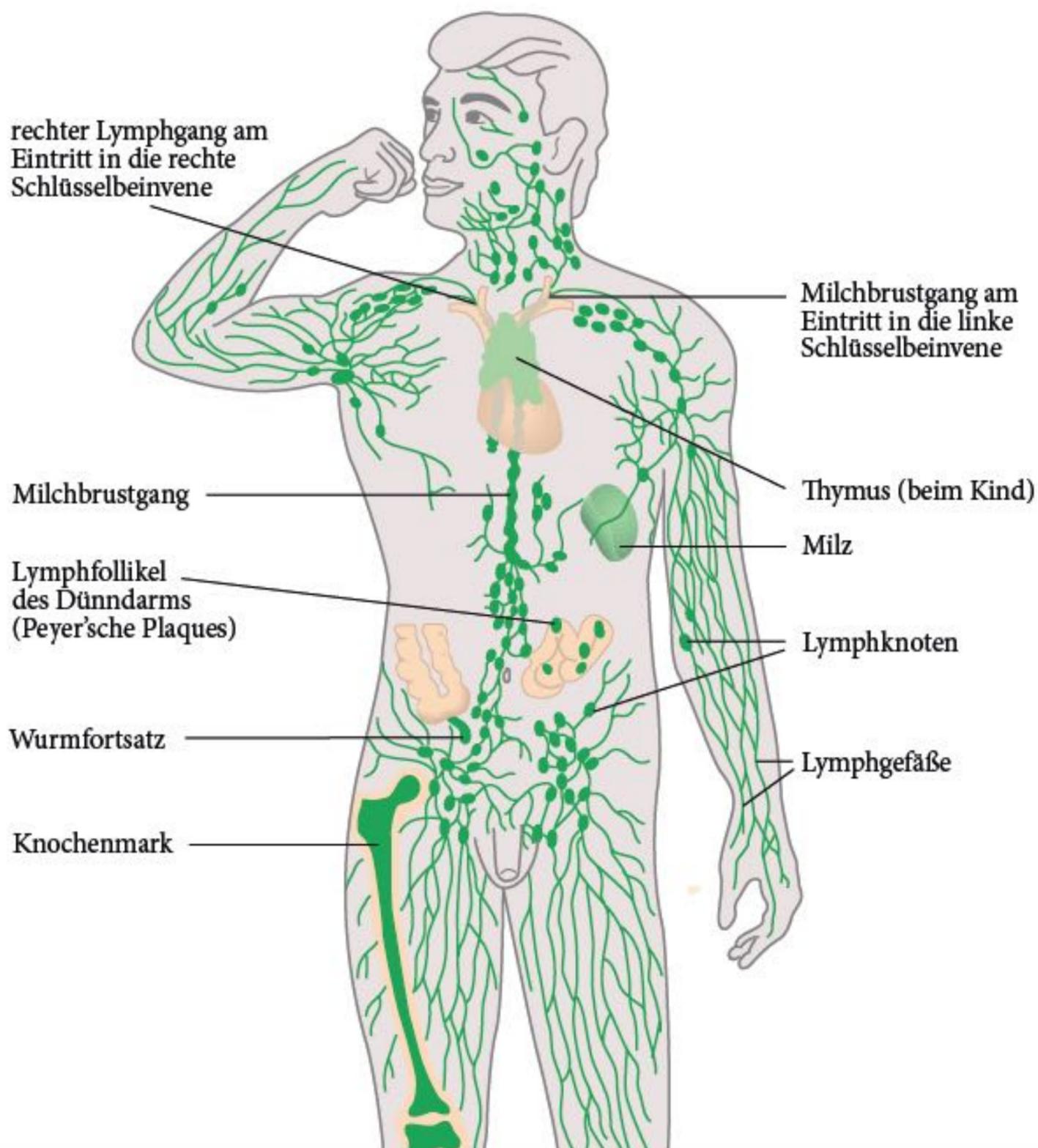


Begriff	Erklärung
Lens	Linse ▶ Abb. S. 101
Lentigo	Linsen- oder Leberfleck
Lepra	sog. Aussatz, bakterielle Infektionskrankheit der Haut, mit Lähmungen und Verstümmelungen einhergehend
letal	tödlich
Letalität	Sterblichkeit, Tödlichkeit einer Erkrankung
Lethargie	Schlafsucht, Schläfrigkeit
Leukämie	Blutkrebs, bösartige Erkrankung der weißen Blutkörperchen, vermehrte Bildung unreifer Leukozytenvorstufen
Leukine	antimikrobiell wirksame Substanzen aus den Granulozyten, Entzündungsparameter
Leukopenie	Verminderung der Leukozytenzahl im Blut
Leukopoese	Bildung weißer Blutkörperchen
Leukose	veraltet für Leukämie
Leukozyten	weiße Blutkörperchen, werden in verschiedene Arten unterteilt ▶ Tab. S. 203
Leukozytose	Vermehrung der Leukozytenzahl im Blut
Leukozyturie	vermehrtes Auftreten von Leukozyten im Urin
Leydig-Zwischenzellen	testosteronproduzierende Zellen der Hoden
LH	Luteinisierendes Hormon ▶ Abb. S. 92
li.	links
Libido	Sexualtrieb, sexuelle Lust
Lichen	Flechte
Lig., Ligg. (Pl.)	▶ Ligamentum
Ligamentum, -a (Pl.)	Band
Ligatur	chirurgische Unterbindung, z. B. von Blutgefäßen
Lingua	die Zunge
lingual	die Zunge betreffend
Lipasen	fettspaltende Enzyme
Lipid (Pl. Lipide)	Fett(e)
Lipidsenker	Arzneimittel zur Senkung erhöhter Blutfett- bzw. Cholesterinwerte ▶ Tab. S. 200
lipo-	fett-
Lipom	benigne Fettgewebstumour
lipophil	fettlöslich, „fettliebend“

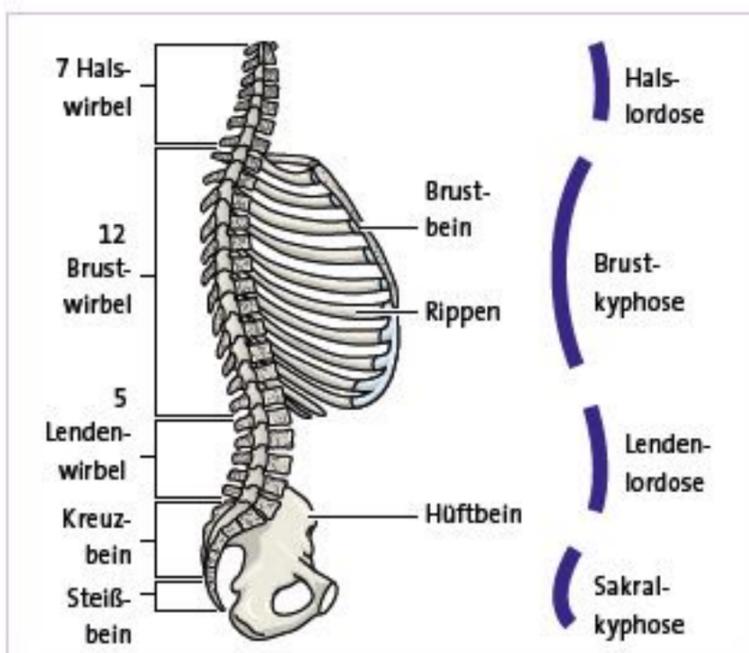


Begriff	Erklärung
Lippenbremse	Verkleinerung der Mundöffnung beim Ausatmen, dadurch Ausatmen gegen einen Widerstand mit Erhöhung des Drucks in den Atemwegen, bei obstruktiven Ventilationsstörungen hilfreich
 Liquor cerebrospinalis	Hirnwasser, Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit ▶ Abb. S. 116
lith-	stein-
Lithotripsie	operative oder nichtoperative Zertrümmerung von Nieren-, Blasen- oder Gallensteinen, häufig anhand von Ultraschallwellen (Stoßwellenlithotripsie)
Lj.	Lebensjahr
 LK	Lymphknoten ▶ Abb. S. 116

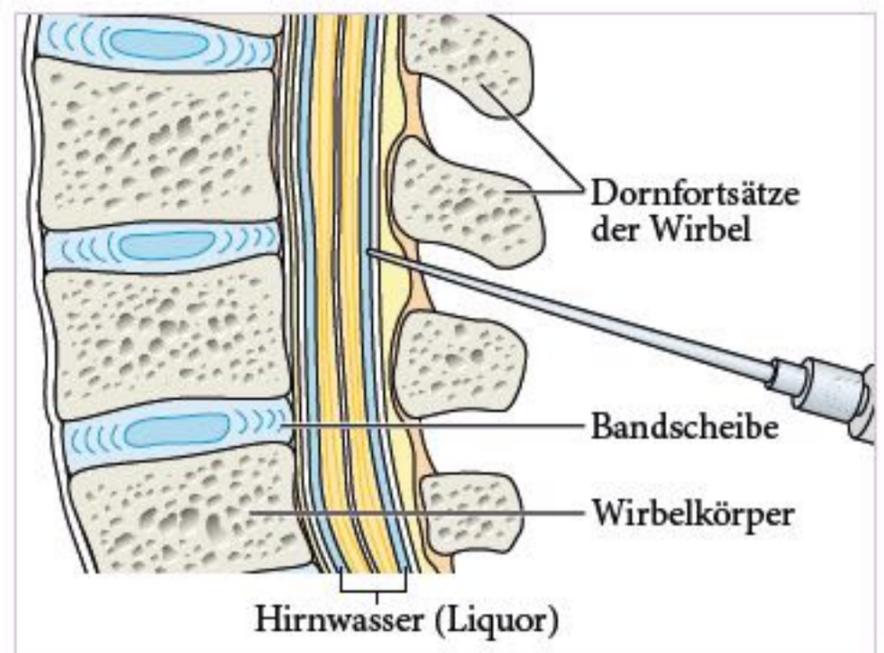
Lymphsystem



Begriff	Erklärung
Lobärpneumonie	Entzündung eines kompletten Lungenlappens
Lobektomie	Entfernung eines Lungen- oder Leberlappens
Lobus	Lappen
Lochien	Wochenfluss, Vaginalausfluss nach Entbindung
-logie	-lehre
Logopädie	Stimm- und Sprachtherapie
Logorrhö	starker Rededrang
lokal	örtlich, begrenzt
Lokalanästhesie	örtliche Betäubung, auch Infiltrationsanästhesie
longitudinal	längs verlaufend
Longitudinalachse	Längsachse ▶ Abb. S. 19
Lordose	Krümmung der Wirbelsäule nach ventral; ventral konvex, dorsal konkav ▶ Abb. unten
Low-dose-Heparinisierung	s.c. Injektion von Heparin in niedriger Dosis (z. B. 3 x 5000 I.E.)
LRS	Lese-Rechtschreib-Schwäche
LTH	luteotropes Hormon, Prolaktin ▶ Abb. S. 92
Lues	▶ Syphilis
Luftembolie	Verschluss von Kapillargefäßen durch eingedrungene Gase
Lufu	Untersuchungsverfahren zur Messung der Lungenfunktion
lumb-	lenden-
Lumbago	Hexenschuss; akut auftretende Schmerzen im Lendenbereich mit Schonhaltung und Bewegungseinschränkung
Lumbalpunktion (LP)	Punktion des Liquorraumes der Wirbelsäule ▶ Abb. unten
Lumen	Weite von röhrenförmigen Gefäßen oder Hohlorganen



Lordose/Kyphose



Lumbalpunktion

Begriff	Erklärung
 Lungenembolie	akuter, ggf. lebensbedrohlicher Verschluss einer Lungenarterie durch einen Embolus (Thrombus), der betroffene Lungenabschnitt fällt für den Gasaustausch aus ▶ Abb. S. 60
Lungenemphysem	chronische irreversible Überblähung der Lunge mit Alveolenverlust, z. B. durch COPD oder Asthma
Lungenfunktionsprüfung (syn. Spirometrie)	Überprüfung der Mechanik und des Gasaustausches der Lunge in Ruhe und unter Belastung, Bodyplethysmografie
Lungenödem	abnorme Flüssigkeitsansammlung im Lungengewebe bzw. in den Alveolen; bei Linksherzinsuffizienz oder toxisch bedingt
Lupus erythematodes	Autoimmunerkrankung mit unterschiedlichem Organbefall, typisches Zeichen sind schmetterlingsförmige Hautrötungen im Gesicht
Luxation	Verrenkung
 LWK	Lendenwirbelkörper ▶ Abb. S. 44
 LWS	Lendenwirbelsäule ▶ Abb. S. 44
Lyell-Syndrom	generalisiertes Syndrom der „verbrühten“ Haut aufgrund einer schweren Medikamentenunverträglichkeit
Lyme-Borreliose	durch Zecken übertragene Infektionskrankheit, Erreger sind Borrelien, typisches Zeichen Erythema migrans (Wanderröte)
Lymphadenektomie	Lymphknotenentfernung, -ausräumung
Lymphadenitis	Lymphknotenentzündung
Lymphangiom	benigne Lymphgefäßgeschwulst
Lymphangitis	Lymphgefäßentzündung
Lymphdrainage	Form der Streichmassage zur Besserung von Lymphstauungen
Lymph	hellgelbe Flüssigkeit in den Lymphgefäßen
Lymphödem	Gewebeschwellung infolge einer Lymphabflussbehinderung
 Lymphozyten	kleine weiße Blutkörperchen, werden in B-Lymphozyten und T-Lymphozyten unterschieden, haben spezifische Abwehrfunktionen, Träger der Immunität ▶ Abb. S. 169
Lyse	Lösung, (therapeutische) Auflösung eines Blutgerinnsels; Abklingen von Krankheit oder Fieber
-lyse	-auflösung
Lysozym	körpereigenes antibakterielles Abwehrenzym in Blutplasma, Schleim und Tränenflüssigkeit
M	Männer
m, männl.	männlich

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

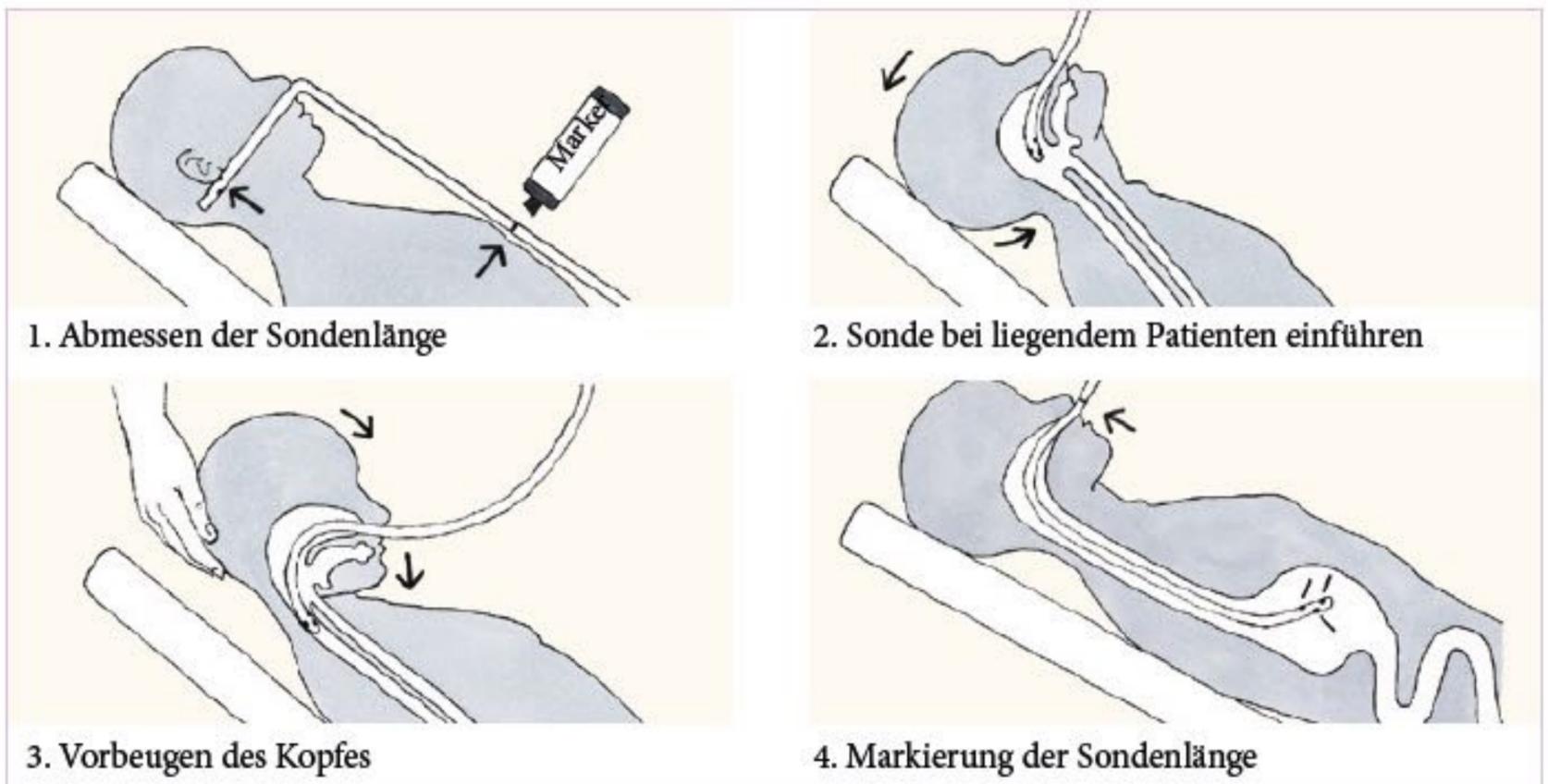
X

Y

Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
M.	Morbus (Krankheit; + Eigenname)
M., Mm (Pl.)	musculus (Muskel) ▶ Abb. S. 39
Macula	Fleck (Haut; Auge) ▶ Abb. S. 159
Magenablaufsonde	Magensonde, die nur zur Entleerung des Magens dient ▶ Abb. unten
Magenperforation	Durchbruch der Magenwand
Magensonde	Kunststoffschlauch zur Sondenernährung, welcher über Mund oder Nase bis in den Magen vorgeschoben wird ▶ Abb. unten
Magillzange	gewinkelte Zange, Intubationshilfe
Magnetresonanztomografie (MRT)	bildgebendes, computergestütztes Verfahren, bei welchem mittels eines Magnetfeldes Körperstrukturen dargestellt werden (gute Weichteildarstellung) ▶ Abb. S. 119
makro-	groß
Makroglossie	abnorme Vergrößerung der Zunge
Makrophagen	weiße Blutkörperchen zur unspezifischen Immunabwehr, amöboid beweglich mit der Fähigkeit zur Phagozytose ▶ Abb. S. 169
makroskopisch	mit bloßem Auge sichtbar
Malabsorption	ungenügende Nährstoffaufnahme aus dem Verdauungstrakt (u. a. aus dem Dünndarm)
Malaria	Sumpffieber, Sammelbezeichnung für durch Plasmodien verursachte, von einer Stechmücke übertragene Infektionskrankheiten
Malassimilation	Oberbegriff für ▶ Maldigestion und ▶ Malabsorption



Legen einer nasogastralen Sonde (Magensonde)

Begriff	Erklärung
Malazie	Erweichung
Maldigestion	Störung der Verdauung infolge Enzymmangels
maligne	bösartig
Malleus	Hammer, Gehörknöchelchen in der Paukenhöhle ▶ Abb. S. 66
Mallory-Weiss-Syndrom	Blutung durch Einrisse der Kardia / des unteren Ösophagus bei Alkoholkranken mit morgendlichem Erbrechen
Malnutrition	Fehl- und Mangelernährung ▶ Abb. unten
Maltose	Malzzucker
Mamille	Brustwarze
Mamma	Brustdrüse
Mammografie	Röntgenuntersuchung der Brustdrüse
Mammografie-screening	Reihenuntersuchung zur Erfassung von Frühstadien des Mammakarzinoms bei symptomfreien Frauen von 50 – 69 J.
Manie	psychische Störung mit gehobener, übermäßig heiterer Stimmung
Manometer	Druckmesser
Manubrium sterni	oberster Teil des Brustbeins, Handgriff
Marburg-Viruskrankheit	hämorrhagisches Fieber, durch das Marburg-Virus verursacht
MAS	▶ Magenablaufsonde
MAS-Anfall	Morgagni-Adam-Stokes-Anfall, plötzlicher Ausfall des Sinusknotens, einhergehend mit Synkope, Bradykardie und Blutdruckabfall
Masseterspasmus	Verkrampfung der Kaumuskulatur, speziell des M. masseter
Mastitis	bakterielle Brustdrüsenentzündung
Mastzellen	weiße Blutkörperchen, in Blut und Gewebe vorkommend, setzen u. a. Histamin und Heparin frei
max.	maximal

Magnetresonanztomografie



Kachexie infolge v. Malnutrition



A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

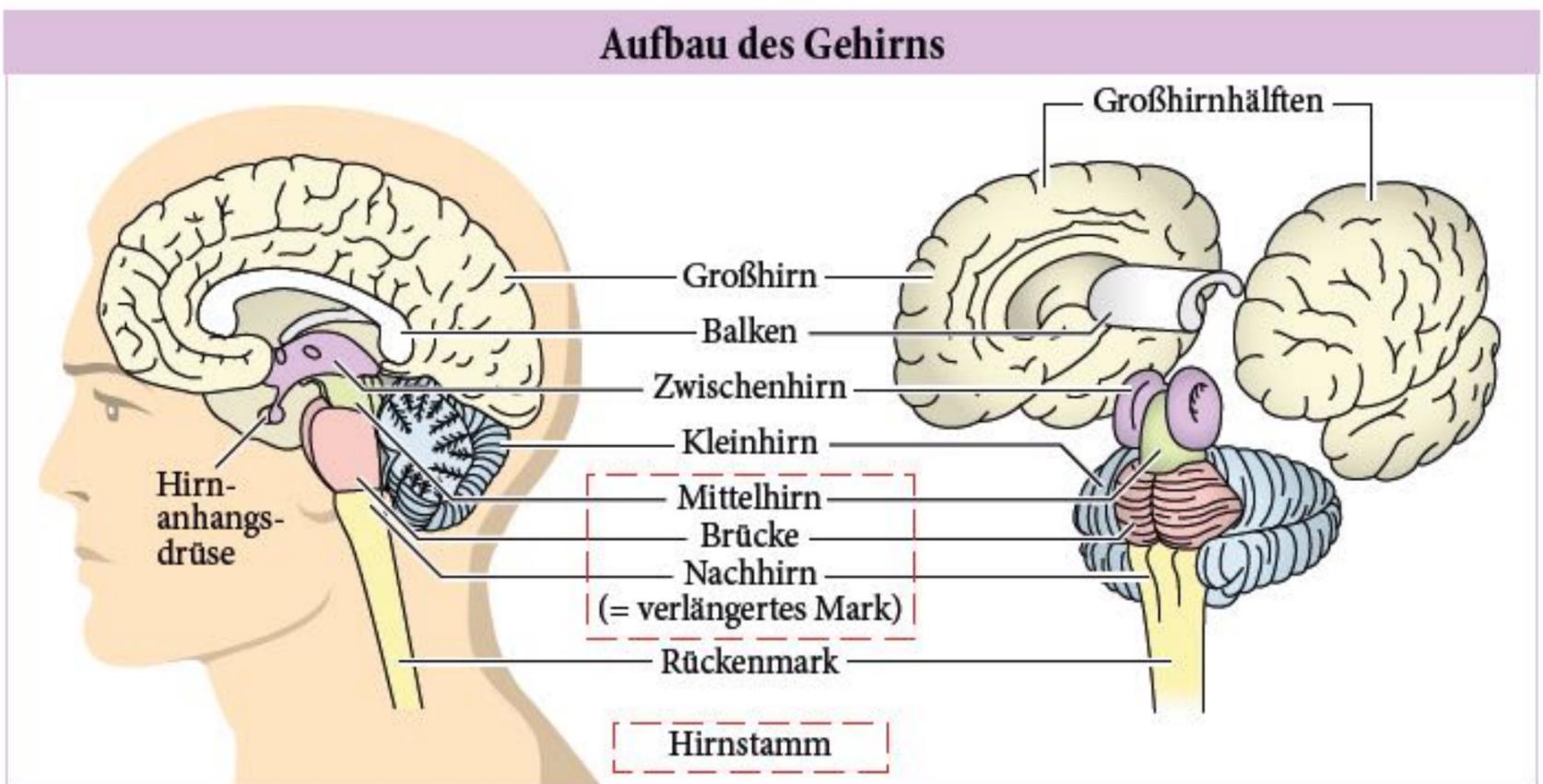
X

Y

Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
 Maxilla	Oberkiefer ▶ Abb. S. 134
Mazeration	Auf- bzw. Erweichungen der Haut, z. B. bei starker Schweißbildung
McBurney-Punkt	ggf. schmerzhafter Druckpunkt der Appendizitis
MCHC	Mean Corpuscular Hemoglobin Concentration (mittlere Zellhämoglobinkonzentration) ▶ Tab. S. 203
MCV	Mean Corpuscular Volume (mittleres Erythrozyteneinzelvolumen) ▶ Tab. S. 203
MDA	medizinischer Dokumentationsassistent
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MDT	Magen-Darm-Trakt
MedGV	Medizingeräteverordnung
 medial	mittelwärts, zur Körpermitte hin liegend ▶ Abb. S. 21
median	in der Medianebene (Körpermitte) liegend
 Medianebene	den Körper in rechte und linke Körperhälfte teilende Ebene ▶ Abb. S. 19
Mediastinum	Mittelfell, mittlerer Teil des Brustraums
Medikation	Verordnung, Verschreibung und Verabreichung von Arzneimitteln
Medley-Skala	Instrument zur Einschätzung des Dekubitusrisikos
 Medulla oblongata	verlängertes Rückenmark ▶ Abb. unten
Megakolon	mit chronischer Verstopfung einhergehende Erweiterung des Dickdarms



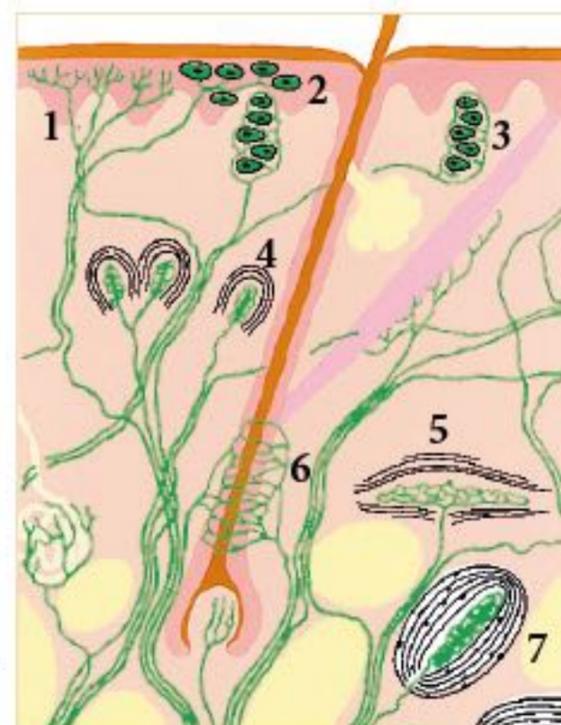
Begriff	Erklärung
-megalie	-vergrößerung
Meiose	Reduktionsteilung, Reifeteilung der Keimzellen
 Meissner-Tastkörperchen	Druckrezeptoren in der Lederhaut ▶ Abb. unten
Mekonium	erster Stuhlabgang eines Neugeborenen, pathologisch beim Föten, auch Kindspech genannt
Melaena	Blutstuhl
 Melanom	stets bösartiger Hauttumor, schwarzer Hautkrebs ▶ Abb. unten
Melatonin	Schlafhormon
Membran	zarte Haut, Grenzfläche
Menarche	erste Regelblutung
Mendelson-Syndrom	Aspirationspneumonie durch die Aspiration von Magensaft
 Meningen	Hirnhäute ▶ Abb. S. 32
Meningitis	Hirnhautentzündung
Meningomyelozele	angeborene Fehlbildung des Rückenmarks und der Wirbelsäule, Rückenmark befindet sich in einem Bruchsack außerhalb der Wirbelsäule
 Meniskus (Pl. Menisken)	halbmondförmige, aus Faserknorpel bestehende Zwischen-gelenkscheibe im Kniegelenk ▶ Abb. S. 122
Menopause	letzte Regelblutung
Menorrhagie (syn. Hypermenorrhö)	zu starke Regelblutung
Menses	lat. „Monate“, Bezeichnung für monatliche Regelblutung (Menstruation)
Menstruation	monatliche Regelblutung



malignes Melanom

In der Haut liegen Rezeptoren für Berührung und Druck sowie unterschiedliche Sinnesrichtungen für weitere Reize:

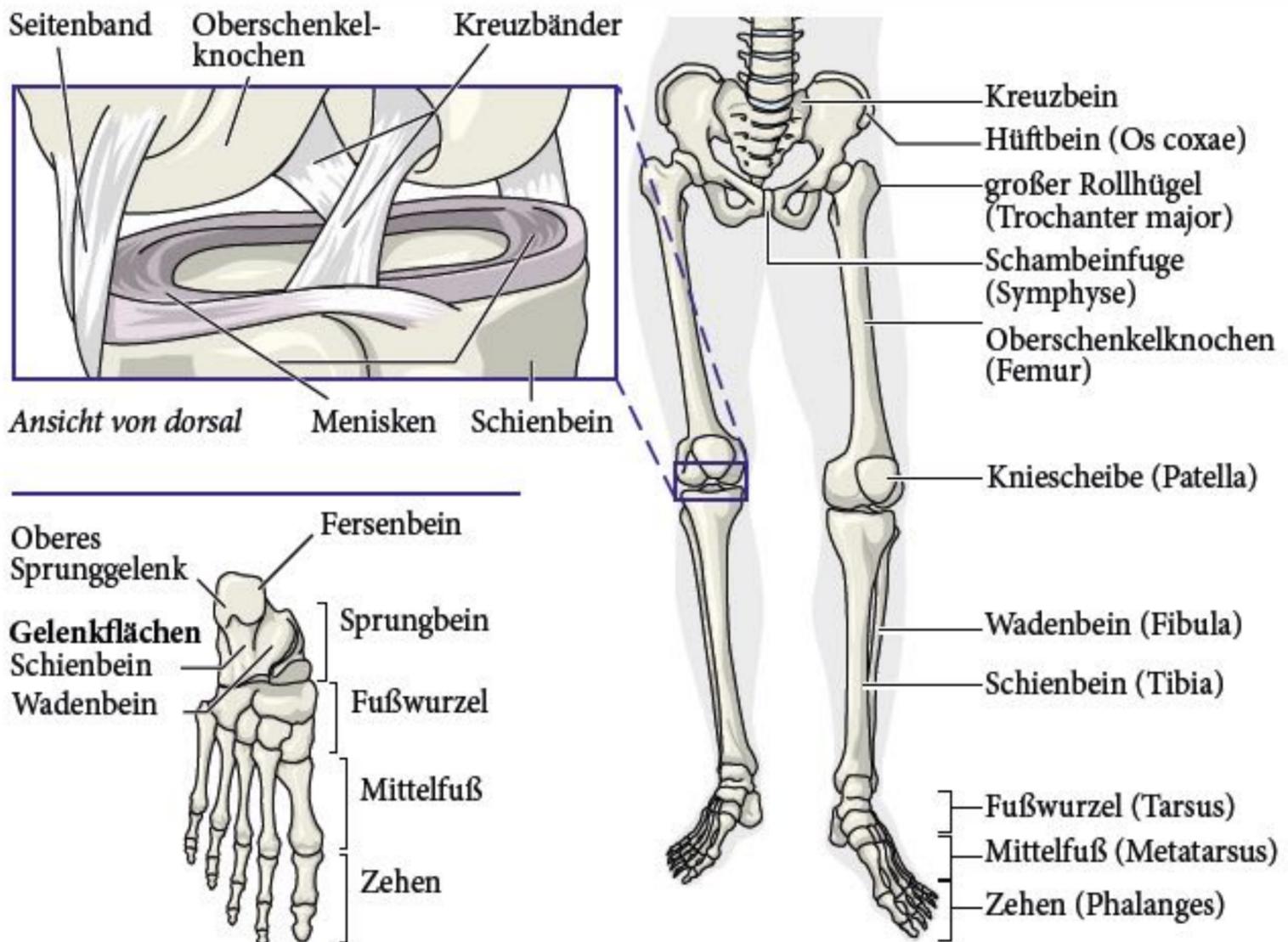
- 1 Freie Nervenendigung: Schmerz
- 2 Merkel-Tastscheiben: Tasten
- 3 Meissner-Tastkörperchen: Tasten
- 4 Endkolben: Kälte
- 5 Endplatte: Wärme
- 6 Haarbalggeflecht: Berührung
- 7 Lamellenkörperchen: Druck



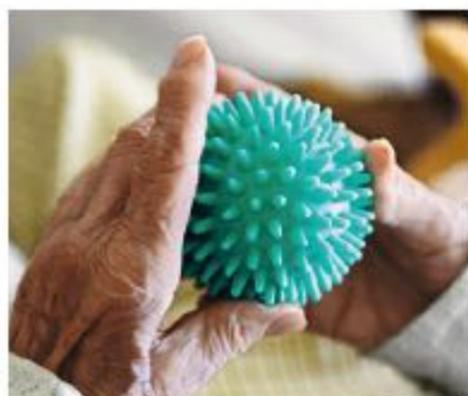


Begriff	Erklärung
Merkel-Tastscheiben	Druckrezeptoren in der Epidermis, Tastscheiben ▶ Abb. S.121
Merseburger Trias	Leitsymptome des M. Basedow: Struma, Exophthalmus, Tachykardie
Mesenterium	Dünndarmgekröse, Aufhängebänder des Dünndarms an der dorsalen Bauchwand
Metabolismus	Stoffwechsel
Metaplasie	reversible Umwandlung eines Gewebes, Gewebeumbau, z. B. von Flimmerepithel in Plattenepithel (mit Differenzierungsverlust)
Metastase	Tochtergeschwulst (eines malignen Tumors)
Metatheorie	übergeordnete Pflegetheorie, die sich mit der Geschichte, der Herleitung und den Aussagen anderer Pflegetheorien beschäftigt bzw. diese systematisiert
Meteorismus	Blähungen, Gasansammlung im Darm
Methicillinresistenter Staphylococcus aureus (MRSA)	gegen bestimmte Arten von Antibiotika (Methicilline) unempfindlicher Krankenhauskeim, Bakterium sitzt meist in der Nasenschleimhaut von Patienten oder Personal; auch multi-resistenter Staphylococcus aureus

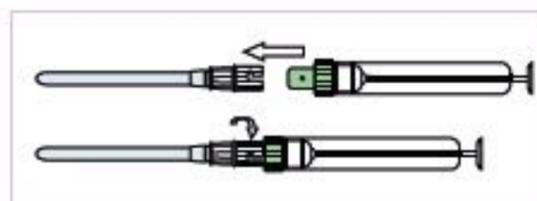
Becken und untere Extremitäten



Begriff	Erklärung
 MFK	Mittelfußknochen ▶ Abb. S. 122
Mg	Magnesium
 MHK	Mittelhandknochen; minimale Hemmkonzentration (Antibiotika) ▶ Abb. S. 83
MIC	▶ minimalinvasive Chirurgie
mikro-	klein-
Mikroangiopathie	Stenosierung kleiner und kleinster arterieller Gefäße und deren Folgen (▶ diab. Angiopathie)
Mikroben	Kleinstlebewesen (Bakterien, Viren, Pilze, Protozoen); veraltet für Mikroorganismen
Miktion	Vorgang des Wasserlassens
Miller-Abbott-Sonde	Sonde zur Entlastung und Schienung des Dünndarms
min, Min.	Minute
min.	minimal
minimalinvasive Chirurgie	endoskopische Operationsverfahren mit dem Ziel kleinstmöglicher Verletzungen von Haut und Weichteilen und rascher Genesung, „Schlüssellochtechnik“
Mio.	Millionen
Miose, Miosis	Pupillenverengung
Miserere	Koterbrechen bei Darmverschluss
mite	schwach
Mitose	Zellteilung
Mitralinsuffizienz	Schlussunfähigkeit der zweizipfligen Segel-(Mitral-)klappe ▶ Abb. S. 164
MM	Muttermund; malignes Melanom
mm	Millimeter
MMS	▶ Monozyten-Makrophagen-System
 Mobilisation	Maßnahmen zur körperlichen Aktivierung, v. a. bei Bettlägrigkeit ▶ Abb. unten



Mobilisation – Igelball



Blutentnahmesystem Monovette®



Monovettensystem

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

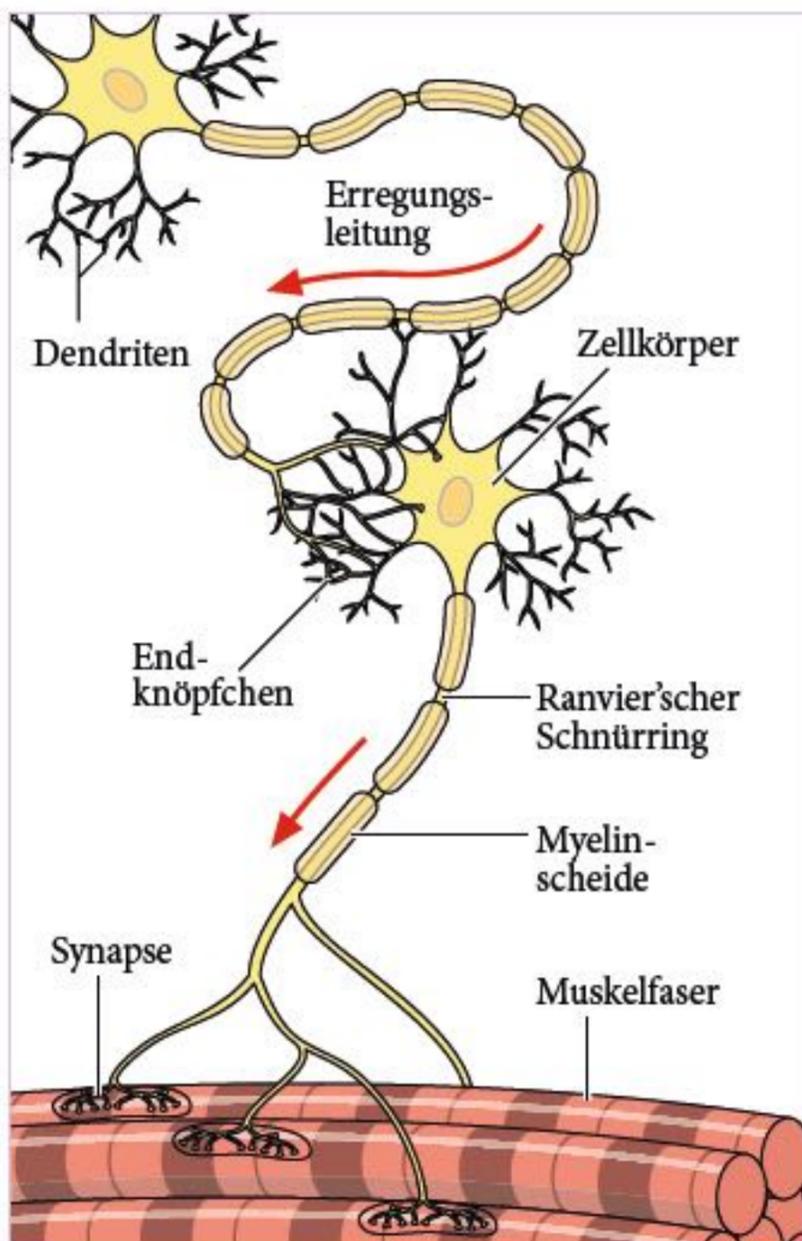
X

Y

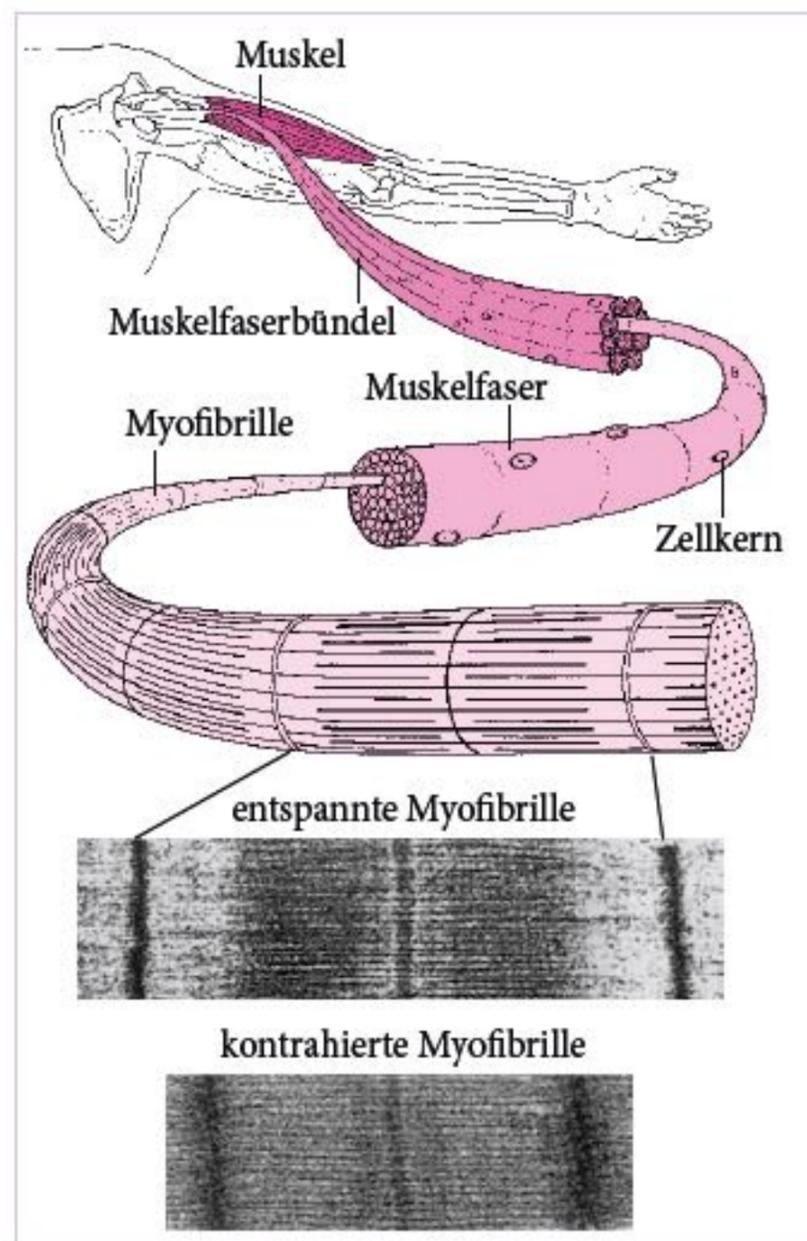
Z

Begriff	Erklärung
Mobilität	Beweglichkeit
mon, Mon.	Monat(e)
 Monovette®	geschlossenes Röhrenchensystem zur Blutentnahme ▶ Abb. S.123
Monozyten (syn. Makrophagen)	größte Abwehrzellen im Blut, gehören zu den weißen Blutkörperchen, Phagozytosefähigkeit
Monozyten-Makrophagen-System	zusammenfassende Bezeichnung für alle von Monozyten abstammenden, phagozytierenden Zellen des Abwehrsystems
Morbidität	Krankheitshäufigkeit, Anzahl der Erkrankungen in einer Bevölkerungsgruppe
Morbus	Krankheit
Morbus Crohn	chronisch entzündliche Erkrankung des gesamten Magen-Darm-Traktes mit Bauchschmerzen und Durchfällen ▶ CED
Morbus haemolyticus neonatorum	hämolytische Anämie bei Neugeborenen aufgrund einer Rhesusfaktor-Unverträglichkeit zwischen Mutter und Kind
Morphin	Abkömmling des Schlafmohns (Morphium), starkes Schmerzmittel mit atemdepressiver Wirkung, gehört zu den Opiaten
Mortalität	Sterblichkeit, Anzahl der Sterbefälle in einer Bevölkerungsgruppe
Motorik	willkürliche Bewegungsvorgänge
MOV	Multiorganversagen
MPG	Medizinproduktegesetz
Mrd.	Milliarden
MRSA	▶ Methicillinresistenter Staphylococcus Aureus
MRT	▶ Magnetresonanztomografie
MS	Magensonde, Multiple Sklerose
ms	Millisekunden
 MSH	Melanozytenstimulierendes Hormon ▶ Abb. S. 92
MSU	Mittelstrahlurin
MTA	Medizinisch-Technische Assistentin
 MTS	medizinischer Thromboseprophylaxestrumpf 
muko-	schleim-
Mukosa	Schleimhaut
Mukoviszidose	„zäher Schleim“, genetisch bedingte Stoffwechselerkrankung mit Funktionsstörungen aller exokrinen Drüsen in Lunge, Bauchspeicheldrüse und Dünndarm

Begriff	Erklärung
multi-	viel
Multimorbidität	gleichzeitiges Bestehen mehrerer Krankheiten
Multiple Sklerose	entzündliche Autoimmunerkrankung des ZNS mit herdförmiger Entmarkung der Nervenfortsätze, einhergehend mit z. B. Sensibilitätsstörungen und Lähmungen
Mundflora	physiol. Bakterienbesiedelung der Mundschleimhaut
Muskelatrophie	Muskelschwund ▶ Abb. S. 52
Muskelrelaxanzien	Substanzen, die eine reversible Lähmung der Skelett- und Atemmuskulatur durch Hemmung der Erregungsübertragung vom Nerv auf den Muskel hervorrufen, u. a. Narkosemittel
Myalgie	Muskelschmerz
Mydriasis, Mydriase	Pupillenerweiterung
Myelinscheide	Markscheide, Umhüllung des Axons (Nervenfortsatzes) ▶ Abb. unten
Myelitis	Entzündung des Rückenmarks
Myelografie	röntgenologische Darstellung des Spinalkanals



Aufbau einer Nervenzelle



Skelettmuskulatur (quergestreifte Muskulatur)

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
Mykoplasmen	sehr kleine zellwandlose Bakterien
 Mykose	Pilzerkrankung ▶ Abb. unten, S. 167
myo-	muskel-
Myo.	▶ Myoglobin ▶ Tab. S. 204
 Myokardinfarkt	▶ Herzinfarkt ▶ Abb. S. 94
 Myofibrillen	kontraktile Elemente in den Muskelzellen, geben der Skelettmuskulatur ihre typische Querstreifung ▶ Abb. S. 125
Myoglobin	roter Muskelfarbstoff, dem Hämoglobin ähnlich ▶ Tab. S. 204
 Myokard	Herzmuskulatur ▶ Abb. S. 61
Myokarditis	Herzmuskelentzündung
Myom	gutartige Muskelgeschwulst des Uterus
Myopathie	Muskelerkrankung
Myopie	Kurzsichtigkeit
Myxödem	teigige Ödeme in Haut, Unterhaut und Muskelgewebe, Symptom schwerer Hypothyreose
N	Stickstoff
N., Nn (Pl.)	Nervus (Nerv)
N ₂ O	Stickstoffdioxid, Lachgas
Na	Natrium ▶ Tab. S. 204
Nabelschnurvorfall	Nabelschnurkomplikation, Nabelschnurschlingen werden unter der Geburt vor dem Kind im Geburtskanal eingeklemmt
NaCl	Natriumchlorid
NaCl 0,9% - Lösung	physiologische Kochsalzlösung
Nahrungskarenz	Nahrungsverzicht
NANDA	▶ North American Nursing Diagnosis Association
Narkolepsie	krankhafte Schlafanfalle
Narkose	auch Allgemeinnarkose mit medikamentös induziertem Zustand mit Bewusstseinsverlust, Schmerzfremheit, Reflexdämpfung und ggf. Muskelrelaxation



Mykose im Zehenzwischenraum



trockene Nekrose

Begriff	Erklärung
nasal	die Nase betreffend
 natürliche Killerzellen	Lymphozytenart, die abnormale Körperzellen (Tumorzellen, virusinfizierte Zellen) erkennen und abtöten ▶ Abb. S. 29
Nävus	angeborenes Muttermal bzw. später durch eine Erkrankung auftretende Veränderung der Haut
NAW	Notarzwagen
Neck dissection	Halsausträumung bei Tumorresektion mit Entfernung der regionären Lymphknoten
neg.	negativ
Neglect	Nichtwahrnehmung von Symptomen oder Bedürfnissen (neurologisches Symptom)
Neisserien	gramnegative Diplokokken, u.a. Erreger der Gonorrhö und Meningitis
 Nekrose	Zelltod, abgestorbenes Gewebe, meist örtlich begrenzt ▶ Abb. S. 126
 Nélatonkatheter	Art des Blasenkatheters, gerader Blasenkatheter ▶ Abb. S. 47
Neologismen	Wortneubildungen, pathologisches Vorkommen z. B. bei Aphasie
Neoplasie, Neoplasma (NPL)	neugebildetes Gewebe im Sinne maligner Tumoren
Nephritis	Nierenentzündung
nephro-	nieren-
Nephrolithiasis	Nierensteinleiden
 Nephron	Nierenkörperchen, kleinste funktionelle Einheit der Niere ▶ Abb. S. 42
Nephrosklerose	Nierengewebsdegeneration mit Mikroangiopathien der Nierengefäße (z. B. durch Nikotin)
Nervenblockade	Leitungsanästhesie zur Unterbrechung der Nervenleitung
Nervenfaser	bis zu 1 m langer Fortsatz der Nervenzelle
 Nervus facialis	VII. Hirnnerv, innerviert hauptsächlich die Gesichtsmuskulatur  S. 129 ▶ Abb. S. 128
Nervus femoralis	Oberschenkelnerve, versorgt Oberschenkelmuskulatur, Anteile des Hüftgelenks, Haut der Innenseite des Beines
Nervus ischiadicus	Ischiasnerv, innerviert u.a. Hüft- und Kniegelenk, Anteile der Oberschenkel-, Unterschenkel- und Fußmuskulatur
 Nervus mandibularis	3. Ast des N. trigeminus, versorgt Kau- und Schlundmuskulatur, Zähne und Zahnfleisch des Unterkiefers ▶ Abb. S. 128

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

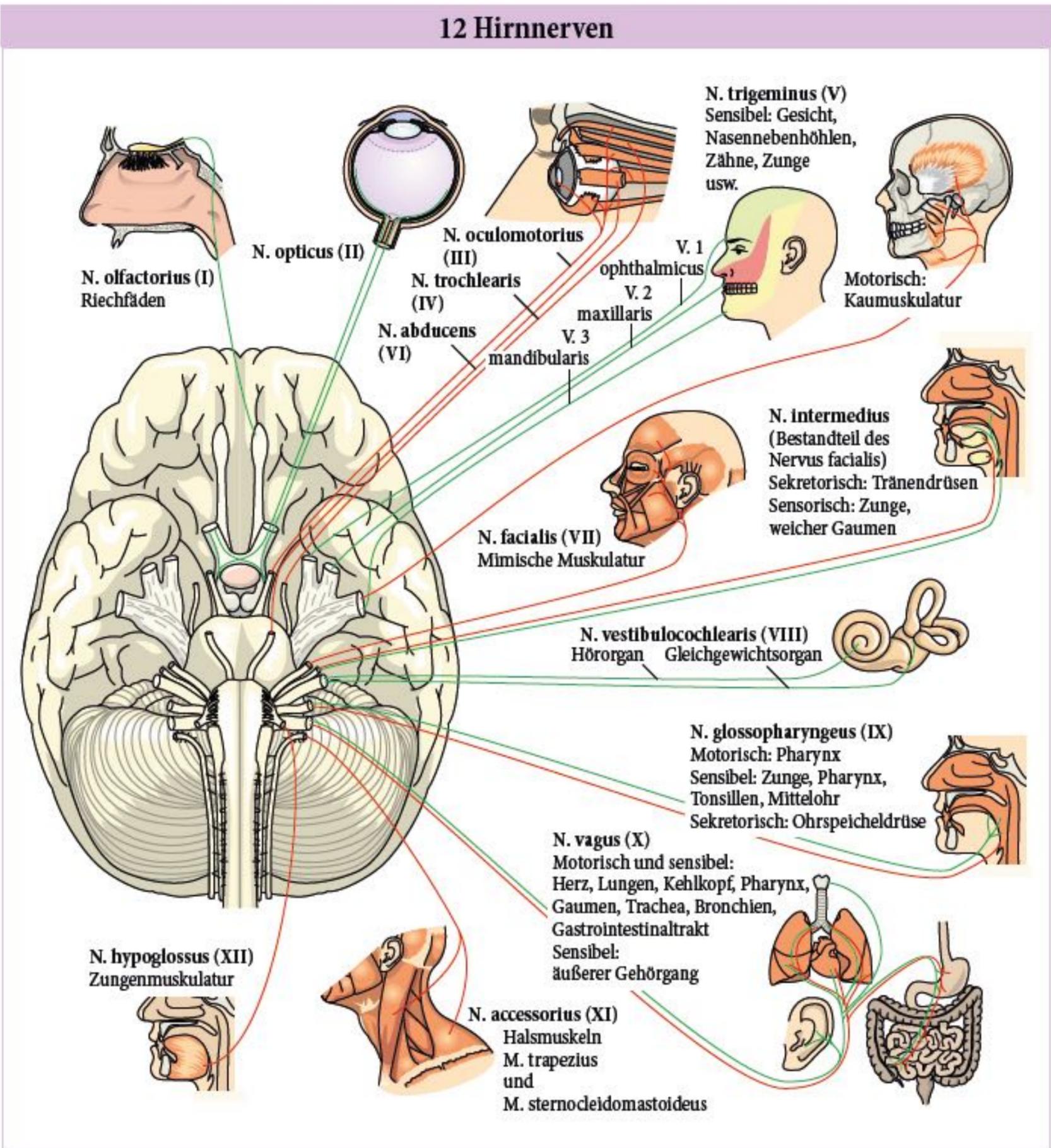
X

Y

Z

Begriff	Erklärung
 Nervus maxillaris	2. Ast des N. trigeminus, versorgt Oberkieferregion, Zähne und Zahnfleisch des Oberkiefers ▶ Abb. unten
 Nervus olfactorius	I. Hirnnerv, Riechnerv, besteht aus kleinen Nervenfasern, den Riechfäden ▶ S. 129 ▶ Abb. unten
 Nervus ophthalmicus	1. Ast des N. trigeminus, versorgt Stirn-, Augen- und Nasenregion ▶ Abb. unten
 Nervus opticus	II. Hirnnerv, Sehnerv ▶ S. 129 ▶ Abb. unten
Nervus phrenicus	Zwerchfellnerv, innerviert das Zwerchfell

12 Hirnnerven



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
 Nervus trigeminus	Drillingsnerv, besteht aus drei Anteilen: N. ophthalmicus, N. maxillaris, N. mandibularis, versorgt das Gesicht mit sensiblen Nervenanteilen ▶ Abb. S. 128
 Nervus vagus	X. Hirnnerv, Hauptnerv des parasympathischen Nervensystems, innerviert u.a. Teile des Rachens, der Luftwege, der Brust- (Herz) und Bauchorgane ▶ Abb. S. 128
Die 12 Hirnnerven	„Onkel Otto orgelt tag-täglich, aber freitags verspeist er gerne viele alte Hamburger.“ 1. Nn. olfactorii, 2. N. opticus, 3. N. oculomotorius, 4. N. trochlearis, 5. N. trigeminus, 6. N. abducens, 7. N. facialis, 8. N. vestibulocochlearis, 9. N. glossopharyngeus, 10. N. vagus, 11. N. accessorius, 12. N. hypoglossus
 Netzhaut	auch Retina; Sinnesepithel, in dem sich die Sehzellen (Stäbchen und Zapfen) befinden ▶ Abb. S. 48
Neugeborenes	lebendgeborenes Kind bis zum Alter von 4 Wochen
neural	die Nerven betreffend
Neuralgie	Nervenschmerz
Neuritis	Entzündung eines peripheren bzw. Hirnnerven
neuro-	nerv-
Neuroblasten	nicht ausgereifte Nervenzellen
Neuroblastom	maligner Neuroblastentumor
Neurodermitis	endogenes Ekzem (<i>syn. atopisches E.</i>)
neurogen	nervlich bedingt (anatomisch, nicht psychiatrisch)
Neuroglia	Hüll- und Stützgewebe des Nervensystems
Neurogliom	▶ Gliom
 Neurokranium	Gehirnschädel ▶ Abb. S. 38
 Neuron	Nervenzelle mit all ihren Fortsätzen ▶ Abb. S. 125
Neuropathie	Nervenleiden, im Sinne einer Erkrankung peripherer Nerven
Neuroleptika (<i>Pl.</i>)	Arzneimittel mit antipsychotischer, sedierender und psychomotorisch dämpfender Wirkung ▶ Tab. S. 201
Neurose	psychische Störung aufgrund eines biografischen Entwicklungskonflikts, z. B. Angstneurose
Neurotransmitter	Botenstoffe im ZNS
NH ₃	Ammoniak
 NH ₄	Harnstoff ▶ Abb. S. 9
NI	▶ Niereninsuffizienz

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

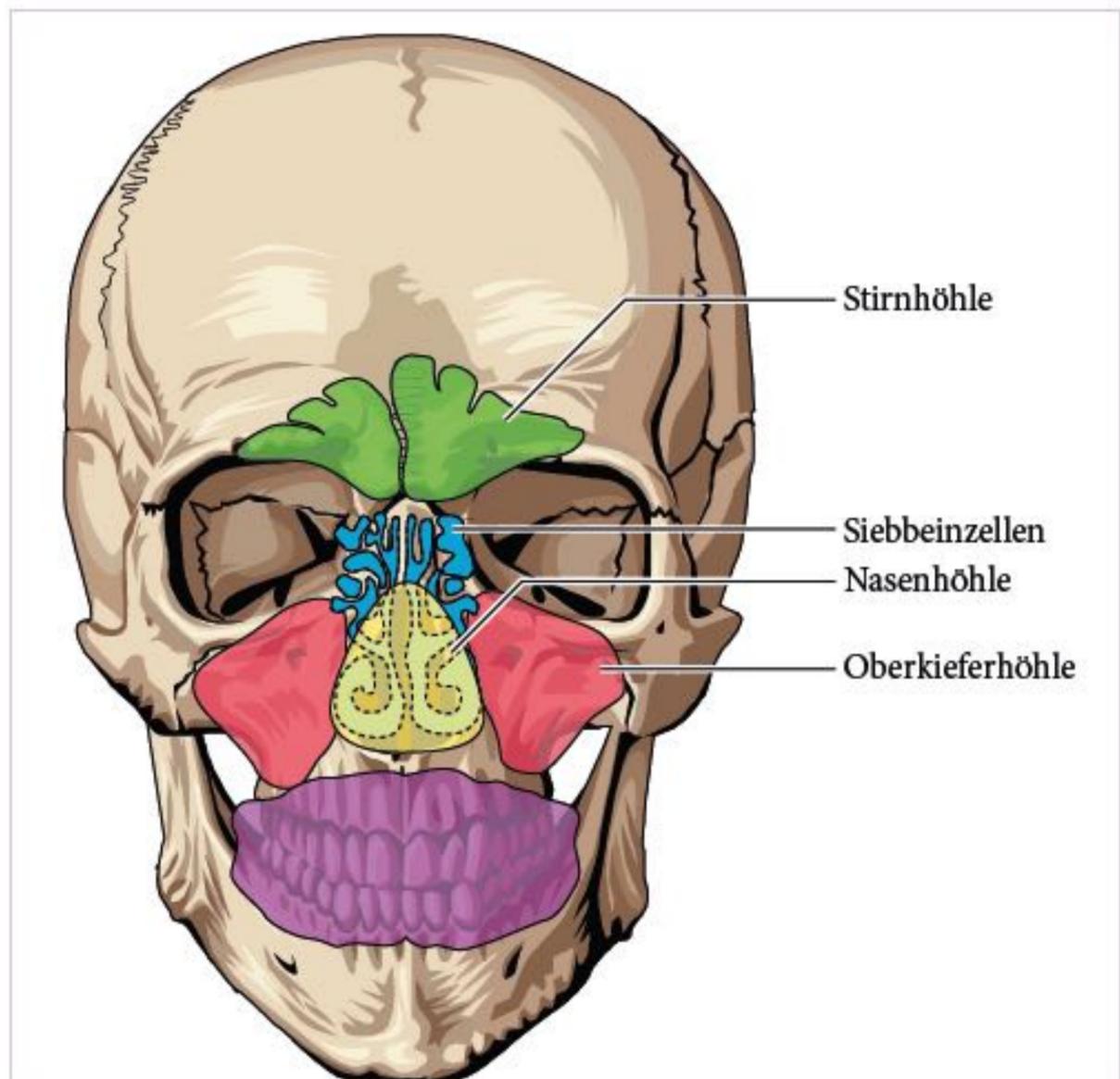
W

X

Y

Z

Begriff	Erklärung
Niereninsuffizienz	eingeschränkte Fähigkeit der Niere, harnpflichtige Substanzen auszuscheiden; Nierenfunktionsschwäche
Nierenversagen	Funktionsverlust beider Nieren
NK-Zellen	► Natürliche Killerzellen
 Nl., Nll. (Pl.)	Nodus lymphaticus (Lymphknoten) ► Abb. S.115
NLA	Neuroleptanalgesie, Neuroleptanästhesie
NLP	Neurolinguistisches Programmieren
 NNH	Nasennebenhöhlen ► Abb. unten
NNM	Nebennierenmark
NNR	Nebennierenrinde
NO	Stickstoffmonoxid
 Nodus lymphaticus, Nodi lymphatici (Pl.)	Lymphknoten ► Abb. S.115
Nodus, Nodi (Pl.)	Knoten
non-	nicht-
Non-Hodgkin-Lymphom	Variante des malignen Lymphoms

Nasen- und Nebenhöhlen

Begriff	Erklärung
No-touch-Methode	Verbandstechnik zur Vermeidung von Berührungen des Materials und der Patientenhaut
Noradrenalin	► Katecholamin
North American Nursing Diagnosis Association	amerikanische Organisation zur Entwicklung und Prüfung von Klassifikationen für Pflegediagnosen, -interventionen und -outcomes
Norton-Skala	Instrument zur Einschätzung des Dekubitusrisikos
Nosokomialinfektion	im Krankenhaus erworbene Infektion
Nozizeption	Wahrnehmung von Schmerz
 Nozizeptoren	Schmerzrezeptoren, freie Nervenendungen ► Abb. S. 121
NPL	Neoplasma
NRR	Nasen-Rachen-Raum
NSAR	nichtsteroidale Antirheumatika (<i>engl. NSAID</i>)
 NSD	Nebenschilddrüse ► Abb. S. 64
Nuklearmedizin	diagnostische und therapeutische Anwendung von Radionukliden, z. B. Szintigrafie
 Nukleus	Zellkern ► Abb. S. 57
Nuklide	Atome im Periodensystem der Elemente mit eindeutig bestimmter Kernladungs- und Massenzahl, instabile Nuklide zerfallen unter Abgabe von ionisierender Strahlung in kleine Atome.
Nulldiät	absolute Nahrungskarenz
Nullipara	Frau, die nicht entbunden hat
Nutrition	Ernährung
NYHA	New York Heart Association
Nykturie	nächtliches Wasserlassen
Nystagmus	Augenzittern, unwillkürliche rhythmische Augenbewegungen (physiol. oder pathol.)
O, O ₂	Sauerstoff
o. B.	ohne Befund, ohne Besonderheiten (<i>syn. Normalbefund</i>)
O ₃	Ozon
Obduktion	auch Autopsie, Leichenöffnung zur Feststellung der medizinischen Todesursache
Oberflächenanästhesie	Anästhesie von Haut und Schleimhaut
Oberst-Anästhesie	Leitungsanästhesie an Finger und Zehe
Obstipation	Darmverstopfung, Darmträgheit

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
Obstruktion	Verschluss, Verengung oder Verlegung eines Hohlorgans
obstruktive Lungenerkrankungen	Gruppe von Erkrankungen, die mit einer chronischen Verengung der unteren Atemwege (Bronchien) einhergehen
Ödem	Schwellung aufgrund von Flüssigkeitsansammlung im Gewebe



Unterschenkelödem



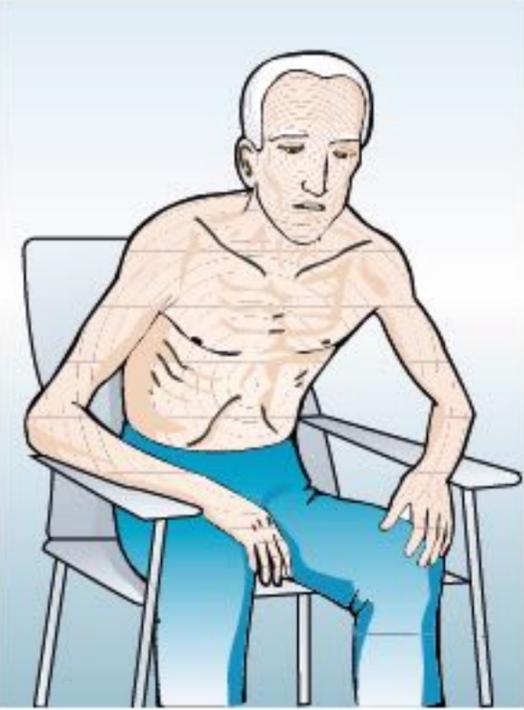
Dellenbildung bet Ödemen



oGTT	oraler Glukosetoleranztest
OK	Oberkörper
okzipital	hinterhauptwärts
Olekranon	Ellenbogen(-spitze)
Oleum	Öl
olfaktorische Stimulation	Anregung der Geruchssinneszellen anhand von Düften, Form der Basalen Stimulation
olig-, oligo-	wenig, gering
Oligomenorrhoe	zu seltene Menstruation
Oligurie	verminderte Harnausscheidung, < 500 ml / 24 h
-om	-geschwulst, -erguss
Onkologie	Lehre von den Geschwulsterkrankungen, Krebsheilkunde
Op	Operation(-ssaal)
Ophthalmologie	Augenheilkunde
Ophthalmoplegie	Augenmuskellähmung
Opiate, Opioide	morphinähnliche Substanzen
Opisthotonus	Rückwärtsbeugen des Kopfes, Überstrecken des Rumpfes und der Extremitäten bei Hirnschädigungen
Opium	Produkt des Schlafmohns
oral	zum Mund gehörend, durch den Mund, vom Mund her
orale Stimulation	Anregung der Geschmacksknospen anhand von Lebensmitteln, Form der Basalen Stimulation
Orbita	knöcherner Augenhöhle
Orchidektomie	Entfernung eines Hodens

Begriff	Erklärung
Orchitis	Hodenentzündung
organisch	belebt; Kohlenstoff enthaltend
Ornithose (syn. Psittakose)	durch Vögel übertragene Infektionskrankheit, Erreger: Chlamydien
Orthese	Hilfsmittel, das zur Ruhigstellung und Korrektur von Gliedmaßen oder Rumpf dient
ortho-	gerade, richtig
orthograd	in physiologischer Richtung voranschreitend
Orthopnoe	schwerste Form der Atemnot, die nur in aufrechter Haltung und unter Einsatz der Atemhilfsmuskulatur kompensiert werden kann



 <p>Linksherzinsuffizienz mit Atemnot</p>	 <p>Rechtsherzinsuffizienz mit Zyanose, Ödemen, Aszites und vermehrtem Druck im Körperkreislauf</p>	 <p>COPD-Patient mit Untergewicht, Fassthorax und Luftnot</p>
--	---	--

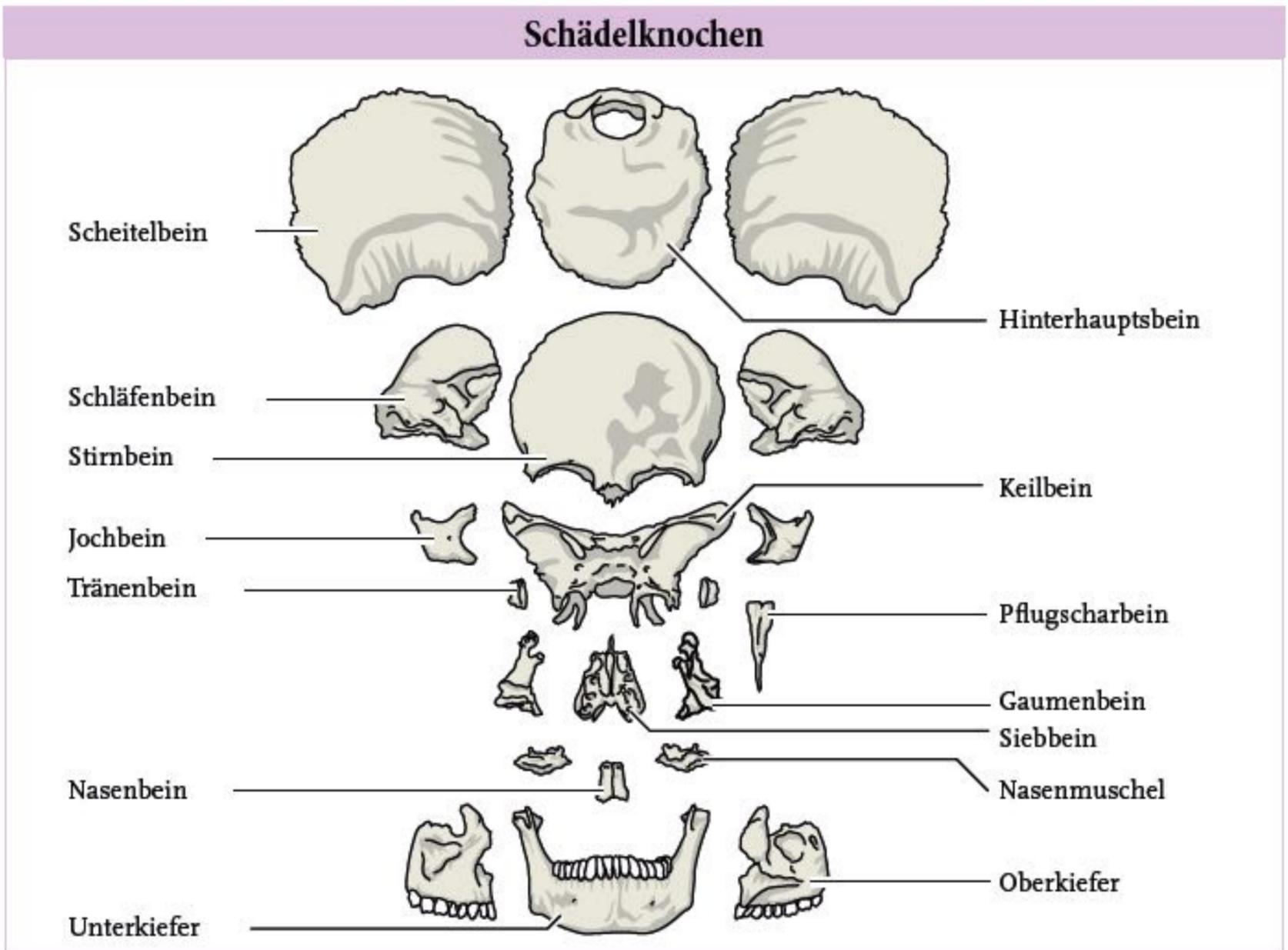
Orthostase	aufrechte Körperhaltung	
orthostatisches Syndrom	hypotone Kreislaufreaktion mit Kollapsgefahr beim Aufstehen bzw. Stehen	
OS	Oberschenkel	
Os	Mund, Knochen	
Os coccygis	Steißbein	
Os coxae	Hüftbein	► Abb. S. 135
Os ethmoidale	Siebbein	► Abb. S. 134
Os frontale	Stirnbein	► Abb. S. 134
Os hyoideum	Zungenbein	



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

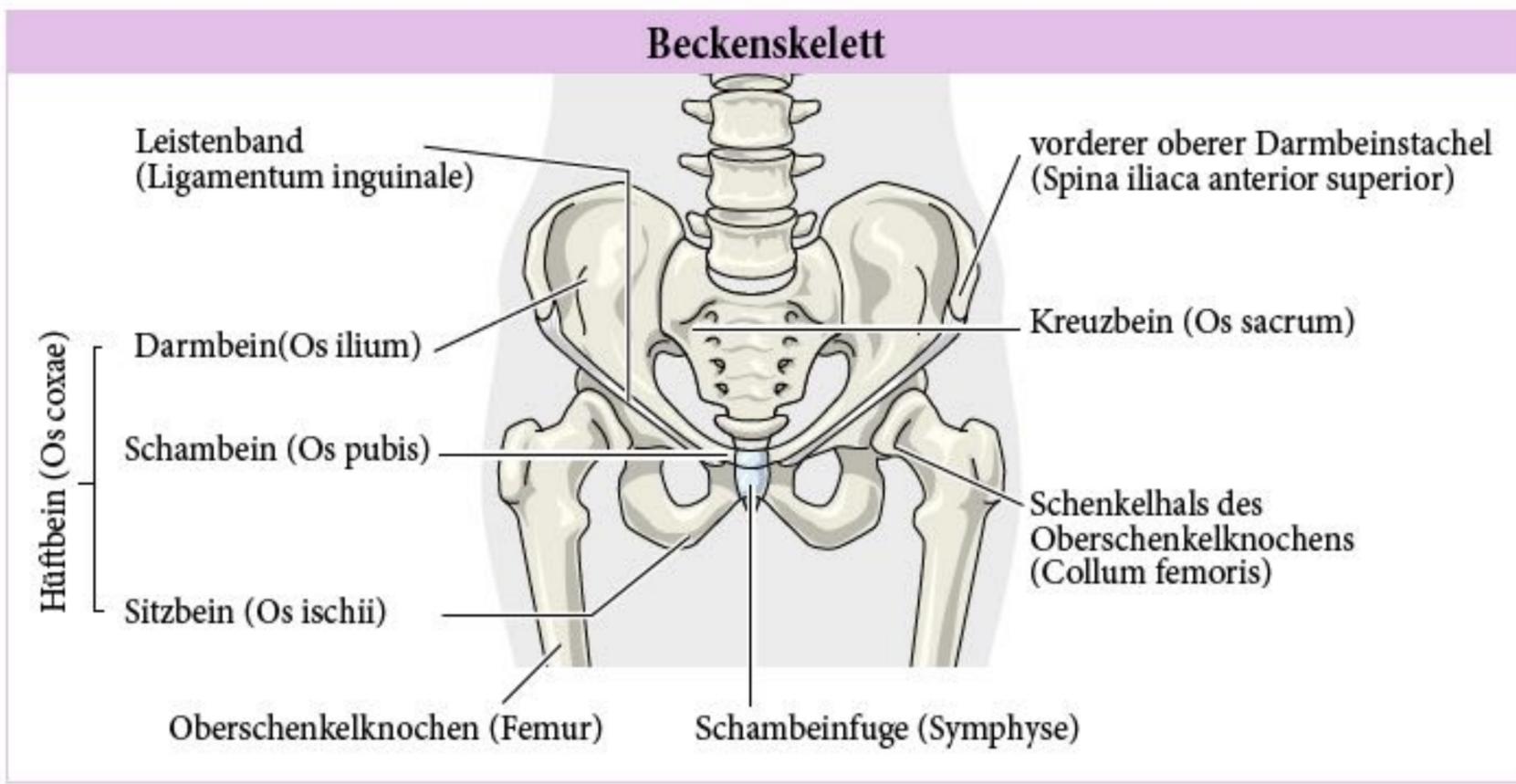
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung	
 Os ilium	Darmbein	▶ Abb. S.135
 Os ischii	Sitzbein	▶ Abb. S.135
 Os nasale	Nasenbein	▶ Abb. unten
 Os occipitale	Hinterhauptsbein	▶ Abb. unten
 Os palatinum	Gaumenbein	▶ Abb. unten
 Os parietale	Scheitelbein	▶ Abb. unten
 Os pubis	Schambein	▶ Abb. S.135
 Os sacrum	Kreuzbein	▶ Abb. S.135
 Os sphenoidale	Keilbein	▶ Abb. unten
 Os temporale	Schläfenbein	▶ Abb. unten
 Os zygomaticum	Jochbein	▶ Abb. unten
Osmolalität	Menge gelöster Teilchen pro kg Wasser (Osmol/kg H ₂ O)	
Osmolarität	Menge gelöster Teilchen pro Liter Lösung (Osmol/l)	
Osmose	Diffusion durch eine halbdurchlässige Membran	
 Ösophagus	Speiseröhre	▶ Abb. S.77
Ösophagusatresie	angeborener Verschluss der Speiseröhre	
Ösophagusvarizen	Erweiterung der Speiseröhrenvenen, v. a. bei Leberzirrhose	

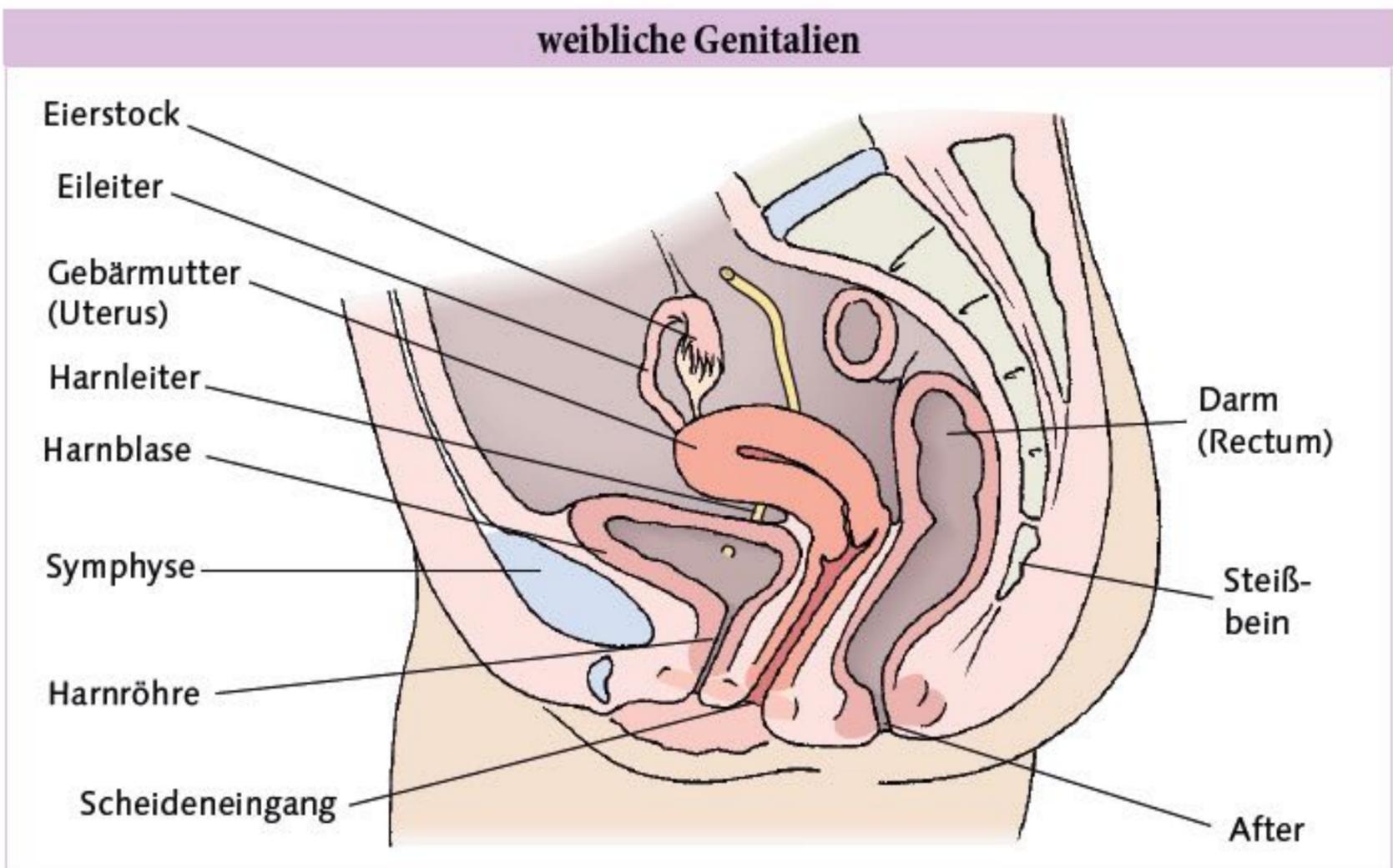




Begriff	Erklärung
Ossa carpi	Handwurzelknochen ▶ Abb. S. 83
Ossa digitorum	Finger- und Zehenknochen ▶ Abb. S. 83, 122
Ossa metacarpi	Mittelhandknochen ▶ Abb. S. 83
Ossa metatarsi	Mittelfußknochen ▶ Abb. S. 122
Ossa tarsi	Fußwurzelknochen ▶ Abb. S. 122
Ossifikation	Bildung von Knochengewebe
Ost(e)itis	Knochenentzündung
ost-, osteo-	knochen-
Osteoblasten	knochenbildende Zellen, bilden die Interzellulärsubstanz des Knochens
Osteochondrose	Knochen- und Knorpeldegeneration
Osteodensitometrie	Knochendichtemessung
Osteoklasten	Knochenzellen, die interzelluläre Knochensubstanz abbauen
Osteoblasten und Osteoklasten	
Osteoblasten b auen Knochen und Osteoklasten k launen Knochen	
Osteolyse	lokal Auflösung und Abbau von Knochengewebe, z. B. bei Tumoren
Osteom	benigne Knochengeschwulst
Osteomalazie	Knochenerweichung (Vit.-D-Mangelkrankheit des Erwachsenen)
Osteomyelitis	Knochenmarkentzündung
Osteopathie	Knochenerkrankung
Osteoporose	Knochensubstanzverlust mit erhöhter Frakturgefahr
Osteosarkom	bösartiger Knochentumor



Begriff	Erklärung
Osteosynthese	operatives Verfahren zum Zusammensetzen frakturierter Knochen zur schnellstmöglichen Heilung
Ostium (pl. Ostien)	Mündung, Eingang (z. B. Nasennebenhöhlen)
Östrogene	weibliche Geschlechtshormone, steuern Vorgänge der weiblichen Reproduktion (Eireifung, Eisprung usw.)
OTA	Operationstechnische Assistentin
Otitis media	Mittelohrentzündung
Otosklerose	Verkalkung der Gehörknöchelchen und des Labyrinths, führt meist zu Schwerhörigkeit
Otoskopie	direkte Untersuchung des äußeren Gehörganges und des Trommelfells mittels Ohrtrichter, „Licht + Lupe = Otoskop“
Ottawa-Charta	Grundsatzpapier zur Gesundheitsförderung, 1986 von der WHO in Ottawa verabschiedet
Outcome	Ergebnis (Erfolg medizinischer Maßnahmen)
Ovar(ium), Ovarien (Pl.)	Eierstock ▶ Abb. unten
Ovarialgravidität	Eierstockschwangerschaft
Ovarialtumoren	Eierstockgeschwülste



Begriff	Erklärung
Oozyten, Oozyten	Eizellen
Ovulation	Eisprung
Ovulationshemmer	Medikamente, die den Eisprung verhindern
Ovulum	kleines Ei; med.: kleines eiförmiges Suppositorium
Oxygenation	► Oxygenierung
Oxygenierung	Sauerstoffsättigung, Sauerstoffzufuhr
Oxymetrie	Bestimmung der Sauerstoffsättigung mittels Lichtelektroden
	 <p><i>Pulsoxymetrie</i></p>
Oxytozin	weibliches Hormon, das die Milchsekretion anregt ► Abb. S. 64
Oxyuriasis	Madenwurmerkrankung
P	Phosphor
P.	Plexus (Nervengeflecht)
p. -a.	posterior-anterior ► Abb. S. 21
p. o.	per os (durch den Mund)
p. p.	post partum
Pacemaker	Herzschrittmacher
pachy-	Wortteil mit der Bedeutung dick, fest, hart
Pädiatrie	Kinder- und Jugendheilkunde
Palatum	Gaumen
palliativ	lindernd
Palliativmedizin	medizinische Behandlung bei unheilbaren Erkrankungen, bei der nicht die Heilung, sondern die Linderung der Beschwerden (Schmerzen, Angst) und Befriedigung psychosozialer und spiritueller Bedürfnisse im Vordergrund stehen
Palliativpflege	Pflege bei unheilbaren Erkrankungen im Krankenhaus oder Hospiz, bei der Schmerzfreiheit, die Befriedigung psychosozialer und spiritueller Bedürfnisse und damit die Erhöhung der Lebensqualität im Vordergrund stehen
Palma	Handfläche
palmar	an der Handinnenfläche gelegen
Palpation	Untersuchung durch Betasten

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

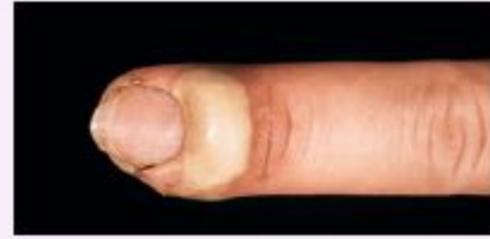
W

X

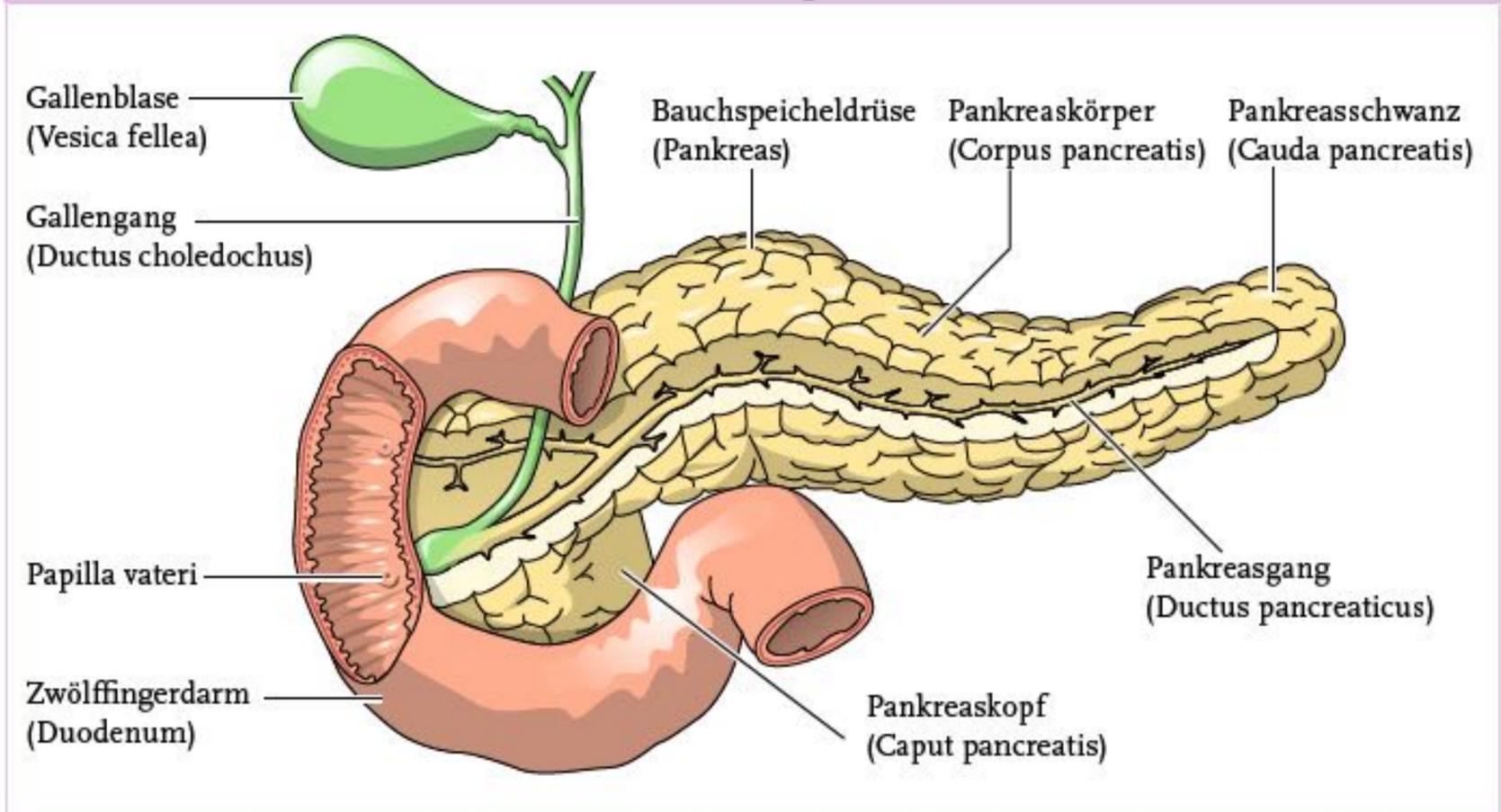
Y

Z

Begriff	Erklärung
P-Amylase	Pankreasamylase
pan-	ganz, alles
Pan-	Wortteil mit der Bedeutung ganz, vollständig
Panaritium	eitrige Entzündung der Finger mit Gewebeeinschmelzung
Pandemie	Ausbreitung einer Infektionskrankheit über Länder und Kontinente
 Pankreas	Bauchspeicheldrüse ▶ Abb. unten
Pankreatektomie	teilweise oder völlige Entfernung der Bauchspeicheldrüse
Pankreatitis	Bauchspeicheldrüsenentzündung
Pansinusitis	Entzündung aller Nasennebenhöhlen
Panzytopenie	Verminderung aller Blutzellen
Papel	über Hautniveau liegendes, bis erbsengroßes Knötchen
 Papille	warzenartige Erhebung; Geschmacksknospe ▶ Abb. S. 82
Papillom	zottenartiger benigner Tumor der Körperhaut
para-	neben, daneben
 Paralyse	vollständige Lähmung ▶ Abb. S. 84
Parameter	Messgröße

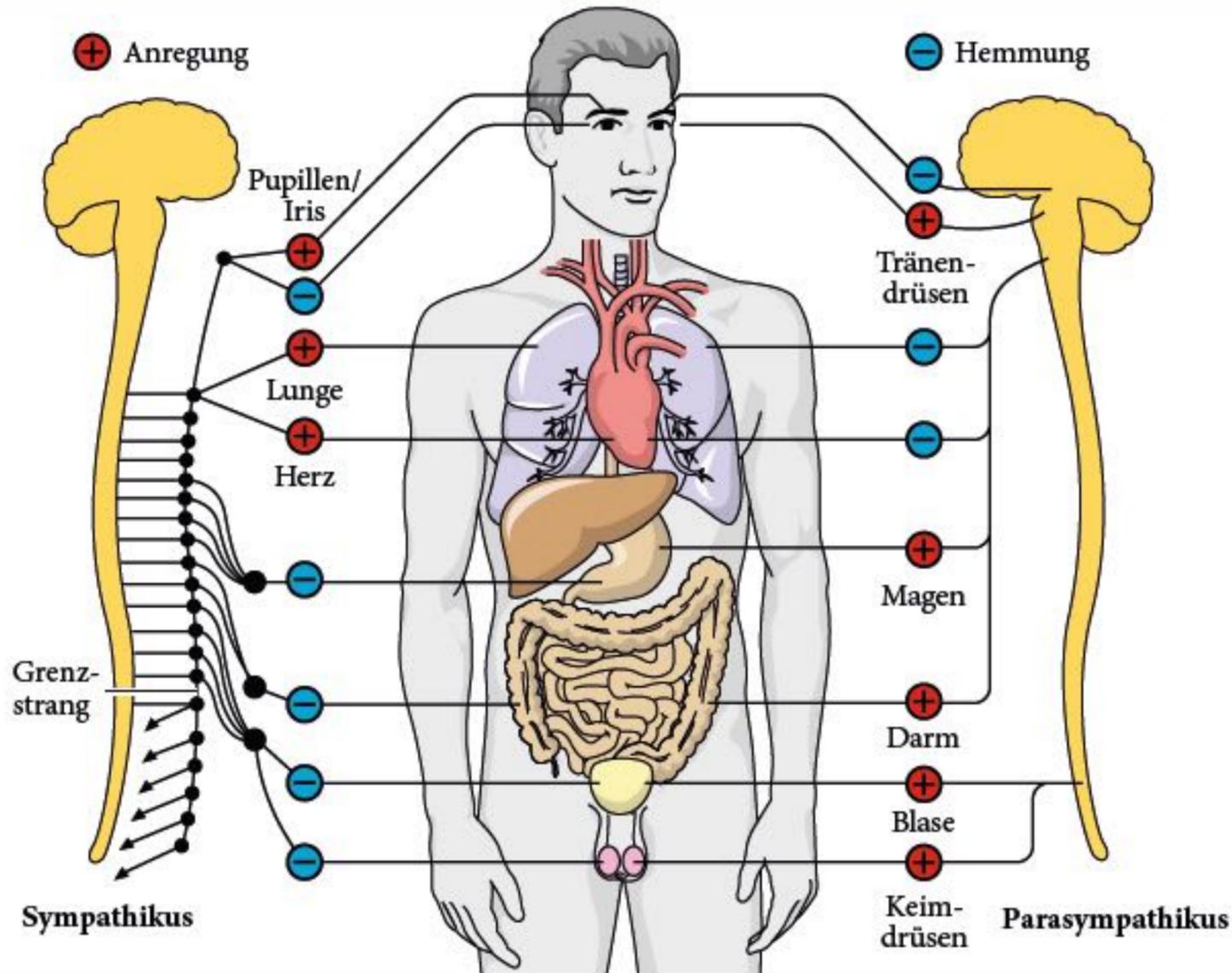


Pankreas – Bauchspeicheldrüse



Begriff	Erklärung
Paranoia	Erkrankungen mit systematisiertem Wahn (z. B. Verfolgungswahn), beruhend auf einer Psychose
Paraparese	unvollständige Lähmung der Beine (Schwäche) ▶ Abb. S. 84
Paraphasie	Sprachstörung, ersetzen fehlender Wörter durch Umschreibungen
Paraphimose	nicht komplette Vorhautverengung mit Einklemmung und ödematöser Schwellung der Eichel (vgl. Phimose S. 143)
Paraphrasieren	mit eigenen Worten den Inhalt sprachlicher Informationen wiedergeben, wird beim aktiven Zuhören angewendet; pathol. = Paraphasie
Paraplegie	vollständige Lähmung symmetrischer Extremitäten
Parasiten	Schmarotzer; Lebewesen, die auf Kosten anderer Lebewesen (Wirt) leben, z. B. Würmer
Parästhesie	Missempfindung, Kribbeln, Taubheitsgefühl
Parasympathikus	Anteil des vegetativen Nervensystems, Gegenspieler des Sympathikus, bewirkt u.a. Bradykardie, Bronchospasmus, Miosis, Speichel- und Schweißsekretion, aktiviert Verdauung, Ausscheidung, Sexualfunktionen, Schlaf ▶ Abb. unten

Vegetatives Nervensystem



Begriff	Erklärung
Parasympatholytika (Pl.)	den Parasympathikus hemmende Substanzen
Parasympatho- mimetika (Pl.)	den Parasympathikus stimulierende Substanzen
Parathormon	Hormon der Nebenschilddrüse, reguliert den Kalziumspiegel im Blut
Parathyphus	typhusähnliche meldepflichtige Infektionskrankheit
paravenös	neben der Vene
Parenchym	spezialisierte Zellen eines Organs, die dessen Funktion bedingen
parenteral	unter Umgehung des Magen-Darm-Trakts
 Parese	unvollständige Lähmung ▶ Abb. S. 85
Parodontitis	Zahnbettentzündung ▶ Parodontitis
Parodontose	veraltet, Zahnbetterkrankung
 Parotis	Ohrspeicheldrüse (Gl. parotis) ▶ Abb. S. 79
 Parotitis	Entzündung der Ohrspeicheldrüse(n) ▶ Abb. unten
Parotitis epidemica	Mumps, Ziegenpeter, Erreger: Mumpsviren
Pars	Teil
Partialdruck	Teildruck eines Gases in einem Gasgemisch
PAS	Pflegeabhängigkeitsskala, Assessmentinstrument
Patella	Kniescheibe
 Patellarsehnenreflex (PSR)	Eigenreflex, Reiz (Schlag) auf Patellarsehne bewirkt Kontraktion des M. quadriceps, Unterschenkel schnell hoch ▶ Abb. S. 156
patho-	krankhaft
pathogen	krankmachend, krankheitserregend
Pathologie	Krankheitslehre, befasst sich mit Ursachen, Entstehung, Veränderungen, Auswirkungen und Verläufen von Krankheiten

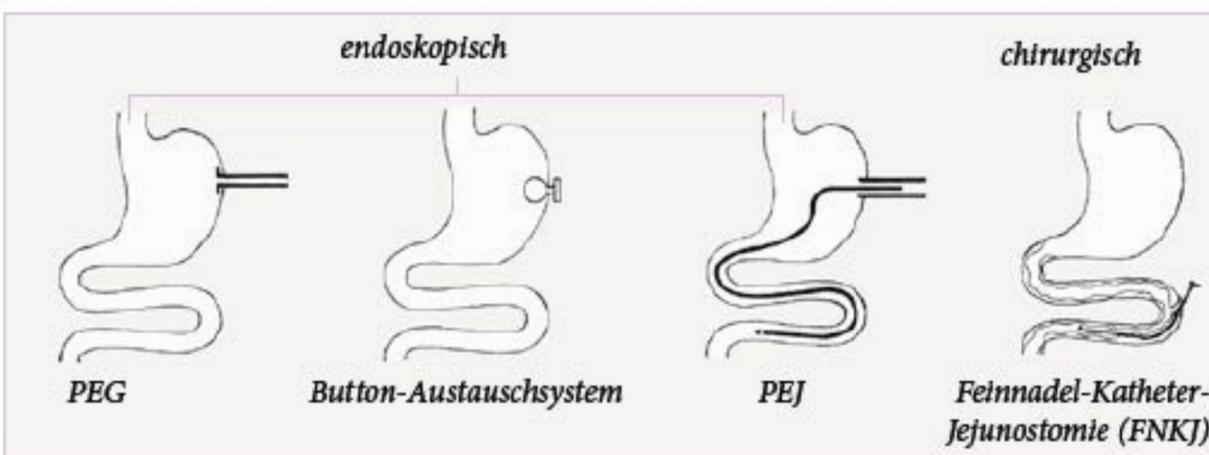


Parotitis



Peak-flow-Meter

Begriff	Erklärung
pathologisch	krankhaft
pAVK	periphere arterielle Verschlusskrankheit
PCA	Patient Controlled Analgesia (patientengesteuerte Analgesie)
PCA-Pumpe	elektrische Spritzenpumpe zur patientengesteuerten Analgesie
pCO ₂	Kohlendioxidpartialdruck
PCR	Polymerase Chain Reaction (Polymerasekettenreaktion)
PDA	► Periduralanästhesie; persistierender Ductus arteriosus botalli
PDE-Hemmer	Phosphodiesterase-Hemmer
PDK	► Periduralkatheter
PE	Probeexzision, Probenentnahme
Peak flow	Begriff der Lungenfunktionsprüfung, max. Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung in Liter pro Sekunde ► Abb. S. 140
Pectus	Brust
PEEP-Beatmung	Beatmungsform, bei der am Ende der Expiration ein positiver Druck aufrechterhalten wird, um einen Alveolenkollaps zu vermeiden
PEG	perkutane endoskopische Gastro(s)tomie, auch Witzelfistel ► Abb. unten
PEJ	perkutane endoskopische Jejunostomie ► Abb. unten
Pelvis	Becken
Pelviskopie	laparoskopische Inspektion des Beckenraumes
Penetration	Eindringen in angrenzendes Gewebe, Durchwandern
-penie	-mangel
Pepsin	proteinspaltendes Verdauungsenzym des Magensaftes
Pepsinogen	Vorstufe des Pepsins
Peptide	Aminosäureverbindungen mit < 100 Aminosäuren
Perforation	Durchbruch, Durchbohren
Perfusion	Durchströmung mit Blut o. a. Flüssigkeiten



Perkutane gastrointestinale Sonden



PEG-Verband

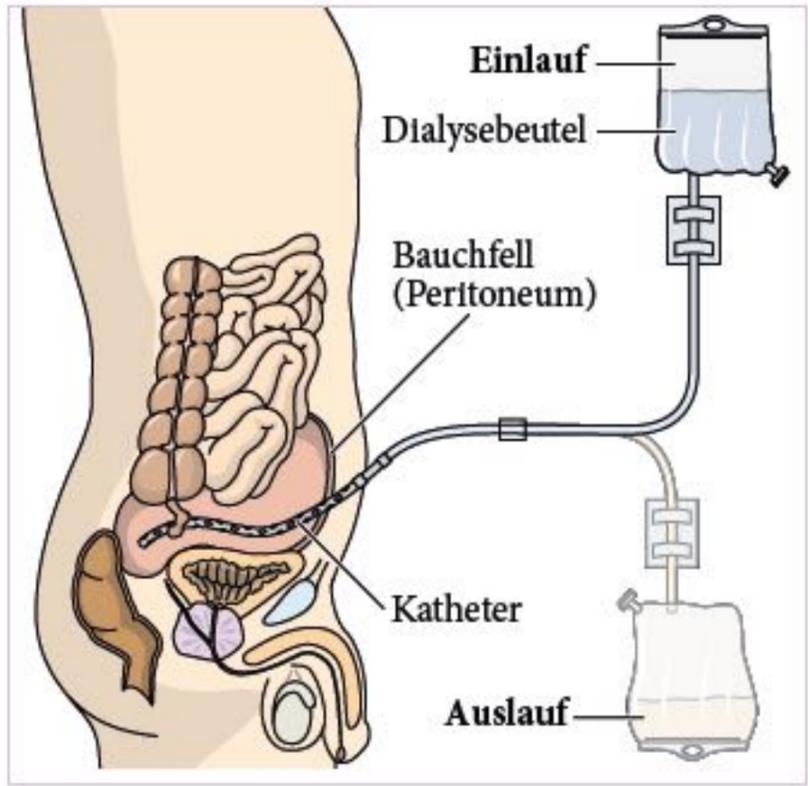
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
 Perfusor	Spritzenpumpe ▶ Abb. unten
peri-	während, um, herum
Periduralanästhesie	Form der Lokalanästhesie mit Punktion des Epiduralraums im zervikalen, thorakalen oder lumbalen Bereich der Wirbelsäule, als Einzelinjektion oder mittels Kathetertechnik
Periduralkatheter	dünner Kunststoffschlauch zur Injektion von Lokalanästhetika (Periduralanästhesie), in den Periduralraum der Wirbelsäule
Perikarditis	Herzbeutelentzündung
perioral	um den Mund herum
 Periost	Knochenhaut ▶ Abb. S. 71
peripher	außen, am Rande, fern vom Zentrum
Peristaltik	fortschreitende ringförmige Kontraktion der Muskulatur von Hohlorganen zum Transport von Stoffen, z. B. Nahrungsbrei
 Peritonealdialyse	ambulantes Blutreinigungsverfahren bei Nierenversagen, Dialysat wird in die Bauchhöhle eingefüllt, Stoffaustausch erfolgt über das Peritoneum ▶ Abb. unten
Peritoneum	Bauchfell
Peritonitis	Bauchfellentzündung
Perkussion	Untersuchung durch Beklopfen
perkutan	durch die Haut
Permeabilität	Durchlässigkeit von Membranen
Perniones (Ez. Pernio)	Frostbeulen
perniziös	gefährlich, verderblich
perniziöse Anämie	Vitamin-B ₁₂ -Mangel-Anämie

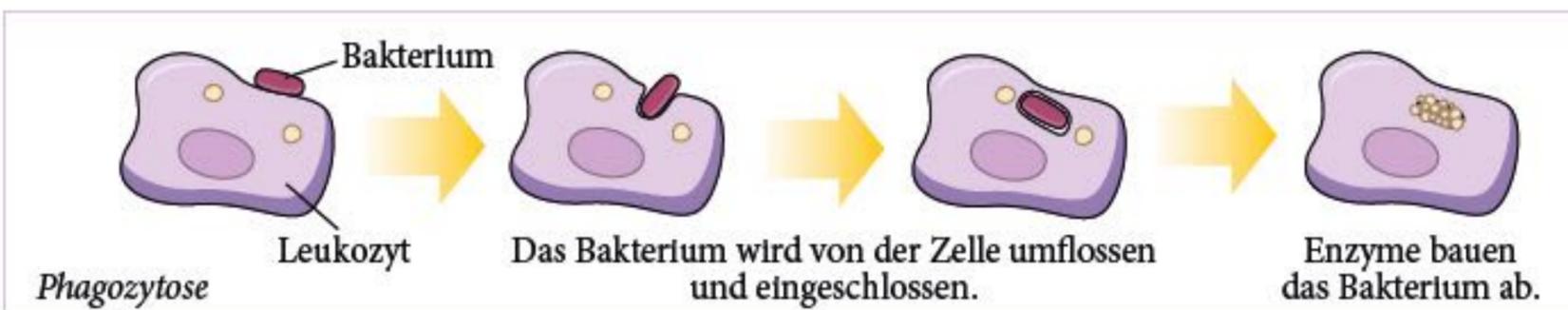


Perfusor



Peritonealdialyse – Bauchfelldialyse

Begriff	Erklärung
peroral, per os	durch den Mund
Perspiratio	Hautverdunstung
Perspiratio insensibilis	unbemerkt stattfindender Wasserverlust über Haut und Schleimhaut durch Verdunstung, keine Schweißabsonderung
Pertussis	Keuchhusten
Pes	Fuß
Petechien	punktförmige Hautblutungen
Peyer-Plaques	Ansammlung von lymphatischem Gewebe im Ileum
Pflegeanamnese	Informationssammlung über die Patientin als Grundlage für die Pflegeplanung ▶ Abb. S. 144
Pflegediagnose	klinische Beurteilung der Reaktion eines Einzelnen, einer Familie oder einer Gemeinde auf aktuelle oder potenzielle Gesundheitsprobleme oder Lebensprozesse, Grundlage für die Auswahl von Pflegeinterventionen
Pflegeintervention	komplexes Gefüge einzelner Pflegemaßnahmen
pH	potentia hydrogenii, „Kraft des Wasserstoffs“, ▶ pH-Wert
Phagozyten	Fresszellen, gehören zu den weißen Blutkörperchen
Phagozytose	Aufnahme fester Partikel in das Zellinnere von Fresszellen

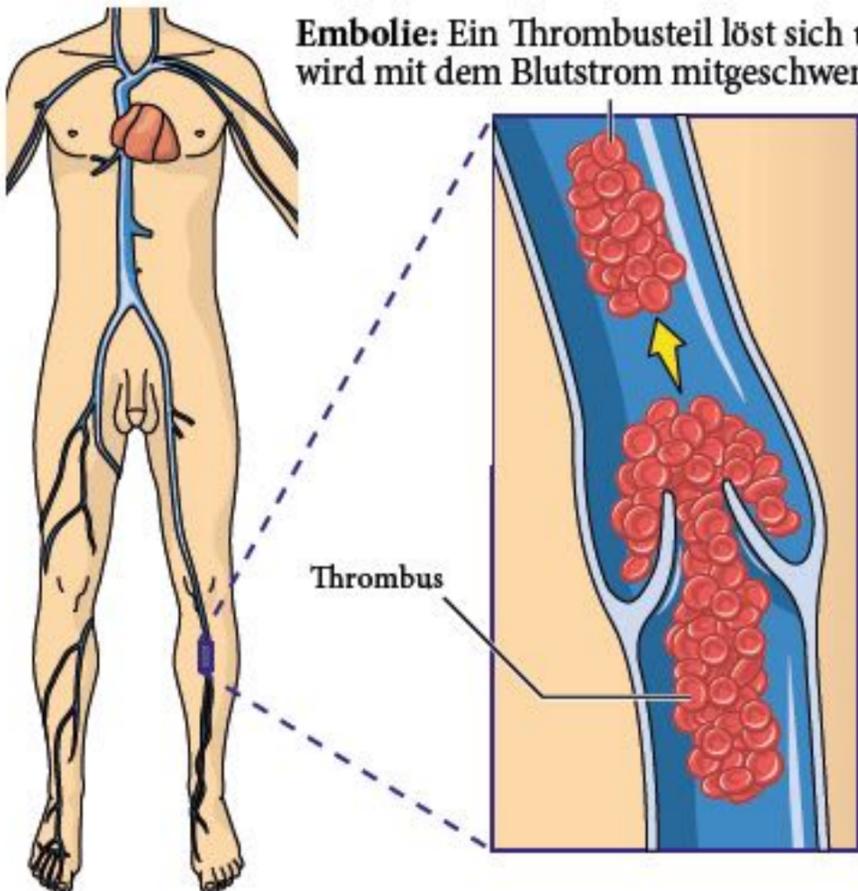


Phänotyp	Erscheinungsbild, Summe aller äußerlich feststellbaren Merkmale eines Individuums
Phäochromozytom	Katecholamine produzierender Tumor im Nebennierenmark
Pharyngitis	Rachenentzündung
Pharynx	Rachen ▶ Abb. S. 166
Phenylketonurie	vererbte, angeborene Störung im Aminosäurestoffwechsel, führt unerkannt zu Entwicklungsstörungen und verminderter geistiger Leistungsfähigkeit; Therapie: phenylalaninfreie Diät
Pheromone	Erkennungs- oder Sexuallockstoffe
Phimose	komplette Vorhautverengung (vgl. Paraphimose S. 139)
phleb-, phlebo-	Venen-
Phlebitis	Venenentzündung



- A
- B
- C
- D
- E
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P**
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z

Begriff	Erklärung
Phlebografie	röntgenologische Venendarstellung mit Kontrastmittel
Phlebothrombose	Venenthrombose, Verschluss einer tiefen Vene durch ein Blutgerinnsel, häufig Bein- oder Beckenvenen betroffen ▶ Abb. unten
Phlegmone	sich diffus ausbreitende nicht einschmelzende Entzündung des (Binde)gewebes, häufig mit flammender Rötung der darüberliegenden Haut 
Phobie	Angst vor bestimmten Gegenständen oder Situationen
Phoniatrie	Teilgebiet der HNO-Heilkunde, befasst sich mit Symptomatik und Therapie von Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen
pH-Wert	negativer dekadischer Logarithmus der Wasserstoffionenkonzentration
physiologisch	normalen Lebensvorgängen entsprechend
Physiotherapie	gezielte Behandlung gestörter physiologischer Funktionen durch verschiedene Verfahren, z. B. Massage, Bewegungsübungen, Lymphdrainage 



Embolie: Ein Thrombusteil löst sich und wird mit dem Blutstrom mitgeschwemmt.

Thrombus



Ausgeprägtes klinisches Bild einer tiefen Bein- und Beckenvenenthrombose des linken Beines

- A
- B
- C
- D
- E
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z

Begriff	Erklärung
Phytotherapie	Vorbeugen und Behandeln von Befindlichkeitsstörungen oder Krankheiten mit rein pflanzlichen Medikamenten
 Pilus	Haar ▶ Abb. S. 51
Placenta praevia	gefährliche Lokalisation der Plazenta vor dem Kind im Geburtskanal
-plasie	-bildung, -formung
Plasma (<i>syn. Blutplasma</i>)	flüssiger, zellfreier Anteil des flüssigen/ungeronnenen Blutes, enthält im Gegensatz zum Serum Gerinnungsfaktoren
Plasmaexpander	Plasmaersatzstoff
Plasmin	Gewebsenzym, das u.a. Fibrinogen spaltet und Thromben auflöst
Plasminogen	Vorstufe des Plasmins
Plasminogenaktivatoren	Substanzen, die Plasminogen zu Plasmin umwandeln und somit die Fibrinolyse einleiten, d. h. Thromben auflösen
Plasmodien	Art der Protozoen, Malariaerreger
Plasmozytom	maligner Knochenmarktumor, produziert pathologische Immunglobuline
Platysma	flacher Hautmuskel am Hals
Plazebo	Scheinmedikament, Medikament ohne Wirkstoff, i. w. S. Medikament ohne Wirkungsnachweis, welches Besserung bei Patienten hervorrufen kann (Suggestion)
Plazenta	Mutterkuchen
Plazentaschranke	biologische Barriere für großmolekulare Teilchen zwischen mütterlichem und fetalem Blut
Pleura	Brustfell
Pleura parietalis	Rippenfell
Pleura visceralis	Lungenfell
Pleuraempyem	Eiteransammlung im Pleuraspalt
Pleuraschwarte	fibröse Verdickung der Pleura nach Entzündung, meist mit Verwachsungen einhergehend
Pleuropneumonie	Lungen- und Rippenfellentzündung
Plexus	Geflecht; im anatomischen Sinn Nervengeflecht
Plexus brachialis	Armgeflecht
 Plexus lumbalis	Lendengeflecht
Die Nerven des Plexus lumbalis	„In Indien gibt es kein frisches Obst.“ 1. N. iliohypogastricus, 2. N. ilioinguinalis, 3. N. genitofemoralis, 4. N. cutaneus femoris lateralis, 5. N. femoralis, N. obturatorius
Plexus lumbosacralis	Sammelbezeichnung für Lenden- und Steißgeflecht

Begriff	Erklärung
Plexusanästhesie	Form der Lokalanästhesie, Injektion des Lokalanästhetikums in die unmittelbare Region eines Nervenplexus
PM	P acemaker, Herzschrittmacher
PMR	► P rogressive Muskelrelaxation
PMS	p rämenstruelles Syndrom
PN	► P yelonephritis
Pneumektomie	Entfernung eines Lungenflügels
Pneumonie	Lungenentzündung
Pneumonologie	auch Pneumologie oder Pulmologie, Lehre von den Erkrankungen der intrathorakalen Atmungsorgane, Lungenheilkunde
Pneumoperitoneum	Gasansammlung im Peritonealraum
Pneumothorax	Ansammlung von Luft im Pleuraraum, führt zum Kollaps des betroffenen Lungenflügels
-pnoe	-atmen, -atmung
pO₂	Sauerstoffpartialdruck
-poese	-bildung
Poliomyelitis	virusbedingte, epidemische spinale Kinderlähmung, meldepflichtige Infektionskrankheit
Pollakisurie	häufiges Entleeren kleiner Harnmengen
Pollex	Daumen
poly-	viel
Polyarthrit	gleichzeitige Entzündung von fünf oder mehr Gelenken
Polydipsie	gesteigertes Durstempfinden, vermehrte Flüssigkeitsaufnahme
Polyneuropathie	Erkrankung der peripheren Nerven aus nichttraumatischer Ursache, einhergehend mit Sensibilitätsstörungen, Missempfindungen, ggf. Schmerzen, später ggf. Lähmungen und Muskelatrophie
Polyp	gestielter oder breitbasig aufsitzender Schleimhauttumor
Polysaccharide	Mehrfachzucker, Stärke, Zellulose
Polytrauma	Mehrfachverletzung von Körperregionen oder Organsystemen, wobei wenigstens eine Verletzung oder die Kombination mehrerer Verletzungen lebensbedrohlich ist
Polyurie	Urinausscheidung über 2,5 Liter in 24 Stunden
Porphyrie	angeborene oder erworbene Störung in der Synthese des roten Blutfarbstoffs
Portio	der in die Vagina hineinragende Teil des Gebärmutterhalses
pos.	p ositiv
post-	nach

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

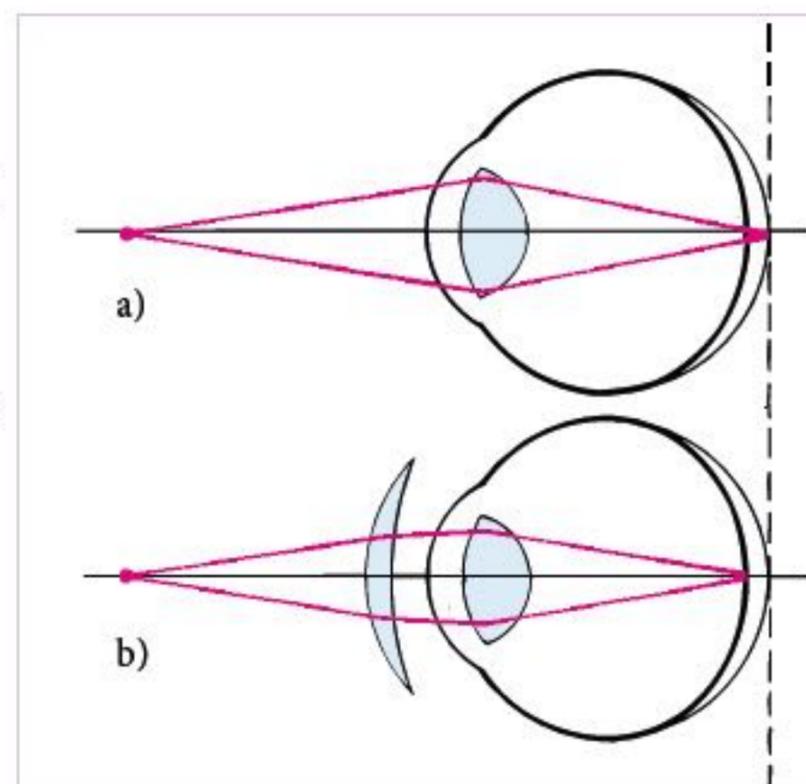
Begriff	Erklärung
postmortal	nach dem Tod
postoperativ	nach der Operation
postpartal	nach der Geburt
postprandial	nach einer Mahlzeit
posttraumatisch	nach einer Verletzung
pp	► postprandial
PPR	Pflegepersonalregelung
prä-	vor
praecox	vorzeitig
präfinal	vor dem Ende, vor dem Tod
Präkanzerose	klinisch-morphol. oder histol. Vorstadium eines Karzinoms
Präeklampsie	► Gestose
präkordial	in der Gegend vor dem Herzen
präkordialer Faustschlag	Schlag auf das untere Sternumdrittel aus 30 cm Höhe mit der Unterseite der geballten Faust, Maßnahme bei Herzstillstand
Prämedikation	medikamentöse Narkosevorbereitung am Vorabend sowie am Operationstag
pränatal	vor der Geburt
präop.	präoperativ
Prävalenz	Anzahl aller Erkrankungsfälle einer bestimmten Erkrankung zu einem bestimmten Zeitpunkt (Punktprävalenz) oder innerhalb eines bestimmten Zeitraums (Periodenprävalenz)
Prävention	alle Maßnahmen zur Vorbeugung von Krankheiten; <i>primäre P.</i> : Ausschaltung schädlicher Faktoren vor Wirksamwerden; <i>sekundäre P.</i> : Aufdeckung und Therapie von Krankheiten im Frühstadium; <i>tertiäre P.</i> : Verhindern von Verschlimmerung oder Komplikationen nach Krankheitsbeginn
präventiv	vorbeugend
 Presbyopie	Alterssichtigkeit, Erschwerung des Nahsehens ► Abb. S. 149
PRH	Prolaktinreleasinghormon
primär	zuerst, zu Beginn
primär-	Erst-
Primary Nursing	► Bezugspflege
 PRIND	prolongiertes reversibles ischämisches neurologisches Defizit, symptomatische zerebrale Durchblutungsstörung ► Abb. S. 178
Prionen	Erreger u. a. der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, infektiöse, pathogene Eiweißstrukturen, zerstören die Nervenzellen

Begriff	Erklärung
pro-	vor, zuvor
Processus	Fortsatz
Prodromalstadium	Vorstadium, unspezifische Vorphase bei v. a. Infektionskrankheiten
Progesteron	Gelbkörperhormon
Prognose	Vorhersage zum Verlauf einer Erkrankung
progressiv	fortschreitend
Progressive Muskelrelaxation (PMR)	PMR nach Jacobsen, Tiefenmuskelentspannung, aktives Verfahren, das durch Wechsel von Anspannung und Entspannung der Muskulatur zur Beruhigung des ZNS führt
Proktitis	Mastdarmentzündung
Prolaps	Vorfall
Pronation	Einwärtsdrehung ▶ Abb. S. 20
prophylaktisch	vorbeugend, krankheitsverhütend (= präventiv)
Prophylaxe	vorbeugende Maßnahme (= Prävention)
Prostaglandine	Sammelbezeichnung für Gewebshormone, spielen u. a. eine Rolle bei Entzündungsprozessen, Fieber, Schmerzen, Geburt
Prostata	Vorsteherdüse ▶ Abb. S. 150
Protein	Eiweiß
Prothese	künstlicher Ersatz für ein Körperteil
Protozoen	tierische Einzeller, Geißeltierchen, Wurzelfüßer, Sporentierchen, Wimperntierchen, z. T. Krankheitserreger (Trichomonas, Toxoplasma)
proximal	zur Körpermitte hin gelegen

Presbyopte (Alterssichtigkeit)

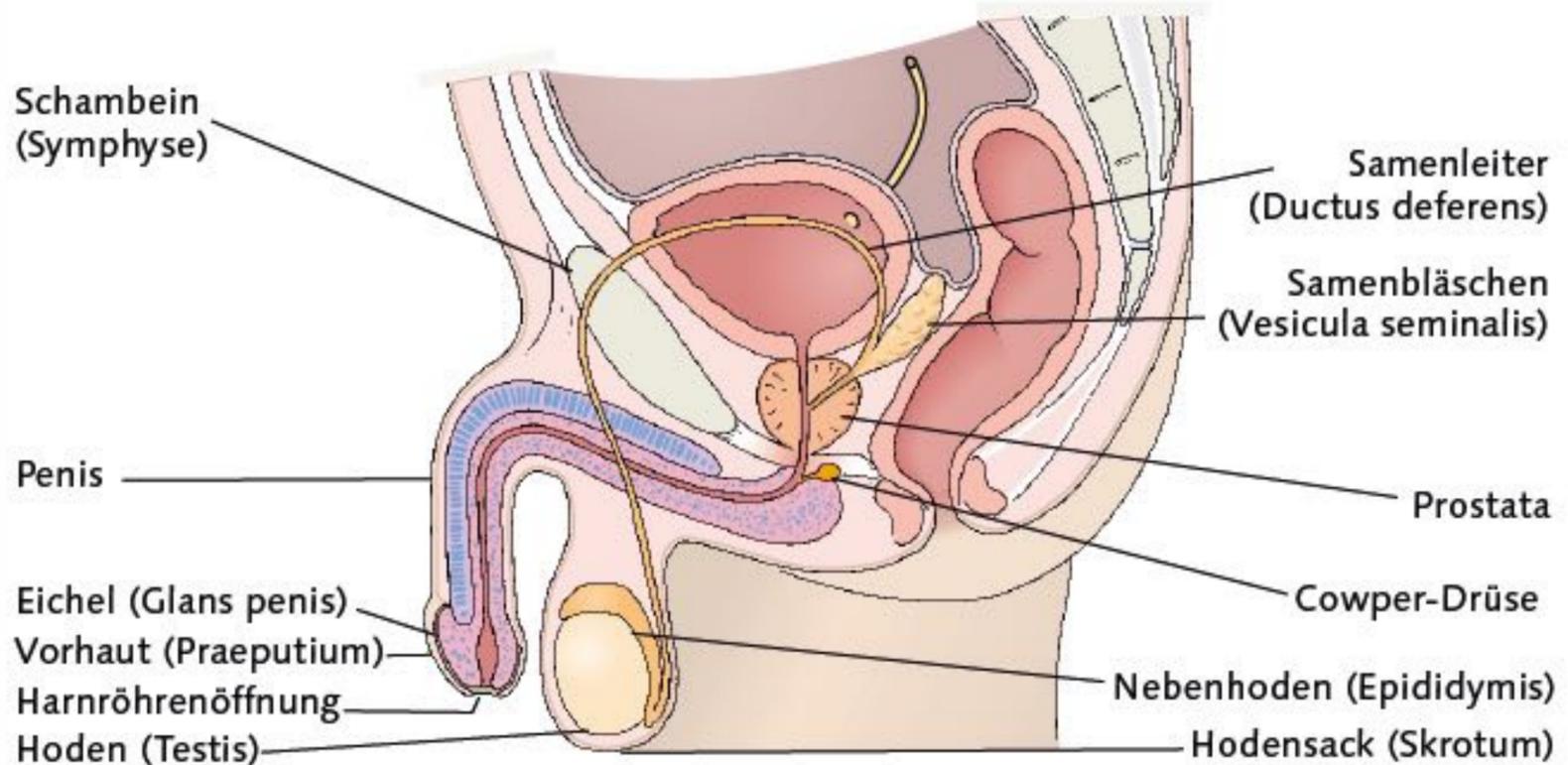
a) Aufgrund der eingeschränkten Elastizität der Augenlinse liegt der Punkt des schärfsten Sehens hinter der Netzhaut.

b) Durch eine Sammellinse werden auch nahe gelegene Gegenstände auf der Netzhaut scharf abgebildet.



Begriff	Erklärung
Pruritus	Juckreiz
pseudo-	unecht, falsch
Pseudoarthrose	falsche Gelenkbildung, Ausbleiben der knöchernen Überbrückung nach einer Knochenfraktur
Pseudomonas aeruginosa	gramnegatives aerobes Stäbchenbakterium, u.a. Erreger von Wundinfektionen und Pneumonien, Hospitalkeim
Psoriasis	Schuppenflechte
PSR	► Patellarsehnenreflex
psychogen	seelisch bedingt
Psychopathie	Persönlichkeitsstörung mit Anpassungsschwierigkeiten und einer vom Normalen abweichenden Wesensart
Psychopharmaka	Arzneimittel, die die Aktivitäten des ZNS, Stimmung, Affekt und Emotionalität beeinflussen; Sedativa, Hypnotika, Antidepressiva, Neuroleptika, Tranquilizer ► Tab. S. 201
Psychose	allgemeine Bezeichnung für Störungen des Denkens, Erlebens und Ich-Bewusstseins

Männliche Genitalien



Begriff	Erklärung
Psychosomatik	Wechselwirkung von Körper und Seele bei der Entstehung von Krankheiten
Psychotherapie	Formen der psychologischen Behandlung von psychischen und psychosomatischen Störungen, z. B. Gesprächstherapie, Psychoanalyse, Verhaltenstherapie
PT(C)D	perkutane transhepatische (Cholangio-)Drainage
PTA	perkutane transluminale Angioplastie; Pharmazeutisch-Technische Assistentin
PTCA	perkutane transluminale Coronarangioplastie; Verfahren zur Erweiterung verengter Herzkranzgefäße anhand eines Ballonkatheters, der über die Femoralarterie ein- und bis in die Koronararterien vorgeschoben wird ▶ Abb. S. 87
PTH	▶ Parathormon
Ptosis	Herabhängen des Oberlids
pTT	partielle Thromboplastinzeit (<i>time</i>) ▶ Tab. S. 203
PTZ	Plasmathrombinzeit
Public Health	Gesundheitswissenschaft, die sich mit dem Gesundheitszustand der Bevölkerung und entsprechenden gesundheitspolitischen Maßnahmen befasst
Puerperal-	Wochenbett-
Puerperalfieber	Kindbettfieber, Wochenbettfieber
Pulmonalarterie	Lungenarterie, Arteria pulmonalis ▶ Abb. S. 109
Pulmonalkatheter	transkutan über eine zentrale Vene eingelegter, über das rechte Herz bis in die Lungenarterie vorgeschobener Katheter zur Messung des Drucks in der Lungenarterie ▶ Abb. unten
Pulmonalstenose	angeborene oder erworbene Verengung der Pulmonalklappe mit Behinderung des Blutauswurfs aus dem rechten Ventrikel
Pulpa	Mark
Pulpitis	Zahnmarkentzündung
Pulsdefizit	Differenz zwischen peripherem Puls und Herzfrequenz

Pulmonaltdruckkurve (gelb)
arterieller Blutdruck (rot)

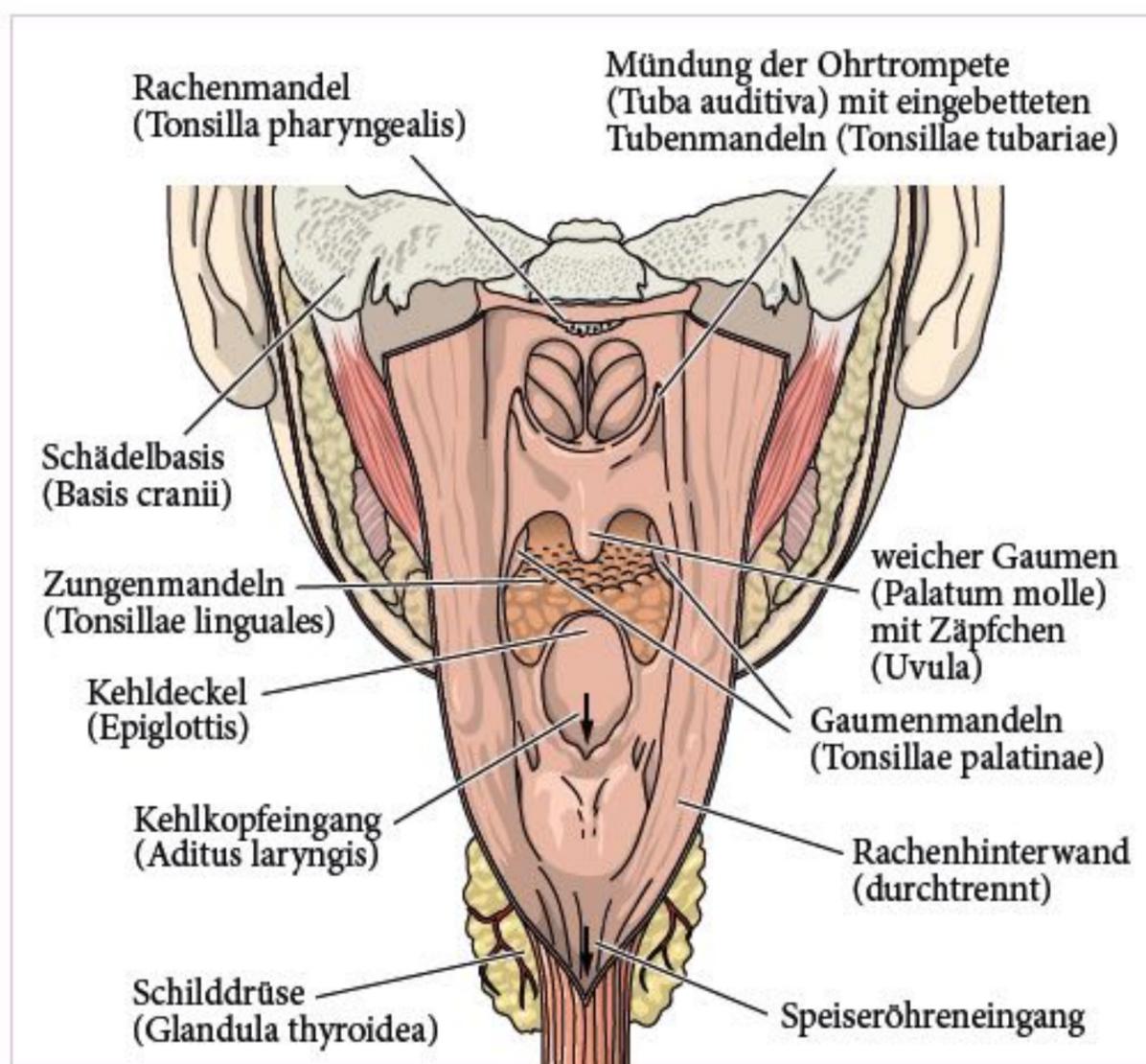


Begriff	Erklärung
punktieren	eine Hohlnadel einstechen
 Punktion	Einstich einer Hohlnadel ▶ Abb. S. 40
Purpura	Hautblutungen durch Blutgerinnungsstörungen oder Gefäßwandschädigungen
purulent	eitrig
 Pustel	mit Eiter gefülltes Bläschen ▶ Abb. S. 159
PV	Pflegeversicherung
py-, pyo-	eiter-
Pyelonephritis	Entzündung des Nierenbeckens und der Niere
Pylorospasmus	Magenpförtnerkrampf des Neugeborenen
Pylorusstenose	Magenausgangsverengung
pyogen	eitererregend
Pyokokken	Eiterbakterien
Pyothorax	Eiteransammlung in der Pleurahöhle
Pyramidenbahn	wichtigste motorische Nervenbahn, verläuft von der Großhirnrinde jeder Hemisphäre bis zum verlängerten Mark
Pyrexie	Fieber
Pyrogene	feieberzeugende Stoffe
Pyurie	Eiter im Urin
Q-Fieber	Balkangrippe; durch Rickettsien verursachte Zoonose, meldepflichtige Infektionskrankheit
QM	▶ Qualitätsmanagement
QS	Qualitätssicherung
Qualitätsmanagement	zielgerichtete Verbesserung der Qualität eines Produktes oder einer Dienstleistung durch definierte und geplante Maßnahmen
Qualitätszirkel	z. B. interdisziplinäre Gruppe von Mitarbeitern, die sich mit Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung, ausgehend von den Erfahrungen der Mitarbeiter, beschäftigt
Quarantäne	befristete Isolierung ansteckungsverdächtiger oder infektionskranker Personen
Querschnittstudie	bevölkerungsbezogene epidemiologische Studie, bei der alle Individuen einer Population einmal zum selben Zeitpunkt untersucht werden
Quick-Test	Bestimmung der Thromboplastinzeit ▶ Tab. S. 203
 Quincke-Lagerung	Tieflagerung des Oberkörpers in Bauchlage zum Abhusten von Bronchialsekret ▶ Abb. S. 153

Begriff	Erklärung
R., Rr. (Pl.)	Ramus (Zweig, Ast), Rami (Pl.)
RA	► rheumatoide Arthritis
RAAS	Renin-Angiotensin-Aldosteron-System
Rabies	Tollwut; meldepflichtige Viruskrankheit, Anthroozoonose
Rachenring	auch lymphatischer oder Waldeyer Rachenring, lymphatisches Gewebe im Rachen (Gaumenmandel, Rachenmandel, Zungenmandel, Tubenmandel) ► Abb. unten
Rachitis	gestörte Knochenmineralisation (Knochenerweichung) aufgrund von Vitamin-D-Mangel beim Kind
radial	auf der Speichenseite gelegen
Radialislähmung	Lähmung der Unterarmmuskulatur durch Schädigung des N. radialis, dadurch bedingte „Fallhand“
Radioiodtherapie	Strahlentherapie des Schilddrüsengewebes durch Zufuhr von radioaktivem Iod (^{131}I)
Radiologie	Strahlenheilkunde; Spezialgebiete sind Röntgendiagnostik, Strahlentherapie, Nuklearmedizin u. a.



Quincke-Lagerung



Rachen mit lymphatischem Gewebe

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

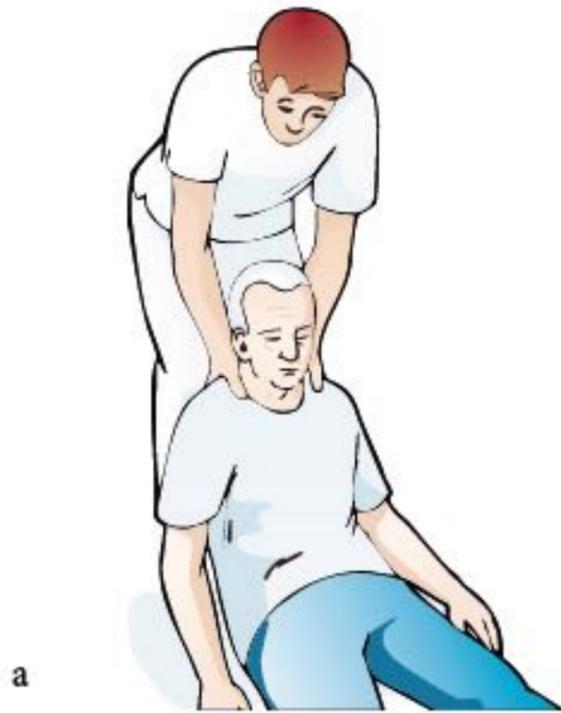
Z

Begriff	Erklärung
Radionuklide	auch Radioisotope; instabile Atome, die einem spontanen radioaktiven Zerfall unter Aussendung von Gammastrahlen unterliegen (^{99m}Tc , ^{32}P , ^{60}Co , ^{131}I); diagnostisch + therapeutisch einsetzbar
Radiopharmaka	Arzneimittel, die Radionuklide enthalten
Radius	Speiche
Randomisierung	zufällige Auswahl für med. Studien
 Ranvier-Schnürringe	regelmäßige ringförmige Einschnürungen der Myelinscheide markhaltiger Nervenfasern (Axon), dienen der saltatorischen (schnellen) Erregungsleitung ▶ Abb. S. 125
Raptus	plötzlich einsetzender Erregungszustand
 Rautek-Rettungsgriff	Handgriff zur Rettung hilfloser Personen aus der Gefahrenzone ▶ Abb. S. 155
Rautenhirn	▶ Rhombenzephalon
 RCA	rechte Coronararterie ▶ Abb. S. 109
 RCX	Ramus circumflexus ▶ Abb. S. 109
re-	wieder, rück-
re.	rechts
 Reanimation	kardiopulmonale Wiederbelebung ▶ Abb. S. 88
Rechtsherzkatheter	▶ Pulmonalkatheter
rectus	aufrecht, gerade
 Redondrainage	an eine Vakuumflasche angeschlossener Kunststoffschlauch mit Öffnungen am Endteil zur postoperativen Wunddrainage ▶ Abb. unten
 Reflex	unwillkürliche, regelhaft ablaufende Antwort auf einen Reiz; z. B. Muskeigenreflex ▶ Abb. S. 156
Reflux	Rückfluss



Redonflaschen

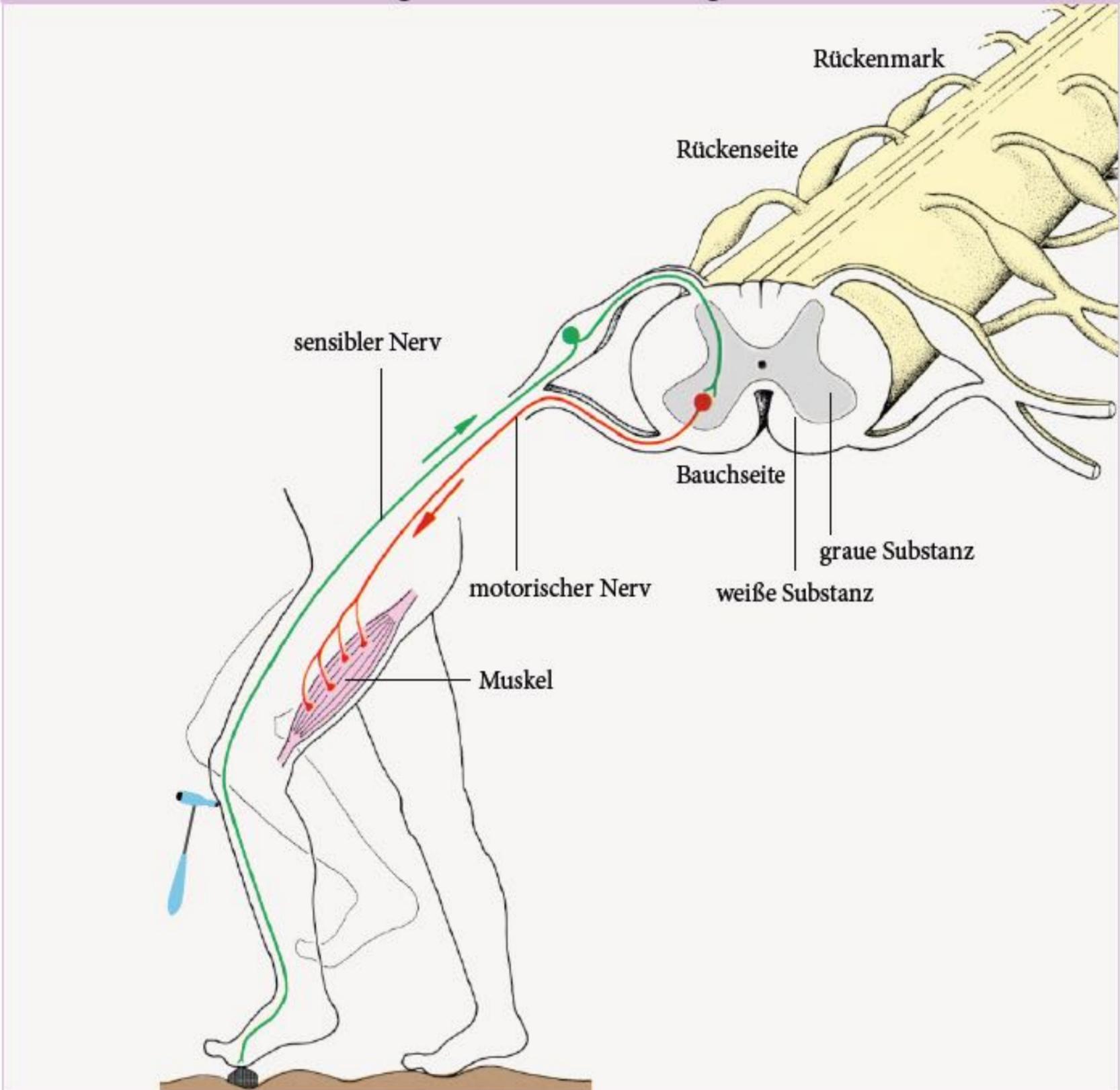
Rautek-Rettungsgriff



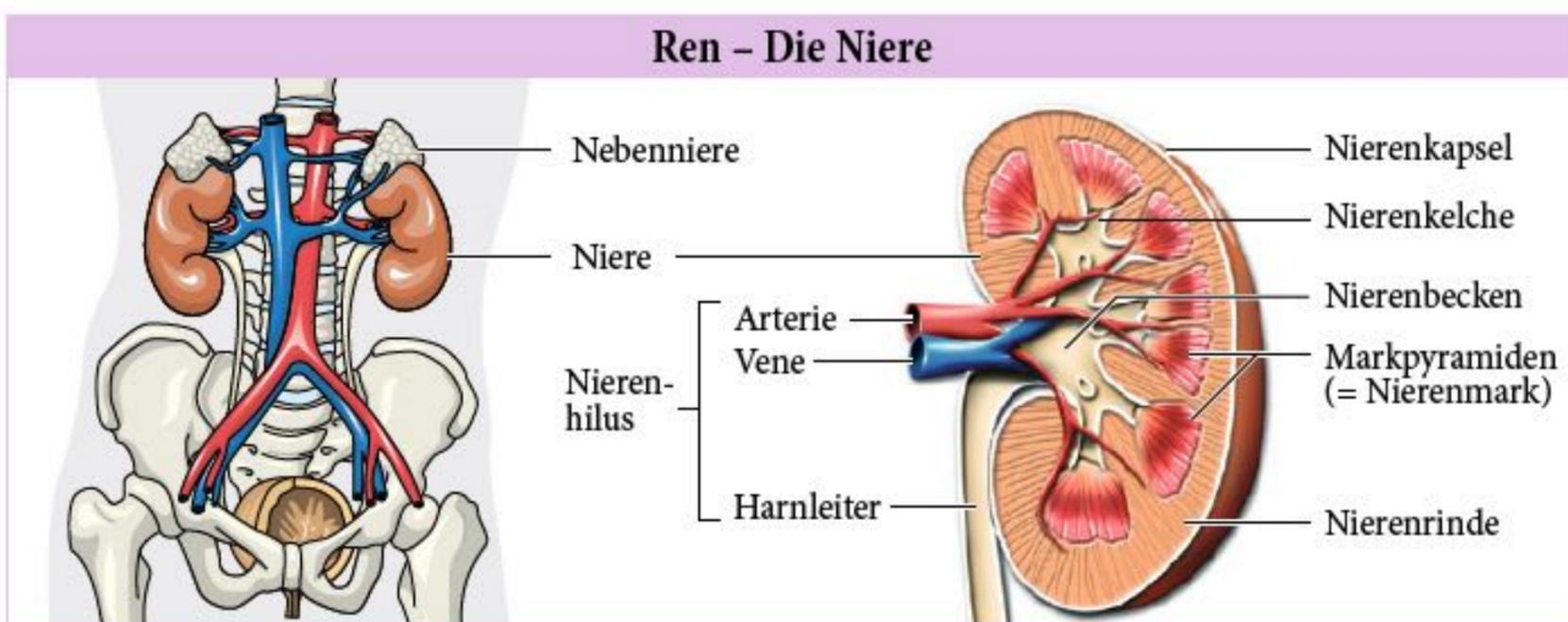
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
Refluxösophagitis	Entzündung im unteren Teil der Speiseröhre aufgrund zurückfließenden Magensafts
Regeneration	Heilung, Wiederherstellung
Regionalanästhesie	► Lokalanästhesie
Registered Nurse (RN)	Berufsbezeichnung für Pflegekräfte mit Lizenz zur Berufsausübung in englischsprachigen Ländern
Regress	Rückgriff, Rückerstattung
Regression	Rückzug auf eine frühere Entwicklungsstufe mit Zurückgreifen auf frühkindliche, bereits abgelegte Verhaltensweisen (z. B. Einnässen, Daumenlutschen)

Reflexbogen beim PSR (Muskeleigenreflex)

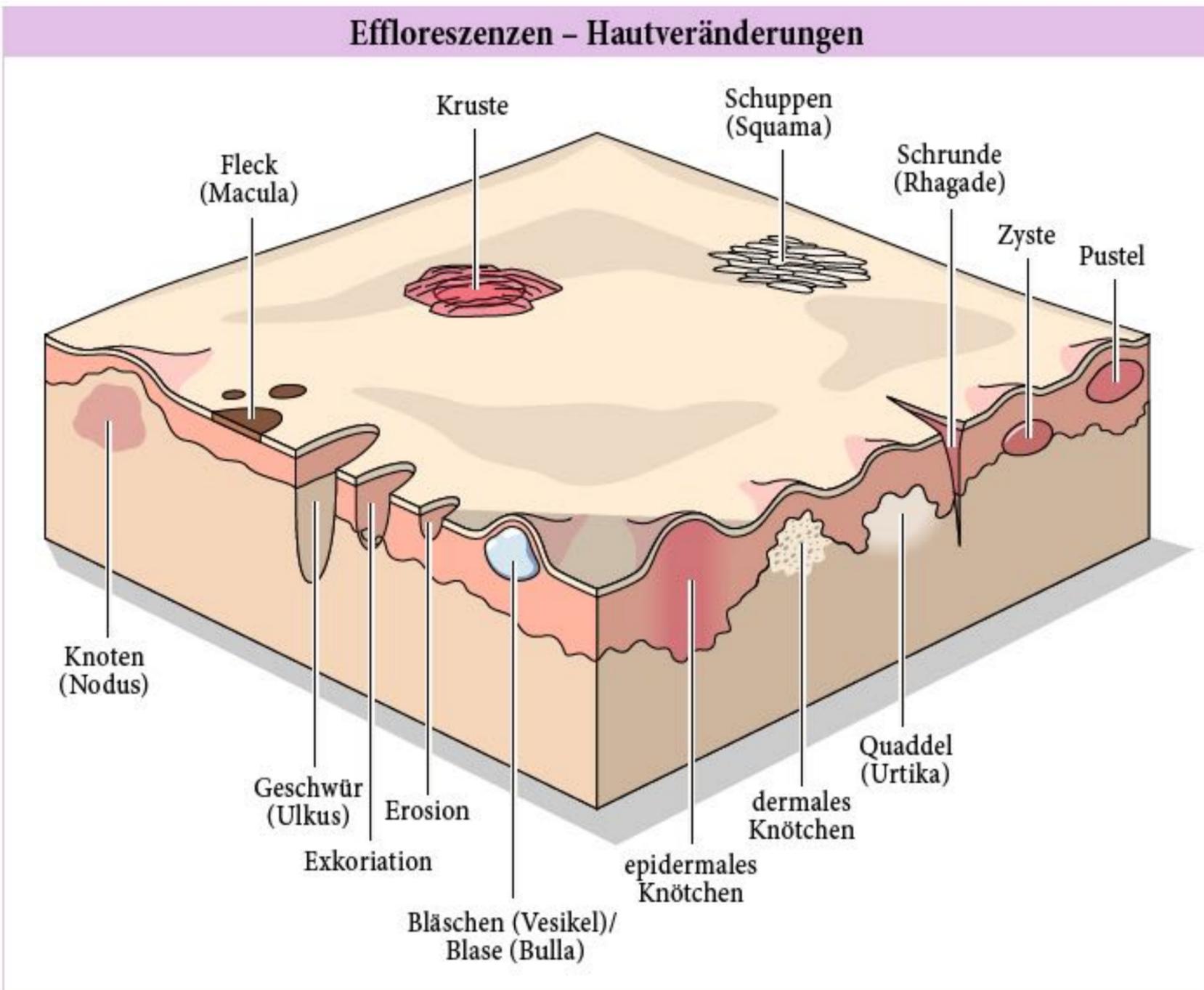


Begriff	Erklärung
Regurgitation	Hochwürgen von Speisen in die Mundhöhle
Rehabilitation	Wiederherstellung, Eingliederung, Maßnahmen zur Vorbeugung und Linderung schwerer gesundheitlicher Störungen; Tertiärprävention
Reinfarkt (<i>sprich: Re-Infarkt</i>)	erneutes Auftreten eines Herzinfarkts
Reithosenanästhesie	► Sattelblock
Rekonvaleszenz	Genesung, Gesundung
rektal	den Mastdarm betreffend
Rektoskopie	Mastdarmspiegelung anhand eines fiberoptischen Spezialendoskops (Fiberglaslichtkabel) oder starren Rektoskops
Rektum	Mastdarm
Rekurrensparese	ein- oder beidseitige Stimmbandlähmung durch Schädigung des Nervus laryngeus recurrens, z. B. nach Schilddrüsen-OP; einseitige Stimmbandlähmung: heisere Stimme, schwacher Hustenstoß, inspirat. Stridor; zweiseitige Stimmbandlähmung: Stimmverlust
Relaxanzien	Mittel zur Muskelentspannung
REM	Rapid Eye Movement ► REM-Phase
Remission	Zurückgehen von Krankheitserscheinungen
remittierend	zeitweilig wiederkehrend
REM-Phase	Schlafphase mit raschen Augenbewegungen, erhöhter Herz- und Atemfrequenz, Traumphase
 Ren	Niere ► Abb. unten
ren-	nieren-
renal	die Niere betreffend



Begriff	Erklärung
Reposition	Wiedereinrichtung einer Fraktur, einer Hernie oder einer Luxation
RES	► Retikuloendotheliales System
Resektion	Entfernung von Organteilen
 Residualvolumen	nach maximaler Ausatmung in der Lunge verbleibendes Luftvolumen (800–1700 ml) ► Abb. S. 161
Resistance	Atemwegswiderstand
Resistenz	Widerstandsfähigkeit von Mikroorganismen gegenüber Antibiotika; unspezifischer Schutz von Organismen gegenüber Infektionen oder Giften
resorbieren	aufnehmen
Resorption	Aufnahme
respir.	respiratorisch
Respiration	Atmung
Respirator	Beatmungsgerät
Ressourcen	vorhandene körperliche, psychische, soziale oder materielle Reserven zur Gesundung oder Gesunderhaltung
Restriktion	Einschränkung
retard	verzögerter Wirkungseintritt
Retardierung	Verzögerung, Verlangsamung einer Bewegung oder Entwicklung
Retention	Zurückhaltung, Ruhigstellung bei Frakturbehandlung
Retikuloendotheliales System	auch Retikuloendotheliales System, Gesamtheit aller Zellen des Immunsystems, die zur Phagozytose und zur Speicherung von Stoffen (Partikeln) befähigt sind
Retikulozyten	junge, unreife Erythrozyten
 Retina	Netzhaut des Auges ► Abb. S. 48
 Retinopathie	nicht entzündliche Netzhauterkrankung, z.B. infolge eines Diabetes mellitus oder einer Hypertonie ► Abb. S. 75
retro-	zurück, hinter
Retroflexio uteri	Abknicken des Gebärmutterkörpers nach dorsal
retroperitoneal	hinter dem Bauchfell gelegen, nicht von Bauchfell überzogen
retrosternal	hinter dem Brustbein
Retroversion	nach hinten führen
reversibel	umkehrbar
Rezeptor	spezialisierte reizaufnehmende Zelle oder Struktur des Organismus, „Empfangsstelle“
rezid.	rezidivierend

Begriff	Erklärung
Rezidiv	Rückfall
rezidivierend	wiederkehrend
RF	Releasing Factor; rheumatisches Fieber; Rheumafaktor
RG	Rasselgeräusche
RH	Releasinghormon
Rh	► Rhesusfaktor
Rhabdomyolyse	Zerfall quergestreifter (Skelett-, Herz-) Muskulatur, mögliche Ursache eines Nierenversagens
Rhagade	kleiner Haut- oder Schleimhauteinriss, Schrunde ► Abb. unten
Rhesusfaktor	Blutgruppenfaktor (D), Antigen auf Erythrozyten, erstmalig bei Rhesusaffen nachgewiesen, 80% der Mitteleuropäer sind rhesuspositiv, d. h. sie besitzen den Rhesusfaktor ► Abb. S. 29
Rheuma	griech.: Reißen; exakte Bezeichnung: Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises (ca. 400), Hauptsymptom: reißende, ziehende Schmerzen im Stütz- und Bewegungsapparat

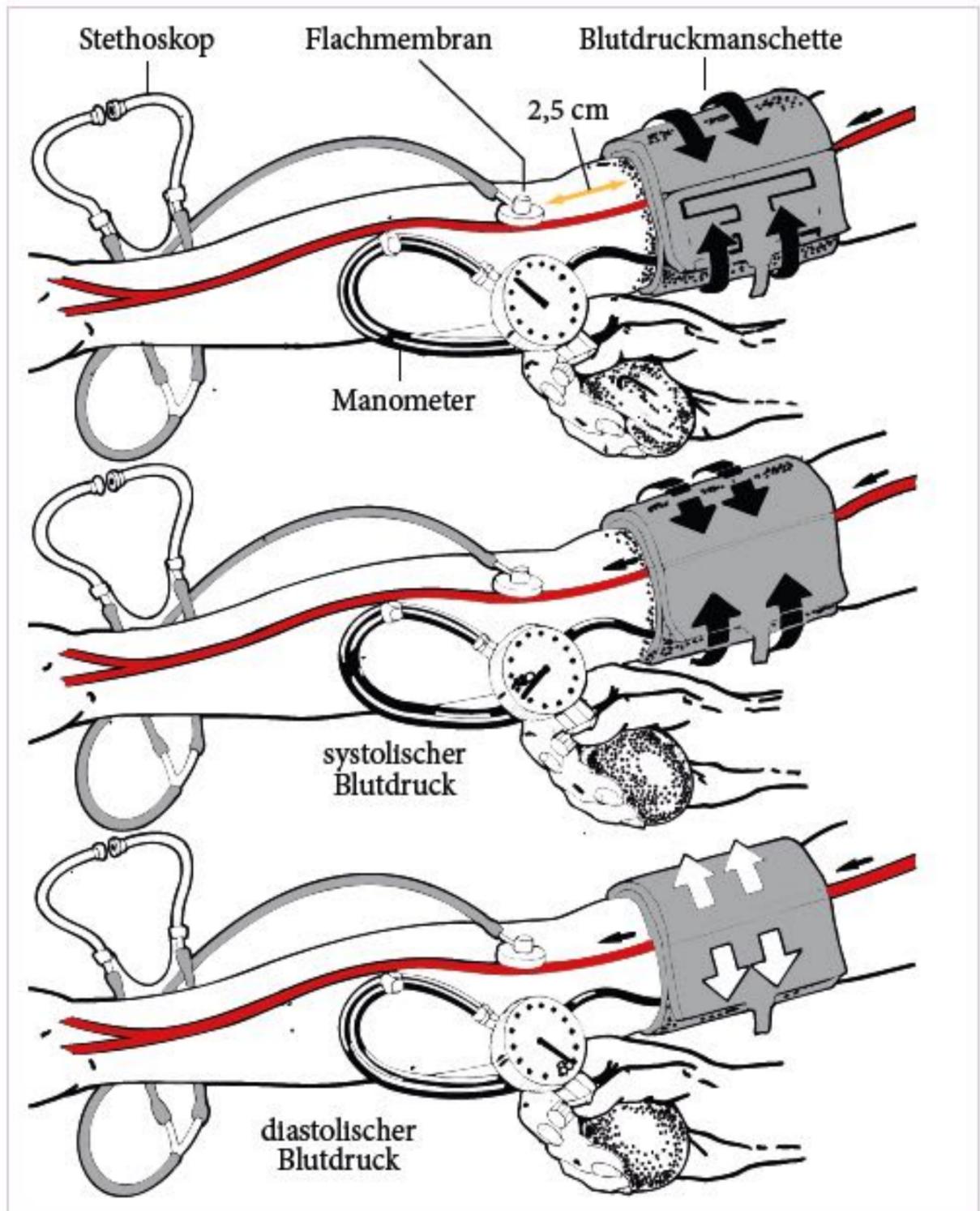


A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

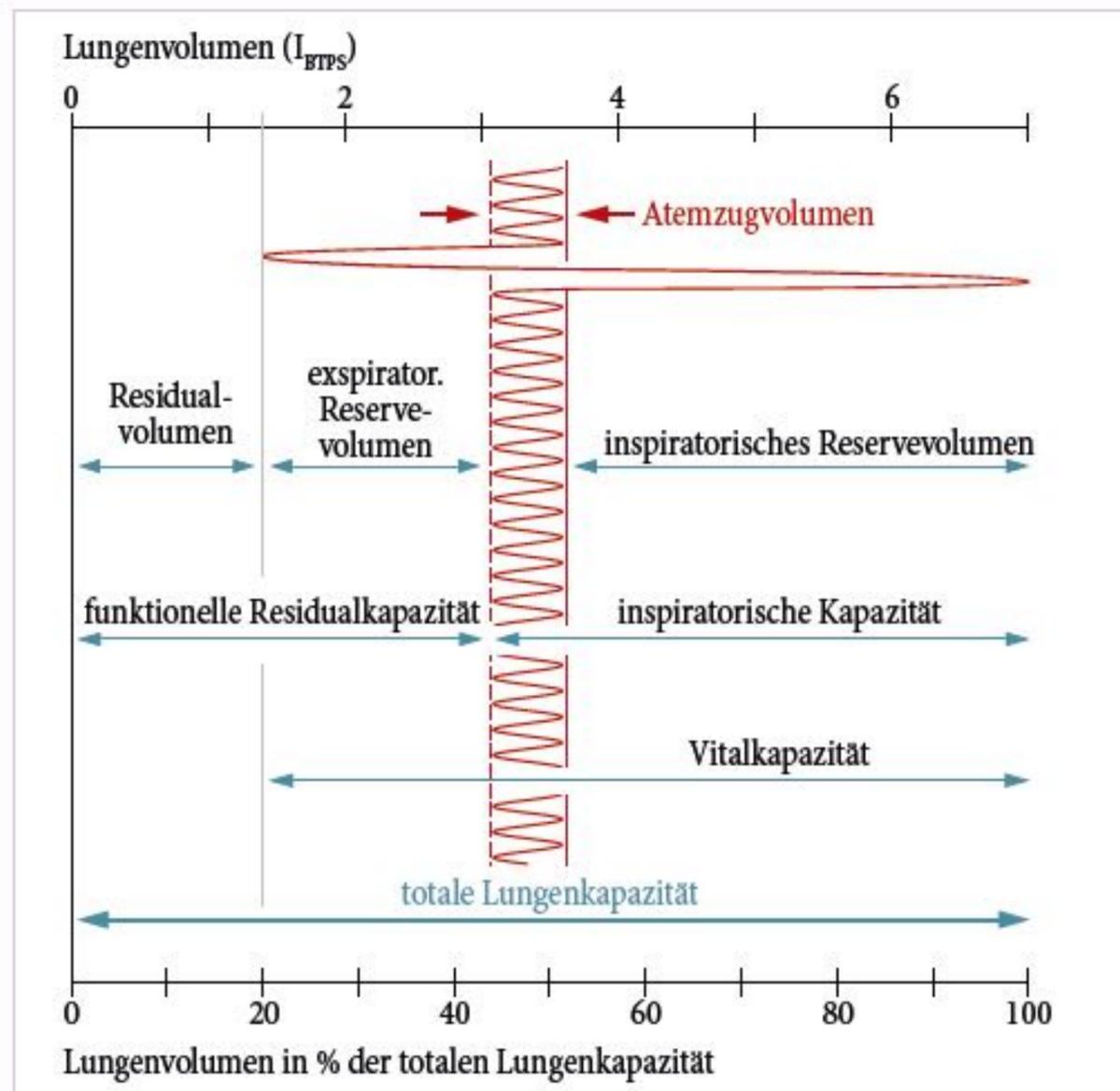
Begriff	Erklärung
rheumatoide Arthritis	rheumatische Gelenkerkrankung, Befall mehrerer Gelenke
Rhinitis	Nasenschleimhautentzündung, Schnupfen
Rhombenzephalon	Rautenhirn, umfasst Hinterhirn, Kleinhirn, Brücke und Nachhirn, stellt die Verbindung zum Rückenmark dar
RHS	Retikulohistiozytäres System, ► Retikuloendotheliales System
Rickettsien	unbewegliche aerobe Kugel- oder Stäbchenbakterien, Erreger verschiedener Krankheiten (z. B. Fleckfieber)
Rigor	Starre, Steifigkeit
Rigor mortis	Totenstarre
Rima ani	Gesäßspalte
Ringer-Lösung	isotonische Lösung
RIVA	Ramus Interventricularis Anterior ► Abb. S. 109



Blutdruckmessen nach Riva-Rocci



Begriff	Erklärung
RKI	Robert-Koch-Institut; www.rki.de
Rota-Virus	spezieller Enteritis-Virus bei Säuglingen und Kleinkindern
RotoRest®	Drehbett in der Intensivpflege, ermöglicht Rotation des Patienten bis zu einem Winkel von 60°
RR	Blutdruckmessung nach Riva-Rocci ▶ Abb. S. 160
Rubella, Rubeola	Röteln
ruber	rot
Rubor	Rötung ▶ Entzündungszeichen, s. Calor
Rückenmark-anästhesie	Spinalanästhesie
rückenmarknahe Anästhesie	Spinal- und Periduralanästhesie
Rucksackverband	Verband zur Behandlung von Schlüsselbeinfrakturen
Ruhedyspnoe	Atemnot, Kurzatmigkeit in Ruhe
Ruptur	Riss
rupturieren	zerreißen
RV	Residualvolumen, Restvolumen ▶ Abb. unten



Lungenvolumina

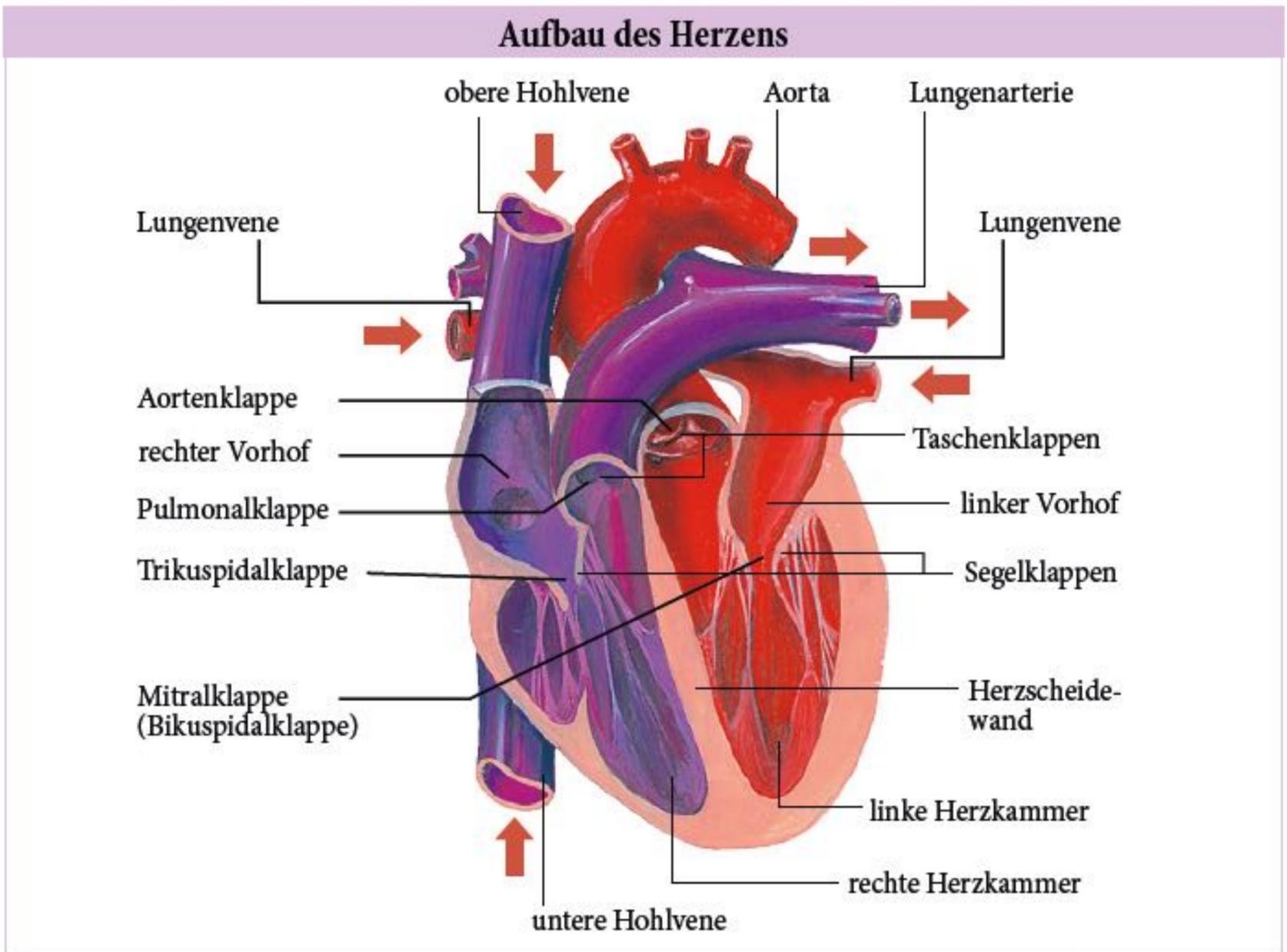
Begriff	Erklärung
SAB	► Subarachnoidalblutung
Saccharide	Kohlenhydrate
Saccharin	künstlicher Süßstoff, kalorienfreies Süßungsmittel
Saccharose	Rohrzucker, Rübenzucker
 Sagittalachse	von vorn nach hinten verlaufende „Pfeilachse“ ► Abb. S. 19
 Sagittalebene(n)	Medianebene und alle Parallelebenen ► Abb. S. 19
sakral	das Kreuzbein betreffend
Salivation	Speichelfluss
Salmonellen	gramnegative bewegliche Stäbchenbakterien, Erreger von Durchfallerkrankungen
Salmonellosen	durch Salmonellen ausgelöste, meldepflichtige Infektionskrankheiten, inkl. Enteritis, Typhus, Paratyphus
Salpingitis	Eileiterentzündung
 Salpinx	Eileiter ► Abb. S. 136
Salutogenese	Gesundheitskonzept, das sich mit der Frage beschäftigt: Wie bleiben Menschen trotz widriger Umstände gesund? Gesunderhaltung und Ressourcen stehen im Vordergrund.
Sarkolemm	Umhüllung der quergestreiften Muskelfaser
Sarkom	bösartiger Tumor des Muskel-, Nerven, Binde- und Stützgewebes
Sarkoplasma	Zytoplasma der Muskelzelle
 Sartorius, M. sartorius	Kurzbezeichnung für den Schneidermuskel ► Abb. S. 39
Sattelblock	Form der Spinalanästhesie bei Eingriffen im Sakralbereich, bei der sich ein Lokalanästhetikum nach Injektion in den Rückenmarkskanal sattelförmig ausbreitet
Sauerstoffsättigung	Anteil des mit Sauerstoff beladenen Hämoglobins im Körper
Saugdrainage	Absaugen von Flüssigkeit anhand eines Unterdrucks
SBH	Säure-Basen-Haushalt im Organismus
Scabies, Skabies	Krätze, durch Kratzmilben verursachte Infektionskrankheit der Haut
 Scapula	Schulterblatt ► Abb. S. 38
Scarlatina	Scharlach
Schizophrenie	Spaltungsirresein (veraltet), endogene Psychose unbekannter Ursache, die u.a. mit Denkstörungen, Wahn, Halluzinationen und psychomotorischen Störungen einhergeht
Schock	akutes lebensgefährliches, unter Umständen komplexes Versagen des Kreislaufs

Begriff	Erklärung
Schockindex	Pulszahl : systolischer Blutdruck Wert 0,5 normal Wert 1,0 drohender Schock Wert 1,5 ausgeprägter Schock
 Schocklagerung	Kopftieflagerung mit erhöhten Ober- und Unterschenkeln, außer bei kardiogenem Schock



Schocklunge	► ARDS, Mikrozirkulationsstörung der Lunge mit respiratorischer Insuffizienz
Schockniere	akutes Nierenversagen
Schonatmung	flache Atmung aufgrund von Schmerzen, meist postoperativ
 Schwann-Scheide	myelinhaltige Hülle des Axons von peripheren Nervenfasern, bestehend aus Gliazellen, Myelinscheide ► Abb. S. 125
Schwarte	narbige, breite Verwachsung der Pleurablätter nach längerer Entzündung
Schwarzwasserfieber	Malaria tropica, ► Malaria
SD	Schilddrüse
Seborrhö	gesteigerte Produktion der Talgdrüsen, fettige Haut
Sebostase	verminderte Talgproduktion, trockene Haut
Sectio	Schnitt
Sectio caesarea	Kaiserschnitt, Schnittentbindung
Sedativa (Pl.)	Beruhigungsmittel ► Tab. S. 201
 Segelklappen	Herzklappen von den Vorhöfen zu den Herzkammern, Bikuspidalklappe (Mitralklappe), Trikuspidalklappe 👉 S. 164 ► Abb. S. 164
Sekret	Absonderungsprodukt, Drüsenprodukt
Sekretion	Absonderung von Flüssigkeiten aus Drüsen (oder Zellen)
Sektion	Autopsie, Leichenschau
sekundär	an zweiter Stelle

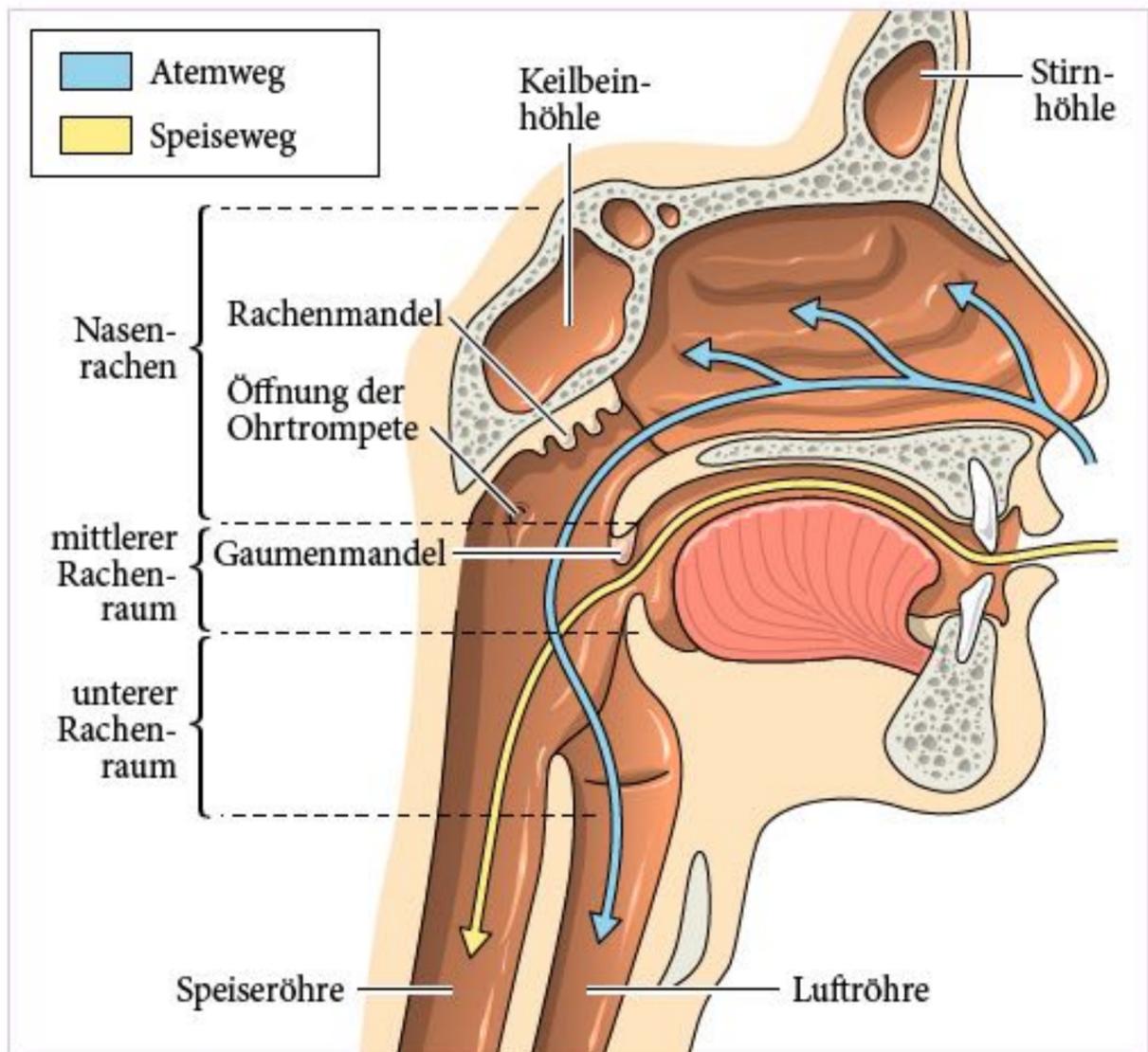
Begriff	Erklärung
sekundäre Pneumonie	Pneumonie infolge einer Grunderkrankung (Lungenödem), von Bettlägerigkeit, Aspiration oder Atelektasenbildung
Sellik-Handgriff	manuelle Aspirationsprophylaxe durch Druck auf den Ringknorpel während der Narkoseeinleitung, führt zum Verschluss der Speiseröhre
semi-	halb
 Semilunarklappen	Halbmondklappen, auch Taschenklappen genannt: Pulmonalklappe und Aortenklappe ▶ Abb. unten
Herzklappen	Die Herzklappen beginnend vom rechten Vorhof in Richtung des Blutflusses: „Täglich p ulsiert m eine A orta.“ 1. T rikuspidalklappe, 2. P ulmonalklappe, 3. M itralklappe, 4. A ortenklappe
Seminom	vom Keimgewebe ausgehender bösartiger Hodentumor
semipermeabel	halbdurchlässig
sensibel	empfindlich, empfindsam
Sensibilitätsstörung	Empfindungsstörung



Begriff	Erklärung						
Sepsis	Blutvergiftung, systemische Infektion, begleitet von hohem Fieber durch Einschwemmen von Mikroorganismen in die Blutbahn, meist Ursprungsherd (z. B. Cholangitis)						
Septum	Scheidewand						
Sequester	abgestorbenes Gewebe, z. B. Knochenstück, das vom gesunden Gewebe abgetrennt ist						
serol.	serologisch						
Serothorax	seröser, eiweißreicher Pleuraerguss						
Serum	flüssiger, zellfreier Anteil des geronnenen Blutes, enthält im Gegensatz zum Plasma keine Gerinnungsfaktoren						
Sesambein	in Sehnen und Bänder eingefügter rundlicher Knochen, z. B. Kniescheibe						
SGOT	Serum-Glutamat-Oxalacetat-Transaminase (alt), neu ▶ ASAT						
SGPT	Serum-Glutamat-Pyruvat-Transaminase (alt), neu ▶ ALAT						
Shigellose	Bakterienruhr, meldepflichtige bakterielle Enteritis						
SHT	Schädelhirntrauma						
Shunt	Kurzschlussverbindung zwischen arteriellen und venösen Gefäßen						
SIDS	Sudden Infant Death Syndrome, plötzlicher Kindstod						
Silikose	Quarzstaublunge						
Simultanimpfung	gleichzeitige Gabe von Antigenen und Antikörpern, Aktiv- und Passivimpfung						
SIMV	Synchronized Intermittent Mandatory Ventilation, Form der maschinellen Beatmung						
Singultus	Schluckauf						
sinister, sinistra, -um	links						
<table border="1" style="width: 100%; background-color: #ffff00;"> <thead> <tr> <th style="width: 45%; text-align: center;">Sinister</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">und</th> <th style="width: 45%; text-align: center;">Dexter</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">Sinister ist links, zu merken an dem Buchstaben „i“.</td> <td></td> <td style="text-align: center;">Dexter ist rechts, zu merken an dem Buchstaben „e“.</td> </tr> </tbody> </table>		Sinister	und	Dexter	Sinister ist links , zu merken an dem Buchstaben „ i “.		Dexter ist rechts , zu merken an dem Buchstaben „ e “.
Sinister	und	Dexter					
Sinister ist links , zu merken an dem Buchstaben „ i “.		Dexter ist rechts , zu merken an dem Buchstaben „ e “.					
Sinus	Höhle						
 Sinus ethmoidalis	Siebbeinzellen, Nasennebenhöhle ▶ Abb. S. 130						
 Sinus frontalis	Stirnhöhle, Nasennebenhöhle ▶ Abb. S. 130, 166						
 Sinus maxillaris	Oberkieferhöhle, Nasennebenhöhle ▶ Abb. S. 130						
 Sinus nasalis	Nasenhöhle ▶ Abb. S. 166						
 Sinus sphenoidalis	Keilbeinhöhle, Nasennebenhöhle ▶ Abb. S. 166						
Sinusitis	Nasennebenhöhlenentzündung						

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
Sinusknoten	physiologischer Schrittmacher des Herzens, Anhäufung spezifischen Herzmuskelgewebes
Situs inversus (viscerum)	spiegelbildliche Umkehrung der Lage der Eingeweide
Sklera	Lederhaut des Auges ▶ Abb. S. 101
Sklerose	Verhärtung eines Organs
Skoliose	fixierte, seitliche Verbiegung der Wirbelsäule mit Drehung der einzelnen Wirbelkörper und Versteifung
-skopie	-spiegelung
Skorbut	Vitamin-C-Mangel-Erkrankung, Störung der Bindegewebs-synthese, führt u.a. zu Zahnausfall, Zahnfleischentzündung, Knochenwachstumsstörung, Hautblutungen
Skrotum	Hodensack
SLE	systemischer Lupus erythematodes, Kollagenose, Autoimmun-erkrankung
SM	Schrittmacher, Herzschrittmacher
Smegma	Sekret der Schamlippen und Vorhaut
SMI-Trainer	Sustained Maximal Inspiration, Atemtrainer zur Atelektasen-prophylaxe ▶ Abb. S. 33



Kreuzung von Atem- und Speiseweg

Begriff	Erklärung
Snoezelen (<i>niederländ. aus snuffelen = schnüffeln, schnuppen und doezelen = dösen, schlummern</i>)	Anbieten von Reizen (Licht, Geräusche, Gerüche) als Auslöser für Gefühle in angenehmer Atmosphäre zur Förderung sinnlicher Wahrnehmung und Erfahrung, therapeutisches Konzept z. B. bei geistiger Behinderung und in der Gerontopsychiatrie
Solutio	wässrige Lösung
Solvenzien	lösende Mittel
Soma	Körper
somatisch	körperlich
Somnografie	Schlafmusteruntersuchung
Somnolenz	Schläfrigkeit, Patient ist durch äußere Reize erweckbar.
Sondenernährung	Form der künstlichen Ernährung, flüssige Nahrung wird über eine Magen- oder Dünndarmsonde kontinuierlich oder in Intervallen mittels Ernährungspumpe zugeführt



Ernährungspumpe



Sonden-
nahrung

Sonografie	► Ultraschalldiagnostik
Soor	Pilzerkrankung (<i>Candida albicans</i>) z. B. im Mundbereich

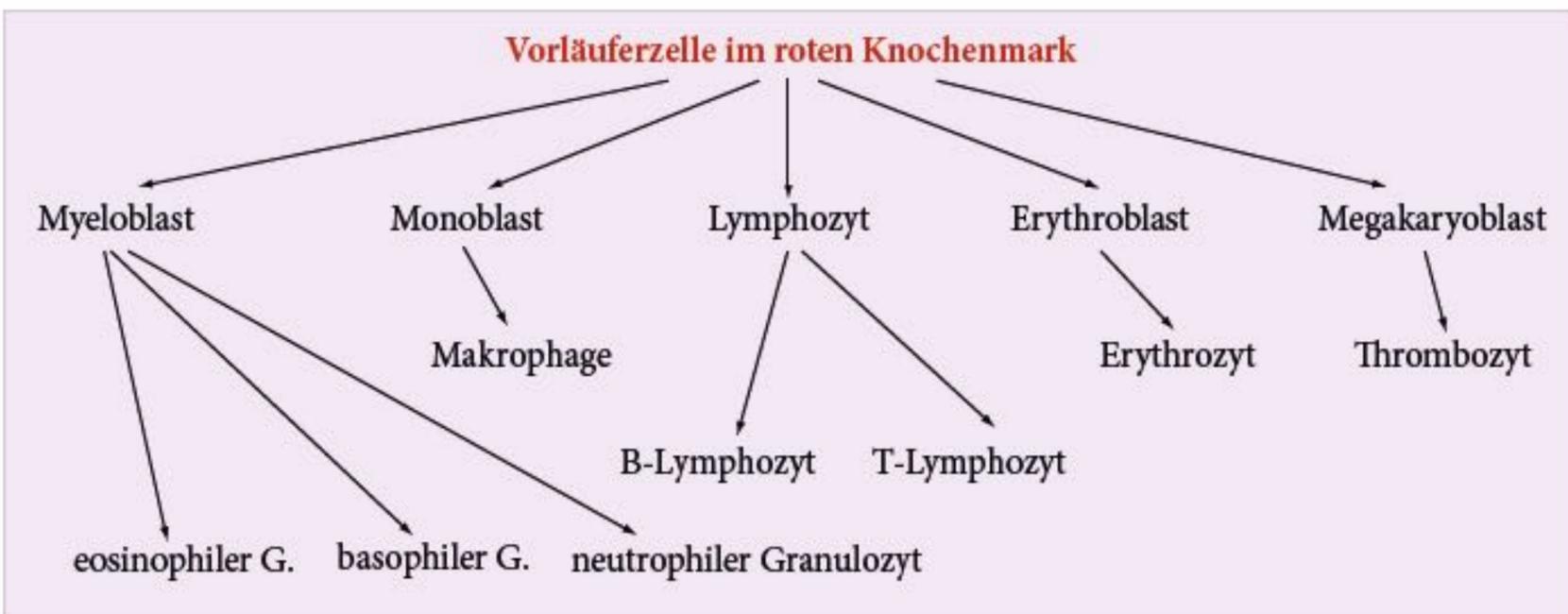


Sopor	Bewusstseinsstörung, Patient ist durch äußere Reize nicht mehr voll erweckbar.
Spannungspneumothorax	Lebensgefährliche Form des Pneumothorax: Luft dringt in den Pleuraspalt ein, kann jedoch nicht entweichen. Der Druck auf das Mediastinum wächst, große Gefäße und Herz werden komprimiert, Herzauswurfleistung nimmt ab, Schockgefahr.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

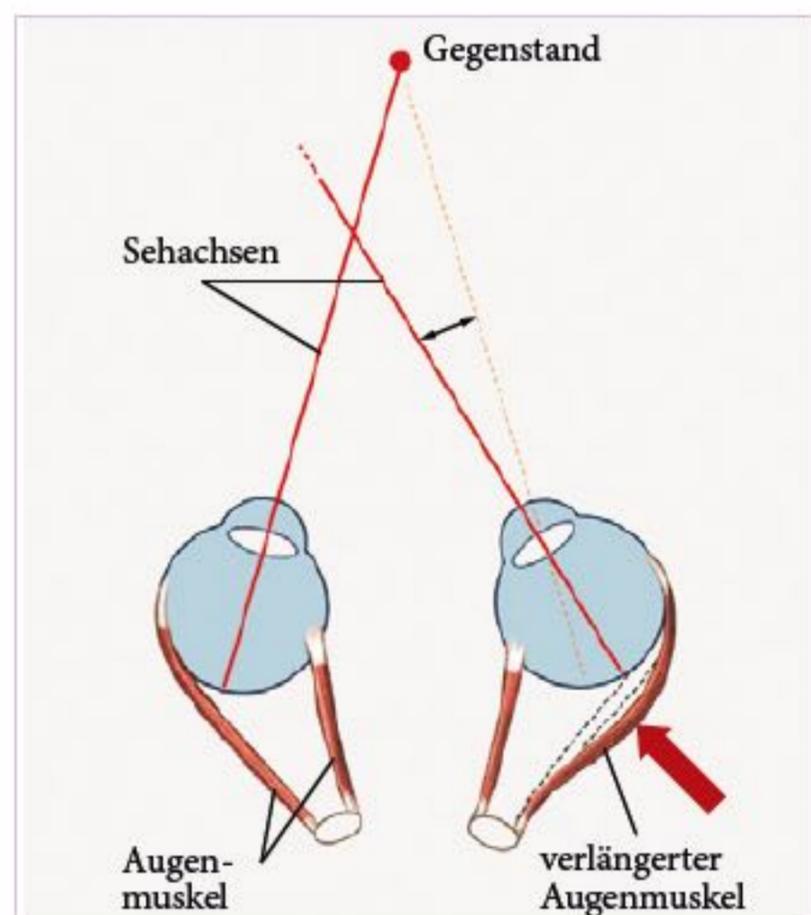
Begriff	Erklärung
Spasmolytika (Pl.)	Arzneimittel, die den Tonus der glatten Muskulatur herabsetzen ► Tab. S. 202
Spasmus, Spasmen (Pl.)	Krampf, unwillkürliche Kontraktion der Muskulatur
Spastik, Spastiken (Pl.)	Erhöhung des Muskeltonus und meist parallel dazu gesteigerte Muskeleigenreflexe
spastisch	verkrampft
Sphinkter	ringförmiger Schließmuskel
Spidernävus	spinnenförmige arterielle Gefäßneubildung v. a. bei Leberzirrhose
Spina bifida	angeborene Spaltbildung der Wirbelsäule
spinal	die Wirbelsäule betreffend
 Spinalnerven	paarweise an den Wirbellöchern austretende Rückenmarksnerven ► Abb. S. 36
Spirochäten	Schraubenbakterien ► Syphilis ► Borreliose
Spirometrie	Messung und grafische Darstellung von Lungenvolumina und Ventilationsgrößen, Lungenfunktionstest
 Splen	Milz
Milz	„Die Maße der Milz heißen 4711 .“ Die Milz ist etwa 4 x 7 x 11 cm groß.
Splenektomie	operative Entfernung der Milz
Splenomegalie	Milzschwellung
Spondylarthrose	Arthrose der Wirbelgelenke
Spondylitis	Wirbelentzündung
Spondylitis ankylosans	M. Bechterew, chronisch-rheumatische Wirbelentzündung sowie Entzündung von Extremitätengelenken und Sehnenansätzen u. a., Versteifungsgefahr
Spondylosis deformans	degenerative Erkrankung der Wirbelkörper und Bandscheiben
Sporen	Dauerformen von Bakterien; Samen von Fadenpilzen
Sputum	Auswurf, Bronchialsekret, ausgehustetes Sekret
SS	Schwangerschaft
SSW	Schwangerschaftswoche
 stabile Seitenlage	Lagerung von spontan atmenden Bewusstlosen zur Freihaltung der Atemwege 

Begriff	Erklärung
Stammzellen	Blutstammzellen, aus denen sich alle Blutkörperchen entwickeln; embryonale Stammzellen, aus denen sich alle Arten von Körperzellen entwickeln können
 Stapes, der	Steigbügel, Gehörknöchelchen ▶ Abb. S. 66
Staphylokokken	Haufenkokken, Traubenkokken; grampositive, unbewegliche Kugelbakterien, Voraussetzung für eine Infektion ist lokale oder allgemeine Abwehrschwäche
-stase	-stauung, -stillstand
-statika	-hemmer
 Stauungspapille	Veränderung am Augenhintergrund durch Erhöhung des intrakraniellen Drucks 
stdl.	stündlich
Steatorrhö	Fettstuhl
Steinschnittlage	Rückenlage mit gespreizten, im Hüft- und Kniegelenk gebeugten Beinen; ähnlich gynäkologischer Stuhl
Stenose	pathologische Verengung von Kanälen, Öffnungen und Gefäßen
steril	keimfrei; unfruchtbar
Sterilisation	Herbeiführen der Unfruchtbarkeit; Maßnahmen zur Erlangung völliger Keimfreiheit
Sternalpunktion	Punktion des Brustbeins zur Gewinnung von Knochenmark
Stethoskop	Hörrohr, Instrument zur Auskultation
 STH	somatotropes Hormon ▶ Abb. S. 92
 Stoma	künstlich hergestellte Öffnung eines Hohlorgans, Tracheostoma ▶ Anus praeter naturalis ▶ Abb. S. 31



- A
- B
- C
- D
- E
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z

Begriff	Erklärung
Stomatitis	Mundschleimhautentzündung
-stomie	-eröffnung
 Strabismus	Schielen ▶ Abb. unten
Streptokinase	Enzym der Streptokokken, zur Fibrinolyse einsetzbar
Streptokokken	Kettenkokken; grampositive, unbewegliche Kugelbakterien, Erreger des gelbgrünen Eiters und zahlreicher Infektionen, ▶ Scharlach ▶ Erysipel
Striae gravidarum	Schwangerschaftsstreifen
Stridor	pfeifendes Atemgeräusch
 Stroke (engl.)	Schlaganfall ▶ Abb. S. 178
Stroke Unit	Betreuungseinheit für Schlaganfallpatienten
Struma	Schilddrüsenvergrößerung, Kropf
Struma nodosa	Knotenstruma
Stupor	psychotischer Zustand ohne erkennbare körperliche und psychische Aktivität und mit extremer innerer Anspannung
sub-	unter
subakut	nicht ganz akut, weniger akut
 Subarachnoidalblutung (SAB)	Blutung in den Subarachnoidalraum ▶ Abb. S. 32
Subazidität	Verminderung der Magensalzsäure
subfebril	erhöhte Temperatur, von 37,1 – 38,0 °C
 subkutan	unter die Haut ▶ Abb. S. 91



Einseitiges Einwärtsschielen

Begriff	Erklärung
sublingual	unter der/die Zunge
 Substantia compacta, Kompakta	äußere harte Knochensubstanz ▶ Abb. S. 71
 Substantia spongiosa, Spongiosa	innere schwammartige Knochensubstanz mit Knochenbälkchen ▶ Abb. S. 71
Suizid	Selbsttötung
sup.	superior
super-	über
Superazidität	Vermehrung der Magensäure
superficialis	oberflächlich liegend
Superinfektion	Einer viralen Infektion folgt eine bakterielle Infektion.
superior	oberer
 Supination	Auswärtsdrehung (des Daumens, der Fußsohle) ▶ Abb. S. 20
Supp.	Suppositorium, Zäpfchen
Suppression	Unterdrückung
supra-	über, oberhalb
 suprapubischer Blasenkathe- ter	durch Punktion der Bauchdecke oberhalb der Schambeinfuge angelegter Langzeitblasenkatheter ▶ Abb. S. 40
Surfactant	surface active agent, phospholipidhaltiges Sekret der Pneumozysten Typ II, reduziert Oberflächenspannung in den Alveolen und hält sie offen, erleichtert die Phagozytose
Survey	Überblickstudie, Befragung
Suspension	Aufschwemmen unlöslicher Teilchen in Flüssigkeiten, Schüttelmixtur
Suspensorium	Tragebeutel, z. B. für den Hodensack
SW	Sakralwirbel
Sykose	Bartflechte
Sympatholytika	Substanzen, die die Wirkung des Sympathikus hemmen
Sympathomimetika	Substanzen, die die Wirkung des Sympathikus anregen
 Sympathikus	Anteil des vegetativen Nervensystems, Gegenspieler des Parasympathikus, bewirkt u.a. Blutdruckanstieg, Tachykardie, Bronchodilatation, Mydriasis, Schweißsekretion, hemmt Drüsensekretion, Verdauung und Ausscheidung, Schlaf ▶ Abb. S. 139
Symphyse	Schambeinfuge
Symptom	Krankheitszeichen
syn.	▶ synonym

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

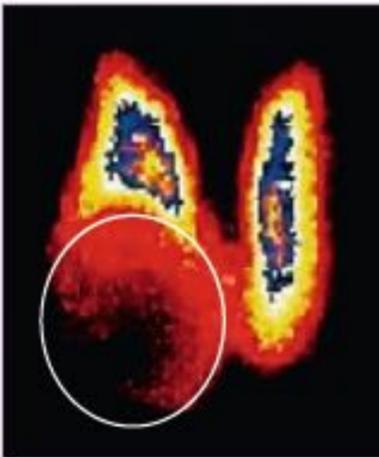
X

Y

Z

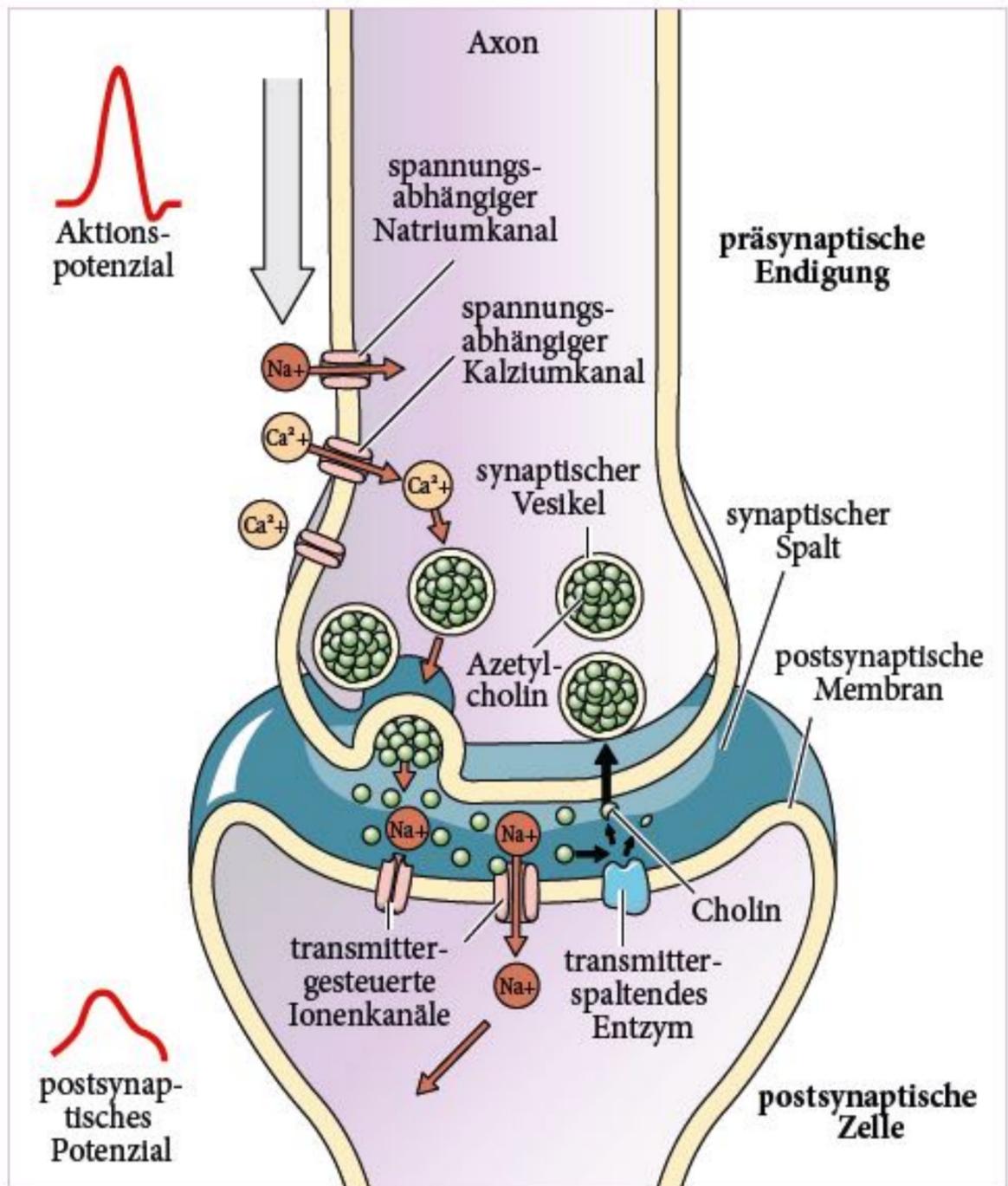


Begriff	Erklärung
Synapse	Kontakt- bzw. Schaltstelle zwischen zwei Nervenzellen. Elektrische Erregungen werden chemisch auf eine Folge- bzw. Erfolgszelle übertragen. ▶ Abb. unten
Synarthrose	Fuge, Haft, ununterbrochene Verbindung zweier Knochen ohne Gelenkspalt
Synchondrose	Knorpelhaft, unechtes Gelenk
Syndaktylie	Verwachsungen von Fingern oder Zehen
Syndesmose	Bandhaft, unechtes Gelenk
Syndrom	Symptomenkomplex, Krankheitsbild
Synkope	kurz andauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht
Synonym	sinngleiches Wort
synonym	sinngleich
Synostose	Knochenhaft, unechtes Gelenk
Synovia	Gelenkschmiere
Syphilis	bakterielle Geschlechtskrankung, auch Lues

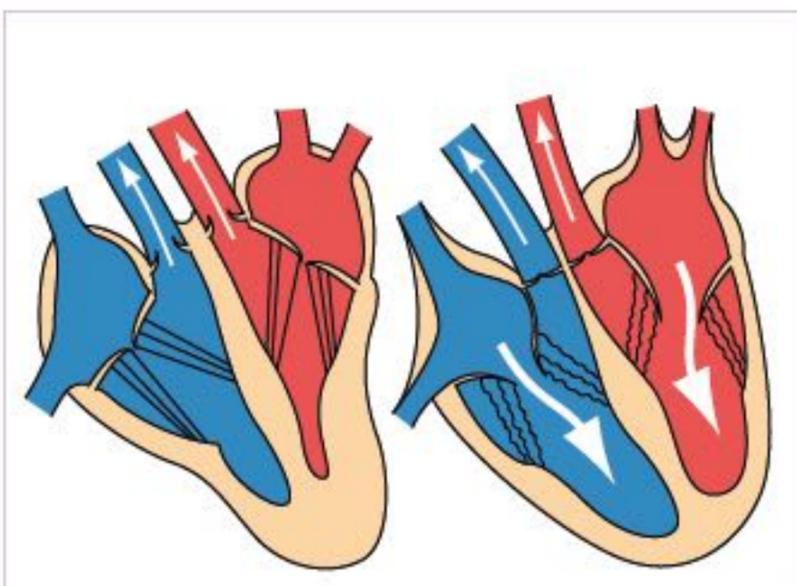


Szintigrafie der Schilddrüse mit großem kaltem Knoten

Signalübertragung an einer chemischen Synapse. Als Beispiel für einen Transmitter wurde Acetylcholin gewählt.



Begriff	Erklärung	
 Systole	Kontraktions-, Auswurfphase des Herzens	► Abb. unten
 Szintigrafie	nuklearmedizinisches bildgebendes Verfahren	► Abb. S. 172
T₃	Trijodthyronin, Schilddrüsenhormon	
T₄	Thyroxin, Schilddrüsenhormon	
tachy-	beschleunigt	 S. 42
Tachyarrhythmie	beschleunigter, unregelmäßiger Herzschlag	
Tachykardie	Herzfrequenzerhöhung auf über 100 Schläge pro Minute (Erwachsener in Ruhe)	 S. 42
Tachypnoe	Atemfrequenzerhöhung über 20 Atemzüge pro Minute (Erwachsener in Ruhe)	
Taenia	Gattung der Bandwürmer, Darmparasiten	
Taeniae coli	Längsmuskelschicht des Colons, auch Taenien genannt	
Taeniasis	Bandwurmbefall	
tägl.	täglich	
 taktil	das Tasten, die Berührung, den Tastsinn betreffend	► Abb. unten
 Talus	Sprungbein	► Abb. S. 122
Tamponade	Mullstreifen zum Einlegen und Auspolstern von Wundhöhlen	
 Tarsus	Bindegewebeplatte des Augenlids; Fußwurzel	► Abb. S. 122
 Taschenklappen	► Semilunarklappen	► Abb. S. 164
Taxis (sprich: „Taxiss“)	gezielte Bewegung auf einen Reiz hin	
Tbc (Tb)	Tuberculose, ► Tuberkulose	
Tbl.	Tablette	
Teerstuhl	schwärzlich verfärbter, teerartig klebriger Stuhl bei Blutungen aus dem oberen Gastrointestinaltrakt	
Teleangiektasie	bleibende Erweiterung kleiner oberflächlicher Hautgefäße	

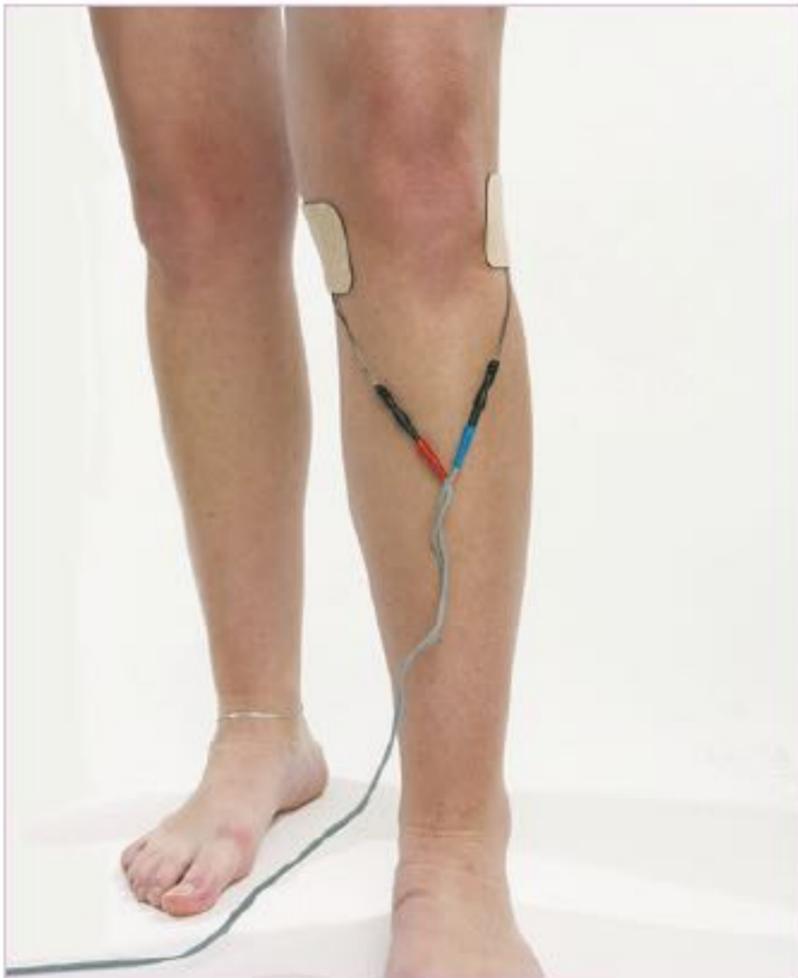


Systole und Diastole

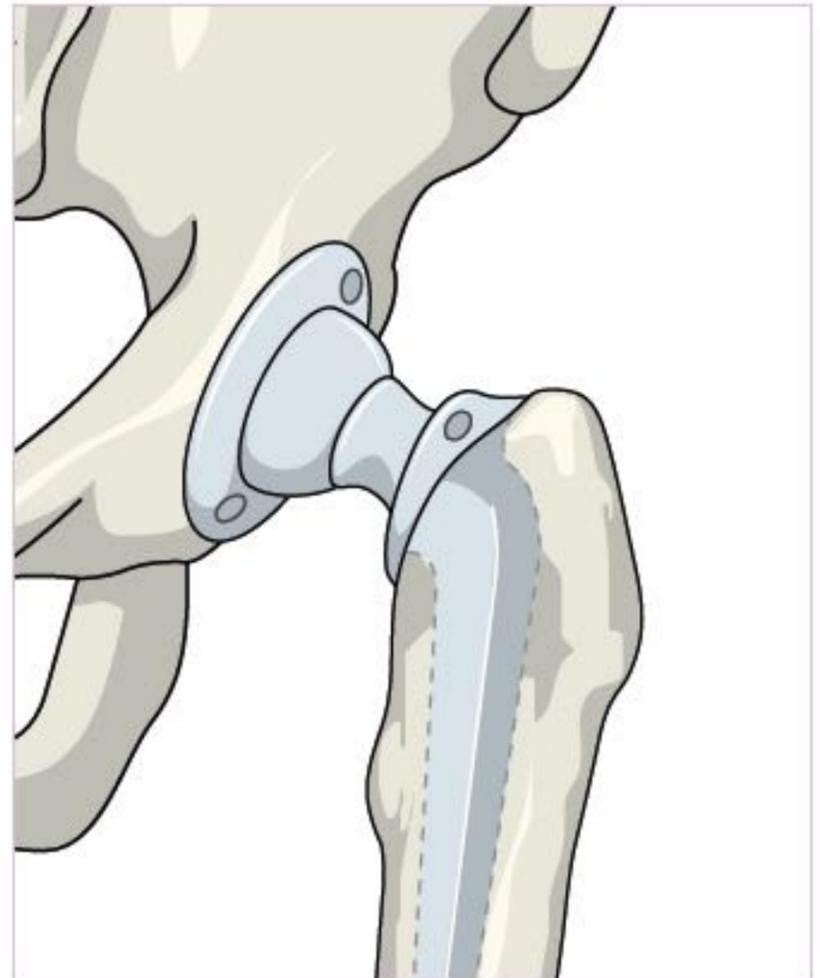


Taktile Stimulation

Begriff	Erklärung
 Telencephalon	Endhirn, Großhirn ▶ Abb. S. 120
temporal	die Schläfe betreffend
temporär	vorübergehend, zeitweise
Tendovaginitis	Sehnenscheidenentzündung
Tenesmus, Tenesmen (Pl.)	schmerzhafter Stuhl- und Harndrang durch einen entzündlich bedingten Sphinkterkrampf
 TENS	transkutane elektrische Nervenstimulation, elektrische Schmerzbehandlung ▶ Abb. unten
Tenside	oberflächenaktive chemische Substanzen, Wasch- und Reinigungsmittel
Tension	Spannung, Druck
Tentorium cerebelli	Kleinhirnzelt
 TEP	Totalendoprothese ▶ Abb. unten
terminal	das Ende, eine Grenze betreffend; Endstadium einer Krankheit
 Testis, Testes (Pl.)	Hoden ▶ Abb. S. 150
Tetanie	Krampfneigung, neuromuskuläre Übererregbarkeit
Tetanus	Wundstarrkrampf
 Tetraparese	inkomplette Lähmung aller vier Extremitäten ▶ Abb. S. 84
Tetraplegie	komplette Lähmung aller vier Extremitäten
 Tf	Transferrin, Transporteiweiß für Eisen im Blut ▶ Abb. S. 9

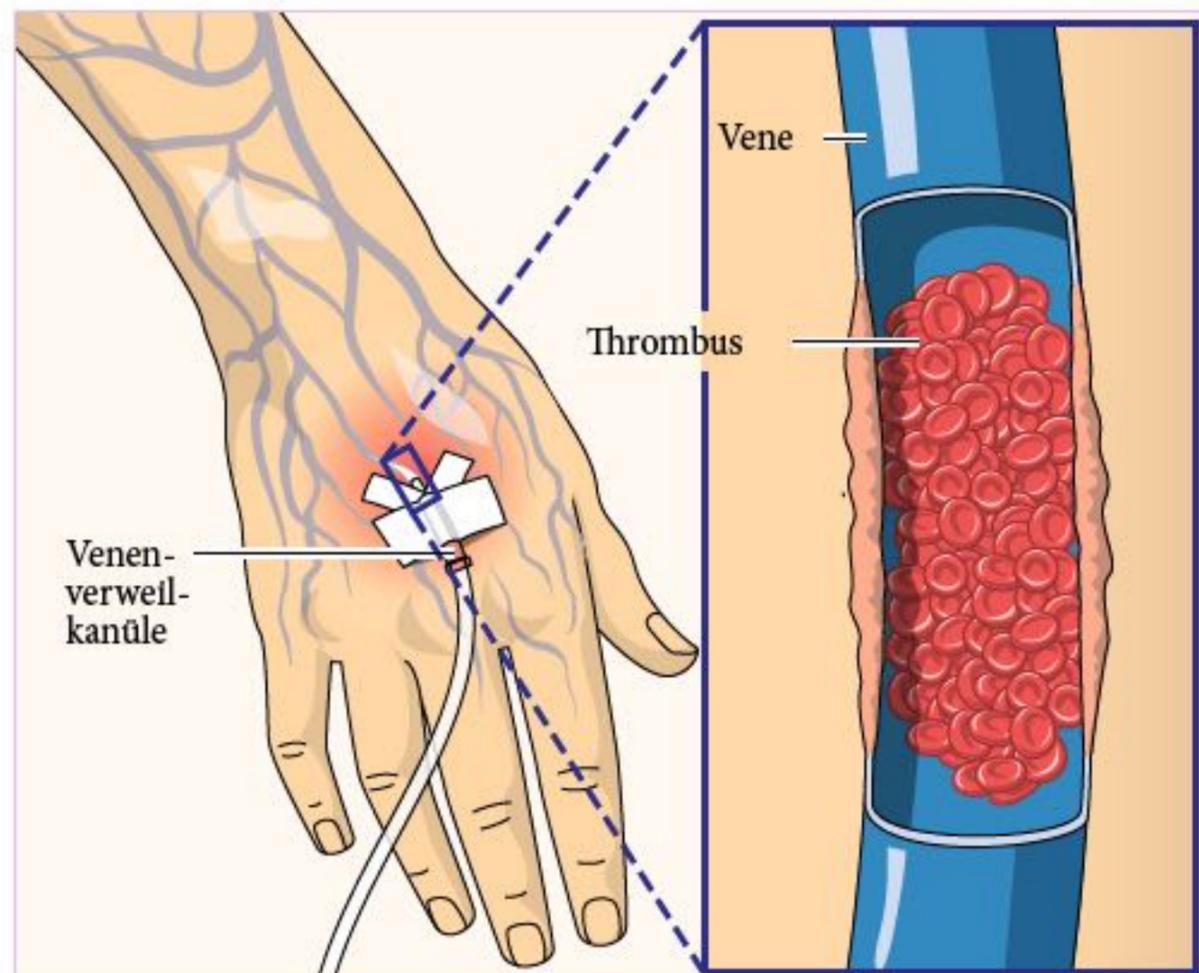


TENS



Totalendoprothese des Hüftgelenks

Begriff	Erklärung
Themenzentrierte Interaktion (TZI)	von Ruth C. Cohn entwickelte Interaktionsmethode für Lern- und Arbeitsprozesse in Gruppen
ther.	therapeutisch
Ther.	► Therapie
Therapie	Behandlung
Therm-	Wortteil mit der Bedeutung Wärme, Hitze
Thermodilution	Kälteverdünnungsmethode, Indikatorverdünnungsmethode zur Bestimmung des Herzminutenvolumens durch Einbringen einer 9°C kalten NaCl 0,9%-Lösung
Thermokauter	Elektro kauter, Instrument der Elektrochirurgie, niederfrequenter Strom erhitzt einen Widerstand, Hitze dient der Durchtrennung von Gewebe bei gleichzeitiger Blutstillung
 Thermorezeptoren	Messfühler, die Temperatur und Temperaturänderungen im Körper registrieren, z. B. in Haut (Endkolben, Endplatte) und Hypothalamus ► Abb. S. 121
Thorakotomie	Eröffnung der Brusthöhle
 Thorax	Brustkorb, Brusthöhle ► Abb. S. 38
 Thrombin	Gerinnungsfaktor, Faktor Ia der Blutgerinnung ► Abb. S. 72
Thrombolyse	intravasale Auflösung eines Thrombus
Thrombopenie	Blutplättchen- bzw. Thrombozytenmangel



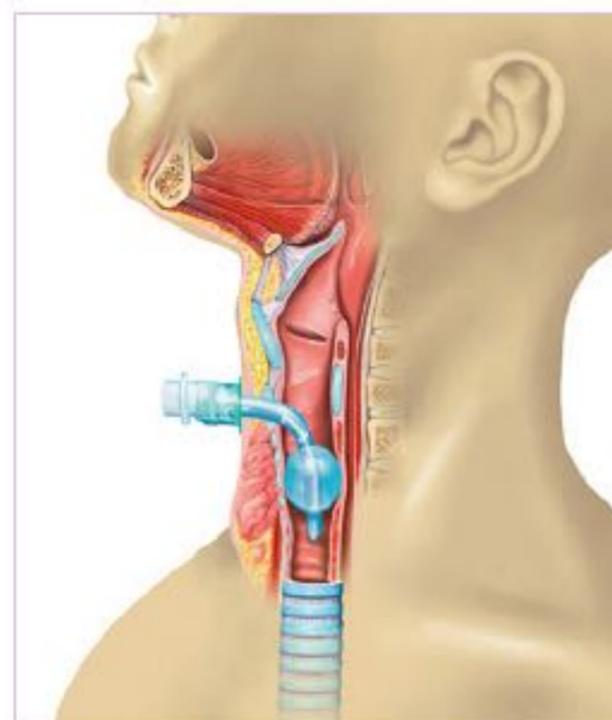
Thrombophlebitis

Begriff	Erklärung
 Thrombophlebitis	Entzündung einer oberflächlichen Vene mit Blutgerinnselbildung ▶ Abb. S. 175
Thrombose	lokalisierte Blutgerinnselbildung in Vene oder Arterie
Thrombozyten (Pl.)	Blutplättchen
Thrombozytenagglutination	Verklumpung der Thrombozyten im Rahmen einer Antigen-Antikörperreaktion
 Thrombozytenaggregation	Zusammenballung der Thrombozyten im Rahmen der Blutgerinnung ▶ Abb. S. 72
Thrombus	Blutgerinnsel, Blutpfropf
 Thymus	hinter dem Brustbein gelegene lymphatische Drüse, im Erwachsenenalter Umbildung in Fettgewebe ▶ Abb. S. 115
Thyreoiditis	Schilddrüsenentzündung
Thyreostatika	Substanzen, die die Schilddrüsenhormonproduktion und/oder den Einbau von Iod in die Schilddrüse hemmen
thyreotoxische Krise	lebensgefährliche Verschlimmerung einer Schilddrüsenüberfunktion, meist durch Jodexposition, z. B. Kontrastmittelgabe, hervorgerufen
 TIA	▶ Transitorische Ischämische Attacke ▶ Abb. S. 178
 Tibia	Schienbein ▶ Abb. S. 38, 122
tibial	das Schienbein betreffend
 Tiemann-Katheter	Blasenkatheterart ▶ Abb. S. 47
Tiffeneau-Test	Atemstoßtest, Lungenfunktionstest zur Erfassung der Einsekundenkapazität, FEV ₁
Tinnitus (aurium)	Ohrklingeln, Ohrgeräusch
TK	Thrombozytenkonzentrat; Totalkapazität; Trachealkanüle
 T-Lymphozyten	Lymphozyten, die aus dem Knochenmark stammen, sich jedoch im Thymus entwickeln ▶ Lymphozyten ▶ Abb. S. 29
TNF	Tumor-Nekrose-Faktor, Blutwert
TNM-Klassifikation	Tumor Nodus Metastase Klassifikation: System klassifiziert Tumor nach seiner Größe (T1–4), der Ausbreitung in Lymphknoten (N0–3) und der Fernmetastasierung (M0–1)
Tokografie	Registrierung und Darstellung des Wehenverlaufs ▶ CTG
Tokolyse	Wehenhemmung
Tokolytika	wehenhemmende Arzneimittel
-tomie	-schnitt
Tonika	kräftigende Mittel

Begriff	Erklärung
tonisch	den Tonus betreffend; gleichmäßige bzw. kontinuierliche Muskelkontraktion (bzgl. Epilepsie)
 Tonsille	Mandel ▶ Rachenring ▶ Abb. S. 153
Tonsillektomie	operative Entfernung der Gaumenmandeln
Tonsillitis	Mandelentzündung
Tonus	Spannung, Spannungszustand von Muskelgewebe
-top	-ort
topisch (syn. lokal)	örtlich
Torsion	Drehung, Achsendrehung
Totgeburt	Kind, das nach Trennung vom Mutterleib keinen Herzschlag, keine natürliche Lungenatmung, keine Pulsation der Nabelschnur und ein Gewicht von >500 g aufweist
Totraum	Raum des Atemsystems, der am Gasaustausch nicht teilnimmt
Totraumventilation	Differenz zwischen Atemminutenvolumen und tatsächlich am Gasaustausch beteiligtem Volumen
Tox(ik)ämie	Auftreten von Bakterientoxinen im Blut
Toxikologie	Lehre von den Giften
Toxikose	Vergiftung, durch Gifteinwirkung entstandene Erkrankung
Toxine	Giftstoffe
toxisch	giftig, giftig wirkend
t-PA	Tissue-type Plasminogen Activator, ▶ Plasminogenaktivator
TPG	Transplantationsgesetz
TPZ	Thromboplastinzeit, Quick, INR ▶ Tab. S. 203
TQM	Total Quality Management, umfassendes Managementkonzept
Trachea	Luftröhre



Trachealkanülen



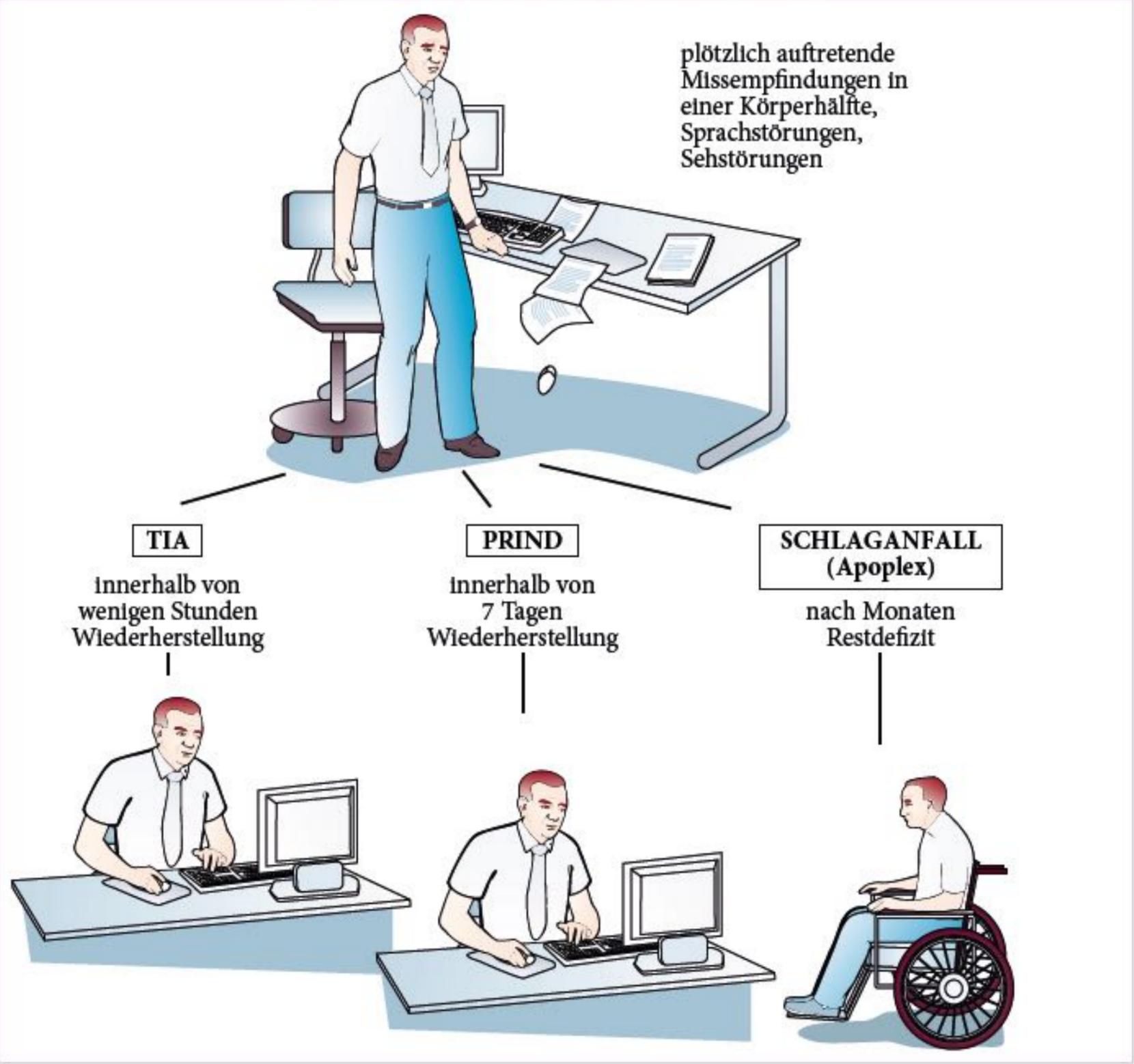
Tracheostomie (Luftröhrenschnitt)



Begriff	Erklärung
Trachealkanüle	nach einem Luftröhrenschnitt eingeführte Kanüle zum Offenhalten der Luftröhrenöffnung ▶ Abb. S.177
Tracheitis	Luftröhrenentzündung
Tracheo(s)tomie	Luftröhrenschnitt ▶ Abb. S.177
Tracheomalazie	Stabilitätsverlust der Luftröhre durch Erweichung der Knorpelringe
Tractus	Zug, Strang, Bahn
Tranquilizer	beruhigende, angst-, krampflösende, schlaffördernde Substanzen
trans-	durch
transdermal	durch die Haut hindurch
Transfusion	Blutübertragung



TIA – Transitorische Ischämische Attacke



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
 transitorische ischämische Attacke (TIA)	weniger als 24 Stunden anhaltende, neurologische Ausfallserscheinung, Ursache: meist Durchblutungsstörung ► Abb. S. 178
Transpiration	Schweißabsonderung, Schwitzen
Transplantation	Gewebs- bzw. Organübertragung
Transsudat	nichtentzündlicher Erguss in Körperhöhlen und Geweben
transversal	querverlaufend
Trauma	Verletzung, Gewalteinwirkung, Wunde, auch psychische Verletzung
Tremor	Zittern
 Trendelenburg-Lagerung	Beckenhochlagerung bei Kopftieflage ► Abb. S. 30, S. 163
Trepanation	neurochirurgisches Verfahren zur Eröffnung des Schädels
Treponemen (Pl.)	gramnegative, anaerobe Stäbchenbakterien, Erreger der Syphilis
TRH	Thyreotropine Releasing Hormone, Schilddrüsenreleasinghormon
Trichine	parasitärer Fadenwurm, befällt Muskelgewebe
Trichomonas	► Protozoen
 Trigeminus	► Nervus trigeminus, Drillingsnerv ► Abb. S. 128
Trigeminusneuralgie	anfallsweise, meist einseitige Schmerzen der Gesichtshaut und Kontraktion der mimischen Muskulatur, Rötung, Tränen- und Schweißsekretion
Trigger	Auslöser
 Trikuspidalklappe	► Dreisegelklappe ► Abb. S. 164
Trimenon	Zeitraum von drei Monaten der Schwangerschaft
Trismus	Kiefersperre, andauernder Krampf der Kaumuskulatur
Trochanter	Rollhügel
Trochlea	Rolle, Gelenkwalze
-trop	-wirkend
-troph	-(er)nährend
Troponin	Muskeleiweiß, Laborparameter bei Herzinfarkt Diagnostik
Trypsin	Verdauungsenzym der Bauchspeicheldrüse zur Eiweißverdauung
 TSH	Thyreoida stimulierendes Hormon ► Abb. S. 92
Tu.	Tumor
Tubargravidität	Eileiterschwangerschaft
Tuberkuline	Toxine und Zerfallsstoffe der Tuberkelbakterien
Tuberkulintest	immunologischer Hauttest durch Applikation von Tuberkulin zum Nachweis zellulärer Immunität

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

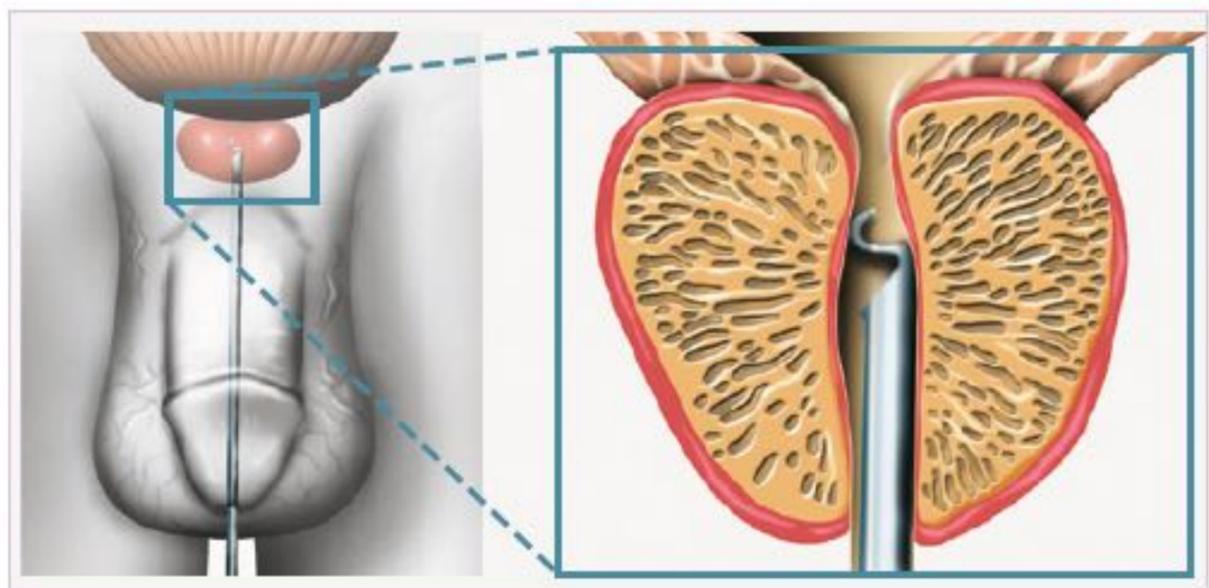
W

X

Y

Z

Begriff	Erklärung
Tuberkulom	Rundherd aus tuberkulösem Gewebe
Tuberkulose	weltweit verbreitete bakterielle, meldepflichtige Infektionskrankheit, chronisch verlaufend, meist in Atemwegen lokalisiert, kann jedoch alle Organe befallen
Tuberkulostatika	Substanzen, die hemmend auf Tuberkelbakterien wirken
Tuberkulostatika	„Tuberkulostatika haben ihren P.R.E.I.S. “ P yrazinamid, R ifampicin, E thambutol, I soniazid, S treptomycin
Tumor	Anschwellung, Geschwulst
Tumormarker	Substanzen (Hormone, Enzyme) und zelluläre Veränderungen, u. a. im Blut, die Hinweise auf Vorliegen, Verlauf oder Prognose von bösartigen Erkrankungen ermöglichen
Tuohy-Kanüle	Kanüle zur Periduralraumpunktion mit leicht gebogener Spitze zum Einführen eines dünnen Katheters
TUR	transurethrale Resektion (der Prostata) ▶ Abb. unten
Turgor	Spannungszustand der Haut
Tussis	Husten
TUTUR	transurethrale Tumorresektion, z. B. bei Prostataresektion



-typ	-bild
Typhus	schwere Salmonellenerkrankung durch S. typhi
TZ	Thrombinzeit ▶ Abb. S. 9
T-Zellen	Kurzbezeichnung für T-Lymphozyten ▶ Abb. S. 29
TZI	▶ Themenzentrierte Interaktion
TZW	Thromboplastinzeitwert

Begriff	Erklärung
u. a.	und andere, unter anderem
u. U.	unter Umständen
UAW (syn. NW)	unerwünschte Arzneimittelwirkung
Überlastungsanzeige	schriftliche Information an den Arbeitgeber über unhaltbare Arbeitsbedingungen
Überlaufinkontinenz	Harnverlust, bei dem der Blasendruck den Verschlussdruck der Harnröhre übersteigt
 Uhrglasnägel	große gewölbte Nägel, oft in Kombination mit Trommelschlegelfingern bei chronischem Sauerstoffmangel 
 Uhrglasverband	luftdicht abschließender Augenverband mit einer durchsichtigen Kunststoffscheibe ▶ Abb. unten
Ulcus corneae	Hornhautgeschwür
 Ulcus cruris	Unterschenkelgeschwür ▶ Abb. unten
Ulcus duodeni	Zwölffingerdarmgeschwür
Ulcus durum	harter Schanker, ▶ Syphilis
Ulcus molle	weicher Schanker, meldepflichtige Geschlechtskrankheit
Ulcus ventriculi	Magengeschwür
Ulkus	Geschwür, Substanzverlust der Haut
 Ulna	Elle ▶ Abb. S. 38
ulnar	auf der Ellenseite liegend



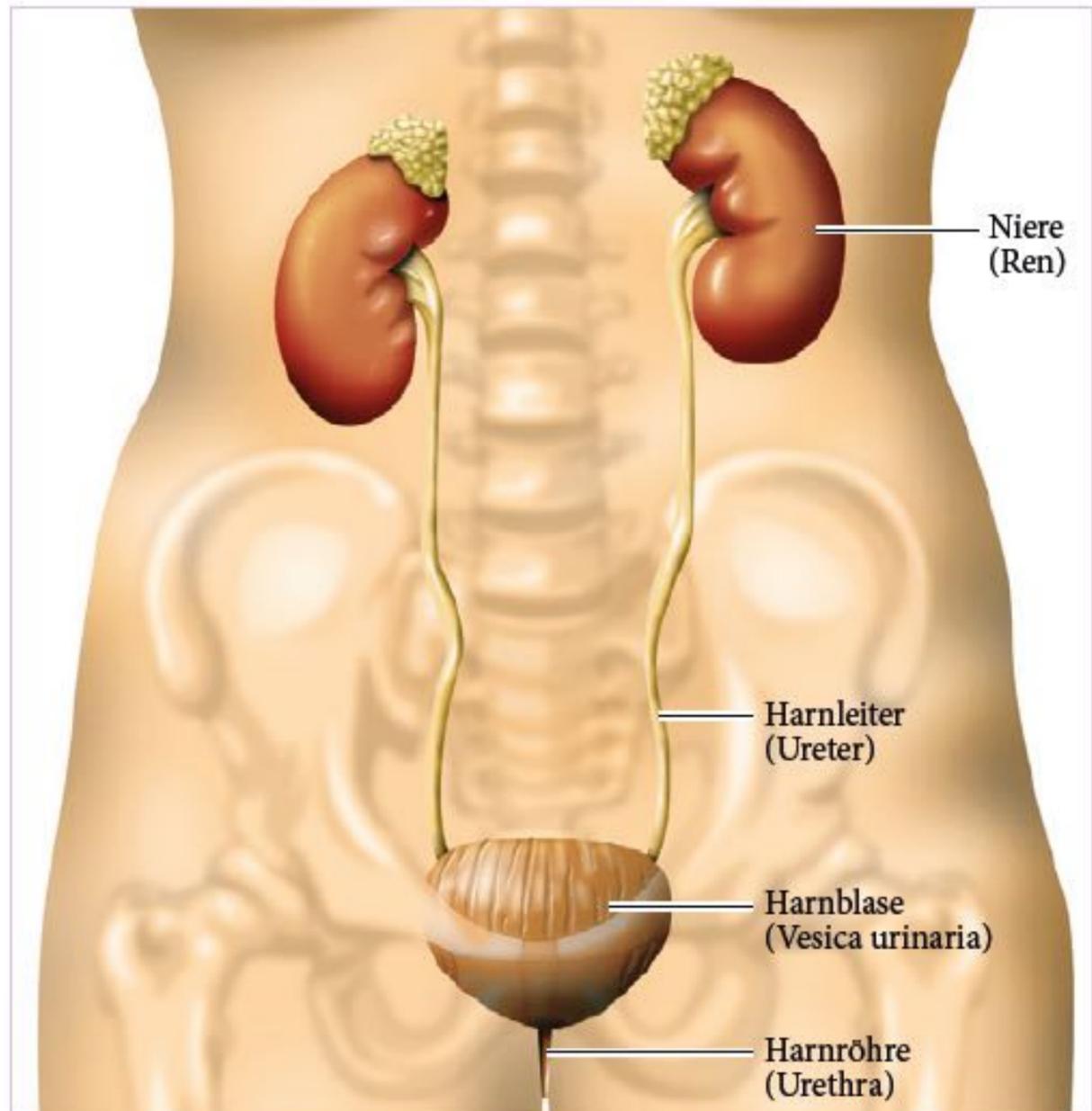
Uhrglasverband



Ulcus cruris

Begriff	Erklärung
Ultraschall	Schallwellen mit einer Frequenz von > 20 kHz, u. a. zur Diagnostik und Therapie verwendbar
Ultraschalldiagnostik	diagnostisches Verfahren, das Körperstrukturen unterschiedlicher Dichte mithilfe von Schallwellen sichtbar macht
Ultraschallvernebler	Gerät zur Inhalationstherapie, das anhand von Ultraschall feinste Aerosole erzeugt
Ulzeration	Geschwürbildung
Umbilicus	Nabel
Unguentum	Salbe
Unit	Einheit als Mengenangabe I. U.; Klinikabteilung

- a) Urostoma
- b) Ein- und zweiseitige Urostomiebeutel
- c) Urostomie-Nachtbeutel

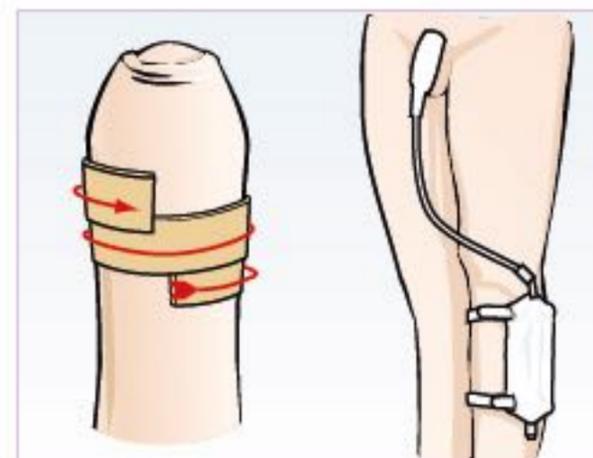


Anatomie der ableitenden Harnwege bei der Frau

Begriff	Erklärung
Urämie	Harnvergiftung, Anhäufung harnpflichtiger Substanzen im Blut bei terminaler Niereninsuffizienz
 Ureter	Harnleiter ▶ Abb. S. 136, 150, 182
Ureteritis	Harnleiterentzündung
Ureterostomie	Implantation des Harnleiters in die Haut zur Harnableitung
 Urethra	Harnröhre ▶ Abb. S. 136, 150
Urethritis	Harnröhrenentzündung
Urethrografie	Röntgenkontrastdarstellung der Harnröhre
Urethroskopie	Endoskopie der Harnröhre
 Urethrozystoskopie	▶ Zystoskopie 
Urge-Inkontinenz	Dranginkontinenz; Variante der Harninkontinenz
Urhidrosis	Ausscheidung harnpflichtiger Substanzen über den Schweiß
Uricult®-Test	Eintauchnährböden zur Keimzahlbestimmung bzw. zum kulturellen Nachweis von Bakterien im Urin
Urinal	Harnbehälter
 Urinalkondom	Kondom urinale, Rolltrichter aus Kunststoff für harninkontinente Männer ▶ Abb. unten
uro-	urin-, harn-
urogenital	die Harn- und Geschlechtsorgane betreffend
Urokinase	Enzym ▶ Plasminogenaktivator
Urolithiasis	Harnsteinleiden



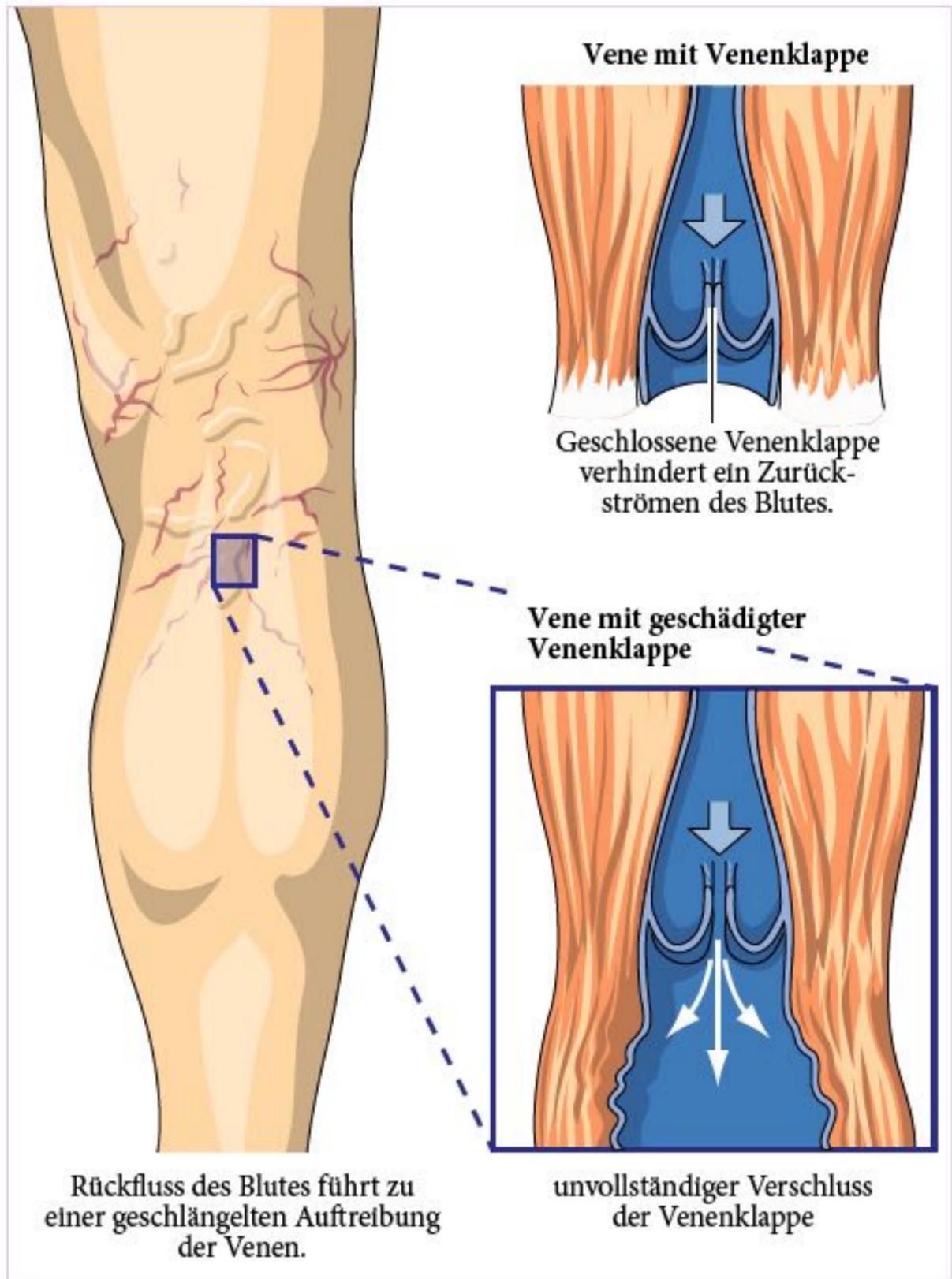
Kondom urinale



Anlegen des Kondoms

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
Urometer	Harnwaage zur Bestimmung des spezifischen Gewichts
Urosepsis	von den Harnwegen ausgehende Sepsis
Urothel	spezifisches Epithel in den harnableitenden Organen
Urtika	Quaddel ▶ Abb. S.159
Urtikaria	Nesselsucht, -ausschlag
uterin	die Gebärmutter betreffend
Uterus	Gebärmutter ▶ Abb. S.136
UV	Ultraviolett
Uvula	Zäpfchen am Gaumen
UVV	Unfallverhütungsvorschriften



Insuffizienz der Venenklappen und Ausbildung von Krampfadern (Varizen)

Begriff	Erklärung
V	Volt
 V., Vv. (Pl.)	Vene(n) ▶ Abb. S. 23, 102
V. a.	Verdacht auf
v. a.	vor allem
 Vagina	Scheide ▶ Abb. S. 136
Vagotomie	operative Durchtrennung von Versorgungsästen des N. vagus an Organen, z. B. Magen
 Vagus	kurz für Nervus vagus ▶ Abb. S. 128
Vakuum	Luftleere
Vakzination	ursprünglich Kuhpockenimpfung, Schutzimpfung
Vakzine	Impfstoff aus 1) lebenden wenig virulenten oder 2) inaktivierten Krankheitserregern oder 3) Teilen von Erregern oder 4) Toxinen von Erregern
Valenz	Wertigkeit
Validation	Gesprächstechnik im Umgang mit Demenzkranken, die den anderen wertschätzend in seiner Lebenswelt belässt
Validität	Gütekriterium für ein Testverfahren, Vereinbarkeit der Messergebnisse mit dem zugrunde liegenden Konstrukt
Valsalva-Versuch	Tubenfunktionsprüfung zum Druckausgleich zwischen Nasenrachenraum und Paukenhöhle
Valva, Valvula	Klappe, Kläppchen
Vapor	Dampf
Varicella-Zoster-Virus	Erreger der Gürtelrose
 Varikosis	ausgedehnte Bildung von Varizen ▶ Abb. S. 184
Varikozele	Krampfaderbruch, häufig bei Männern im Hodenbereich
Variola	Pocken
 Varize	Krampfader, erweiterte Vene ▶ Abb. S. 184
Varizellen	Windpocken, virusbedingte Kinderkrankheit
Vas	Gefäß
Vas afferens	zuführendes Gefäß des Glomerulus
Vas efferens	wegführendes Gefäß des Glomerulus
vasoaktiv	auf Gefäße einwirkend
Vasodilatation	Gefäßerweiterung
Vasokonstriktion	Gefäßverengung
Vasomotoren	Gefäßnerven
 Vater-Pacini-Lamellenkörperchen	Hautrezeptor zur Wahrnehmung von Vibrationen, reagiert auf Druck ▶ Abb. S. 121

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

VATI-Lagerungen

Die Bezeichnung der VATI-Lagerungen bezieht sich auf die Form der Kissen. Benötigt werden ein bis zwei Kissen mit nur knapper Füllung sowie ein Kissen mit normaler Füllung. Die Lagerungen können in Rückenlage sowie in Oberkörperhochlage durchgeführt werden und sollten mehrmals am Tag für etwa 10–20 Minuten erfolgen.

Die V-Lagerung dient der intensivsten Belüftung der Lungenflanken (des seitlichen Thoraxbereichs). Die beiden knapp gefüllten Kissen werden zu „Schiffchen“ geformt und V-förmig zusammengelegt. Die Überlappung der Spitzen wird unter dem Sakralbereich (Kreuzbeinbereich) angebracht. Der Kopf liegt auf dem Kissen mit normaler Füllung.



Die sehr bequeme A-Lagerung erleichtert das Einatmen, weil die Schulterblätter nach hinten zurückfallen können und die Lunge weiten. Die Überlappung der beiden A-förmig zusammengelegten Kissen wird unter den oberen Lungenbereich gelegt, um die Belüftung der oberen Lungenbereiche (der Lungenspitzen) zu verbessern. Die Unterarme können bequem auf die herausragenden Kissen gelegt werden („Pascha-Sitz“).



Die T-Lagerung dient der Dehnung des Brustkorbes und forciert die Ventilation aller Lungenbezirke. Die beiden dünnen Kissen werden T-förmig zusammengelegt und unterstützen Schulter und Wirbelsäule des Pflegebedürftigen. Die freiliegenden Schulterblattspitzen und Zwischenrippenräume erleichtern die Ein- und Ausatmung.



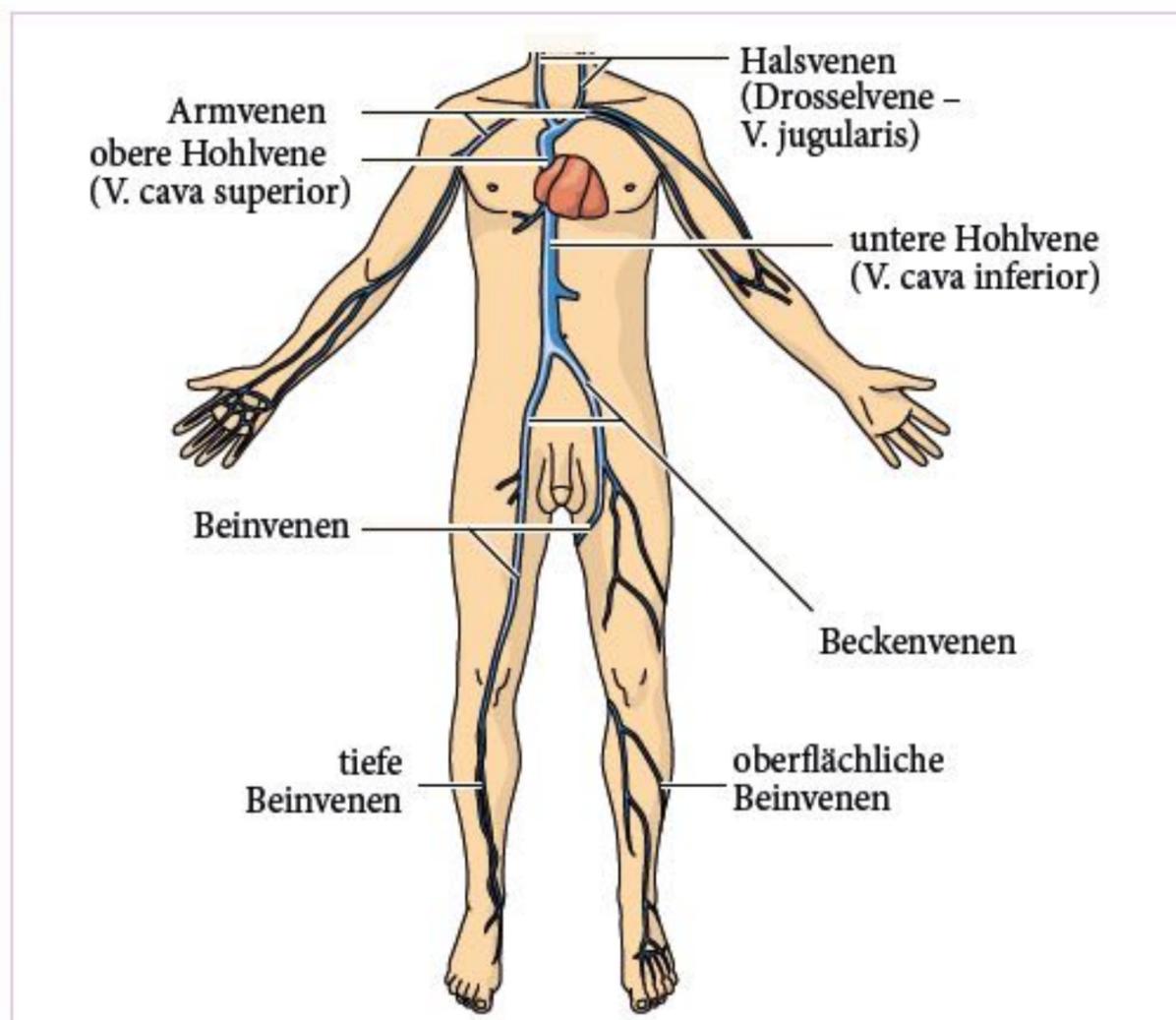
Die I-Lagerung ist sehr unbequem und nur kurzzeitig einsetzbar. Sie ähnelt der T-Lagerung, mit dem Unterschied, dass das Querkissen von der T-Lagerung weggelassen wird. Dadurch können die Schultern noch weiter nach hinten fallen, sodass sich die Funktion der Atemhilfsmuskulatur verbessert. Dies wird aber oft als instabile Lage empfunden und von vielen Pflegebedürftigen abgelehnt.



Begriff	Erklärung
VATI-Lagerung	atemunterstützende Lagerungsarten ▶ Abb. S. 186
Veganer	sich ausschließlich von pflanzlicher Nahrung Ernährender (bis hin zur Vermeidung jeglicher tierischer Zusätze oder Materialien wie Leder, Daunen u. Ä.)
Vegetarier	sich vorwiegend von pflanzlicher Nahrung, fleischfrei Ernährender (ggf. wird Ei und Milch verzehrt)
vegetativ	die Funktion des vegetativen, unwillkürlichen Nervensystem betreffend
Vena brachialis	Armvene ▶ Abb. unten, S. 23
Vena cava inferior	untere Hohlvene ▶ Abb. unten, S. 23
Vena cava superior	obere Hohlvene ▶ Abb. unten, S. 23
Vena femoralis	Oberschenkelvene; Leistenvene ▶ Abb. S. 23
Vena jugularis interna, externa	innere, äußere Drosselvene ▶ Abb. unten, S. 23
Vena portae	Pfortader
Vena subclavia	Schlüsselbeinvene ▶ Abb. S. 23
Vena-cava-(inferior-) Syndrom	Schocksymptome durch Reduzierung des venösen Blutrückstroms zum Herzen durch Druck auf die Vena cava inferior (bei Schwangeren)



Zentralvenöser Zugang (Subclavia-Katheter)

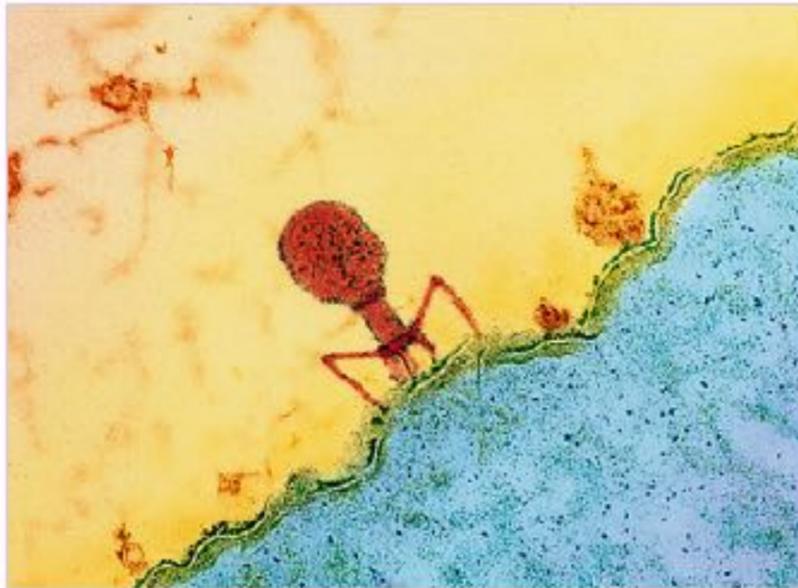


Venensystem

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

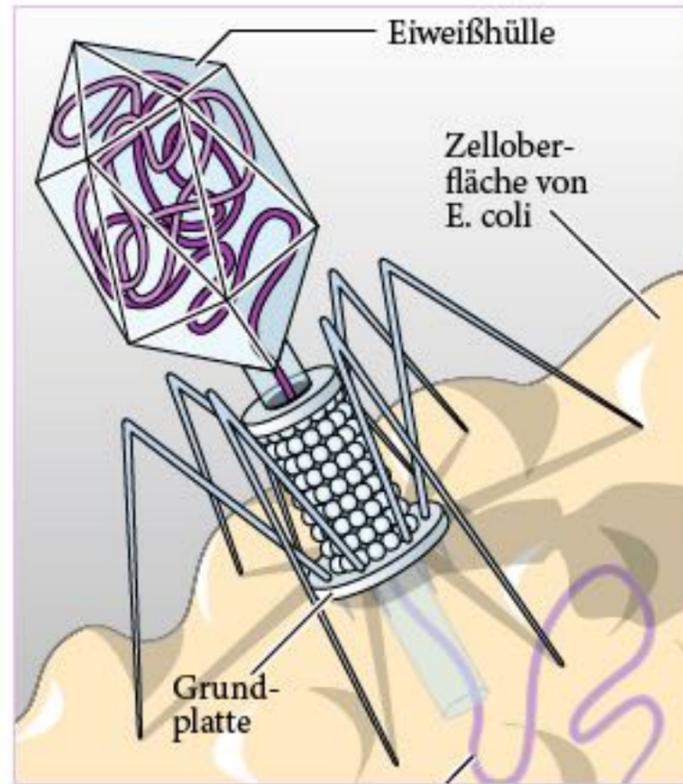
Begriff	Erklärung
 Vene	Blutgefäß, welches zum Herzen führt ▶ Abb. S. 23, 102
Vene	Die Anfangsbuchstaben, als Pfeil betrachtet, verraten die Richtung des Blutflusses: A = Pfeil von dir weg, Arterien transportieren immer das Blut vom Herzen weg. V = Pfeil zu dir hin, Venen transportieren immer das Blut zum Herzen hin.
venerische Erkrankungen	Geschlechtserkrankungen
Venerologie	Lehre von den Geschlechtserkrankungen
Venolen	kleinste Venen
venös	die Venen betreffend
Ventilation	Belüftung
 ventral	bauchwärts ▶ Abb. S. 21
Ventrikel	Kammer(n), in Herz oder Gehirn
Ventrikeldrainage	Liquordrainage aus den Hirnventrikeln
Ventrikelseptumdefekt	Kammerscheidewanddefekt zwischen rechter und linker Herzkammer
Vermis	Wurm
Verruca	Warze
Verschwartung	Schwartenbildung nach Abheilung eines Pleuraergusses, ▶ Schwarte
Vertebra	Wirbel
vertebralis	Wirbel-
Vertigo	Schwindel
 Vesica	Blase ▶ Abb. S. 159
vestibulär	das Gleichgewichtsorgan betreffend
Vestibulum	Vorhof, Eingang
vgl.	vergleiche
Vibrio	gramnegatives Stäbchenbakterium, Erreger der Cholera
 Vier-Punkt-Gang Vier-Gang-Takt	Methode zur Anwendung von zwei Gehstöcken  <i>Das Körpergewicht wird auf beide Beine verteilt. So werden beide Beine gleichmäßig belastet. Beim „Marschieren“ werden jeweils die rechte Stütze und das linke Bein bzw. die linke Stütze und das rechte Bein vorgestellt.</i>
Vigilanz	Wachheit
Virchow-Trias	die drei Ursachen einer Thrombose: gestörter Blutfluss, erhöhte Gerinnungsneigung, Gefäßwandschäden

Viren



Ein Virus schleust seine Erbsubstanz in eine Zelle ein.

Bakteriophage (Virus) befällt Bakterium (E. coli)

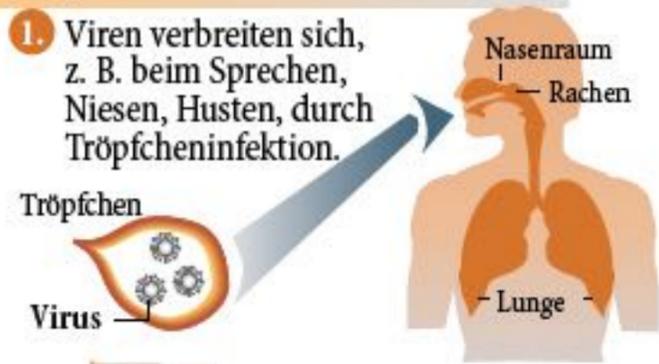


Viren – klein, aber gefährlich

Virus

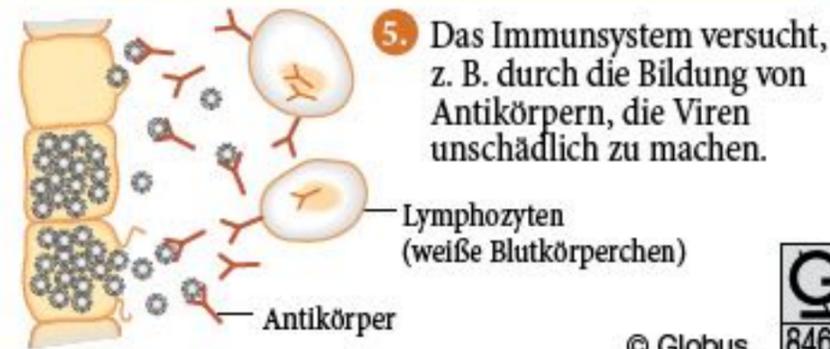
- Viren haben keinen eigenen Stoffwechsel und können sich nur über „Wirtszellen“, z. B. im Menschen, vermehren.
- Viren verändern sich schnell, sodass vorbeugende Impfungen (z. B. gegen Grippe) jährlich wiederholt werden müssen.

Beispiel eines Infektionsverlaufs



1. Viren verbreiten sich, z. B. beim Sprechen, Niesen, Husten, durch Tröpfcheninfektion.
2. Virus dringt in „Wirtszelle“ ein und ...
3. ... veranlasst die Zelle, viele Virenkopien herzustellen.
4. Neue Viren schwärmen aus und infizieren die nächsten Zellen; „Wirtszelle“ wird geschädigt oder zerstört.

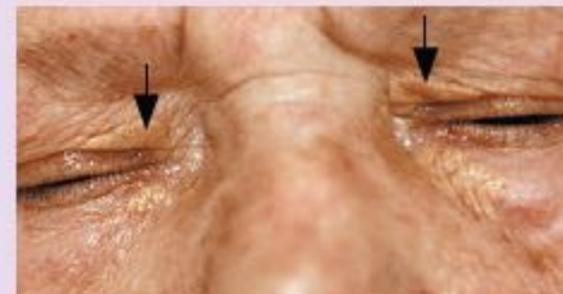
Virenarten (Auswahl)		Krankheiten, die sie verursachen (Beispiele)
Coronaviren		SARS (schweres akutes Atemwegssyndrom), Magen-Darm-Entzündungen
Picornaviren		Polio (Kinderlähmung)
Retroviren		Aids, bestimmte Leukämieformen
Paramyxoviren		Mumps, Masern, Pseudokrupp (Atemwegsinfekt)
Papovaviren		Warzen
Herpesviren		Herpes, Windpocken, Gürtelrose



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Begriff	Erklärung
viril	männlich
Virulenz	Giftigkeit, Grad der Aggressivität von Mikroorganismen
 Virus, das	krankheitsverursachender Mikroorganismus ▶ Abb. S.189
Viskosität	temperaturabhängige Zähigkeit, innere Reibung einer Flüssigkeit
visuell	das Sehen betreffend
viszeral	die Eingeweide betreffend
Vit.	Vitamin
Vita	Leben
Vitalzeichen	Lebenszeichen: Atmung, Kreislauf, Bewusstsein
Vitiligo	Weißfleckenkrankheit
Vitium (<i>cordis</i>)	(Herz-)Fehler
VK	Vitalkapazität; Verbrauchskoagulopathie, Verlustkoagulopathie
 VNS	vegetatives Nervensystem ▶ Abb. S.139
Volvulus	Stiel- oder Achsendrehung eines Organes
Vomitus	Erbrechen
Vorhofseptumdefekt	Scheidewanddefekt zwischen den Vorhöfen des Herzens
VSD	Ventrikelseptumdefekt
VT	Verhaltenstherapie; ventrikuläre Tachykardie
Vulnerabilität	Verletzbarkeit, somatisch wie psychisch
Vulva	die äußeren weiblichen Geschlechtsteile
Vulvovaginitis	Entzündung von Vulva und Vagina
VW	Verbandwechsel
VZV	▶ Varicella-Zoster-Virus
Wachkoma	auch Apallisches Syndrom oder Coma vigil, Funktionsausfall der Großhirnrinde, Hirnstammfunktionen sind erhalten
Waterlow-Skala	Instrument zur Einschätzung des Dekubitusrisikos
Weaning	Entwöhnen vom Beatmungsgerät; Abstillen
Wedge-Druck	Lungenkapillarenverschlussdruck, messbar anhand eines Pulmonalkatheters, ▶ Pulmonalkatheter
Wendl-Tubus	Nasen-Rachen-Tubus
Whipple-Operation	erweiterte Duodenopankreatektomie bei Pankreas- oder Zwölffingerdarmkarzinom, Entfernung des Pankreaskopfes, des Duodenums, der Gallenblase und eines Teils des Magens
White-Tubus	Doppellumentubus zur rechtsseitigen Intubation
WHO	World Health Organization, Weltgesundheitsorganisation

Begriff	Erklärung
Windkesselfunktion	Verminderung der hohen Blutdruckschwankungen aus der linken Herzkammer aufgrund der elastischen Eigenschaften arterieller Gefäße, was den kontinuierlichen arteriellen Blutfluss gewährleistet
 Witzelfistel	operativ angelegte äußere Magenfistel, Gastrostomie, ▶ PEG ▶ Abb. S. 141
 WK	Wirbelkörper ▶ Abb. S. 44
Wo.	Woche(n)
Woodbridgetubus	flexibler Tubus, durch Metallspirale vor Abknicken gesichert
 WS	Wirbelsäule ▶ Abb. S. 44
WW	Wechselwirkung
 Xanthelasmen	hellgelbe Platten im Bereich der Augenlider durch Cholesterinablagerungen bei Hypercholesterinämie
Xanthome (Pl.)	gelbe Knoten in der Haut durch Lipideinlagerung



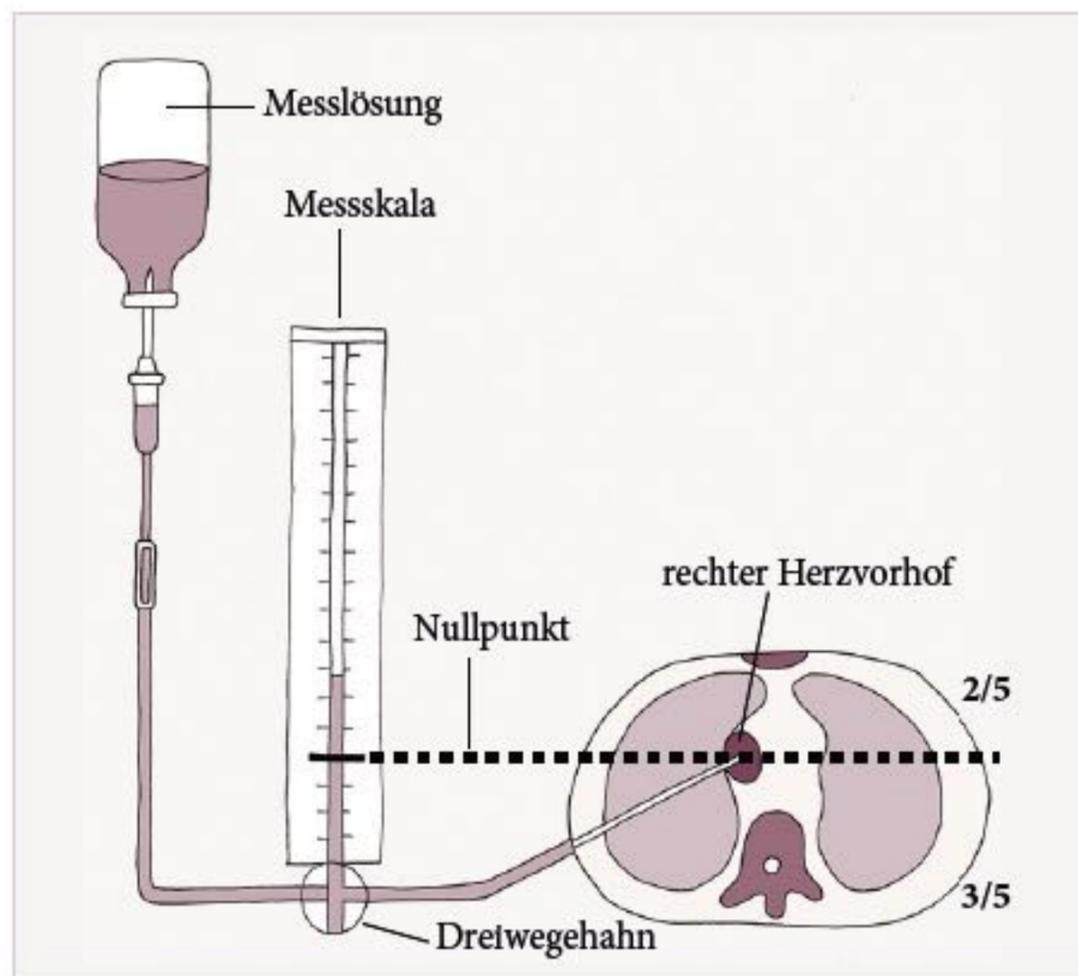
ZVD-Messung mit Wassersäule



ZVD-Messung mit Druckwandler



ZVD-Messkurve



ZVD-Messprinzip

- A
- B
- C
- D
- E
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P
- Q
- R
- S
- T
- U
- V
- W
- X
- Y
- Z

Begriff	Erklärung
Yersinien	Erreger (u. a. der Pest), Stäbchenbakterien
Yersiniose	bakterielle Darminfektion durch Yersinien
Z. n.	Zustand nach
z. Z.	zur Zeit
 Zäkum, Zökum	auch Caecum, Blinddarm ▶ Abb. S. 49
 zentraler Venendruck (ZVD)	Blutdruck in den zentralvenösen Gefäßen (V. cava inferior, V. cava superior) vorm rechten Vorhof des Herzens ▶ Abb. S. 191
Zentralnervensystem	Gehirn und Rückenmark
 Zerebellum	Kleinhirn ▶ Abb. S. 47
zerebral	das Gehirn betreffend
 Zerebrum	Gehirn ▶ Abb. S. 120
Zerumen	Ohrenschmalz
 Zervix	Gebärmutterhals ▶ Abb. S. 136
-zid	abtötend
Zilien	Wimpern, Wimpernhärchen
Zirkulation	Kreislauf
Zirrhose	Schrumpfung, Verhärtung eines Organs
Zitrat	Zitronensäure
ZNS	▶ Zentrales Nervensystem
 Zökum, Zäkum	Blinddarm ▶ Abb. S. 49
Zöliakie (Sprue)	durch Glutenunverträglichkeit bedingte Darmschleimhauterkrankung, Gluten ist ein Klebereiweiß in den meisten Getreidesorten
Zoonosen	Infektionskrankheiten, die bei Wirbeltieren vorkommen
 Zoster	auch Herpes zoster, Gürtelrose, Viruserkrankung der Nervenzellen; Folgekrankheit der Varizellen
	
ZVD	▶ zentraler Venendruck
 ZVK	zentraler Venenkatheter ▶ Abb. S. 187
Zyanose	blaurote Färbung von Haut und Schleimhaut aufgrund von Sauerstoffmangel im Kapillarblut
zykl-, zyko-	Wortteil mit der Bedeutung Ring oder Kreis
Zyklus	immer wiederkehrendes Ereignis; Menstruationszyklus

Begriff	Erklärung
Zyste	„Blase“; mit Flüssigkeit gefüllter Hohlraum im Gewebe
Zystitis	Harnblasenentzündung
zysto-	Wortteil mit der Bedeutung „Blase“
Zystoskopie	Harnblasenspiegelung
zyt-, zyto-	Wortteil mit der Bedeutung „Zelle“
zytol.	zytologisch
Zytol.	Zytologie
Zytologie	Lehre von den Zellen
Zytomegalie	Virusinfektion, für immungeschwächte Personen gefährlich
Zytoplasma	der gesamte lebende Inhalt einer Zelle (mit Zellflüssigkeit, Zellorganellen und Zellskelett), der nach außen von der Zellmembran umschlossen wird.
Zytopenie	Verminderung aller Zellen im Blut, auch Panzytopenie
Zytostatika	Substanzen, die das Zellwachstum hemmen ▶ Tab. S. 202

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
Analgetika = Schmerzmittel	<ul style="list-style-type: none"> • ASS (Aspirin®) • Ibuprofen (Aktren®) • Paracetamol (Ben-u-ron®) • Metamizol = Novaminsulfon (Novalgine®) • Tramadol (Tramal®) • Tilidin (Valoron N®) • Morphin (MST®) 	<ul style="list-style-type: none"> • ASS und Ibuprofen: Magen- und Nierenschäden • Paracetamol: Leberschäden bei Überdosierung • Metamizol: selten schwere Knochenmarkschäden • Tramadol, Tilidin und Morphin: Benommenheit, Verstopfung, Sucht
Antiallergika = AM zur Behandlung von Allergien	<ol style="list-style-type: none"> 1. Antihistaminika verhindern die Wirkung des Histamins (wichtigster Botenstoff bei Allergien, der u.a. Rötung, Schwellung, Juckreiz und Sekretbildung vermittelt). <ul style="list-style-type: none"> • Cetirizin (Zyrtec®) • Loratadin (Lorano®) 2. AM zur spezifischen Immuntherapie (SIT) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einige antiallergische Substanzen können Müdigkeit hervorrufen (z. B. Clemastin = Tavergil®, Dimetinden = Fenistil®). Viele Patienten sind jedoch durch die Allergie selbst bzw. die vielen Entzündungsstoffe müde und abgeschlagen. • Nicht jeder Allergiepazient ist mit demselben Mittel gut zu therapieren, ggf. muss man das AM wechseln.
Antibiotika = AM gegen bakterielle Infektionen	<ul style="list-style-type: none"> • Penicillin • Amoxicillin (Amoxyphen®) • Cephalosporine (Cefaclor, Cefuroxim, Cefadroxil u. a.) • Tetracycline (Doxycyclin) • Gyrasehemmer (z. B. CiproHEXAL®) • Sulfonamide (z. B. in Cotrimoxazol) 	<ul style="list-style-type: none"> • Penicillin und Penicillinabkömmlinge, Sulfonamide: Allergien (ggf. schwer!) • Tetracycline: nicht für Kinder und Schwangere geeignet, da sie in wachsende Knochen und Zähne eingebaut werden und diese irreversibel gelb färben • Amoxicillin, Tetracycline u. a. können die Wirkung der „Pille“ beeinträchtigen.

Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
Antidiabetika = AM zur Behandlung der Zuckerkrankheit (D. m. = Diabetes mellitus)	<ol style="list-style-type: none"> orale Antidiabetika, Tabletten zum Einnehmen, zur Therapie des D. m. Typ 2 (Glibenclamid, Metformin) Insulin, das bei Diabetes mellitus fehlende Hormon der Bauchspeicheldrüse; dieses muss injiziert (gespritzt) werden neue Antidiabetika (Januvia® u. a.) 	<ul style="list-style-type: none"> Orale Antidiabetika können zur Unterzuckerung führen, Leber- und Nierenschäden hervorrufen. Insulin muss individuell und passend zur Nahrungsaufnahme und Aktivität dosiert werden; Patientenschulung notwendig
Antiemetika = AM gegen Übelkeit und Erbrechen	<ul style="list-style-type: none"> Dimenhydrinat (Vomex A®, Vomacur®) Metoclopramid (MCP, Paspertin®, Gastrosil®) 	<ul style="list-style-type: none"> Dimenhydrinat: Müdigkeit, herabgesetztes Reaktionsvermögen Metoclopramid: unwillkürliche Bewegungen (Gesicht/Extremitäten)
Antiepileptika = AM zur Behandlung von Krampfleiden (Epilepsie)	<ul style="list-style-type: none"> Valproinsäure (Ergenyl®) Carbamazepin (Tegretal®) Phenytoin (Phenhydan®) 	<ul style="list-style-type: none"> vor allem zu Therapiebeginn und bei Überdosierung: Müdigkeit, vermindertes Reaktionsvermögen, Leberschäden Eine Antiepileptika-Therapie erfordert regelmäßige Blutuntersuchungen und hat zahlreiche Wechselwirkungen, z. B. mit der „Pille“.
Antihypertensiva = Antihypertonika = AM zur Senkung erhöhten Blutdrucks	<ul style="list-style-type: none"> ACE-Hemmer: Ramipril, Enalapril AT1-Blocker: Candesartan β-Blocker = Beta-Blocker: Metoprolol, Propanolol Calciumantagonisten: Amlodipin, Nitrendipin 	<ul style="list-style-type: none"> alle Antihypertensiva zu Therapiebeginn: Schwindelgefühl, Müdigkeit ACE-Hemmer: Husten bei 10 %, AT1-Blocker: Husten bei 1% Beta-Blocker: Impotenz, Gewichtszunahme, Asthma Calciumantagonisten: Ödeme

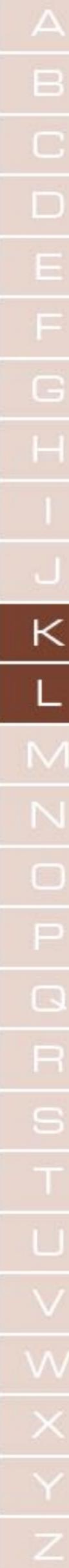
Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
Antikoagulantien = AM zur Hemmung der Blutgerinnung	<ul style="list-style-type: none"> • Phenprocoumon (Marcumar®): wird gegeben, wenn Blutgerinnsel drohen, z. B. nach Thrombosen oder bei Vorhofflimmern (häufige Herzrhythmusstörung mit hohem Schlaganfallrisiko) • Heparin (Fraxiparin®) • Dabigatran (Xarelto®) 	<ul style="list-style-type: none"> • Phenprocoumon: Blutungen, Anämie, viele Wechselwirkungen • Heparin: Blutbildschäden, Haarausfall und bei längerer Anwendung auch Osteoporose.
Antimykotika = AM gegen Pilzinfektionen	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalthherapie: Clotrimazol (Canesten®) • systemische Therapie: Fluconazol 	<ul style="list-style-type: none"> • Lokal angewendete Antimykotika erzeugen selten NW. • Systemische Anwendung: Leberschäden, Wechselwirkungen
Antiphlogistika (Antirheumatika) = AM gegen Schmerzen und Entzündungen	<ul style="list-style-type: none"> • ASS (Aspirin®) • Ibuprofen (beide Analgetika und Antiphlogistika) • Diclofenac (Voltaren®, Didac®) • Piroxicam (Felden®) • Indometacin (Amuno®) u. a. 	<ul style="list-style-type: none"> • Magenschmerzen, Magenblutung, Magengeschwür, Nierenschäden (v. a. bei langfristiger Anwendung) • Bei entsprechender Veranlagung kann durch die Einnahme von Antiphlogistika Asthma ausgelöst werden.

Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
<p>Antitussiva = AM gegen Husten</p>	<p>1. Hustenstilller = Antitussiva im eigentlichen Sinne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Clobutinol (Capval®, Tused®) • Codein (Paracodin®, Codipront®) <p>2. Expectorantia = Schleimlöser:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ambroxol (Mucosolvan®) • Acetylcystein (ACC® akut) <p>3. pflanzliche Hustenmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prospan® • Soledum® • GeloMyrtol® 	<ul style="list-style-type: none"> • Antitussiva, können müde machen und die Reaktionsfähigkeit herabsetzen. • Codein: kann zusätzlich zu Verstopfung führen • Expectorantia regen die Schleimbildung in den Bronchien an und/ oder zerlegen den Schleim auf chemischem Wege, was das Abhusten erleichtern soll. Diese Wirkung ist nur in Verbindung mit vermehrtem Trinken zu erwarten; Allergien gegen die Wirkstoffe sind möglich.
<p>Bronchospasmolytika (Broncholytika) = AM zum Lösen von Verkrampfungen der Bronchialmuskulatur</p>	<p>1. kurz wirksame Bronchospasmolytika:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Salbutamol (Sultanol®, SalbuHEXAL®) <p>2. lang wirksame Bronchospasmolytika:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formoterol (Foradil®) • Salmeterol (aeromax®) <p>3. Kombinationen aus lang wirksamen Bronchospasmolytika und inhalierbaren Corticoiden sind bei Asthma hilfreich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viani® • atmadisc® • Symbicort® 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurz und lang wirksame Bronchospasmolytika können bei zu häufiger Verwendung Herzrhythmusstörungen (Herzrasen, Herzstolpern), Hände zittern und Unruhe hervorrufen; bei gleichzeitiger Einnahme von Beta-Blockern ggf. Wirkungsverlust des Bronchospasmolytikums • Bei Kombinationen aus lang wirksamen Bronchospasmolytika und inhalierbaren Corticoiden kann es durch die Corticoide zu lokalen Nebenwirkungen, vor allem zu Pilzbefall der Mundschleimhaut (Mundsoor), kommen; Anwendung vor dem Essen kann dies weitgehend verhindern.



Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
Corticoide = Cortison und seine Abkömmlinge	<ul style="list-style-type: none"> • Prednison und Prednisolon (Decortin[®], Decortin H[®]) • Methylprednisolon (Urbason[®]) • Triamcinolon 	<p>systemische bei kurzer Anwendung: Blutdruck- und Blutzuckeranstieg, Gesichtsrötung, langfristig: Osteoporose, Immunschwäche, Depressionen u. v. m.</p> <p>lokal: Pilzbefall, Epithelatrophie</p>
Dermatika = AM zur Behandlung von Hautkrankheiten	<p>Externa = AM zur äußerlichen Anwendung</p> <p>Interna = AM zur innerlichen Anwendung</p>	<p>NW je nach Produkt;</p> <p>Grundsatz: Bei Externa ist die Hautbeschaffenheit sehr wichtig: auf fettiger Haut wendet man wasserreiche Cremes an, auf trockener Haut fetthaltige Salben.</p>
Diuretika = harntreibende, entwässernde AM	<ul style="list-style-type: none"> • Furosemid (Lasix[®]) • Torasemid (Tozem[®]) • Hydrochlorothiazid (HCT) • Triamteren 	<p>Vermehrtes Wasserlassen, Durst, Schwächegefühl, Blutzuckeranstieg, Kaliumverlust, harntreibende Wirkung nur durch hohe Dosen, durch niedrige v.a. Blutdrucksenkung</p>
Hormone = AM bzw. Stoffe, die die Funktion endokriner Drüsen beeinflussen oder ersetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Sexualhormone als Hormonersatztherapie bei Frauen in den Wechseljahren oder als Kontrazeptiva • Schilddrüsenhormone (L-Thyroxin) als Ersatz für körpereigene Hormone 	<p>NW je nach Hormon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • weibliche Sexualhormone (s. Kontrazeptiva) • männliche Hormone: z. B. Akne, Impotenz, Hodenatrophie; männliche Hormone werden z. T. zu Dopingzwecken eingenommen • Schilddrüsenhormone: Unruhe, Herzrasen, Schwitzen, Zittern
Hypnotika = Schlafmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Benzodiazepine (Diazepam, Flunitrazepam) und ihre Abkömmlinge: Zolpidem, Zopiclon (Ximovan[®]) 	<p>Tagesmüdigkeit; Herabsetzung der Denk-, Fahr- und Urteilsfähigkeit, Teilnahmslosigkeit; Anstieg der Sturzgefahr im Alter; Suchtgefahr!</p>

Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
Kardiaka = AM zur Behandlung von Herzkrankheiten	1. AM gegen Herzrhythmusstörungen (Antiarrhythmika): <ul style="list-style-type: none"> • Bisoprolol (ein β-Blocker) • Propafenon • Amiodaron 2. AM gegen Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche): <ul style="list-style-type: none"> • ACE-Hemmer • z. T. Betablocker 	Alle Antiarrhythmika müssen sehr genau dosiert werden; durch Einnahmefehler oder plötzliches Absetzen treten ggf. vermehrt Rhythmusstörungen auf.
Kontrazeptiva = AM zur Empfängnisverhütung	<ul style="list-style-type: none"> • Östrogen-Gestagen-Kombinationen (die „Pille“, Verhütungsring und -pflaster); • reine Gestagenpräparate („Pille danach“, Minipille, Dreimonatsspritze und Verhütungstäbchen, hormonbeschichtete Spirale) 	Thrombosen, vor allem bei familiärer Thrombosenneigung und bei Raucherinnen; Schlaganfall, Blutdruckanstieg, Leberbelastung, Depression, Brustspannen, Libidoverlust (vermindertes sexuelles Interesse), Gewichtszunahme durch Wassereinlagerung und ggf. Appetitsteigerung, Wechselwirkungen mit Antiepileptika, Antibiotika u. v. m.
Laxantia (Laxanzien) Einzahl: Laxans (Abführmittel) = AM gegen Stuhlverstopfung	<ol style="list-style-type: none"> 1. lokal den Darm reizende AM <ul style="list-style-type: none"> • Laxoberal® • Dulcolax® • Liquidepur® 2. salzartige Laxanzien <ul style="list-style-type: none"> • Endofalk® • Kleanprep® 3. Quellstoffe (Macrogol: Movicol®) 4. Lactulose (Bifiteral®, Lactulor®) 	<ul style="list-style-type: none"> • lokal den Darm reizende AM: Abhängigkeit, Mineralstoffverlust • salzhaltige Laxanzien: zur gründlichen Reinigung des Darms vor einer Darmspiegelung geeignet • Quellstoffe: relativ gut verträgliche Laxanzien, Einnahme mit viel Wasser, nicht mit anderen Medikamenten • Lactulose: Blähungen



Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
Lokalanästhetika = AM zur lokalen (örtlichen) Betäubung	zur lokalen Betäubung vor operativen Eingriffen, Zahnbehandlungen, zur Behandlung verspannter Rückenmuskulatur usw.: • Lidocain (Xylocain®) • Mepivacain (Scandicain®) • Procain u. a.	Die Wirkung der Lokalanästhetika beruht auf einer Blockade der Nervenleitung, d. h., der behandelte Nerv kann weder Schmerz-, Gefühls- noch Bewegungsreize weiterleiten, solange das AM wirkt. NW: Taubheitsgefühl, Lähmung der Muskulatur im behandelten Gebiet, Allergien, Müdigkeit, das Reaktionsvermögen kann beeinträchtigt werden.
Lipidsenker (Fettsenker) = AM, die Blutfett- und Cholesterinwerte senken	• Simvastatin (Zocor®, SimvaHEXAL®) • Pravastatin (Pravasin®) • Atorvastatin (Sortis®)	• Anstieg der Leber- u. Muskelwerte im Blut, selten Muskelauflösung, daher bestimmt man nach Therapiebeginn die Leber- und Muskelenzyme • eine regelmäßige Einnahme der Lipidsenker ist wichtig
Magen-Darm-Therapeutika = AM mit therapeutischer Wirkung auf die Funktion von Magen und/oder Darm	1. Antazida = AM zur Bindung überschüssiger Magensäure: • Rennie® • Maaloxan® 2. Protonenpumpenblocker (PPI) = AM, die die Magensäureproduktion hemmen: • Omeprazol (Antra®, Omep®) • Pantoprazol (Pantozol®) 3. Ranitidin: (Ranitidic®)	• Antazida: Verstopfung, Durchfall, Abschwächung der Wirkung anderer AM, weil sie auch diese binden • PPI: Müdigkeit, Verstopfung, Osteoporose, gehäufte Magen-Darm-Infektionen; keine Langzeittherapie!
Ophthalmika = AM zur Anwendung am Auge bzw. zur Therapie von Augenkrankheiten	• Lokalthherapie (örtliche Therapie): Augentropfen und Augensalbe • AM für die systemische Therapie	Augentropfen: lokale Reizung, Allergie; durch Wirkstoffaufnahme in den Blutkreislauf sind auch NW am Herzen möglich, z. B. durch Beta-Blocker- oder Atropin-Augentropfen

Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
<p>Psychopharmaka = große Gruppe von AM, die auf die Seele, die Stimmung, den Antrieb, den Schlaf sowie gegen Wahnerleben und Zwänge wirken</p>	<p>1. Beruhigungsmittel (Sedativa) und Schlafmittel (Hypnotika):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benzodiazepine (z. B. Diazepam, Lorazepam) <p>2. Antidepressiva:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imipramin • Fluoxetin • Citalopram <p>3. Neuroleptika = Mittel gegen Psychosen, Wahn- und Erregungszustände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Promethazin (Atosil®) • Haloperidol (Haldol®) • Risperidon (Risperdal®) 	<ul style="list-style-type: none"> • Benzodiazepine: Abhängigkeit, Apathie (= Teilnahmslosigkeit); bei alten Menschen ist eine gegenteilige Wirkung (Erregung) möglich • Antidepressiva: zu Beginn Unruhe, Schlafstörungen, sexuelle Funktionsstörungen, Magen-Darm-Störungen; Wirkeintritt erst nach Wochen! • Neuroleptika: unwillkürliche Bewegungen im Gesichtsbereich, Apathie <p>Die Wirkungen von Alkohol und Psychopharmaka verstärken sich gegenseitig, was die Fahrtüchtigkeit ggf. stark herabsetzt!</p>
<p>Sera = AM, die Antikörper enthalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Impfstoffe für passive Impfungen • Impfstoffe für aktive Impfungen 	<p>1. Sera:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immunglobulin-Mischungen (Beriglobin®) • Hyperimmunglobuline, z. B. gegen Tetanus (Tetagam®) oder Hepatitis B <p>2. Impfstoffe für aktive Impfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tetanol® pur gegen Tetanus • Boostrix® gegen Tetanus, Pertussis und Diphtherie • Encepur® gegen FSME u. v. m. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sera: Allergie gegen Fremdeiweiß, wenn das Serum von Tieren stammt; bei aus menschlichem Blut gewonnenen Sera (geringe) Infektionsgefahr • Aktivimpfstoffe: lokale NW an der Impfstelle und ggf. systemische NW wie leichter Infekt, selten Allergien



Arzneimittelgruppe Erklärung	Ggf. Untergruppen Beispiele für Wirkstoffe (und Präparate)	Wichtige Nebenwirkungen (NW) dieser Arzneimittelgruppe und Besonderheiten
Spasmolytika = AM zur Behandlung von Krämpfen der glatten Muskulatur	<ul style="list-style-type: none"> • Butylscopolamin (Buscopan®) • Trosipiumchlorid 	Verstopfung, Herzrasen, Hitzegefühl, Mundtrockenheit und grüner Star (Glaukom).
Thrombozytenaggregationshemmer (TAH) = AM, die die Verklumpung von Blutplättchen hemmen und damit die Blutstillung verlangsamen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Acetylsalicylsäure (ASS), die sehr langsam aus der Tablette abgegeben wird und dann nicht gegen Schmerzen wirkt <ul style="list-style-type: none"> • Aspirin® protect • ASS AL 100 TAH 2. Clopidogrel (Plavix®, Iscover®) und Ticlopidin (Tiklyd®): nach Stentimplantation und ASS-Unverträglichkeit 	Bei Menschen mit Arteriosklerose (Verengung der Schlagadern durch Cholesterin usw.) kann eine spontane Blutgerinnung in den rau gewordenen Adern dadurch verhindert werden, dass man die Thrombozyten durch die Einnahme von TAH „beschichtet“; dadurch werden sie glatt und können nicht mehr so gut aneinander haften; die Blutstillung dauert länger. Dies kann zu vermehrtem Blutverlust bei Unfällen, Verletzungen und Operationen führen; man muss TAH vor geplanten Eingriffen eine Woche lang absetzen, TAH ersetzen keine Antikoagulantien!
Zytostatika = die Zellteilung hemmende AM = AM zur Krebstherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Vincristin • Methotrexat (MTX) • Cytarabin • 5-FU • Paclitaxel (Taxol®) • Mistelpräparate (Iscaidor®) <p>MTX wirkt auch bei Autoimmunerkrankheiten (z. B. rheumatoider Arthritis).</p>	Da sich Krebszellen besonders schnell teilen und vermehren, hemmen alle Zytostatika die Zellteilung. NW kommen durch die Verminderung gesunder Zellen zu Stande: z. B. Blutarmut, Haarausfall, Immunschwäche.

Laborparameter (Abkürzung) <i>mmol/l = g/dl x 0,621</i> <i>g/dl = mmol/l x 1,61</i>	Normalwerte Frauen/Männer	Untersuchungs- medium	Alterstypische Besonderheiten
Blutbild:		Blutzellen im EDTA- Vollblut	Säuglinge: Erythrozyten ↓, Hb ↓, Hk ↓ in ersten 6 Lebensmon., dann Anstieg auf Normwerte, Thrombos ↓ im 1. Lj. im Alter: Werte aller Blutzellen
• Leukozyten (Leukos)	4.000 – 10.000/μl		
• Hämoglobinkonzentration (Hb)	12 – 16 / 14 – 18 g/dl		
• Hämatokrit (Hk)	37 – 47 % / 40 – 52 %		
• Erythrozyten (Ery)	4,3 – 5,2 / 4,8 – 6,2 Mio/μl		
• durchschnittliche Hämoglobinmenge pro Ery (MCH)	28 – 34 pg		
• durchschnittliches Volumen eines Ery (MCV)	80 – 94 fl		
• mittlere corpusculäre Hämoglobin- konzentration (MCHC); Hb pro 100ml Erys	30 – 36 g/dl		
• Thrombozyten (Thrombos)	150.000 – 400.000/μl		
Blutglukose (BZ)	nüchtern < 100 mg/dl postprandial („nach den Mahlzeiten“) < 140 mg/dl	Serum von Vollblut oder Kapillarblut	Werte ↓ bei Neugeborenen in den ersten Lebenstagen im Alter: Werte ↓
Gerinnung:		Zitratplasma	bei Neugeborenen und alten Menschen ↓
• aktivierte partielle Thromboplastinzeit (aPTT)	20 – 38 sec		
• Thromboplastinzeit (TPZ) nach „Quick“	70 – 120 %	Zitratblut	Zielbereich bei Marcumar®-Patienten bspw. TPZ nach „Quick“ 25 – 35 %;
• Fibrinogen (Fib)	150 – 450 mg/dl		INR 2,5 – 3,5
• INR	1		

Laborparameter (Abkürzung) <i>mmol/l = g/dl x 0,621</i> <i>g/dl = mmol/l x 1,61</i>	Normalwerte Frauen/Männer	Untersuchungs- medium	Alterstypische Besonderheiten
Urin: • Status (pH-Wert, GE, Bili, Urobilinogen, Glukose, Azeton, Nitrit) • Sediment (Erys, Leukos, Platten-, Zylinderepithelien, Bakterien) • Osmolalität	pH 5 – 7 GE > 0, 15 g/l Rest negativ vereinzelte Epithelien Rest negativ 50 – 1200 mosmol/kg	Urin	Neugeborene ↓
Mikrobiologische Untersuchungen: • Blutkultur • Urinkultur • Abstriche (Nase, Rachen, Ohren, Augen, Wunde, Haut, Vagina) • Sekrete (Wund-, Tracheal-, Bronchial-) • Punktate • Liquor		Nährmedien für Blut und Urin Sekrete und Zellen Liquor	

Hinweis:

mmol/l (sprich: Millimol pro Liter) = SI-Einheit mol = Molekulargewicht

U = Units (Einheiten, Maßzahl für Enzymaktivität)

dl = Deziliter (1 zehntel Liter)

µl = Mikroliter (1 millionstel Liter)

pg = Pikogram (1 billionstel Gramm)

fl = Femtoliter (1 milliardstel Liter)

Periodensystem der Elemente

Periode	1 ¹ I. Hauptgruppe																	
	1	1,008 H Wasserstoff	2 II. Hauptgruppe															
2	3 6,94 Li Lithium	4 9,01 Be Beryllium																
3	11 22,99 Na Natrium	12 24,31 Mg Magnesium	3 III. Nebengruppe	4 IV. Nebengruppe	5 V. Nebengruppe	6 VI. Nebengruppe	7 VII. Nebengruppe	8 VIII. Nebengruppe	9 VIII. Nebengruppe									
4	19 39,10 K Kalium	20 40,08 Ca Calcium	21 44,96 Sc Scandium	22 47,88 Ti Titan	23 50,94 V Vanadium	24 51,996 Cr Chrom	25 54,94 Mn Mangan	26 55,85 Fe Eisen	27 58,93 Co Cobalt									
5	37 85,47 Rb Rubidium	38 87,62 Sr Strontium	39 88,91 Y Yttrium	40 91,22 Zr Zirkonium	41 92,91 Nb Niob	42 95,94 Mo Molybdän	43 [98] Tc* Technetium	44 101,07 Ru Ruthenium	45 102,91 Rh Rhodium									
6	55 132,91 Cs Caesium	56 137,33 Ba Barium	57 138,91 La Lanthan •	72 178,49 Hf Hafnium	73 180,95 Ta Tantal	74 183,84 W Wolfram	75 186,21 Re Rhenium	76 190,23 Os Osmium	77 192,22 Ir Iridium									
7	87 [223] Fr* Francium	88 226,03 Ra* Radium	89 227,03 Ac* Actinium ••	104 [261] Rf* Rutherfordium	105 [262] Db* Dubnium	106 [266] Sg* Seaborgium	107 [264] Bh* Bohrium	108 [277] Hs* Hassium	109 [268] Mt* Meitnerium									

- Metall
- Halbmetall
- Nichtmetall

- schwarz = Feststoff
- weiß = Flüssigkeit
- rot = Gas
- hellblau = künstliches Element
- * = radioaktives Element

¹ = Gruppennummerierung IUPAC (1989): Gruppennummern 1 bis 18
² = vorläufiges IUPAC-Symbol

Ordnungs-
zahl — 7 — 14,007 — Atommasse
in u
Name — Stickstoff — Symbol

Die Atommassen in eckigen Klammern beziehen sich auf das längstlebige gegenwärtig bekannte Isotop des betreffenden Elements.

● Elemente der Lanthanreihe (Lanthanoide)

6	58 140,12 Ce Cer	59 140,91 Pr Praseodym	60 144,24 Nd Neodym	61 [145] Pm* Promethium	62 150,36 Sm Samarium
---	----------------------------------	--	-------------------------------------	---	---------------------------------------

●● Elemente der Actiniumreihe (Actinoide)

7	90 232,04 Th* Thorium	91 231,04 Pa* Protactinium	92 238,03 U* Uran	93 [237] Np* Neptunium	94 [244] Pu* Plutonium
---	---------------------------------------	--	-----------------------------------	--	--

										18 VIII. Hauptgruppe					
										13 III. Hauptgruppe	14 IV. Hauptgruppe	15 V. Hauptgruppe	16 VI. Hauptgruppe	17 VII. Hauptgruppe	2 4,003 He Helium
										5 10,81 B Bor	6 12,01 C Kohlenstoff	7 14,007 N Stickstoff	8 15,999 O Sauerstoff	9 18,998 F Fluor	10 20,18 Ne Neon
10 VIII. Nebengruppe	11 I. Nebengruppe	12 II. Nebengruppe	13 26,98 Al Aluminium	14 28,09 Si Silicium	15 30,97 P Phosphor	16 32,07 S Schwefel	17 35,45 Cl Chlor	18 39,95 Ar Argon							
28 58,69 Ni Nickel	29 63,55 Cu Kupfer	30 65,39 Zn Zink	31 69,72 Ga Gallium	32 72,61 Ge Germanium	33 74,92 As Arsen	34 78,96 Se Selen	35 79,90 Br Brom	36 83,80 Kr Krypton							
46 106,42 Pd Palladium	47 107,87 Ag Silber	48 112,41 Cd Cadmium	49 114,82 In Indium	50 118,71 Sn Zinn	51 121,76 Sb Antimon	52 127,60 Te Tellur	53 126,90 I Iod	54 131,29 Xe Xenon							
78 195,08 Pt Platin	79 196,97 Au Gold	80 200,59 Hg Quecksilber	81 204,38 Tl Thallium	82 207,2 Pb Blei	83 208,98 Bi Bismut	84 [209] Po* Polonium	85 [210] At* Astat	86 [222] Rn* Radon							
110 [271] Ds* Darmstadtium	111 [272] Rg* Roentgenium	112 [272] Cn* Copernicium	113 [284] Uut^{2*} Ununtrium	114 [289] Fl* Flerovium	115 [288] Uup^{2*} Ununpentium	116 [293] Lv* Livermorium	117 Uus^{2*} Ununseptium	118 [294] Uuo^{2*} Ununoctium							
63 151,97 Eu Europium	64 157,25 Gd Gadolinium	65 158,93 Tb Terbium	66 162,50 Dy Dysprosium	67 164,93 Ho Holmium	68 167,26 Er Erbium	69 168,93 Tm Thulium	70 173,04 Yb Ytterbium	71 174,97 Lu Lutetium							
95 [243] Am* Americium	96 [247] Cm* Curium	97 [247] Bk* Berkelium	98 [251] Cf* Californium	99 [252] Es* Einsteinium	100 [257] Fm* Fermium	101 [258] Md* Mendelevium	102 [259] No* Nobelium	103 [262] Lr* Lawrencium							

Fotos

S. 9: Cornelsen Verlagsarchiv,
 S. 24: Project Photos (Hintergrund), Augsburg,
 S. 25: Paul Hartmann AG, Heidenheim,
 S. 31/1: Blankenstein, Dr. F.,
 S. 31/2: Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover,
 S. 33/2: wikipedia/James Heilmann
 S. 33/3: Russka, Laatzten,
 S. 37/1: SD-nostik, Diagnostik-Herstellung und -Vertrieb, www.sd-nostik.de, Sinsheim,
 S. 41/1-3: Krüper, W., Bielefeld,
 S. 45/1: medical-pictures, Köln,
 S. 50/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 52/1: Krüper, W., Bielefeld,
 S. 52/3: shutterstock/Renewer S. 53: Paul Hartmann AG, Heidenheim,
 S. 54: Krull, H., Dortmund,
 S. 56/1: IFA (Ritterbach), Taufkirchen,
 S. 57/1-2: Glaxo Smith Kline GmbH & Co., KG, München,
 S. 57/3: Pari Boy®, Starnberg,
 S. 58/2: arteria-photography, Kassel,
 S. 65/2: arteria-photography, Kassel,
 S. 65/3: Fresenius Kabi Deutschland GmbH, Bad Homburg,
 S. 67/1: Okapia, Berlin (Georgia),
 S. 67/2-3: arteria-photography, Kassel,
 S. 74/2-3: arteria-photography, Kassel,
 S. 75: Universität Regensburg, Prof. Dr. Gabel,
 S. 77/2: arteria-photography, Kassel,
 S. 77/3: Wirtz, P., Dormagen,
 S. 78/2: Picture Alliance / Okapia / Dr. J. Müller,
 S. 80: arteria-photography, Kassel,
 S. 82: arteria-photography, Kassel,
 S. 87/2: Mediakom, Thomas,
 S. 87/3: Horschler GmbH, Unna,
 S. 93: arteria-photography, Kassel,
 S. 95/1: Focus (CNRJ / Science Photo Library), Hamburg,
 S. 95/2-3: B Braun, Melsungen,
 S. 96/1: Hissin, Medizintechnik GmbH, Frankfurt am Main,
 S. 96/2: Flickr/Presseportal.de
 S. 97: arteria-photography, Kassel,

S. 98/2: Russka, Laatzten,
 S. 106/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 106/2: Focus (SPL), Hamburg,
 S. 106/3: arteria-photography, Kassel,
 S. 107: Lohmann & Rauscher GmbH, Neuwied,
 S. 113/1 Picture Alliance / Michler,
 S. 113/2: Picture Alliance / Okapia / K. Moll,
 S. 119: arteria-photography, Kassel,
 S. 121/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 123/1: picture-alliance/Jens Kalaene,
 S. 123/2: Przybylski, Dr. F.,
 S. 123/3: arteria-photography, Kassel,
 S. 124: Lohmann & Rauscher GmbH, Neuwied,
 S. 126/1-2: arteria-photography, Kassel,
 S. 126/3: Lohmann & Rauscher GmbH,
 S. 132/1: Fotofinder/A1PIX/Your_Photo_Today,
 S. 132/2-3: arteria-photography, Kassel,
 S. 136/1: wikimedia.com/Welleschik/GNUfree,
 S. 137: Krüper, W., Bielefeld,
 S. 138/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 140: arteria-photography, Kassel,
 S. 141/2: Fresenius Kabi Deutschland GmbH, Bad Homburg,
 S. 143/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 145/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 145/3: arteria-photography, Kassel,
 S. 146: picture-alliance/dpa,
 S. 151: Krüper, W., Bielefeld,
 S. 154: B Braun, Melsungen,
 S. 167/1: ©Novartis Nutrition, München,
 S. 167/2: Fresenius Kabi Deutschland GmbH, Bad Homburg,
 S. 167/3: Dr. Blankenstein,
 S. 167/4: Dr. Wolff Arzneimittel, Bielefeld,
 S. 169: arteria-photography, Kassel,
 S. 172/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 173/2: Riedel,
 S. 174: Cornelsen Verlagsarchiv,
 S. 177/1: Fahl, Köln,
 S. 177/2: medical-pictures, Köln,
 S. 181/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 181/2: Lohmann & Rauscher

GmbH, Neuwied,
 S. 181/3: Paul Hartmann AG, Heidenheim,
 S. 182/1-3: Coloplast, Hamburg,
 S. 183/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 183/2: Cornelsen Verlagsarchiv,
 S. 187/1: Paul Hartmann AG, Heidenheim,
 S. 189/1: Focus (SPL),
 S. 191/1: arteria-photography, Kassel,
 S. 191/2-4: Krüper, W., Bielefeld,
 S. 192: Picture Alliance / Okapia / Neufried

Illustrationen

Cornelsen Verlagsarchiv
 S. 105, 170
 Faust, St., Berlin
 S. 51/2, 76, 77/1, 86
 Focus (SPL)
 S. 189/2
 Globus, Hamburg
 S. 189/3
 Heinisch, G., Berlin
 S. 35/1, 40/1, 47-3, 99, 118, 141/1
 Krausen, S., Düsseldorf
 S. 30, 41/4-6, 66/1, 81, 82/2, 85, 100/3, 110, 111, 133, 153/1, 155, 163, 168, 178
 Kruschke, K., Marbach
 S. 149, 156, 160
 Mair, J., München
 S. 19, 20, 21, 22, 23, 25/2, 29, 32, 35/2, 36, 37/2, 38, 40/2, 42, 43, 44, 45/2, 47/1-2, 48, 49, 50/2, 52/2, 55, 56/2, 57/4, 58/1, 60, 61, 62, 63, 64, 65/1, 66/2, 68, 71, 72, 74/1, 78/1, 79, 82/3, 83, 84, 87/1, 91, 92, 94, 98, 101, 102, 104, 109, 112, 115, 116, 120, 121/2, 122, 125, 128, 130, 134, 135, 139, 142/2, 143/2, 145/2, 153/2, 157, 159, 164, 166, 172/2, 173/1, 174/2, 175, 180, 182/4, 183/3, 184, 186, 187/2
 Raichle, G., Ulm
 S. 39, S. 136, 150
 Schlund, B., Hamburg
 S. 33/1, 84, 88, 100/1, 191/5
 Welz, N., Berlin
 S. 27, 59, 69

Pflegiothek



**Menschen mit Demenz
begleiten und pflegen**
978-3-06-455185-5



Qualität in der Pflege
978-3-06-455173-2



Englisch in der Pflege
978-3-06-455176-3

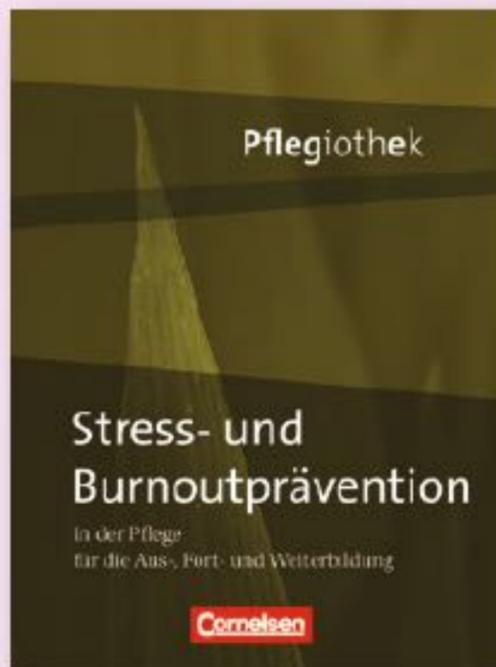


Care und Case Management
978-3-06-450329-8



Patientenverfügung
978-3-06-450334-2

Die neue Reihe für die Aus-, Fort- und Weiterbildung



**Burnout- und
Stressprävention**
978-3-06-455187-9



Essen und Trinken im Alter
978-3-06-455177-0



Praxisanleitung in der Pflege
978-3-06-455175-6



Ethik
978-3-06-455174-9



Beratung
978-3-06-450530-8



Pflegebasiskurs kompakt
978-3-06-450469-1

Cornelsen

ISBN 978-3-06-455161-9



9 783064 551619